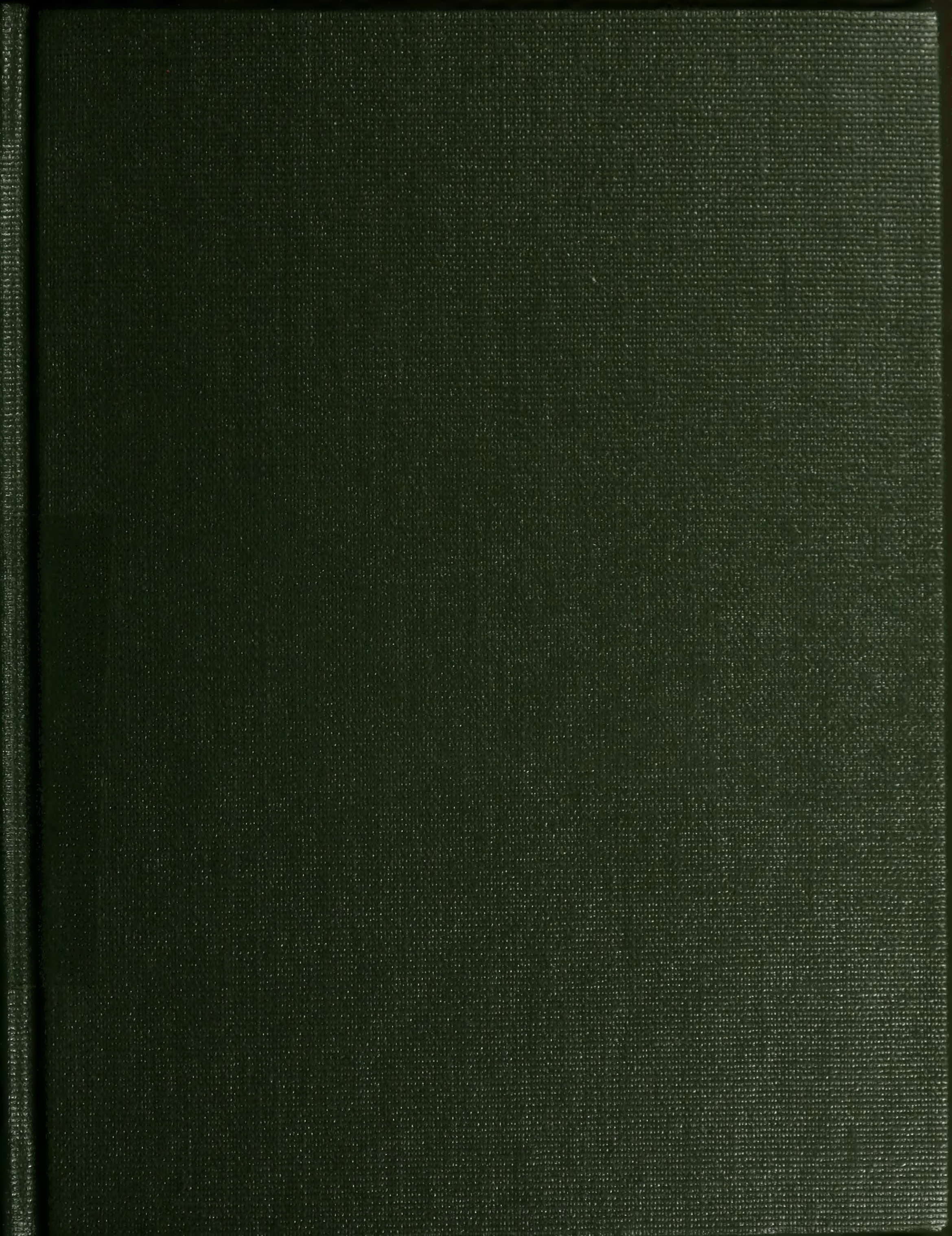
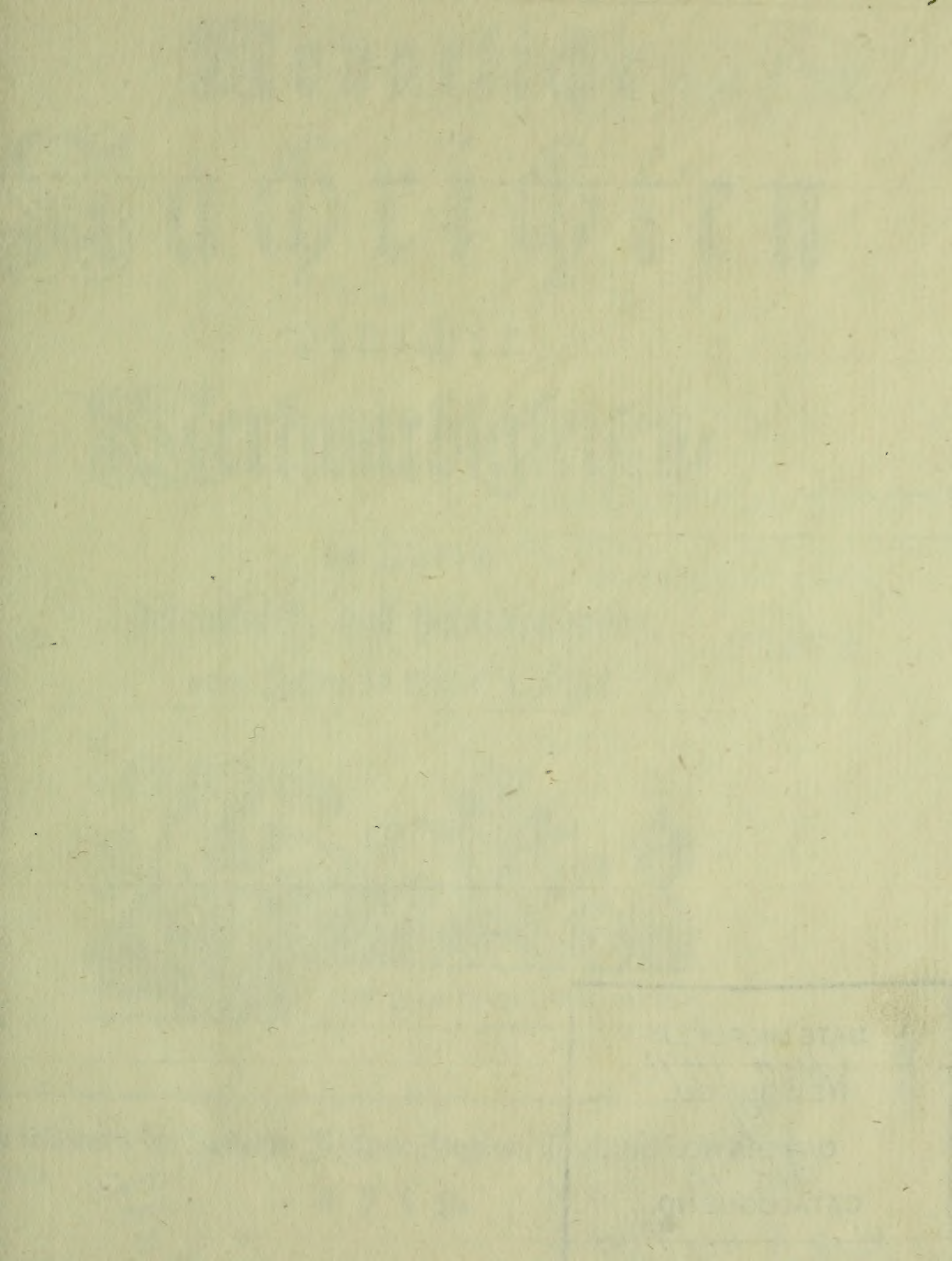


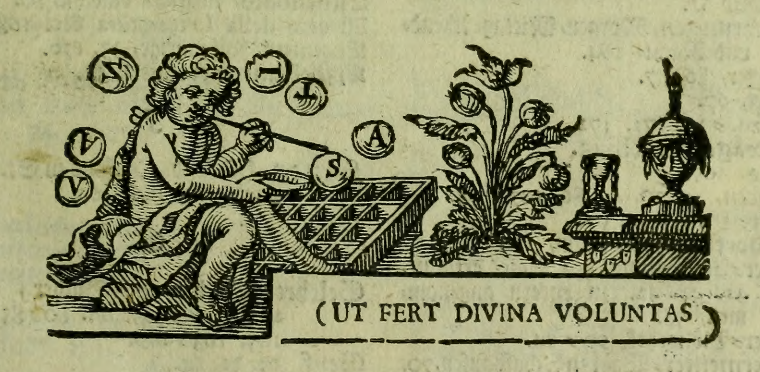






Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammelt, und herausgegeben, vom Jahre M DCC LVIII.



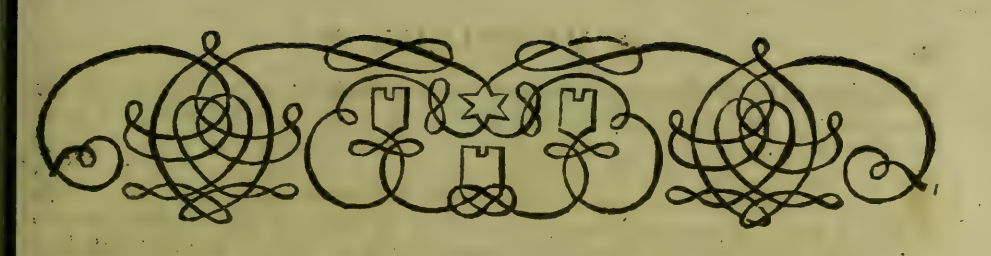
Zu bekommen bey Johann Kaspar Ziegler, Buchdruker, in Zürich.

1 7 5 9.

Abgekürzter Blattweiser.





Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Jenner, MDCCLVIII.

Eingang und Merkwürdigkeiten von gelehrten Sachen und Büchern.

So alt die allgemeine Gewohnheit seyn mag dem Leser sich und seine Arbeit in seine Gunst anzubefehlen, so überflüßig und unnöthig bedunkt sie mich, wenn das Werk selbs den Leser vergnügt, und so unnüz und ohne Würkung ist sie, so viel mich die Erfahrung bis dahin gelehrt hat, wenn die Schrift mit dem Geschmak der Leser nicht übereinkömmt. Ich will deswegen auch jezt diesfalls nicht viel Worte verlieren, da diese Monatlichen Nachrichten nicht nur seit ihrem ersten Anfang alljährlich fortgesezt, sondern die Liebhaber derselben auch ungeacht der vielen vorkommenden Mängel und Fehler auf den folgenden zu pränumerieren pflegen, ehe der vorige ganz herauskommen, und ehe man zur Abhebung der Mängel und Fehler und zu einer erwünschten Verbesserung eine neue Einrichtung, zugleich aber auch einen neuen Preiß, bestimmen kan. Wir lassen es um eben dieser Ursach willen noch für diesmal diesfalls

in Ansehung der Pränumeranten beym alten bewenden; und behalten uns für das künftige, wie auch in Ansehung derer, die noch nicht subskribiert haben, die Freyheit vor, mit dem Preiß nach Belieben zu steigen. Denen, die bisher mit ihren Beyträgen diese Nachrichten bereichert, dankt der Verleger in seinem und des Publici Namen, und versiehet sich zu ihnen und andern gleicher Gefälligkeit auch für das künftig. Daß gewisse Sachen, davon man gern Bericht hätte, mit Stillschweigen übergangen worden, kommt von Hinternussen her, welche der Verleger bis dahin nicht hat heben können.

Man gesteht neben andern Unvollkommenheiten, daß, was das eine mal zu weitläuftig ist, das sey ein andermal zu kurz oder gar übergangen; und also auch das Gegentheil.

Die Nachrichten von Gelehrten Sachen und Büchern sind für Liebhaber der Wissenschaften die vornehmsten Merkwürdigkeiten. Andern sind allerhand Vorfallenheiten mit vielen Umständen, an denen eigentlich wenig gelegen, zu vernehmen weit angenehmer. Man hatte darum angefangen für die Liebhaber der Gelehrten Sachen und Bücher besondere Zugaben auszugeben, hernach aber hat man Ursach gefunden, dieselbe wieder abzustellen, und von den Büchern kein Wort als die blosse Titul zu melden. Ungeacht aber dieses steif gefaßten Vorsazes ist nach der Hand das eine und andere wieder umständlicher und weitläuftiger zum Vorschein kommen, und vielleicht, je nachdem andere Materi mehr oder minder vorhanden gewesen. Daraus ist ferner erfolget, daß die eine und andere Materie von dieser Art ist eingegeben worden, welche wegzulassen oder abzukürzen nicht allerdings bey dem Verleger gestanden; Zu einem Exempel dienet folgender Brief:

* * *

Ich habe aus Ihren Nachrichten nun etliche mahl mit Vergnügen gesehen, daß Sie sich Mühe geben, dasjenige mit Sorgfalt und Fleiß zu sammlen, das in die Historie der Gelehrtheit unsers Schweizerlands einlauffet. Wenn ich gleich nicht die Ehre habe Ihnen bekannt zu seyn, so achte ich mich dennoch verbunden, dieser Ihrer Bemühung zu Hülfe zu kommen; Dieses einige müssen Sie von meiner Person wissen, daß ich ein Freund der Aerzte bin, und mehrere Achtung für dieselben habe, als etwann solche, die mit einem reichen Stolz, sie für Dienstboten, oder wenn es hoch kommt, für ordinari Taglöhner anzusehen pflegen, die sich glüklich schäzen, wenn man sie nur brauche, oder ihnen etwas zu verdienen gebe.

Es ist nun etwas Zeit, seit dem ich mich mit einem Freund aus Bern in unserm Briefwechsel über die Person des berühmten Herrn Tronchin unterhalten habe, der durch seine beherzte und glükliche Einpropfung der Kinderblattern in der Welt bekannt worden. Ich hatte nicht denjenigen hohen Begriff von diesem Mann, den doch seine Person sowol als seine gründliche Gelehrtheit bey einem unpartheyischen Richter erweken sollen; Denn ich habe mich zu viel auf das Urtheil angesehener Medicorum verlassen, die ich in Paris nicht lange nach der bekannten Einpfropfung des Duc de Chartres gesprochen habe: diese haben ihn für einen medicinischen Windbeutel verschreyen wollen, man heißt

sie Charletans oder Leute, die ohne einiche Kentniß der zu der Arzneykunst dienenden Wissenschaften, ohne alles Gefühl des Gewissens und der Menschlichkeit mit einer unverschämten Mienen und zügellosen Zungen, sich hinter den wichtigsten Theil, die Praxis, machen; allein nun merke ich, daß dieses aus Brodneid geschehen, und daß diese Leute in dem Herzen gewünschet hätten Tronchins zu seyn. Zu diesen neuen und begründeten Gedanken hat mich der Brief meines werthen Freundes von Bern gebracht, den ich dem Herrn Verleger mittheilen will.

Mein Werther Freund!

Nun habe ich Waffen in den Händen, Ihr ungerechtes Vorurtheil wider Herrn Tronchin zu bestreiten, und ich weiß, daß es Ihnen ein wahres Vergnügen seyn wird, sich durch selbe besiegen zu lassen; denn nunmehro gibt er sich der Welt nicht nur als einen erfahrnen Arzet zu erkennen, sondern er zeiget derselben, daß was er vornihmt, aus einer gründlichen Einsicht, aus einer grossen Belesenheit, aus einer bedächtlichen Behutsamkeit, mit einem Wort aus einem gut denkenden Kopf herrühre. Diesen gedrukten Beweis habe ich erst neulich aus Genf von den Gebrüdern Cramer erhalten: das Werk hat den Namen T. Tronchin de Colica Pictonum, 8. Genevæ, 1757. Ich kan das Werk nicht aus den Händen lassen, ohne das würde ich es Ihnen überschiken; doch da Sie ohne Zweifel begierig sind den Inhalt desselben zu wissen, so überschike ich Ihnen einen kurzen Auszug. Villeicht geben Sie sich Mühe, wenn Sie gleich kein Medicus sind, das allerliebste Buch selbs anzuschaffen. Es ist 12. Bogen stark, und in 31. Capitel eingetheilt. Die Schreibart ist nett und angenehm; die Zueignung an den Herzog von Orleans gerichtet, dessen beherzte Großmuth, die Ihm Dero hohe Familie den Duc de Chartres, und N. d'Orleans (Mademoiselle) zu der Einpropfung der Poken anvertrauet hat, er der Welt anrühmet. In der Vorrede stellet der Herr Autor vor, wie schwer es ihm geworden seye, ehe er eine sichere Methode diese Art Grimmen zu heilen gefunden habe; eine Krankheit, die ihm vielmahlen in Amsterdam, allwo Herr Tronchin eine sehr weitläufige und gesegnete Praxin gehabt, und wo er Aufseher über das Collegium Medicum gewesen, vorgekommen ist. Jezo aber hat er sich in der Beste seiner Jahre der Praxis begeben, und wird der Welt die gemachten Beobachtungen mittheilen. Zu Ende der Vorrede machet er die angenehme Hoffnung, daß er eine Abhandlung von den Poken liefern werde. In dem I. Capitel untersuchet er den Ursprung und die Benennung des Worts Doloris Colici, oder des Bauch-Grimmens. Die Krankheit ist schon den alten Medicis, wiewol unter einem anderen Namen bekannt gewesen, und ist der Kayser Tiberius nicht der erste, der an diesem Ubel krank gelegen, wie Plinius meinet. Der Name Colica Pictonum, oder diejenige Art Grimmen, die sich mit einer Lähmung der Glieder endiget, kommt von den Pictonen her, weilen die Einwohner in Poitou, so ein Strich Land in dem Herzogtum Orleans ist, um das Jahr 1572 damit übel geplaget gewesen. Die vornehmsten Kennzeichen dieser Krankheit sind: Es

gehet

gehet die Empfindung eines ungewohnten Drukens oder Schwere in verschiedenen Gegenden des Unterleibs vor, man wird maßleidig, blaß, der Appetit wird geringer, da hingegen der Durst zunihmt, der Stuhlgang ist hart, der Urin nihmt ab, man ekelt, bis zu lezt Erbrechen erfolget, es entstehen Bangigkeiten, der Schlaf hört auf, der Bauch wird gegen dem Rüken zugezogen, der Schmerzen wird unleidenlich; es entstehet ein Fieber, Schluken, die Harnblasen sowol als der Leib werden unnatürlich beschlossen. Wenn das Ubel fortdauret, nihmt die Stimm ab, daß man zulezt keinen Laut mehr von sich geben kan, die Schmerzen ziehen sich in die Glieder, bis sie zulezt gelähmet werden: zuweilen lauft es noch ärger ab, und erfolget die fallende Sucht oder andere Gichter; andere enden ihr mühseliges Leben, indem sie erstiken, blind, schlafsüchtig werden, und in die Hirnwuth verfallen. Herr Autor führet in einer guten Zeitordnung alle Scribenten an, bey denen man Merkmahle dieser traurigen Krankheit antrift, unter denen auch Herr Professor Scheuchzer in Zürich ist, der diese Krankheit in dem Kloster Engelberg zu observieren Anlaß gehabt hat. Die nächste Ursach, die dieses Ubel mit allen seinen Folgen erweket, ist eine Reizung der so empfindlichen Nerven der Gedärme und Eingeweide des Unterleibs, die mit allen Theilen des Leibs in einer solchen Verbindung stehen, daß, wenn sie leiden, dieselben auch zu gleichen unordentlichen Bewegungen und schmerzhaften Empfindungen gereizet werden: bey welcher allgemeinen Unordnung die Verrichtungen des Leibs entweder gar aufhören, oder auf eine andere und unnatürliche Art geschehen. Die entfernteren Ursachen, oder dasjenige, das diese Reizungen der empfindlichen Nerven hervorbringet, sind 1. der Uberrest der Fieber-Materie, die nicht völlig aussert den Leib gebracht worden, und sich in den Theilen des Unterleibs versezet hat; der unzeitige Gebrauch der Fieber-Rinde kan vieles darzu beytragen, wie es Herr Autor durch seine eigene Erfahrungen sowol als anderer Aerzte bestätiget. 2. Verschiedene Arten von Gift aus dem Mineral-Reich, sonderheitlich die Zubereitungen von Bley, von was Art sie auch immer seyn mögen, desnahen die Mahler, Haffner und andere Handwerksleute, die der Metallischen Zubereitungen benöthiget sind, vielmal mit dieser Krankheit geplaget werden; die Weinverfälschung mit dem Bley-Zuker haben diese Krankheit fast in allen Europäischen Ländern bekannt gemacht. 3. Der starke Gebrauch der rauhen sauren Weinen; des Safts aus Citronen und andern Früchten, die einen sauren Saft geben. 4. Die Materie, die sonst in auswendigen Theilen die Gleichsucht, Schmerzen und Reissen in Gliedern verursachet. 5. Die Hemmung der gelinden Ausdünstung. 6. Der Scharbok, der von einer Verdikerung des einen Theils der Säfte, und von einer salzichten Schärfe des andern Theils herrühret. 7. Die Melancholie, aus deren ein schwarzes und dikes Geblüt erzeuget wird, aus dem keine andere, als eine verderbte Gallen abgesöndert werden kan, wie es die Zergliederung solcher Leute zeiget. 8. Die allzustarke Gemüthsbewegungen, die auf die Nerven und alle empfindliche Theile unsers Leibs einen grossen Einfluß haben, und sie in ihren ordentlichen Verrichtungen zu stören vermögend sind.

Wenn die entseelten Cörper solcher elend gestorbenen eröffnet werden, so fällt die Ursach der Krankheit sehr selten in die Augen, wie denn der berühmte Königliche Leib-Medicus Herr Senac über 50. Leichnam geöffnet, in denen er vergebens den Spuren dieser Krankheit nachgesuchet hat; Zuweilen hat man in den lähren Gedärmen eine scharfe anfressende Galle angetroffen, zuweilen auch eine ausserordentliche Ausdehnung der Intestinorum. In dem XX. Cap. werden die Ursachen der bey dieser Krankheit vorkommenden Umstände aus Anatomischen, Physiologischen und Pathologischen Säzen erkläret, die er aus den Hallerischen Schriften entlehnet zu haben scheinet.

Die Krankheit hat vielmahl bey Abänderung der Luft und bey der erfolgten Lähmung der Glieder von selbsten ein Ende genommen. Ein Medicus aber muß seine Cur nach den verschiedenen Ursachen einrichten. Kommt die Colic von der ersten Ursach, oder von einer zurükgelassenen Fieber-Materie her, so muß man durch äusserlich erweichende Mittel die krämpfichte Bewegung heben, nachgehends die gelindesten Laxier-Mittel und eröffnende Kräuterschotten gebrauchen, und endlich wieder den Leib stärken. Der zweyten Ursach begegnet man, wenn das Ubel anfangt bey starken Personen, durch Aderlassen, Brechmittel, nach dessen Gebrauch man durch den Mohnsaft die stärkern Bewegungen besänftigen muß; die Milch ist anzurühmen: in dem übrigen verfahret man wie oben gemeldet; werden durch dieses die Schmerzen dennoch nicht gestillet, so ziehet man Blasen. In dem dritten Fall nach dem Gebrauch der erweichenden und gelind laxierenden Mittel dienen Gerstenschleim, Milch mit Selterwasser, Martialische Gest und Brunnen, eine gute Bewegung. In der vierten Ursach Blasen an den Waden, vertheilende Säklin, gelinde Laxier-Mittel, die Milch; zu End ein gutes Gläschen Wein, eine gute Bewegung und Beförderung der Ausdünstung. In der fünften ein breites Blasen ziehendes Pflaster auf dem Unterleib; eine kleine Dosis von Mohnsaft mit Campfer versezt; zulezt Schwefel-Bäder. In der sechsten Ursach schadet sonderheitlich das Aderlassen, und ist gut, wann der Patient in diesem Fall an den Beinen offene Wunden hat; Nach überstandener Krankheit muß man auf die Cur des Scharboks, und auf den Gebrauch tüchtiger Gesundsbrunnen bedacht seyn. In der siebenden Ursach richten die Emollientia das meiste aus. In der achten muß man sich überall vor dem Aderlassen und dem Gebrauch der Brech- und Purgier-Mittel hüten, und die Stille anrathen, die Füsse und den Unterleib warm halten; es helfen gelinde Blasen ziehende Mittel: es helfen darbey die Milch, beruhigende und die Nerven stärkende Arzneyen; es rühmet sonderheitlich der Herr Autor die Resinam von der Fieber-Rinde mit Zuker gerieben, und mit Esels-Milch gebraucht.

Die auf diese Krankheit gemeiniglich folgende Lähmung ist schwer zu heilen, doch kan man das meiste mit der Wärme der geschlachteten Thiere, mit Bädern die Schwefel halten, mit den so geheissenen Frictionen oder Reiben, mit stärkenden Salben, balsamischen Mitteln, starkem Wein und Luftänderung ausrichten.

Glauben Sie nun, mein Herr! daß ich unbillich handle, wenn ich diese Schrift zu einem Muster seze, nach dem ich wünschte, daß hierzu tüchtige und erfahrne Leute alle Krankheiten abhandlen möchten? Einmahl es ist mir seit etlichen Jahren kein practisches Werk zu Gesicht gekommen, das nach meiner Meinung mehreren Beyfall verdienet hätte, als dieses Werk des Herrn Tronchins.

Basel, den 6. Jan. 1758.

* * *

Die vor zweyen Jahren angefangene erbauliche Wochenschrift ist nunmehro ganz zu haben unter dem Titul: Christholds vermischter Betrachtungen zween Theile, zur Erbauung Christlich gesinnter Leser zum Druk befördert von Johann Rudolf Ziegler, des Stifts und Moderator der Schul zum Grossen Münster. Zürich, bey Johann Kaspar Ziegler, 1758.

Diese Schrift ist hauptsächlich eine Nachahmung des Gottholds oder Christian Scrivers Zufälliger Andachten, und auch in gleichem Format gedrukt, damit sie als ein dienlicher Zusaz diesem so beliebten Buch könne beygefüget werden. Doch ist es nicht eine solche Nachahmung, daß man sich nicht nach Gutbefinden und Gelegenheit aller Freyheit bedient hätte. Da Gotthold seine meisten Betrachtungen ziemlich kurz angeführt, hat Christhold verschiedene wichtige Stüke ausführlicher und gründlicher abgehandelt. Aus der an Herrn Johann Jakob Wetter, Pfarrer zu Trogen, gerichteten Zuschrift, wie auch aus den Betrachtungen selbs erscheint sich, daß obwol sie durch eine Hand gegangen, doch aus verschiedenen Federn geflossen; sie haben alle in besondern Absichten ihren eignen Werth. Unter den vorzüglichen mag in dem II. Theil. Num XV. die Catechetische Unterweisung von dem Glauben seyn. Es sind auch einige geistreiche zuvor nie gedrukte oder doch wenig bekante Lieder in diesem Buch anzutreffen, unter denen insonderheit zu merken das Sabbatlied Num. XXXI. und das Abendlied Num. XLIX. Wundert jemand, ob nicht vielleicht auch etwas aus bereits gedrukten Büchern entlehnt sey, so will man solches in Ansehnng etwelcher wenigen Stüke nicht in Abrede seyn, sondern ziehet vielmehr zu einem Exempel, aber auch als eine besondere Zierde dieses Buchs an die so bewegliche poetische Beschreibung des verlornen und wieder gefundenen Schäfleins Num. XXVI. Nach dem allgemeinen Urteil aber soll der Andere Theil den Ersten übertreffen, in welchem ins besondere die eingeschobene Ubersezung aus dem Holländischen der Prüfung seiner selbs in etwelchen Gesprächen von Herrn Pfarrer Johann Pertschuir, einichen als allzuweitläuftig und eigentlich nicht hieher dienend vorkommen ist. Die Anzahl derjenigen, welche diese Blätter von Wochen zu Wochen empfangen und gelesen, ist zwar nicht sonderlich groß, doch ist die Erbauung, die sie daraus geschöpft, und das Vernügen, das sie davon gehabt, schon so viel, daß es einen Sämann nicht reuen soll, guten Saamen ausgestreut zu haben; Vielleicht gefallt es dem Herrn, diese Arbeit zur Lehr, Aufmunterung und Trost an mehrern, denen sie noch künftig in die Hände gerathen möchte, zu segnen.

Man

* * *

Man hat eine neue Schrift, betittelt: Das Tabakstübgen, worinnen monatlich allerhand kurze Aufsäze und Geistschriften, wie auch gelehrte und andere Nachrichten mitgetheilt werden. Jäner, MDCCLVIII. Lörach, bey Georg Kirchberger, Buchdruker.

Der zu Bern wolbekannte Verleger hat sich sonst dem Publico meines Wissens noch durch nichts als durch den unter seinem Namen zu Meyenfeld in Pündten herausgekommenen sehr merkwürdigen Pündtner-Kalender bekañt gemacht. Da er sich unterstanden hat, an die Großmögenden, Hoch und Wolgebornen, Hochweisen und Gnädigen Herren, die Herren Schultheissen, Sekelmeister, Vänner und Rahtsherren des erlauchtesten Freystandes Bern, (allwo er sich in die 17. Jahre aufgehalten,) sein Tabakstübgen zu dedicieren, will er ohne Zweifel den Leser auf die Gedanken bringen, daß diese Zeitschrift von ziemlicher Wichtigkeit seyn müsse. Es ist aber in der That leicht wahrzunehmen, daß dieß erste Stuk aus einer wolgeschärften und gelehrten Feder geflossen, die nicht anderst als nachdruklich, frey und rein zu schreiben gewohnt ist, und mit allem Fleiß eingerichtet worden, allerhand Leser zu vernügen. Wann ich mich nicht betriege, so ist der Verfasser desselben nicht im Markgrafenland, sondern in Basel zu finden.

Die Ode eines Helvetiers über den Eintritt des 1758. Jahrs Bl. 1. - 10. ist ein Meisterstük. Bl. 13 - 29. wird nach einem Eingang von der Einpropfung der Poken oder Kinderblattern eine aus der Lateinischen Sprach übersezte Rede angeführt, welche des Herrn Johann Bernoullis, öffentlichen Lehrers der Wißkunst in Basel, ältester Herr Sohn gleichen Namens, an dem der Versuch mit dem Beyrathe Herrn Daniel Bernoullis seines Oheims, und Lehrers der Naturkunde in Basel geschehen; an dem Tage seiner ersten Beförderung in der Weltweisheit den 31. May 1757. in dem 13. Jahr des Alters hierüber gehalten.

In dieser Abhandlung wird berichtet, diese Poken-impfung oder Blaternpfropfung sey bey vielen Asiatischen Völkern, und in verschiedenen Afrikanischen Seegegenden seit undenklichen Zeiten üblich gewesen, 1673 nach Konstantinopel gebracht, 1713 der Großbrittannischen Gesellschaft durch Briefe bekannt und 1721 Proben davon gemacht und eingeführt, von da etwas langsam in verschiedene Reiche und Länder Europens ausgebreitet worden. Zu Genf ward sie eingeführt 1750, zu Lausanne 1753, in kurzer Zeit darauf zu Morsee, Iferdun, Neuenburg, 1756 zu Basel, mit Genehmhaltung sowol der Herren Gottsgelehrten als Aerzte. Der erste Versuch geschah den 29. May an dem Sohn eines Wagners, die zween andern den 30. Augstm. an den zween nachältesten Brüdern des Herrn Verfassers dieser Rede, in dem Früjahr 1757 an ihm selbst und noch fünf andern. So hat die Propfung seit diesem Früjahr auch in Bern Eingang gefunden, nachdem der Herr von Haller selbst an seiner eignen Tochter ein Beyspiel gegeben.

Herr

Herr Bernoulli merket an, daß seit den leztern 30. Jahren die ohne das geringe Anzahl der Einwohner der Stadt Basel ungefehr um 700. geschmolzen seyn soll, und daß dieser Verlust allein durch das neue Heilmittel, wenn solches vor 30. Jahren bey ihnen wär eingeführt worden, hätte können verhütet werden.

Endlich beschliesset er mit folgender dreyfachen Danksagung: „ Ich insbesondere werde die Fürsorge und Woltaht meiner herzwertesten Eltern mit lebenslänglichem Danke verehren, daß sie keiner unbedächtlichen falschen Zärtlichkeit, keinem weibischen schüchternen Mitleiden, noch irgend einem andern widrigen Vorurteile Gehöre verliehen, sondern nach sorgfältiger und reifer Überlegung aller Umstände vielmehr der Stimme der Vernunft, der Erfahrung, der Gottesfurcht, und einer wahren, erleuchteten Liebe für mich gefolget, und nach meinem eigenen sehnlichen Verlangen die Propfung mit mir vornemen lassen, durch welche sichere und gelinde Heilungsart sie mich aus allen Gefahren und Aengsten, die insonderheit mir bey jeder Pokenseuche bevorstunden, auf einmal erlöset haben. Zugleich ergreife ich mit Freuden diese feyerliche Gelegenheit, mein dankbares Gemühte gegen meinem Herrn Propf-Arzte für alle in dem Propfungsgeschäfte mir geleistete Hülfe zu erklären; Seine ausnemende Vorsicht in der Zubereitung, seine Fertigkeit in der Handwirkung, seine Erfahrenheit, seine Sorgfalt und eifrige Bemühung in Behandlung der Krankheit selbsten verdienen allerdings, daß er Jedermann, der nur eine glükliche Propfung an sich oder seinen Kindern wünschet, angepriesen werde. Endlich, weil alle menschliche Erfindung und Mühe eitel und nichtig ist, wenn sie der Geist und die Hand des Herrn nicht erleuchtet und regieret; so sey dem allerhöchsten Arzte für den Segen, den er zu dem Entschlusse meiner Eltern und zu dem Heilungsgeschäfte meines Arztes in Gnaden verliehen, Dank, Preis und Ehre in alle Ewigkeiten!“

Blat 30 bis 38. enthaltet eine aus dem Englischen übersezte mit abentheurlichen Begenheiten angefüllte Wochenschrift.

Bl. 39-49 eine Kritik über Herrn Professor Gellerts geistliche Oden und Lieder, samt etwelchen andern gelehrten Neuigkeiten.

Bl. 49-94. Staats-Neuigkeiten und andere Nachrichten: Diese sind, wie es die Umstände unserer kritischen Zeiten mitbringen, merkwürdig und wichtig.

Wann der Herr Verleger seine Ausgaben fortsezet, wie er sie angefangen hat, so werden wir jeden Monat einiche Tage per avance zu verhoffen, folglich aber in demselben nicht die Neuigkeiten desselben, sondern die Begebenheiten der vorhergehenden Monate zu erwarten haben.

Merk=

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Sonntags den 22. Jenner wurde auf Absterben Herrn Johann Heinrich Steinbrüchels, des Regiments, von Tit. Herren Vorgesezten auf Löbl. Zunft zum Widder zu einem Zwölfer einhellig erwehlt: Herr Rittmeister Frieß, genamset von Herrn Rahtsherrn Rahn.

Dienstags den 24. Jenner ist von Tit. Herren Rechen-Rähten zu einem Pikelmeister mit 9. Stimmen erwehlt worden: Meister Marx Schinz. Meister Sixt Rosenstok hatte 2. Stimmen, und Meister Ludwig Dietschi 1. Stimm.

Dienstags den 31. wurde auf Löbl. Zunft zur Safran zu einem Stubenmeister mit 128. Stimmen erwehlt: Herr Heinrich Körner, genamset von Herrn Alt-Stubenmeister Maurer. Herr Salomon Ulrich, genamset von Herrn Präceptor Nägeli, hatte 92. Stimmen.

* * *

Dienstags den 31. dieses hat die gewöhnliche Caroli-Oration gehalten Herr Pfarrer Matthias Stumpf, bey St. Peter: De præcipuis quibusdam ac maxime necessariis evangelici Doctoris dotibus atque requisitis; oder, Von einigen der vornehmsten und nothwendigsten Gaben und Eigenschaften eines evangelischen Lehrers.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 27. Christm. 1757. ist zu einem Amt-Schultheiß erwehlet worden: Ihr Gnaden Herr Johann Thüring Göldlin von Tiefenau, Pannerherr.

Den 31. wurde das Stadt- und Kleune Gericht besezet, und kamen

An das Stadt-Gericht; Vom Täglichen Raht:

Junker Obrist-Lieutenant Antoni Leonti Irene Schumacher, Präsident.
Junker Joseph Antoni Xaveri Leonti Felix Schwizer, Herr zu Buonaß.
Junker Franz Joseph Dominic Peyer im Hof.

Vom Grossen Raht:

Herr Johann Jost Mahler, Statthalter.
Herr Landvogt Carl Rudolph Coraggioni d'Orello, M. D.
Junker Johann Joseph Leonti Johann Baptist Balthasar.
Junker Hauptmann Joseph Rudolph Meyer, Richter.
Junker Hauptmann Aloysi Mauriz von Flekenstein, Gerichtschreiber.

An das Kleune Gericht; Vom Täglichen Raht:

Ihr Gnaden Herr Alt-Schultheiß Aurelian Zur Gilgen, Stadt-Venner und Sekelmeister, Präsident.
Junker Alphons Ignati Dulliker.
Junker Jost Joseph Xaveri Meyer.
Junker Spendherr Caspar Leonti Zur Gilgen.

Vom Grossen Raht:
Junker Landvogt Christoph Xaveri Göldlin von Tiefenau.
Junker Jost Heinrich Ranuti Segesser von Brunegg.
Junker Jost Joseph Bernhard Hartmann.

Von der Burgerschaft:
Herr Wilhelm Schindler, Goldschmid.
Herr Felix Schumacher, Goldarbeiter.

Vorsprech am Neune Gericht; Vom Täglichen Raht:
Junker Franz Salesi Bernhard Hartmann.
Junker Landvogt Joseph Irene Amrhyn.

Vom Grossen Raht:
Junker Hauptmann und Landvogt Lorenz Pfyfer von Altishofen.
Herr Johann Jost Mahler, Statthalter am Stadt-Gericht.
Secretarius, Junker Johann Ulrich Mauriz Balthasar, Staats-Unterschreiber.

Merkwürdigkeiten von Glarus.

Nach tödlichem Hinscheid Herrn Martins, Diacons zu Glarus, ist an seine Stelle zu einem Diacon erwehlt worden: Herr Pfarrer Jakob Tschudi, zu Schwanden; Dem folgte in der Pfarr-Stelle: Herr Helfer Thomas Tschudi; Hierauf ward wiederum zu einem Diacon nach Schwanden erwehlt: Herr Jacob Stäger, Pfarrer auf Kerezen; An dessen Stelle dann kam Herr Provisor Schindler.

Merkwürdigkeiten von Schafhausen.

Donnstags den 29. Christm. 1757. wurde auf einer Löbl. Zunft zun Webern auf Resignation Herrn Rahtsherr Otten zu einem Rahtsherrn erwehlt: Herr Urtheilsprecher Johann Conrad Habik; und an dessen Stelle zu einem Urtheilsprecher: Herr Johann Jacob Bäschlein.

Auch wurde von den Gnädigen Herren und Oberen des Kleinen Rahts, auf Absterben Herrn Major und Urtheilsprecher Pfisters, zu einem Urtheilsprecher erwehlt: Herr Johann Heinrich Pfister.

Im Jenner wurde von Hochdenselben auf Resignation Junker Stadt-Major Peyer zun Königen, zu einem Stadt-Major erwehlt: Herr Hauptmann Johann Christoph Schalch.

Merkwürdigkeiten von Appenzell.

Nachdem Herr Johannes Walser, Pfarrer in der Gemeind Speicher, im Appenzell V. R. von welcher er 1745 anstatt Herrn Pfarrer Walsers zu Bernek, einhellig zum Pfarrer erwehlt worden, und bey deren er mit vielem Segen gestanden, den 21 Jenner jeztlaufenden Jahrs in dem 41sten Jahr

seines

seines Alters zu grossem Leid sowol seiner lieben Gemeinde, als seiner Familie, an einem hizigen Fieber Todes verblichen; so hat es der Gemeind gefallen, die Canzel für die Lands-Kinder, die sich um die Pfarren bewerben wollen, zu öffnen: allem Vermuthen nach werden 6. Probpredigten der Wahl vorgehen, von welcher zu seiner Zeit zu melden seyn wird. Bey dieser Gelegenheit ist zu berichten, daß, da die Ehrwürdigen Herren Prediger im Land Appenzell der Aussern Rooden zwar allezeit für sich selbs ein eigen Kapitul gewesen, dennoch aber auch mit dem Ehrwürdigen Ministerio zu St. Gallen gemeinschaftliche Synodos gehalten; vorigen Jahrs solche Gemeinschaft soll aufgehebt worden seyn, und jezt jeder Theil ein ganz besonders Corpus ausmachen.

Merkwürdigkeiten von Graubündten.

In dem abgewichenen 1757sten Jahr sind zu Hauptmann Gemeiner Drey Bündten erwehlt worden:

Landrichter des Oberen Graubundes, Herr Daniel von Capol, Hauptmann in Frankreich und gewesner Landammann zu Flumbs.

Bundspräsident des Gotteshausbunds, Herr Podestat Antoni von Salis, Stadtammann zu Chur; der diese Bedienung auch schon in den Jahren 1751. 1752. 1753. 1754. und 1755. bekleidet.

Bunds-Landammann des Zehen Gerichten Bunds, Herr Johannes Sprecher von Bernegg.

Neue Bundschreiber vom Oberen Graubund, Herr Camenisch.
vom Zehen Gerichten Bund, Herr Jouvenal.

Zu Chur wurde Zunftmeister auf der Rebleuthen Zunft, Herr Jeremias Lurer; welche Stell seit leztem Jahr vacant ware.

So ist auch von den Zunftmeistern oder Grossen Rähten vorigen Jahrs abgangen Herr Paulus Gredig, Assessor im Stadt-Gericht; an dessen Stelle Zunftmeister worden: Herr Hartmann A Planta.

Auch wurden folgende Stadt-Aemter besezet:

Reiß-Waagmeister, Herr Caleb Abbiß.
Pfleger bey S. Regula, Herr Christian Dürr.

Im Geistlichen Stand;

In Colloquio Supra Silvano:

Abgegangen, Herr Johannes Riola, Pfarrer zu Louvis, examiniert 1726.
Neuernennt, Herr Rigetus Nica, Pfarrer zu Pitach, exam. 1748.
Herr Johannes Guidonius, Pfarrer zu Flond, exam. 1748.

In Collegio Infra Silvano.

Abgegangen,	Herr Dominic Nicolaus, Pfarrer zu Mutten, exam. 1705.
	Herr Dominicus Sarrot, Pfarrer zu Mallein, exam. 1722.
	Herr Johannes Capaunius, Pfarrer zu Savia, exam. 1735.
	Herr Stephan Barandonius, Pfarrer zu Trans, exam. 1751.
Neuernennt,	Herr Johannes Pedolin, Pfarrer zu Farrera, exam. 1728.
	Herr Georgius Soliva, Pfarrer zu Thusis, exam. 1731.
	Herr Thomas Dorta, Pfarrer zu Feldis, exam. 1747.
	Herr Johannes Gujanus, Pfarrer zu Savia, exam. 1748.
	Herr Rosius a Porta, Pfarrer zu Masseni, exam. 1756.
	Herr Josephus Gaudens, Pfarrer zu Mutten, exam. 1756.
	Herr Dominicus Grossius, Pfarrer zu Trans, exam. 1738.

In Colloquio Curiensi:

Neuernennt,	Herr Andreas Thürius, Pfarrer gen Maloders, exam. 1744.
	Herr Bernhardus Jett, Candidat, exam. 1757.
	Herr Paulus Kind, Candidat, exam. 1757.

In Colloquio Super Engadin:

Abgegangen,	Herr Johannes Gritthi, Pfarrer zu Madulein, exam. 1714.
	Herr Johannes Guidon, Pfarrer zu Stulz, exam. 1753.
Neuernennt,	Herr Martin Danz, Pfarrer zu Madulein, exam. 1757.
	Herr Antonius Michael, Pfarrer zu Stulz, exam. 1757.
	Herr Mauritius Perin, exam. 1757.

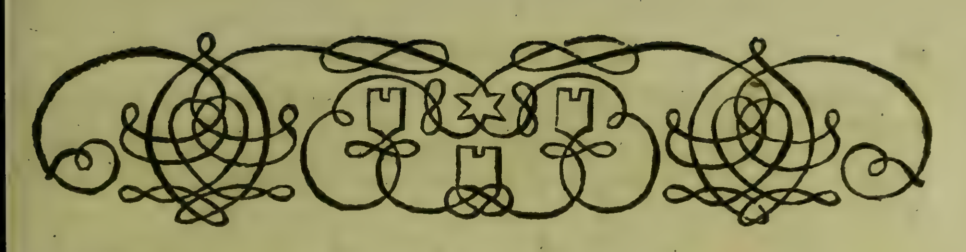
In Colloquio Infra Engadin:

Abgegangen,	Herr Otto Zacchius, exam. 1706.
	Herr Johannes Anosius Planta, Pfarrer zu Süss, exam. 1708.
	Herr Joh. Justus Anderus, Pfarrer zu Guarda, exam. 1746.
	Herr Dominic Zanchins, Pfarrer zu Schulz, exam. 1699. ward pro Emerito erkläret.
Neuernennt,	Herr Dominicus Bonorond, Pfarrer zu Süss, exam. 1745.
	Herr Benedict. de Benedictis, Pfarrer zu Cernez, exam. 1753.
	Herr Johannes Contius, Pfarrer zu Saminaun, exam. 1756.
	Herr Johannes Sarott, Pfarrer zu Scau, exam. 1756.

In Colloquio X. Jurisdictionum:

Abgegangen,	Herr Georgius Soliva, Pfarrer zu Fläsch, exam. 1731.
Neuernennt,	Herr Johannes Stupanus, Pfarrer zu Tschuders, exam. 1726.
	Herr Martinus Nicolaus, Pfarrer zu Paist, exam. 1733.
	Herr Johannes Capaunius, Pfarrer zu Fläsch, exam. 1735.
	Herr Christianus Roseli, exam. 1756.

)o(



Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Hornung, MDCCLVIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Im abgewichenen 1757sten Jahr sind folgende Hoch-Oberkeitliche Aemter ergänzet worden:

Ehe-Gericht. Præses, Herr Salomon Hirzel, Statthalter und Alt-Obmann.
Herr Hans Georg Hirzel, Archidiacon und des Stifts.
Herr Heinrich Vögeli, Diacon zun Predigern.

Brodwäger. Herr Hans Jacob Escher, des Rahts.
Herr Hauptmann Hans Heinrich Locher.

* * *

In das Collegium Alumnorum ward von Unseren Gnädigen Herren des Innern Rahts, Samstags den 25. Hornung mit 30. Stimmen angenommen: Kaspar Ziegler, Discip. Classis V. Carol. Heinrich Werdmüller, Disc. Cl. V. Carol. hatte 5. Stimmen.

Nach tödlichem Hinscheid Herrn Pfleger Nüscheler, ist von einem ehrsamen Handwerk der Tischmacher zu einem Pfleger erwehlt worden: Meister Felix Waser, der Schreiner auf Dorf, mit 16. Stimmen. Meister Jakob Däniker, in der Arch, hatte 9. Stimmen; Meister Christoph Bachofen, 2. Stimmen.

* * *

Neulich trug sich eine Naturgeschicht zu, welche zwar an sich selbs nichts ausserordentliches, aber nichts desto weniger merkwürdig genug ist, indem sie uns lehren kan die weise Allmacht des Schöpfers und seine uns gnädig erhaltende Vorsehung mit Dank erkennen. Es ist gar wol zu begreifen, daß vermittelst starker Regen und warmer Lüfte, welche Schnee und Eis schmelzen machen, die Waldwasser also anlaufen müssen, daß sie etwa aus ihren Ufern tretten, und sich so weit sie können, ausbreiten, wie solches an der Sil schon öfters, insonderheit 1732 geschehen, als von welchem Zufall auf einmal unter der Stadt ein grosser See schien entstanden seyn.

Es ist aber ganz natürlich, daß das bey lang anhaltender starken Kälte stark angewachsene Grundeis bey sich änderndem Wetter losbricht, wie solches an der Sil vilmal und auch erst verwichnen Jenner geschehen. So oft das abzuführende Eis auf dem ordentlichen Weg Hinternussen antrift, so steht es zu Haufen, bis wider Wasser genug da ist, ihm mit Gewalt einen neuen Weg zu bahnen, wo es kan; daraus entstehen dann dergleichen Begebenheiten, die man an der Sil bey Zürich Dienstags den 14. Hornung dieses Jahrs, sonst aber in gleichem Grad bey 40. Jahren kaum gehabt.

Morgens ein Viertheil vor acht Uhr ward in denselben Gegenden ein starkes Krachen und Getös gleich dem Donnern gehört, als ein Vorbott des aufgethauten mit erstaunlichem Gewalt fortgetriebenen Eises, welches auch augenbliklich in schreklicher Menge vorhanden war.

Das Wasser in der Sil war klein, und die Menge des Eises so groß, daß sie es nicht dem Runz nach forttreiben konnte, sondern sich versteken und das Eis rechts und links auswerfen mußte, ja es schwellete zu verschiedenen malen dergestalt auf, daß das Wasser und Eis obsich getrieben wurde, wie dann solches auch bey dem Silhölzlein geschehen, da Zimmerleuthe, welche daselbst arbeiteten, fast nicht mehr wußten, wohin und welchen Weg sie sich zu retten fliehen mußten.

Es war förchterlich anzusehen, wie solche Haufen Eis von allerley Formen und verschiedener Grösse und zwar viel zween und mehr Schuh dik und 10 bis 20 Schuh lang und breit in ungleichen Stellungen, grossen Theils aber aufrecht und gegen einander lehnend mit grosser Ungestümme fort, und wo sich offner Raum fand, erstaunlich weit auf das Land hineingetrieben ward, wo es aber nicht Plaz hatte, sich auseinander zu stellen, desto höher und fester auf einander zu ligen kam, und gleichsam gemauret wurde, ausgenommen, daß

man

man beym Mauren die Steine oben auf einander legt, bey dergleichen Begebenheiten aber die letstern Stuke Eise sich meistens unter die erstern mit Gewalt einzudrengen und also eine schier unglaubliche Last aufzuheben pflegen, wovon es bey der langen Maur ob der Silbruk gegen Wiedikon über eine Höhe von 24 Schuhen abgegeben. An vielen Orten sind zwey Stuk aufrecht gestanden, und eines oben über gelegen, daß es ein Ansehen hatte, wie ein expreß formiertes Schießloch.

Es ward aber insonderheit jenseit der Sil des Lieutenant Bachmanns Haus und Wisen nächst der Ziegelhütte zu Wiedikon durch diese Eisschollen wie bestürmt; dermassen, daß das Haus mit Eis ganz umgeben worden, und bey 100 Bennen voll mußten weggeführt werden, nur wieder zu nächst um das Haus Weg zumachen. Das Tennthor ward eingeschlagen, und das Wöschhaus wär vermuthlich, wann es nicht von einem Nußbaum beschirmt gewesen wäre, weggerissen worden. Neben der übrigen Menge Eises ist ein Stuk von 15 bis 18 Schuh breit und lang, theils auf dem Hag, theils in der Wise ligen gebliben.

Die mit der nicht umsonst geheissenen wilden Sil fortgetriebenen Eisschollen führten aufrecht, umgekehrt, überzwerch und in allerley Stellungen Wuhrbäume, Läden, Tannen, Aeschen, und dergleichen mit sich, als gewisse Beweisthum, daß die Wuhren an der Sil auch oben her Schaden gelitten, wovon man jedoch sonst keine Bericht hat. Und ist merkwürdig, daß wann die Eisschollen sonst von weitem her aus dem Oberland kommen, sie mit Durben-Erden vermenget zu seyn pflegen, diese hingegen lauter und weis, und mit keiner Erde vermengt waren; hingegen kamen wegen Mangel des Wassers Fische von verschiedenen Gattungen und Grösse in das Gedreng des Eises, und wurden mit denselben ans Land geworfen; also daß die Sil diesfalls ziemlich Schaden gelidten.

Unten her der Silbruk schien sich von dieser merkwürdigen Naturgeschicht ein neues Schauspiel zu eröffnen, indem nicht nur das Ufer der Sil mit aufgethürtem Eise wie mit Bollwerken ist versehen worden, sondern sowol der Schüzenplaz auf der einen, als der Kreuel auf der andern Seite, in erstaunlicher Geschwinde bis weit vom Ufer überschwemmt und mit vielen Eisstüken, theils von erstaunlicher Grösse, überführt worden; wovon einiche hieseits bis zu den Schüzenmauren, und diesseits bis an die Häuser und Scheuren, kommen.

Das allermerkwürdigste aber mag seyn die Wirkung dieses Zufalls in dem Limmathspiz oder unten am Schüzenplaz, da die Sil in die Limmath fliesset, welches mich veranlasset hauptsächlich denen zu gefallen, welchen die Situation unbekant seyn möchte, eine Zeichnung von diesem Prospekt mitzutheilen, mit dem Titul: Die Dienstags den 14 Hornung 1758. das Eis ungestüm treibende Sil. Von dieser ist die Limmat in dem Lauf also gehemmt worden, daß sie anstatt nidsich zu fliessen, den Strom hinauf zuruk getrieben ward, welches neben andern Zuschauern diejenige am besten werden zu berichten wissen, welche damal die Limmath hinunter fahren wollen, und in höchster Eil

mit dem Schifflein anzuländen genöthiget worden: der Wuhrbaum bey dem sogenannten Trathschmidtlein, aus welchem Hause die Einwohner mit Schreken anfiengen zu flöchnen, ward durch diesen Gewalt aufrecht gestellt, die Räder an der Walke und die in der Neu-Mühle wurden still gestellt. Und erstaunlich grosse Stüke von vielen Centnern Eis, welche die Sil der Limmath zugewelzet, sind von unten weit herauf getrieben und ans Land geworfen worden; wie sie dann von jedermann haben können in Augenschein genommen werden, und von vielen Verständigen mit höchster Verwunderung in Augenschein genommen worden sind.

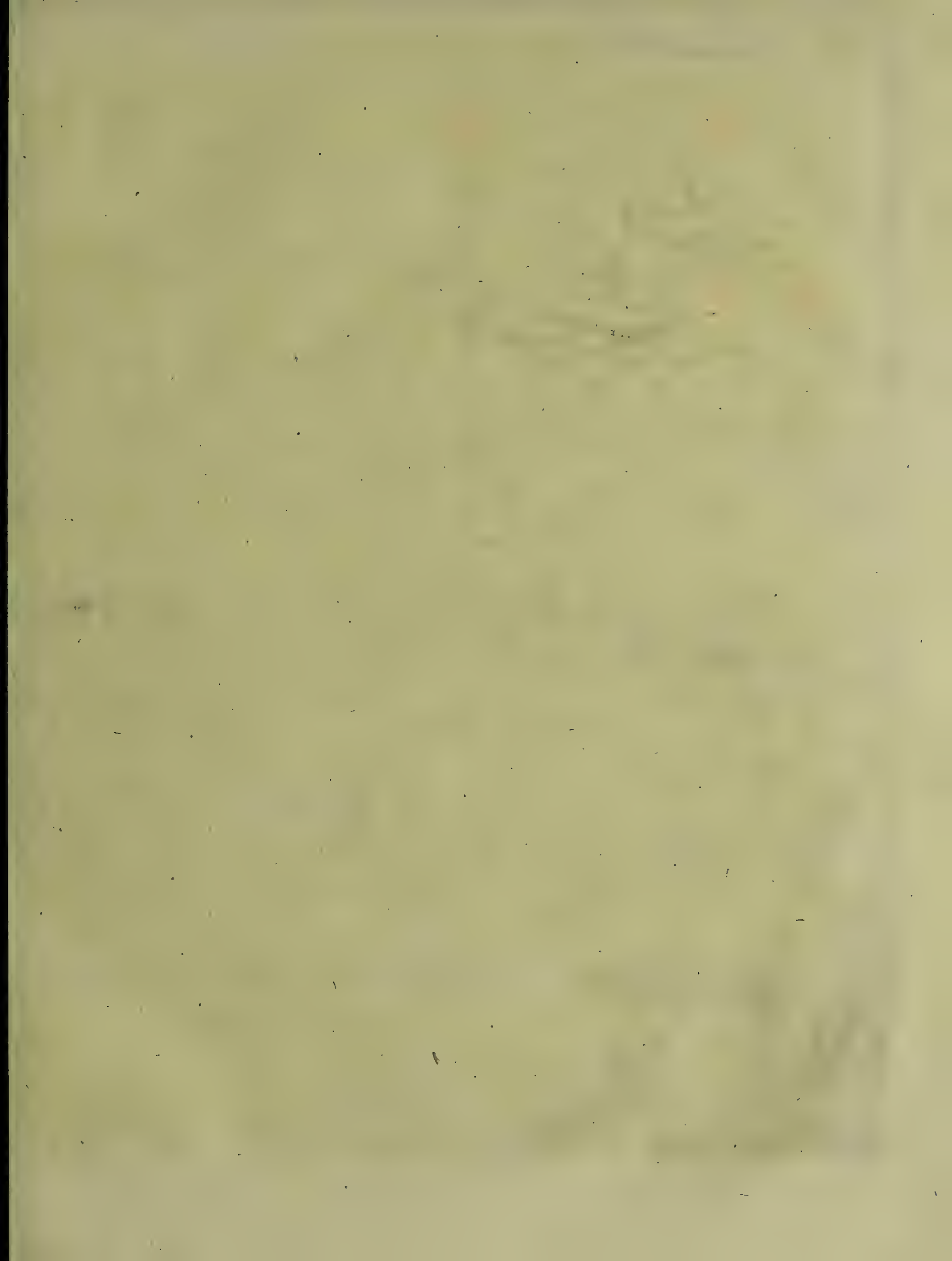
Dieß alles soll sich in einer Zeit von anderhalb Viertelstunden zugetragen haben. Man hat Gott zu danken, daß er viel Schaden, der daher hätte entstehen können, gnädig abgewendet. Dann über das verdeutete weiß man nichts, als daß bey der Landsrey-Mülle und beym Fährlein die Wuhr ganz verderbt seyen.

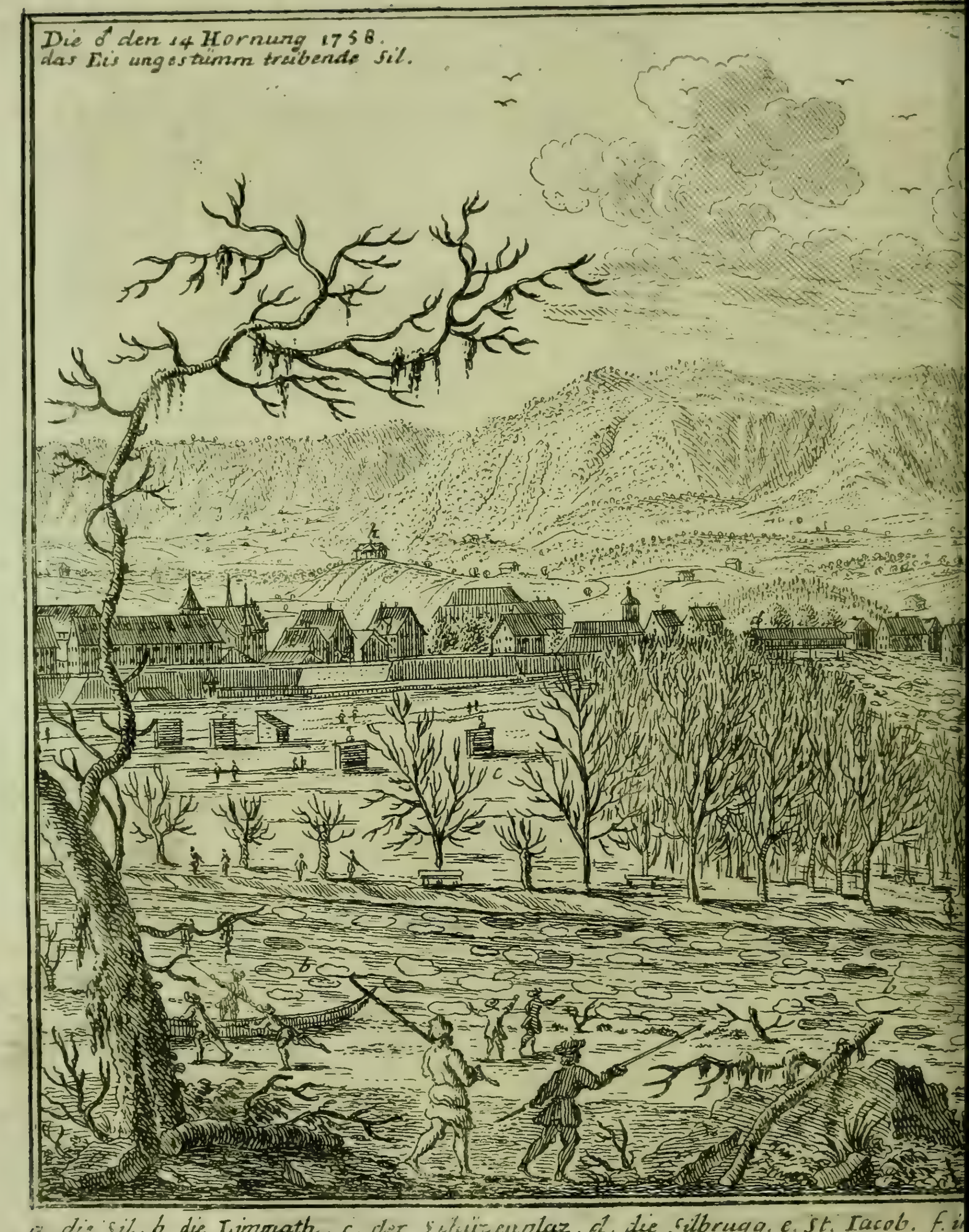
Merkwürdigkeiten von Bern.

Der grosse Preußische Monarch hat vor etwas Zeit die Verdienste des Herrn von Lentulus abermahls stattlich belohnet, als er ihn nach der Schlacht bey Lissa den 5. Dec. 1757 zum General-Major der Cavallerie und Oberst des Leib-Regiments zu Pferd ernennte. Es wird bey diesem Anlaß nicht undienlich seyn, etwas von dessen Lebens-Umständen zu erwehnen. Dieser tapfere Berner, Herr Ropertus Scipio Lentulus erblikte das Liecht der Welt den 18 April 1714. Sein Herr Vatter Cäsar Josephus starb zu Cronstadt in Sibenbürgen als Kayserl. Königl. General-Feldmarschall-Lieutenant der Cavallerie den 29 May 1744. Unser General trat sehr jung in Kriegs-Dienste, und ward schon 1728 Cornet unter seines Herrn Vatters Compagnie und dem Dragoner-Regiment Philippi, 1735 diente Er als Hauptmann unter dem Dragoner-Regiment Calleyra am Rhein, hat auch hernach 1737, 1738 und 1739 den Feldzügen in Ungarn, hernach von 1741 bis 1744 in Schlesien, Böhmen und Bayern beygewohnet; sonderheitlich signalisirte Er sich bey der Eroberung Prag von den Preussen den 16 Sept. 1744 ungemein, welches Ihm des Königs Affection erwarbe. Er tratte jedoch erst nach dem Dresdner-Fridensschluß zu Anfang des 1746 Jahrs als Flügel-Adjutant in dessen Dienste, nachdem Er 1745 auch des Grossen Rahts zu Bern worden: Er wurde bald hierauf zum Major und im Sept. 1752 zum Oberst-Lieutenant, hernach den 1 Jul. 1755 zum Oberst erklärt, 1756 wurde er nach der Schlacht bey Lowositz in Böhmen nach Engelland abgeschikt, untern andern auch diese Nachricht dahin zu überbringen, da Er dann bey Hof sehr wohl empfangen und beschenkt worden. Er verheyrathete sich den 13 Jan. 1748 zu Berlin mit Maria Anna, des Königl. Preußischen Ober-Stallmeisters Friderici Bogislai von Schwerin Tochter, einer Königlichen Hof-Dame, die aber den 16 Aug. 1754 schon wieder verstorben.

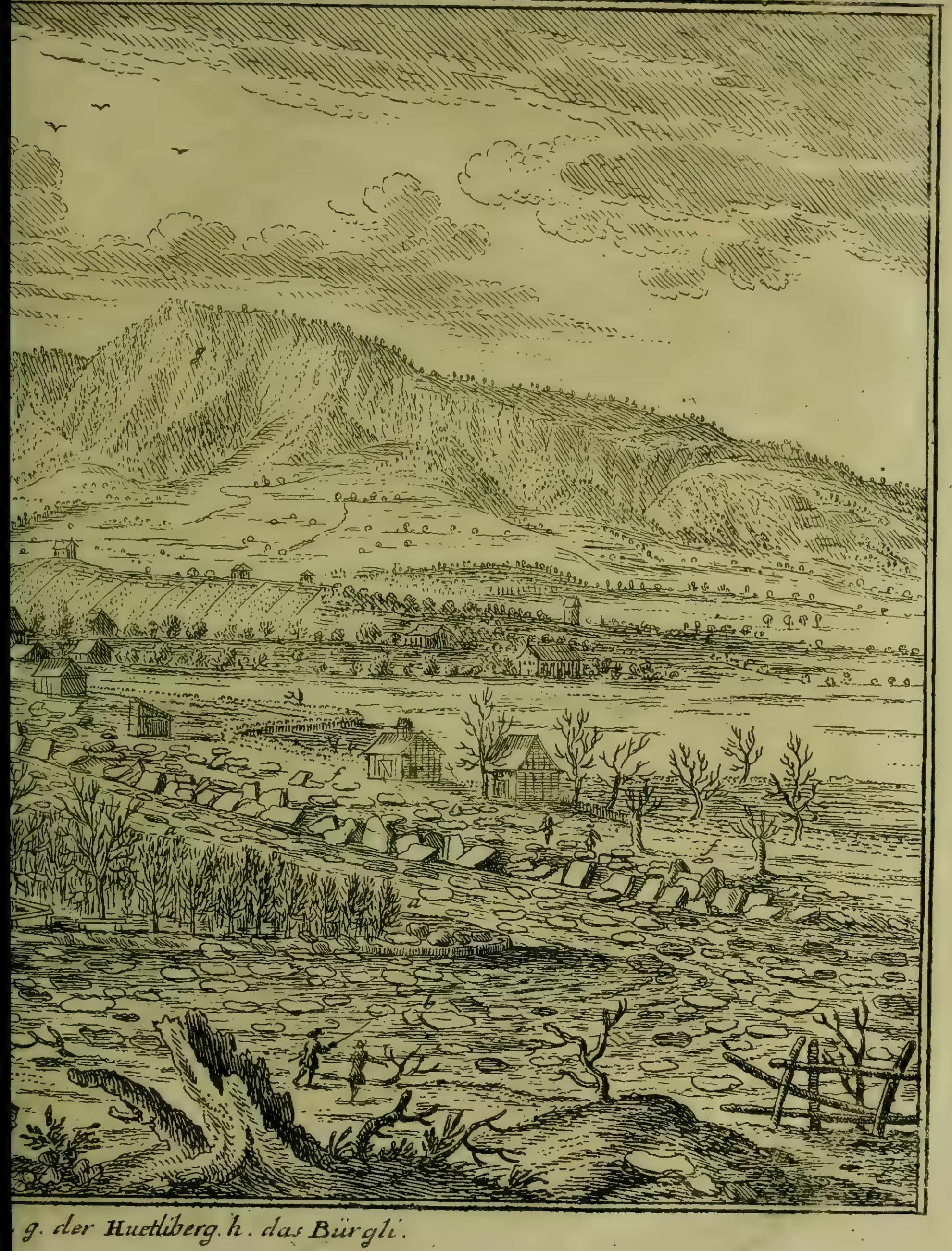
Zu einem Landvogt nach Lenzburg ist erwehlt worden: Junker Bernhard von Diesbach.

Merk-

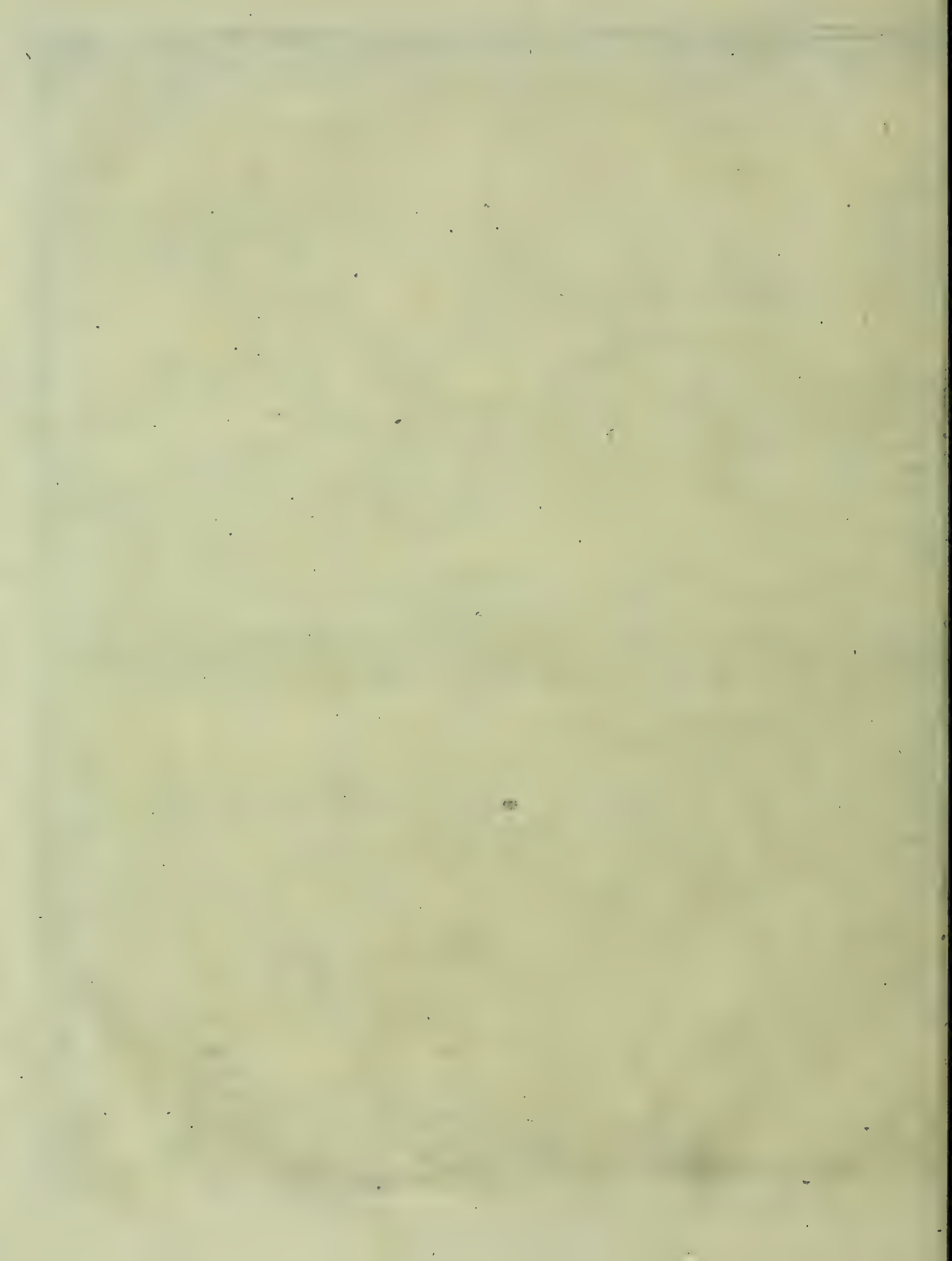




a. die Sil. b. die Limmath. c. der Schüzenplaz. d. die Silbrugg. e. St. Iacob. f. i



g. der Huetliberg. h. das Bürgli.



Merkwürdigkeiten von Lucern.

In dem abgewichenen 1757sten Jahr sind zu Lucern getauft worden:
Knäblein 56. Mägdlein 64. Summa 120.
Gestorben 123. Ehen copuliert 33.

* * *

Den 29. Jenner ist auf Absterben Herrn Johann Georg Birrers, zu einem Pfarrherrn nach Haßli im Land Entlibuch erwehlt worden: Herr Mauriz Birrer, Caplan zu Schüpfheim. An dessen Stelle den 5. Hornung zu einem Caplan nach Schüpfheim ernamset worden: Herr Joseph Martin Bürklin, Früh-Meßner zu Entlibuch; Und an dessen statt ward zu einem Früh-Meßner zu Entlibuch von der Gemeind dasigen Kilchgangs erwehlt: Herr Andreas Jacob Johann Koch, Vicarius daselbst.

Merkwürdigkeiten von Glarus.

Von einer Freundes-Hand ist der Nachruhm von dem verstorbenen Herrn Diakon Marti von Glarus eingesendt worden, mit dem Ansinnen, denselben ohne die geringste Aenderung durch den Druk bekannt zu machen, wie hiemit geschicht.

Vor einiger Zeit hat Herr Jacob Marti, hochverdienter Diacon bey der ansehnlichen Reformirten Gemeind Glarus, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet, und in der Blüte seiner Jahre sein ruhmvolles Leben geendiget. Es hat dieser in allen Wissenschaften trefliche und hochgelehrte Mann A. 1712 das Liecht der Welt erblikt in dem Hauptfleken Glarus, darvon ein hochlöblicher Canton seinen Namen erhalten. Er ware bey Lebzeiten ein Mann, der wegen seinen tiefen Einsichten und grossen Gelehrsamkeit bey jedermann in hoher Aestime, der den wahren Werth eines solchen Manns, der mit den fürtreflichsten Gaben und Fähigkeiten gezieret ist, recht einzusehen und zu erkennen vermögend ist. Schon in seiner zarten Jugend hatte er eine ungemeine Begierde von sich bliken lassen zu den Studien: desnahen sein hochseliger Herr Vater, als er an ihme einen unermüdeten Fleiß und scharfen Verstand wargenommen, sich entschlossen, ihn den Musen zu widmen. In dieser Absicht er dann bey Hause seine Fundament gelegt in den Sprachen und Gottesgelehrtheit, ꝛc. Hernach hatte er sich auf die hohe Schul Basel verfüget, welche damahls von grundgelehrtesten Männern dem scharfsinnigen Herrn Werenfels, Iseli und Frey, darvon die zween erstern bereits in jene Geisterwelt versezt worden, gezieret wurde: daselbst frequentierte er sowol die Lectiones publicas als privatas sehr fleißig, so daß jedermann die beste Hofnung nähret, er wurde dereinsten ein vortrefliches und gelehrtes Subjectum werden, da er zu den Füssen solch grosser Gamaliels gesessen. Herr Doctor Werenfels hatte ihn auch eines recht vertrauten Umgangs gewürdiget. Er bearbeitete sich mit unermüdetem Geist eine hohe Stufe der Gelehrsamkeit zu erlangen, so daß er fast Tag und Nacht

 darzu

darzu anwendete, und darbey seine Leibeskräfte fast consumierte. Er hatte das grosse Glük, die besten und gelehrtesten Schriften zu lesen. Allein er schwure auf kein System und menschliche Authoritet, und misfiele ihme, was Pythagorä Schüler sagten von den Lehrsäzen ihres Lehrmeisters: Ἀυτὸς ἔφα; Er hat es gesagt: indeme er gefolget der Regel des begeisterten Apostels: Bewähret alles, behaltet das gute. Er studierte desnahen die Gottesgelehrtheit einig nach der Anweisung der Heil. Schrift. Er lase anbey aber auch die vortreflichsten Schriften der gelehrtesten und erhabnesten Geister, die unter den Gelehrten Sternen von der ersten Grösse, als eines unvergleichlichen Tillotsons, Werenfelsii, Reassonii, Witsii, Turretini, Episcopii, Grotii, rc. desnahen er sich einen herrlichen Schaz in Theologischen Wissenschaften beyzeiten gesamlet. Die Philosophie und Weltweisheit hat er auch keineswegs vergessen, sondern eine recht feine und tiefe Einsicht in alle Theile derselbigen gehabt. Man könte ihn unter die Ecclecticos zehlen. Einmahl an der Wolfischen Philosophie, welcher von vilen ungemein widersprochen, von vilen aber sehr erhebt worden, hatte er keinen sonderlichen Geschmak: indem er öfters gesagt, wer nur eine mittelmäßige Fähigkeit und Beurtheilungskraft besize, werde leicht einsehen, daß ihre Principia auf ganz arbitrairen und willkürlichen Grundsäzen beruhen; anders Theils aber die Religion untergrabe, wie dann der Nexus Rerum die Moral und menschliche Freyheit über den Haufen werfe, ja das System von der Vereinigung des Cörpers mit der Seele, von der vorherbestimten Harmonie die sittlichen Handlungen vernünftiger Wesen nothwendig mache, und der Mensch einer Machine ähnlich werde. Desnahen er für den tieffsinnigsten und erhabnesten Geist in der Weltweisheit den hochberühmten und scharffsinnigen Engelländer Herrn Lok gehalten, welcher die eigentlichen Gränzen des menschlichen Verstands bestimmet, und vil wichtige Philosophische Materien in ein grosses Licht gesezet, desnahen seine tiefe Einsicht bewundert, und ist man erstaunet über selbe. In der Historie, sowol in der Kirchen als Politischen, hat Er ungemein vil gethan, und in denselbigen eine grosse Wissenschaft besessen, auch sich nicht nur mit Compendiis begnügt, sondern selber die Quellen und Documenta, so vil er immer können zur Hand bringen, durchlesen.

Nirgendwo aber scheinet sein aufgewekter und lebhafter Geist mehr bemühet gewesen als eine solide Wissenschaft in den Sprachen zu erlangen, welche eben der Schlüssel und Leitstern die Heil. Schrift wol und aus dem Grund zu verstehen. In Griechischer Sprache hat er verschidene Kirchen-Väter gelesen, und die besten Authores, sowol in Prosa als Metro.

In der Hebräischen aber schiene er ein rechter Meister zu seyn. Er hatte verschidene Rabbinische Schriften durchlesen, und die grosse Bibel des berühmten Buxtorfs fast stets vor Augen, nebst den Bibliis Criticis. Es ware ihme vil leichter nicht nur einen Vers sondern ganze Capitel Hebräisch als Teutsch herzusagen aus der Gedächtnuß. Die Herren Doctores und Professores in Basel haben vorgeschwanet und prophezeyet, welch eine grosse Zierde er seinem Vaterland seyn werde, wie auch in specie Herrn Doctor Iselins Testimonium,

so

o er mit eigner Hand aufgesezt, ein Zeug hiervon, da er des jungen Herrn Martis Erudition bewundert, und ihn bis an die Wolken erhebt. Wie Er ein Vaterland betreten, hat er erbauliche und gelehrte Predigen gehalten: ich auch die Englische Prediger-Methode erwehlet, und zum Muster genommen en hochberühmten Erzbischof von Canterburi Tillotson, den Englischen Chrysostomum und Christlichen Cicero. Desnahen Er vor seinem 20sten Jahr eine Promotion in Bettschwanden erhalten, wo Er 16 Jahr das reine Evangelium Jesu geprediget. Hernach hat Er gen Glarus eine Vocation erhalten, woselbst Er 8 Jahr gestanden, und an beyden Orten sein wichtiges Amt mit Lob und Ruhm bekleidet. Hernach hat ihn eine Krankheit befallen, wordurch dieser elle Stern erloschen. Seinen seligen Hintritt hat er mit den gottseligsten Gesprächen geendiget, und sich stets den süssen Vorgeschmak und Majestätischen Glanz der künftigen Herrlichkeit lebendig vor Augen gestellt und mit Ignatio esprochen:

Ὁ ἔρως μου ἐσταύρωται; **Meine Liebe ist gekreuziget.**

Seine lezten Worte sollen gewesen seyn aus Hebr. XII. 22. 23. Ihr seyt kommen zu dem Berg Sion, 2c. Anjezo geniesset seine edle Seele des majestätischen Anschauens Gottes, da Er in jener begeisterten Welt und entzükenden Himmelsgegenden jenseits der Sonnen, des Monds und der Sternen, die erhabeste Glükseligkeit ununterbrochen geniesset. Sein erblaster Cörper ware unter inem zahlreichen Begleit in die Gruft gelegt worden. Die Leichrede hat ihm unter vilem trauren und weinen gehalten der hochgelehrte Herr Pfarrer Steinmüller über Matth. XXIV. 45, 46, 47. Eine solch gelehrte und mit so vil Wolredenheit angefüllte Rede, daß sie des offentlichen Druks höchstwürdig.

* * *

In den Monatlichen Nachrichten vom Jenner Bl. 1. ist die Helferwahl n Schwanden im Canton Glarus fehlerhaft angezeigt, zumal Herr Candidat Christof Trümpi an diese Stell erwehlt worden.

Merkwürdigkeiten von Brunsten und unglüklichen Zufällen.

Den 13. Christmonat 1757 hatte Ueli Baumgarten, in der Schwand ohnweit Neßlau in dem Toggenburg gelegen, ein solch grosses Unglük, daß, da er samt seinen übrigen Hausgenossen aus der Kirchen heim gekommen, sein Haus n völliger Flamme angetroffen, und das Feuer so wütend mußte sehen, um sich gefressen, daß es in einer halben Viertelstunde alle Theile des ganzen Hauses angegriffen und verzehret. Was aber sein Unglük annoch vermehret, war, daß ungeacht aller vorgekehrten Anstalten es nicht möglich gewesen nur das mindeste von seinen Meubeln, welche, nebst schönem Vorrath von allerhand hausräthlichen Sachen, in 500. fl. baarem Geld, und für mehr dann 1000. fl. Baumwolle bestanden, retten können. Wie man sagt, so soll die grosse Unvorsichtigkeit

keit im Kochen seines allein zu Hause gebliebenen alten Schweher-Vaters, diese Brunst verursachet haben. Ein gleich-trauriges Schiksal hatte auch ungefehr 8. Tage vorher eine gedoppelte Behausung sehr armer Leute, aus dem Toggenburg, in der Laad genannt, betroffen, welche nebst zwoen Scheuren, samt allem darinn ligenden Heu, in Asche verwandelt worden; und zwar solle auch dieser Brand aus Unachtsamkeit, und fast auf gleiche Art, wie ersterer, entstanden seyn.

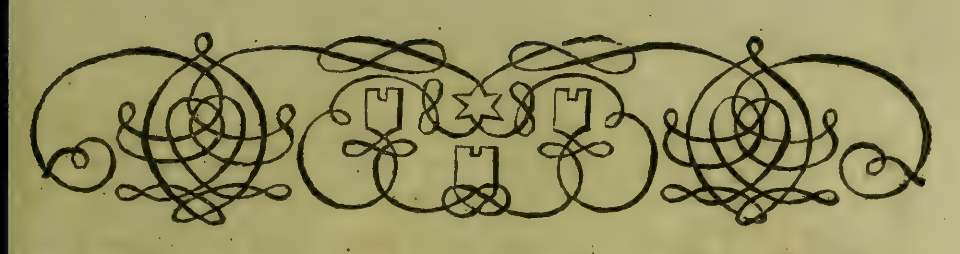
Zu Altstädten im Rheinthal wollte des bekannten Türkischen Operators Bedienter an dem Vorbereitungs-Sonntag vor der Heil. Weyhnacht, auf einem Seil, das vom Rahthaus bis an Herrn Schulvogt Kusters Haus angemachet war, tanzen; hatte aber das Unglük hinunter zu fallen, da er das eine Bein abgebrochen, das andere auseinander gefallen.

Zwischen Freytag den 27. und Samstag den 28. Jenner nach Mitternacht um 2. Uhr brach zu Trüllikon im Zürich-Gebiet Feuer aus, und zwar oben in einem Theil eines zu dem ehemal prächtigen Schloß des Herrn General Würklis gehörigen Gebäudes: wobey der Schreken nicht minder groß gewesen seyn soll als der Schaden.

Sonntags den 29sten Morgens kame zu Basel in Meister Kienzel des Schneiders Hinterhaus, welches von hinten an den Spieshof stoßt, Feuer aus; der Schreken ware anfänglich sehr groß, zumahlen man bey der grossen Kälte fast kein Wasser haben noch brauchen können. Die Nachbarschaft hat darbey zimlich vil gelitten, und die Flammen haben sonderheitlich den Spieshof übel zugerichtet: wie aber das Feuer ausgekommen, hat man nicht eigentlich erfahren können.

Freytags den 17. Hornung ein Viertel vor zwölf Uhren zu Nachts ist zu Brunnhofen, Kirch-genößig zu Weyl im Thurgäu, eine Brunst entstanden, allwo eine dopplete Behausung samt Scheur und Bestallung nebst einer gar schönen Trotten und zweyen Knäblein, darvon das einte eilf und das andere zwölf Jahr alt war, verbrunnen.

)o(



Monatliche Nachrichten

einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Merz, MDCCLVIII.

Der Preis der troknen Früchte und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
den 6. Jenner,	5. fl. 20. ß. bis 6. fl. 10ß.	4. fl. 16. ß.	19. ß.
den 13. , ,	5. fl. 10. ß. bis 6. fl.	4. fl. 18. ß.	19. ß.
den 20. , ,	5. fl. 20. ß. bis 6. fl. 6. ß.	0 0 0	19. ß.
den 27. , ,	5. fl. 20. ß. bis 6. fl. 4. ß.	4. fl. 11. ß.	19. ß.
den 3. Horn.	5. fl. 22. ß. bis 6. fl. 4. ß.	4. fl. 10. ß.	19. ß.
den 10. , ,	5. fl. 22. ß. bis 5. fl. 36. ß.	0 0 0	19. ß.
den 17. , ,	5. fl. 18. ß. bis 5. fl. 38. ß.	4. fl. 18. ß.	19. ß.
den 24. , ,	5. fl. 26. ß. bis 6. fl. 4. ß.	0 0 0	19. ß.
den 3. Merz,	5. fl. 26. ß. bis 6. fl. 4. ß.	4. fl. 8. ß.	19. ß.
den 10. , ,	5. fl. 26. ß. bis 6. fl. 12. ß.	0 0 0	19. ß.
den 17. , ,	5. fl. 28. ß. bis 6. fl. 12. ß.	4. fl. 10. ß.	19. ß.
den 24. , ,	5. fl. 30. ß. bis 6. fl. 14. ß.	4. fl. 10. ß.	19. ß.
den 31. , ,	5. fl. 36. ß. bis 6. fl. 16. ß.	0 0 0	19. ß.

Bern.

Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
1) 18. bz. bis 19. bz. 2. kr.	13. bz. bis 14. bz. 2. kr.	5. bz. bis 6. bz.
2) 18. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
3) 16. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
4) 18. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 13. bz. 2. kr.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
5) 16. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz. 2. kr.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
6) 16. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
7) 18. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
8) 17. bz. 2. kr. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
9) 17. bz. bis 19. bz.	12. bz. 2. kr. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
10) 17. bz. bis 19. bz.	11. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
11) 17. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
12) 17. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.

Luzern.

Kernen der Mütt.

	Im höchsten Preiß.	Im mittlern,	Im geringsten.
den 3. Jenner.	15. fl. 10. ß.	14. fl. 30. ß.	14. fl. 10. ß.
den 9. = = =	15. fl. 10. ß.	14. fl. 30. ß.	14. fl.
den 17. = = =	15. fl.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 24. = = =	15. fl.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 31. = = =	15. fl.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 7. Hornung.	15. fl.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 14. = = =	14. fl. 35. ß.	14. fl. 20. ß.	13. fl. 35. ß.
den 21. = = =	15. fl. 5. ß.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 28. = = =	15. fl.	14. fl. 30. ß.	14. fl.
den 7. Merz,	15. fl.	14. fl. 25. ß.	14. fl. 5. ß.
den 14. = = =	15. fl.	14. fl. 25. ß.	14. fl. 5. ß.
den 21. = = =	15. fl.	14. fl. 30. ß.	14. fl. 5. ß.
den 28. = = =	15. fl. 5. ß.	14. fl. 30. ß.	14. fl. 10. ß.

Basel.

Kernen, der Sak.

1) 10. Pf. bis 11. Pf. 5. ß.
2)
3) 10. Pf. bis 11. Pf. 2. ß. 6. den.
4) 10. Pf. bis 11. Pf.
5) 10. Pf. bis 11. Pf.
6) 10. Pf. bis 11. Pf.
7)
8) 10. Pf. bis 11. Pf. 2. ß. 6. den.
9) 10. Pf. bis 11. Pf. 2. ß. 6. den.
10) 10. Pf. bis 11. Pf. 2. ß. 6. den.
11) 10. Pf. 2. ß. 6. den. bis 11. Pf. 5. ß.
12) 10. Pf. 3. ß. 4. den. bis 11. Pf. 5. ß.

Wein.

Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
1) o o o	2. bz. bis 6. bz.	9. Pf. 6. Neue Thaler.
2) 9. fl.	2. bz. bis 6. bz.	
3) 7. fl. 20. ß. 9. 12. fl.	2. bz. bis 6. bz.	8. Pf. 20. fl.
4) 7. fl. 20. ß. 12. fl.	2. bz. bis 6. bz.	o o o
5) 9. 10. 12. 14. 15. 18. 21. fl.	2. bz. bis 6. bz.	8. Pf.
6) 9. 10. 12. 13. 15. 18. 20. 24. fl. Die Maß 5. 6. 8. 12. 16. ß.	2. bz. bis 6. bz.	8. Pf.
7) 6.9.10.12.bis16.18.20.24.fl. Die Maß 5. 6. 8. 12. 16. ß.	2. bz. bis 6. bz.	
8) 6.fl.7.fl.20.ß.9.10.13.18.20.fl. Die Maß 5. 8. 12. 16. ß.	2. bz. bis 6. bz.	14. 15. 20. Pf.
9) 7. fl. 20. ß. 8. 9. fl.	2. bz. bis 6. bz.	14. 15. 20. Pf.
10) 7. fl.	2. bz. bis 6. bz.	5. Neue Thaler.
11) 7. fl.	2. bz. bis 6. bz.	18. Pf. 5. 6. 10. N. Thlr.
12) o o o	2. bz. bis 6. bz.	16. 18. Pf. 5. 6. 19. N. Th.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Samstag den 11. Merz haben die Tit. Herren Vorgesezte Lobl. Constafel an des sel. verstorbnen Junker Landvogt Hans Caspar Eschers Stell einhellig zu einem Achtzechner erwehlt, Junker Hans Jakob Grebel, bey der Sonnen, genamset von Herrn Raths-Herrn Orell, beym Stelzli.

* *

Montag den 11. ist auf Lobl. Zunft zur Schiffleuthen zu einem Stubenmeister einhellig erwehlt worden, Herr David Wolf, genamset von Herrn Alt-Stubenmeister Hans Jakob Ziegler.

So wurde auch an Herrn Amtmann und Zunftpfleger Hans Jacob Wolfen Stell zu einem Zunftpfleger einhellig erwehlt worden, Herr Obrist Johann Ludwig Hirzel.

* *

Samstag den 4. haben Unsere Gnädigen Herren des Kleinen Raths mit 23. Stimmen zu einem Nachtschreiber erwehlt Hrn. Jakob Irminger. Hr. Melchior Wüst hatte 7. Hr. Johannes Nözli 2. und Hr. Joh. Heinrich Meyer 1. Stimm.

Deßgleichen wurde mit 30. Stimmen in das Pfrundhaus St. Jakob aufgenommen Anna Hozin. Salome Schaufelbergerin hatte 5. Stimmen.

Samstag den 11. haben Hochgedachte Gnädige Herren zu Karrenziehern erwehlt Mstr. Rudolf Däniker mit 24. und Mstr. Marx Vogel mit 23. Stimmen.

* *

Sonntag den 9. Aprill ist ab allen Canzlen die Fischer-Ordnung abgelesen worden, wovon künftig ein mehrers.

Samstag den 25. hat Herr Inspector Hans Jakob Simler die gewohnliche Oster-Oration gehalten: de Confeßione Helvetica anno 1566.

maximo Dei in Rempublicam & Ecclesiam Thuricensem beneficio, von der Helvetischen Glaubens-Bekenntniß An. 1566. als einer unserer Republik und Kirche erwiesenen vortrefflichen Göttlichen Woltthat.

* *

Nachdem Herr Rudolf Simler, dermal wolverdienter Pfarrer zu Niederweningen Sonntags, den 15. Jenner, zu Albisrieden seine Valet-Predigt gehalten, hat der neue Pfarrer, Herr Jakob Geiger, Sonntag den 29. Jenner seinem heiligen Dienst durch eine gelehrte und erbauliche Eintritspredigt über 2. Cor. IV. 5. den Anfang gemachet, und ist von Tit. Herrn Archidiacon Rhan der Gemeinde præsentiert und introduciert worden mit einer beweglichen Rede über Hebr. XIII. 7. Die Einsegnung des neuen Herrn Pfarrers zu Niederweningen geschahe den 12. Hornung.

* *

Seine Churfürstlich Durchlaucht zu Pfalz haben den Herrn Franz Christoph von Hospithal, Französischen Prediger zu Heidelberg, zu dero reformierten Kirchenrath ernennet. Eine Würde, welche in vorigen Zeiten unsere grossen Hottingeri und Suizeri ruhmlichst bekleidet; zu welcher aber einem Burger von Zürich zu unsern Zeiten zugelangen, etwas gar besonders ist.

Seine Churfürstlich Durchlaucht haben auch geruhet, die Dedication einer Predigt gnädigst aufzunehmen, wovon Herr Pfarrer Hospithaler einige Exemplar in eigene hohe Hände zu übergeben die Ehr gehabt. Der Inhalt und Titul dieser Predigt ist folgender: „ Pflicht-schuldig geweyhetes Dank- Bett- und Freuden-Opfer an Gott den Allmächtigen, auf den in froher Gesundheit erlebt 34sten hohen Geburtstag des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Theodor, Pfalzgrafen bey Rhein, und Churfürsten, 2c. als Unsers gnädigsten lieben Landes-Herrn. Auf den 10. Decembris 1757. Jahrs, auf Chur-Pfalz. Kirchen-Raths Veranstalten in der Haupt-Kirche zum Heiligen Geist allhier in Heidelberg in der Reformierten Gemeinde in einer Predigt vorgetragen, von allhiesigem Wallonisch Französischen Pfarrern Franz Christoph ab Hospithal, Sr. Churfürstlich Durchlaucht zu Pfalz reformierten Kirchen-Rath. Heidelberg. Gedrukt, bey Joh. Jakob Häner, Hof- und Universitets- Buchtruker. Der Text dieser Predigt ist genommen aus Ps. LXI. 7. 8. 9. Folgende Stelle aus der Zueignung ist Betrachtungs würdig: „. Darum, mein „ Christ! Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten das Gelübd. Auch „ dafür meine Freunde, daß wir unter dem Schuz unsers Churfürsten und „ Herrn vor so vielen andern Ländern und angefochtnen Völkern aus bis an- „ hero unter vollkommenem freyen Gebrauch des Worts und der Lehre Jesu „ Christi ein jeglicher unter uns unter seinem Weinstok und Feigenbaum woh- „ nen können, ohne Scheu.

Merkwürdigkeiten von Biel.

Die Conferenzen, so sint dem 15. November vorigen Jahrs zu Biel gehalten worden, haben die Schwürigkeiten, so seit vielen Jahren zwischen dem Fürsten Bischof von Basel und der Stadt Biel obgewaltet, glüklich gehoben.

Die

Die Herren Deputirten bey diesen Conferenzen von Seiten des Löbl. Stands Bern waren der Herr Venner Beat Sigmund Ougspurger, und Herr Carl Emanuel von Bonstetten, des Rahts, so auch Herr Samuel Mutach, des Grossen Raths, als Secretarius dieser Deputation.

Die Deputirten von Seiten des Fürsten und Bischofs waren der Herr von Gleresse, Präsident des Fürstlichen Hofraths; Herr Hofrath Billieux, und Herr Johann Baptista Deker, als Secretarius bey der Deputation.

Dieser glükliche Erfolg verursachet der Stadt Biel ein rechtschaffnes Vergnügen, welches sie auf verschiedne Weise an den Tag gegeben, vornemlich damit, daß sie die Herren Deputirten, denen sie davor verpflichtet, gar prächtig tractirt hat. Es erforderte auch nichts mehrers als Klugheit, Geschiklichkeit und unverdroßne Bemühung so grosser Staatsmänner, alle Hindernussen zu übersteigen, und die verschiednen Gesinnungen, welche sich der Wiederherstellung der Ruhe, der Ordnung und der guten Eintracht, so das Wohlseyn der Staaten ausmachen, zu vergleichen.

Gegen das End des Monats Jenners begaben sich die Herren Deputirten wiederum nach Bern und Bruntrut, um daselbst von dem Erfolg der Conferenzen behörigen Bericht abzustatten, und neue Instructionen abzuholen, um auf gleiche Weise die schon lang gedauerten Zwistigkeiten wegen der Stadt Neuenstadt am Bielersee zu beendigen; nachdem sie diese erhalten, sind sie wieder nach Biel zurukgekehret.

Es ist aber auch dieses Geschäft im vorigen Monat glüklich beygelegt worden, und nachgehends die vorgedachten Herren Ehrengesandten von Bern daselbst wieder angelangt, allwo sie wie zu Neuenstadt, wegen glüklicher Beendigung dieser Geschäften alles wolverdiente Lob davon getragen.

* * *

Den 14. Merz des Morgens hat der mehr als Hochverdiente Herr Pfarrer Johann Conrad Gottfried Wildermet, an einer anfangenden und nur 14. Tag gedaurten Brust-Wassersucht, seinen Lebenslauf selig geendet, und ist sein Leichnam den 16. zu Abend mit höchstem Leidwesen der ganzen Stadt beerdiget worden. Dieser theure Mann ist seines in einem Gesang über den LXXI. Psalm geäusserten Wunsches und Gebetts, daß der liebe Gott ihn, so lang es ihm gefalle, sein Leben zufristen, dem Nächsten und der Kirche lasse nuzlich seyn, bis auf sein höchstes Alter und lezte Jahre gnädig gewähret, und das Wort des Psalmisten an ihm in voller Kraft erfüllt worden: Psalm. CXLVI. 2. Ich will den Herrn loben, so lang ich leb, und meinem Gott lobsingen, so lang ich hier bin.

Erst kürzlich vor dem seligen Hinscheid dieses treuen und exemplarischen Lehrers sind durch seine eigne Besorgung, als sein leztes Denk- und Ehrenmahl bey Heilmann aus der Preß kommen. Hundert und fünfzig kurze Andachten und Seufzer poetisch entworfen nach der Anzahl, Ordnung und Inhalt der Psalmen Davids.

Jede dieser Andachten und Seufzer, welche eine summarische Zunuzmachung des ganzen Psalms begreift, bestehet aus zwoen, dreyen bis vier Stro-

 phen

phen, denen noch eine moralische von gleichem Silbenmaß vorhergesezt ist, und allemal mit einer neuen Seiten anfangt, also daß die CL. Andachten 150. Seiten in groß duodec ausmachen. Man muß nicht erwarten, daß der Venerable Autor die Absicht gehabt, oder sich bemühet habe, einen hohen Grad der heutigen Dichtkunst zuerreichen, oder mit dem dießfalls gehabten Talent sich groß zumachen. Vielmehr hatte er diese Psalmseufzer vor gar vielen Jahren in einer so wol kernhaften als klaren aber ungekünstelten Schreibart nur zu seiner und der seinigen erbaulichen Ergezung verfertiget, und in dem Silbenmaß sich nach gewissen angenehmen und theils bekannten Melodeyen gerichtet, wobey insonderheit die Citharr könnte gebraucht werden; mit welchen Er sie auch vorlängsten auf gethanes Ansuchen unter die Preß zugeben gütigst verwilligt hatte. Nachdem nun Hinternissen dazwischen kommen, hat der jezige Verleger von dem seligen Verfasser erhalten, sie, wie es wirklich geschehen, abzudruken, und mit deren Herausgebung den andächtigen Liebhabern der Davidischen Psalmen, wenn sie das Lesen und Betrachten eines jeden Psalms mit einer solchen kurzen Andacht beschliessen werden, einen sehr nuzlichen Dienst gethan.

Diese Psalmen-Andachten könnten aber auch den Liebhabern einer erbaulichen Musik vor andern aus dienlich seyn, wenn ihnen angenehme Melodeyen beygedrukt wären, oder noch beygedrukt würden, indem sie zum absingen nicht zu lang sind, da sonst in den meisten mit kunstreichen Melodeyen abgedrukten Gesangbüchern der größte Theil des texts wenig erbauung schaffet, sintemal auch von den geistreichesten Liedern, wenn sie etwas lang sind, der geringste Theil pflegt gesungen oder gelesen zu werden.

NB. Nach Beendigung dieses Berichts ist eine ausführlichere und merkwürdige Abschilderung der vornehmsten Lebensumständen, Charakters, und einicher Schriften, des in Gott ruhenden Herrn Wildermets eingesendet worden, die hier nicht mehr Plaz hat, und deswegen entweder in dem III. Theil von Herrn Simlers Samlung, oder in den monatlichen Nachrichten vom April, vielleicht auch absönderlich werden zu lesen seyn.

Nur ist noch zu melden, daß wenig Tage vor seinem Hinscheid auch noch ein von ihm geschriebenes Büchelgen bey Heilmann in 8. abgedrukt worden, mit dem Titul: Gründe für die Absönderung von der Römischen Kirche, und ihrem Gottesdienste, samt kurz angehängten Gründen wider die Absönderung von der reformirten Kirche und ihrem Gottesdienste.

Man hat allezeit auf wolgerathenen und kanntlichen Bildnussen vortrefflicher Männer viel gehalten. Es ist aber kaum eine Abschilderung in allen Zügen natürlicher getroffen als diese:

Wo ein Gamaliel, der selbst die Lehrer lehret,
Wo der erhabne Geist sich zu den Kleinen kehret,
Wo Freundlichkeit und Ernst in allem Thun zu sehn,
Wo Grund und Deutlichkeit allzeit gepaaret stehn,
Wo Redlichkeit im Sinn, und Lieblichkeit in Worten,
Wo Hirten Treu zu sehn in Kirch und aller Orten,

Wo

Wo Friede in der Eh, wo Liebe ohne Schein,
Sich unermüdet zeigt im Haus und der Gemein,
Wo Klugheit alle Wort und Tritte recht regieret,
Wo eine obre Hand den ganzen Wandel führet,
Wo ein erlauchter Geist durch Erd und Himmel dringt,
Wo in der schwersten Prob der Muth sich ob sich schwingt,
Wo allezeit die Hand zum Wolthun offen steht,
Von dessen Angesicht niemand betrübt hingeht,
Wo wahre Demuth noch die seltnen Gaben zieret,
Wo über achtzig Jahr der Saft sich nicht verlieret,
Wo Glaub und Liebe lebt auch auf dem Sterbe-Bett,
Da siehest du das Bild des theursten WILDERMET.

Mehrere Nachrichten von gelehrten Sachen und Büchern.

Ich liefere den lezthin versprochenen Auszug der medicinischen Probschriften; allein meine Leser müssen sich selbs anklagen, wann sie von mir nur einen kurzen Auszug erhalten, denn ich habe von verschiedenen Orten her gehört, daß ein grosser Theil derselben bey Erblikung so weitläuftiger medicinischen Recensionen recht unwillig worden seye.

Herr **Matthias Landolt**, ein Sohn des sel. Herrn Doctor und Ober-Stadt-Arzet Landolten, hat in Erlangen den 28ten Brachmonat des vorigen Jahrs die Doctor-Würde erhalten. Seine gelehrte Inaugural-Dissertation handelt de dignitate Duodeni in dijudicandis et curandis morbis, das ist von **dem Werth oder der Wichtigkeit des Zwölf-fingerdarms in der Beurtheilung der Krankheiten.** Die Zäsern des Zwölf-fingerdarms können entweder zu schlapp oder aber zu reizbar und zu stark angestemmt seyn. Die Galle, die zu diesem Darm natürlicher weise gebracht wird, kan eine schädliche Schärfe an sich nehmen, und verschiedene besondere und gefährliche Krankheiten, insonderheit Gallenfieber, Gallenfluß u. s. w. hervorbringen, sie kan aber auch zu wässericht und unwirksam seyn. Wenn eine schleimichte, zähe Materie in diesem Darm befindlich ist; so ist eine neue Ursache von Krankheiten da, und diese werden abänderen, je nach dem diese Materie scharf oder nur bloßweg zähe ist. Eine solche scharfe schleimichte Materie nimmt der gelehrte Herr Verfasser mit vielen Aerzten als die Fiebermaterie der abwechselnden Fiebern an, und erkläret, wie sie die dabey vorkomenden Umstände verursachen könne. Eine solche verdorbene und der Gesundheit schädliche Materie wird leicht erzeuget, wann der Zwölf-fingerdarm schlapp ist, und nicht seine gehörige Anstemmung hat. Herr Autor untersuchet besonders die Veränderung der Speisen in eine saure, oder faulende unreine Materie, die gemeiniglich an diesem Ort zu geschehen pflegt, und zeiget, wie sie der Zunder zu verschiedenen bösartigen Krankheiten und Fiebern seye. Diese verschiedene Mängel, die in dem Zwölf-fingerdarm ihren eigentlichen Siz haben, sind nicht nur dem anfänglich leidenden Theil schädlich, sondern sie breiten ihre üblen Folgen in dem ganzen Körper aus, wie es die vielfältigen Erfahrungen der Aerzte bestätigen.

Die

Die Kur ändert ab, je nachdem die Anzeigungen verschieden sind; ist der Darm geschwächt, so muß man zuerst die Unreinigkeiten durch gelinde Mittel ausleeren, und den Darm nachgehends stärken; ist der Darm zu reizbar oder zu stark zusammen gezogen, so ist nöthig, daß das Reizende weggebracht werde, welches die Laxiermittel vielmals am füglichsten thun; ist die Galle zu scharf, so muß sie erdünneret, eingewikelt, und nach Beschaffenheit der Umstände ausgeführet werden; ist sie unwirksam, so vertretten unterdessen die bittern Arzeneyen bey der Verdäuung ihre Stell; das Schleimichte muß beweglich gemacht und ausgeleeret werden; das Saure soll man durch die Absorbier-Mittel verändern, und das Faulende geraden wegs ausführen. Glüklich, wenn das Geblüt noch nicht darvon angestekt ist, sonst lasset sich die Krankheit nicht so bald, und nicht so leicht heben! Auf gleichem Fundament beruhet auch die Kur der in andern Theilen sich ereignenden Krankheiten, so ihren Ursprung in diesem Darm haben, gute Dienste leisten. In einer Anzeige kan man nur die Hauptstük berühren, diejenigen, die die Dissertation selbs durchlesen wollen, werden es nicht ohne Vergnügen thun, und sich von den Einsichten des gelehrten Herren Verfassers einen würdigen Begrif machen können.

* * *

Desgleichen hat Herr Heinrich Landis von Richtenschweil den 13. Augstmonat des vorigen Jahrs seine Inaugural-Dissertation zu Jena vertheidiget. Sie handelt de variis partus impedimentis ex capitis vitio, oder von den verschiedenen Hindernissen, die das Haupt bey der Geburt darbietet. Indem Materien von dieser Art in diesen Nachrichten gar zu ungewohnt sind, so wird Niemand einen Auszug dieser gelehrten und nüzlichen Abhandlung erwarten; und über das ist das Urtheil der Herren Medicorum, denen diese Dissertation zu Handen gestellt worden, und der bekannte Fleiß des Herrn Verfassers genugsam bürg für den innern Werth derselben.

* *

Herr Orell und Comp. Buchhändler haben neulich den Zweyten Theil von Tit. Herrn Hans Conrad Wirzen, Pfarrers und des Stifts zum Grossen Münster Predigten geliefert, unter dem Titul: Die Erkenntniß Gottes, aus den Werken der Erschaffung insgemein, und insonderheit nach der Frühlings-Zeit, in unterschiedlichen Betrachtungen vorgestellet.

Sie sind folgenden Inhalts.

I. Der irdische Frühling; über Psalm CIV. 30.
II. Nuzanwendung des irdischen Frühlings.
III. Der geistliche Frühling.
IV. Der himmlische Frühling.
V. Christus als ein Regen auf eine abgemähete Wiese; über Psalm. LXXII. 6.
VI. Jesus als ein Tau des Himmels, auf ein dürres Land.
VII. Des Menschen Leben verwelklich, wie das Gras; über Psalm. CIII. 15. 16. 17.

VIII. Der

VIII. Der Göttlichen Gnade Beständigkeit; über Psalm. CIII. 17.
IX. Vernünftige und christliche Garten-Lust; über Hohelied VII. 11, 12, 13.
X. Das Druken der Bäumen, ein Vorbott des Sommers; über Luc. XXI. 29, 30, 31.
XI. Die Raben, und alle Vögel, Stiller der menschlichen Sorgen; über Luc. XII. 24.
XII. Die Vögel, der Menschen Lehrer.
XIII. Die Lilien und andere Blumen, kräftige Prediger GOttes; über Luc. XII. 27, 28.
XIV. Die Blumen, als scheinbare Zeugen der göttlichen Vorsorge.
XV. Die Erd-Kugel, ein Schauplaz des Lobes Gottes; über Psalm CXLVII. 7, 8, 9.

* *

In gleichem Buchladen ist zu haben: Lobrede auf den König in Preußen, welche den 24. Jenners 1758. an Sr. Majestät Geburts-Tage, auf dem Königl. Joachimsthalischen Gymnasio gehalten worden von J. G. Sulzer, Mitglied der Königl. Academie der Wissenschaften, und Professor der Mathematik. Berlin, 1758.

Diese mit einer Zuschrift an des Durchleuchtigsten Prinzen Friederichs von Preußen Königliche Hoheit begleitete Lobrede beschreibet die Heldenthaten des Preußischen Monarchen und seiner Armeen von dem Anfang des gegenwertigen Kriegs bis auf die jezige Zeit mit einer solchen Beredsamkeit, daß man leicht sehen kan, Friederich habe sowol an unserm Herrn Professor Sulzer einen würdigen Lobredner bekommen, als Herr Professor Sulzer an dem König Friederich einen wichtigen Vorwurf seiner Beredsamkeit gehabt.

* *

Bey Hrn. David Geßner sind gedrukt worden: Hymni, oder Lobgesänge auf Gott zu 3. und 4. Stimmen in Musik gesezet, samt einem General-Baß von Johann Schmidlin, Pfarrer in Wezikon. Folio. 36. Bogen.

Dieses Werk enthaltet 6. Lobgesänge. Das erste, welches in erhabenen Ausdrüken die Grösse der Gottheit vorstellet, ist aus der poetischen Feder des Herrn von Kleist geflossen. Das zweyte ist ein von Herrn Hagedorn übersezetes Stük aus dem Englischen des Herrn Pope, in welchem dieser vortrefliche Dichter der Gottheit sein Lob am Morgen bringt. Das dritte oder der Lobgesang am Abend ist verfertiget von einem ungenannten auswärtigen Freund. Das vierte ein Theil des Lobs, welches wir dem Herrn in unserer Sprache bey der heiligen und würdigen Communion bringen: Ehre sey Gott in der Höhe ꝛc. Das fünfte ist das Lobgesang der heiligen Mariä, nach der gemeinen lateinischen Uebersezung. In dem sechsten ist enthalten ein allgemeines Lob der Gottheit, wozu alle Geschöpfe aufgemuntert werden.

Der Herr Pfarrer Schmidlin, der diese Stüke musikalisch belebet, in der Absicht die Singenden für das Lob der Gottheit empfindlich zu machen, ist seiner Kunst halben allzu bekannt und berühmt, als daß dieses schöne Werk rekommendieret zu werden sollte bedörfen.

Von eben diesem grossen Liebhaber der Tonkunst ist in der Bürgklischen Drukerey zu seinem 1752. unter dem Titul: Singendes und spielendes Vergnügen reiner Andacht ans Licht gekommenen bekannten und beliebten Gesangbuch ein beträchtlicher Anhang heraus kommen, der sich so wol durch den unter die Musik gesezten Text, als durch die Musik selbs, rekommendirt.

* * *

So hat man auch an gleichem Ort seit Anfang dieses laufenden Jahrs von ihm: Musicalisch wochentliche Vergnügen, bestehend in geistlichen Gedichten zu zwey Cant-Stimmen und einem General-Baß mit untermengten Soli.

* * *

In Herrn Hortins Drukerey zu Bern ist gedrukt worden, ein lateinisches Tractætlein, in klein Median quarto, diß Schreib-Papeyer, Sonnen-Höhe Tabellen, durch alle Zeichen des Thier-Creises von 5. zu 5. Graden, für ganze halbe und viertel Stunden, samt andern Tabellen, sonderlich eine Differenzial-Tabell, vermittelst welcher mit gar leichter Mühe für jedes Ort des Polus Höhen in ganz Europa die specialeste Tabellen können gemacht werden, zu Aufreissung der besten Gattungen Sonnen-Uhren, alles zum Endzwek, um die Senkel-Uhren aller Orten aufs beste einzurichten, und vernüglich brauchen zu können; es führet folgenden Titul: Tabulæ altitudinum Solis supra Horizontem, per Zodiaci signorum quinos gradus ad diei singulas horas et semi-horas pro elevatione Poli 47, gr. o. m. Item dictorum signorum et horarum Tabulæ differentiales secundum gradus, Minuta, Prima et Secunda, ut et horum Particulas. Quarum ope novæ Tabellæ altitudinem Solis justissime pro quavis elevatione Poli totius Europæ facillimo negotio calculari possunt ad Sciathericorum optimas species. Accedunt Tabulæ 1) locorum Solis in Zodiaco per singulos dies anni. 2) Temporis inæqualis Solis et æqualis horologiorum. 3) Hujus inæqualitatis remedium pro horologiis. Omnia in usum justissimæ directionis horologiorum. Opera et studio olim Studiosi Sciathericorum, nunc V. D. M. & Parochi in M. C. Cantonis Bernæ. 4. 1757. das Exemplar à 2. bz, 2. kr. gebunden à 3. bz. Der gelehrte Verfasser dieses den Liebhabern so nuzlichen Werks ist Herr Samuel Schmied, Pfarrer zu Frauen Capellen.

Merkwürdigkeiten von Genf.

In dem 1758sten Jahr sind zu regierenden Sindics erwehlt worden:

Herr Petrus Fabri, der auch 1738, 1742, 1746, 1750 und 1754 diese Stelle bekleidet, diesmahl aber erster Sindic worden.

Herr Petrus Musard, der auch 1750 und 1754 Sindic gewesen.

Herr Johannes Califfe, der auch 1754 diese Stelle bekleidet.

Herr Johannes Ludovicus Grenus, dies Jahr zum erstenmal erwehlt.

Statthalter oder Seigneur Lieutenant: Herr Michael Lullin von Chateau vieux, Alt-Sindic, der auch schon 1745, 1749 und 1753 diese Stelle bekleidet.

Auditeurs wurden: Herr Alexander Sales; und Herr Robert Wilhelmus Rilliet.

Gericht-

Gerichtschreiber: Herr Johannes Petrus Trembley.

Im vorigen Jahr ist auch abgegangen aus dem Täglichen Raht: Herr Jacob Le Clerc, Alt-Sindic. Er ward 1714 des Grossen und 1734 des Täglichen Raths, und verwaltete die Sindic-Stell zum viertenmal, als 1741, 1745, 1749 und 1753. An seine Stelle gelangte in den Täglichen Rath der in Philosophisch- und Mathematischen Wissenschaften berühmte Herr Professor Johannes Jallabert, welcher 1737 Professor der Experimental-Philosophie, und 1750 der Mathematic, 1752 aber ordentlicher Professor der Philosophie worden, auch ein Mitglied der Königl. Grosbrittannisch und Preußischen Societäten der Wissenschaften, desgleichen der Societäten zu Lyon und Montpellier, und des Instituti zu Bologna, auch ein Correspondent der Königlichen Academie der Wissenschaften ist, und verschiedene gelehrte Schriften an das Liecht gestellt hat, ware sint 1746 des Grossen Raths.

Aus dem Grossen Rath sind abgegangen:

Herr Johannes Du Pan, LXer, erwehlt 1709.
Herr Isaac Rilliet, erwehlt 1734.
Herr Antonius Sacconey, erwehlt 1738.
Herr David Dejean, erwehlt 1738.
Herr Johannes Gampert, erwehlt 1752.

* * *

Im Geistlichen Stand ist vorigen Jahrs niemand abgegangen; es wurden aber noch einige vacante Stellen besezet, und zwar zu Pfarrern in der Stadt:

Herr Petrus Gedeon Dentand, gewesner Pfarrer zu Genthod.
Herr Gedeon Le Cointe, der auch Professor der Orientalischen Sprachen worden; und
Herr Wilhelmus Laget, bisheriger Pfarrer zu Sacconex.

Sodann wurden auch Professores der Rechten: Herr Dr. Manasse Kramer; und Herr Johann Jacob Turretin, in welcher Facultät Herr Professor Petrus Pictet pro Emerit. erkläret worden.

Professor der Mathematik: Herr Ludovicus Neker.

Professor der Orientalischen Sprachen: obbemelter Herr Pfarrer Le Cointe.

Die Profeßion der Philosophie, so Herr Rahtsherr Jallabert bekleidet, ist noch vacant.

Zu Pfarrern auf der Landschaft wurden ernennt: Herr Johannes Trembley, gen Genthod; an dessen Stell gen Jussy und Gy erwehlt worden Herr Henri Sacirere. Spittalprediger Herr Johannes Voulaire. Pfarrer gen Sacconex, Herr Johannes Peschier. Pfarrey zu Bossey ist noch vacant.

Der Inhalt dieses andern Theils ist

I. Joh. Baptist Otten, Can. und Archidiaconi bey der Stifts-Kirche zum Grossen-Münster in Zürich; Zuverläßiger Bericht von den geschriebenen deutschen Uebersezungen der Bücher H. Schrift, welche vor der sel. Reformation bekañt gewesen. Mit Zusäzen und Anmerkungen vermehret und erläutert durch J. J. B.

II. Fortsezung und Beschluß der Reformations-Geschichte der Stadt St. Gallen. Beylagen:

a. Verantwortung Anthoni Roggenachers von Schweiz, eines Wiedertäufers.
b. Abscheid der Städte Zürich, Bern und St. Gallen, wegen der Wiedertäufer, Montag nach Nativitatis Mariae, 1527.
c. Artikel, so in gemeiner Christenlichen Berufung der Diener des Worts Gottes auf den 4 und 5 Tag Febr. An. 1529. zu St. Gallen gehalten, gehandelt und abgeredt sind.

III. Handlung zwischen dem Decan und Capitul von Mensingen, und Herrn Georg Brunner von Landtsperg, Pfarrer zu Klein-Hönstetten, eines der ersten Zeugen der Evangelischen Wahrheit in dem Berner-Gebiet. A. 1522. von B. Haller.

IV. Gespräch etlicher Predicanten zu Basel mit etlichen Bekennern des Wiedertaufs, durch Oecolampadium verfasset, An. 1525.

Form des Wiederrufs der Baslerischen Wiedertäufer in dem XVI Jahrhundert.

V. Ein Christenlich Supplication der vertribnen Rotwyler an gemeine Eydgenossen ꝛc. von 1530.

VI. Handlung mit Gallus Cheelen, von Altstetten aus dem Rheinthal, einem Anhänger des Schwenkfelds und Separatisten, An. 1566. Aus den Original-Acten.

VII. Zwo Schuzschriften des Herrn Favre, der mit dem Bischof von Halicarnaß in Cochinchina gewesen, wider den Herrn Bischof von Lausanne, 1747-1752.

VIII. Herrn Joh. Friesen Abhandlung von der Klage, daß die alte Eintracht unter den Eidsgenossen durch die Verschiedenheit der Religion aufgehoben worden.

IX. Nachricht von dem seligen Verfasser dieser Abhandlung; samt dessen Lobgesang eines Christen. Aus dem MSC.

X. Authentische Acten das neu-errichtete Waysenhaus in Bern betreffend von 1755-1757.

XI. Nachricht von der Zwistigkeit des Ehrw. Ministerii in Genf mit Herrn Prof. d'Alembert in Paris, wegen verschiedener von ihm in der Encyclopedie demselben zugeschriebenen Religions-Gesinnungen.

a Auszug eines Schreibens aus Genf vom 6. Hornung An. 1758.
b. Offentliche Declaration der Prediger und Professoren daselbs über diese gegen sie angebrachten Beschuldigungen.

* * *

Ausführliche Nachricht
wegen
einer neu herauszugebenden
Topographie der Eidgenosschaft.

Herr David Herrliberger, Gerichtsherr zu Maur, unweit Zürich, hat allbereit vor einigen Jahren angefangen und fahret auch noch beständig darmit fort, ein wichtiges Werk unter folgendem Titul druken zu lassen: Neue und vollständige Topographie der Eidgenosschaft, worinnen alle Haupt-Ort, alle Städte, Burgställe, Schlösser, Klöster, Herrschaften, Landschaften, Natur-Wunder, und andere Merkwürdigkeiten der hochloblichen XIII. und zugewandten Orten, auf einer grossen Anzahl Kunstmäßig gezeichnet- und sehr wohl gestochener Kupferstichen werden vorgestellet werden. Den ersten Haupt-Theil dieseres Werks, welcher in deutscher Sprach in 4to gedrukt worden, und 157. Kupfer-Stük, samt 57. Bögen Beschreibungen enthalten thut, und in 15. Ausgaben abgetheilet, kan man um einen sehr leidentlichen Preis haben, desgleichen auch die übrige Theile, so nach und nach gleichmäßig unter dem hohen Privilegio einicher hochloblichen Cantons erscheinen werden.

Weilen nun der Autor von vielen Liebhabern schöner Künsten von verschiedenen Orten her ist ersucht worden, daß er dieß so nuzliche Werk auch in französischer Sprach heraus geben möchte; so hat er sich entschlossen, dieserem so mannigfaltigen Ansinnen zu entsprechen, und deswegen solches allbereit in dieser Sprach unter die Preß gegeben; solches wird dasjenige in deutscher Sprach, so wol in Ansehung der Schönheit, als auch des Werths, (wegen grösserm Aufwand der Unkosten) weit übertreffen, desnahen auch der Autor nöthig zu seyn erachtet, folgende Nachricht davon mitzutheilen.

Man hat nemlich sogleich vorgenommen, so viel es immer möglich seyn wird, nach den Begriffen der Kennern derley Werken nichts wichtiges auszulassen, desnahen dieß Werk eine Haupteinleitung enthalten solle, welche viel weitläuftiger als die deutsche seyn wird; man hat auch bey den Beschreibungen verschiedener Städten eint- und andere Vermehrungen und Verbesserungen vorgenommen.

Weilen man das Format, in Ansehung des treflich-Leuischen-Lexicons, in 4to abgefasset, so hat man hergegen thunlich erachtet, diesere Edition in groß Folio heraus zu geben, damit die Kupfer bey dem Einbinden keinen Schaden leiden müssen. Man hat auch hierzu sehr schönes Papier, so wol in Ansehung der Weisse, als der Grösse und der Stärke auserlesen; auch wird man besorget seyn, daß die Schönheit der Schrift und des Druks dem Verlangen des Publici entspreche.

Um die Eintheilung dieseres Werks zu erleichtern, so wird man niemalen auf gleichem Blat eine neue Beschreibung anfangen, sondern ein jedes Ort, soll mit seiner Beschreibung einzeln erscheinen, damit ein jeder solches nach seinem Belieben eintheilen könne; zu dieserm Ende hin hat man auch die Blätter nicht paginiert, sondern man hat sich nur vergnügt eine jede Planche mit Numern zu zeichnen, damit ein jeder den Text nach seinem Geschmak mit der Feder paginiren und eintheilen könne, es seye nach Ordnung der Städten oder der Cantons, oder aber nach alphabetischer Ordnung, oder wie es ihne sonsten gut bedunken wird.

Der erste Haupt-Theil, so 157. Kupfer begreift, wird ungefehr 100. Bögen Beschreibungen haben, mit darunter begriffen die Privilegia verschiedener hohen Ständen, eine Vorrede über die Schönheit und Vorzüge des Schweizer-Landes, eine Einleitung, bey welcher man einen vollständigen Begrif von dem Helvetischen Corpore, und dessen Verbündeten geben wird, als von ihren verschiedenen Regierungs-Arten und wesentlichen Merkwürdigkeiten, desgleichen doppeltes Register, einige Nachrichten wegen diesem Werk, ein prächtiges Titul-Kupfer sammt dessen nöthiger Erklärung: Diesere Anhänge werden mit der XV. Ausgab als der lezten des ersten Bands heraus gegeben werden, welche Ausgab allein ungefehr 20. Bögen Text enthalten wird. Hieraus wird man sehen, daß man nichts versäumet, um dieß Werk eines der vollkommensten zu machen; auch kan man versichern, daß es eines der vollkommensten geben werde, so noch immer von dieser Art im Druk erschienen, weilen verschiedene in der Kunst wol erfahrne Mahler und Zeichner auf Reisen begriffen sind, um die zu nöthiger Vervollkommnung dieses Werks gehörige Städte, und andere Merkwürdigkeiten an den Oertern selbsten nach der Natur abzeichnen.

Wann man nur einen Theil der Städten hätte, oder sich aber an die Haupt-Städte allein halten wollen, so hätte man einige Kupferstiche in viel grösserem Format, auch die Beschreibungen viel weitläuftiger machen können, allein das wäre alsdann nicht ein vollständiges Werk worden, weilen wann man sich allzuviel bey den einten Orten in allzuweitläuftiger Beschreibung aufgehalten hätte, man die andern gänzlichen hätte müssen unterwegen lassen: An statt dessen aber wird man auf diesere Art ein ganzes Werk bekommen, ohne daß man etwas von dem wesentlichen auslasse. Die Haupt-Städte sollen groß, auch öf-

ters

ters von zwey und drey Aussichten, die minder merkwürdige Oerter aber viel kleiner vorgestellet werden.

Um auch die Anschaffung dieses Werks zuerleichteren, so wird man es Ausgabweis herausgeben; worvon jederen Monat eine zuhaben seyn solle, villeicht kan man noch geschwinder zu Werk gehen, und diesere XV. Ausgaben, welche den ersten Haupttheil ausmachen, innert Jahrs-Zeit herausgeben. Der Preis von jeder Ausgab wird 54. kr. Reichswährung seyn, oder 1. L. 10. S. Schweizer-Gelt, also daß der erste Haupttheil auf 22. L. 10. S. ohne die Fracht zustehen kommen wird. Diejenigen, die sich auf dis Werk ohne etwas zubezahlen, unterschreiben werden, sollen es um 21. L. bekommen; diejenige aber so bey Empfang der ersten Ausgab 6. fl. oder 10. Liv. voraus bezahlen, und wieder so viel bey Empfang der 8ten Ausgab, werden alsdann dieseren ersten Haupt-Theil, ohne mehrere Nachbezahlung, als nur die Fracht und Briefport, um dieserm Preis haben. Denjenigen endlich, so einen neuen Louis-d'or bey Empfang der ersten Ausgab bezahlen, sollen alsdann diesen ersten Haupt-Theil um diesern Preis erlassen werden.

Und weilen verschiedene Herren, die allbereit die deutsche Edition haben, wünschten, auch den französischen Text haben zu können, so hat man auch ihnen dießfalls hierinn in so weit entsprechen wollen, und ihnen solchen ohne die Kupfer um 2. fl. erlassen, nemlich bey Bezahlung 1. fl. während der Pränumerations-Zeit, so von jezt an bis künftigen Brachmonat währen solle, und den andern Gulden bey Empfang der 8ten Ausgab, also daß dieser erste Haupt-Theil sie nicht höher als 2. fl. zu stehen kommen wird; allein, wann sie die Zeit nicht in acht nehmen, und die erste Bezahlung während obverdeuteter Zeit nicht leisten, so werden sie diesern Text nicht mehr ohne Kupfer bekommen, weilen man sich bey Drukung der Exemplarien nicht darnach richten könnte.

Man kan auf das Werk unterschreiben und pränumeriren zu

Maur, ohnweit Zürich, bey Herrn Gerichtsherrn Herrliberger.

Zürich, bey Herrn Hofmeister, unter dem Weggen.

Bern, bey Herrn Alt-Landvogt Wagner.

Lucern, bey Herrn Meyer von Schauensee.

Basel, bey Herrn Daniel Eckenstein sel. Wittwe.

Schaffhausen, bey Herrn Hurter.

St. Gallen, bey Herrn Wägeli.

Neuenburg, bey Herrn Droz, Verleger des Journals.

Murten, bey Herrn Pfarrer Roder.

Die Herren Sammler der Pränumenten, belieben sogleich nach zu End geloffenen Termin, die Anzahl dem Herrn Herrliberger anzuzeigen.

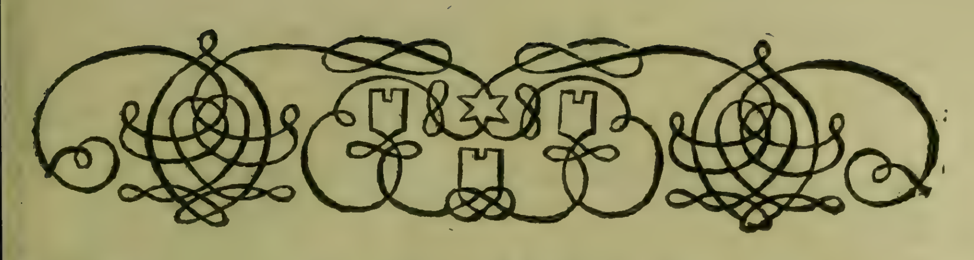
Die

Die Herren Verlegere des Neuenburger-Journals sind auch gesinnet unverzüglich den Schweizerischen Ehren-Tempel ꝛc. unter ihre Preß zu nehmen, welcher ächte und kànntliche Portraits von den meisten berühmtesten Männern des Schweizer-Landes, welche sich so wol in alten, als neuen Zeiten, theils im Militar, theils im Politischen, theils im Geistlichen-Stand und andern Wissenschaften hervorgethan und berühmt gemachet, enthält. Es wird keine weitere Lobs-Erhebung brauchen, sondern genug gesagt seyn, wann wir sagen, daß sie gleichfalls von und durch vorgemeldten Herrn Herrliberger verewiget und verlegt werden. Um dieß Werk vollständig zu machen, so thut man sammtliche Ehren-Familien der Schweiz ersuchen, zu Folg einem eigenen Avertissement unterm 1. Merz 1758. erforderliche Subsidia mehr gedachtem Herrn Herrliberger einzusenden.

Obwol diese Nachricht in Neuenburg französisch gedrukt und mitgetheilet wird; so hat man selbe übersezt, auch in dieserer Sprache heraus zu geben, vor dienstlich erachtet. In der deutschen Edition wird nechstens unter anderen in der XVII. Ausgabe, die Stadt Lucern, und in der XVIII. Ausgabe, die Stadt Bern, jede in zwo Abbildungen, mit ihren Beschreibungen, erscheinen.

Zürich, den 9. Merz, 1758.





Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Aprill, MDCCLVIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Verwichenen Hornung haben unter Tit. Herrn D. und Chor-Herrn Geßner zehen Candidati desselben andern Theil der Physico-Mathematischen Dissertation de Triangulorum Resolutione zu defendieren gehabt.

Eben dieselben haben den 20. und 21. Merz den ersten Theil der Philologisch-Theologischen Dissertation Tit. Herrn Chor-Herrn und Professoris Theologiæ, wie auch Schul-Herrn, Hagenbuchen, über 1. Tim. VI. 2. defendiert, und seither auch ihre Examina Theologica ausgestanden; also daß sie von der Aufnahm ins H. Ministerium nur noch die ihnen vorgeschriebene Prob-Predigten zuhalten haben.

Sonntag den 30. Aprill haben drey derselben auch von denen Hochgeachten und Hochehrwürdigen Herren Examinatoribus die Ordination zum Heiligen Predigamt empfangen, nachdem sie ihre Probpredigten glüklich gehalten über Hebr XI. 6. und zwar

Herr David Maag über die Worte: Ohne Glauben aber ist es unmöglich Gott zugefallen.

Herr David Weber, über die Worte: Dann, welcher zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey.

Herr Conrad Vogel, über die Worte: Und (welcher zu Gott kommen will, der muß glauben) daß er denen, die ihn suchen ein Belohner sey.

* * *

Die Einsegnung des Herrn Pfarrer Simlers zu Niederwenigen geschahe den 12. Hornung. Nachdem Tit. Herr Decan Brennwald, von Eglisau in dem Eingang seiner Predigt aus 1. Mos. XLVIII. 21. den verstorbenen Herrn Pfarrer Müller bey seinem Hinscheid, als seiner Gemeind einen auf ihren neuen Herrn Pfarrer sich erstrekenden Segen hinterlassend, eingeführt, verhandelte er nach Anleitung seines Texts aus Jerem. XXIII. 28. die Eigenschaften eines rechten Lehrers, als welchem erstlich das Wort und der Wille Gottes geoffenbaret und kund gethan seyn muß, der demnach auch dieselbe mit aller Treu seines Herzens muß reden und verkündigen.

Nachdem Tit. Junker Landvogt Meyer die Wahl eröffnet, und die Einsegnung mit Assistenz Herrn Camerer Wolfen von Wyl, und Herrn Pfarrer Simlers von Schöflistorf geschehen; hat Junker Landvogt den Herrn Pfarrer der Gemeind mit einer beweglichen Rede vorgestellt, in welcher er einen Pfarrer einem Lehenmann verglichen, dem man ein Lehen anvertraut von gar verschiedenem Grund und Boden, der dann seine Arbeit nicht nur an den guten, sondern auch und noch mehr an den schlechten Grunde wendet, in der Hoffnung mit desto grösserer Freude auch reiche Früchte von seiner Arbeit zuerholen.

Der Text der Eintrittspredigt war Eph. VI. 18. 19.

* *

Montag den 10. April haben die Frühlings-Examina ihren Anfang genommen.

In Classe Theologica waren Studiosi	53.	davon sind decerniert	7.
in Classe Philosophica	28.	davon promoviert	9.
in Classe Philologica	16.		11.
in Collegio Humanitatis	42.		12.
	139.		

Schuler

	beym Gr. Münster	prom.	beym Fr. Mnstr.	prom.
in der V. Klaß	26.	7.	16.	3.
in der IV. Klaß	23.	4.	22.	4.
in der III. Klaß	27.	10.	20.	4.
in der II. Klaß	25.	6.	19.	4.
in der I. Klaß	22.	10.	24.	8.
Summa	123.		101.	

* *

Dienstag den 24. Aprill ward der allgemeine halbjährige Synodus der samtlichen Züricherischen Kirchendiener gehalten.

Die Morgen-Predigten hielten aus dem E. Frey-Amt-Capitul, beym Grossen Münster, Herr Caspar Amman, Pfarrer zu Dietikon, und Notarius E. E. Capituls.

bey

bey St. Peter, Herr Jakob Horner, Pfarrer zu Husen.
beym Frau Münster, Herr Caspar Meyer, Pfarrer zu Utikon.
beyn Predigern, Herr Jakob Obermann, Pfarrer zu Maschwanden.

Dem Synodo wohnten zween Herren von Bremen bey, namlich Herr Wilhelmi, wirklich berufner Prediger zu Minden, und Herr Nonne, ein Sohn des Hochberühmten Herrn D. Nonne.

Nach geschehener Anrufung um den Segen zu der bevorstehenden solennen Handlung, welche man, da andere Kirchen durch den verderblichen Krieg beunruhiget sind, nach der guten Hand Gottes im Frieden halten können, hat Herr Heinrich Keller, der seit seiner Aufnahm ins H. Predigamt an der fremde, insonderheit zu Koppenhagen, sich aufgehalten, den gewohnten Synodal-Eyd geschworen, worauf ihr Hochwürden Herr Antistes Wirz eine Ermunterungs-Rede an ihn gehalten über Sprüchw. Sal. I. 7. u. IX. 10. **Die Forcht des Herrn ist der Anfang der Wüssenschaft. Oder: Die Forcht Gottes ist ein Anfang der Weisheit.**

Nach geschehener Personal-Censur ward dem ehrwürdigen Synodo angezeigt, daß Tit. Herr Jakob Lavater, Pfarrer zu Neunforn und Decan eines Ehrwürdigen Stekborer-Kapituls wegen Alters-Schwachheiten, insbesonder wegen Mangel des Gesichts, die Decanat-Stell resigniert. Herr Rudolf Ziegler, Pfarrer zu Mammern eröffnete, auf geschehenes Ansuchen, die von dem Ehrw. Capitul gemachte Dreyerwahl zu einem neuen Decano, wie folget: 1. Herr Johann Heinrich Werdmüller, Pfarrer zu Weinfelden, und Camerarius eines Ehrwürdigen Capituls. 2. Herr Johannes Koller, Pfarrer auf Burg. 3. Herr Hartmann Vogel, Pfarrer zu Hüttweilen, und unlängst erwehlter Notarius.

Nachdem auf Namsung Herrn Pfarrer Stumpfen bey St. Peter Herr Cammerer Werdmüller einhellig zum Decano erwehlt worden, hat er mit dem vorigen Jahrs in Abwesenheit erwehlten Herrn Decano eines Ehrwürdigen Rheinthaler-Capituls, Herrn Heinrich Heidegger, Pfarrer zu Thal, zu Handen Unserer Gnädigen Herren die in der Predikanten-Ordnung vorgeschriebenen Decanats-Pflichten zubeobachten angelobt, und die Wichtigkeit derselben in einer umständlichen Rede vorgestellt.

Herr Johann Jakob Ulrich, Pfarrer zu Affoltern ennert dem Albis, und Decan eines Ehrw. Frey-Amts-Capituls, machte im Namen des ganzen Ehrwürdigen Ministerii einen grundlichen Vortrag 1. mit Erzehlung von der dermaligen Beschaffenheit der Kirchen, da es dem äussern nach noch ziemlich gut stehe, besonders auf der Landschaft. 2. Von den Hinternussen des grössern Wachstums des Reichs Jesu, als da sind die Entheiligung des Tags des Herrn, samt dem vielfältigen Mißbrauch des theuren Namens Gottes. 3. Von den Mitteln, wie diesem Ubel abzuhelfen, und diese Hinternussen aus dem Weg zu raumen.

Nachdem hierüber das dienliche reflectiert worden. Hat Ihr Hochwürden, Herr Antistes Wirz, eine weitläufftige und nach seiner Gewohnheit sehr erbaulich und grundliche Rede gehalten; in welcher er vornemlich in der Materie

terie vom Heiligen Abendmal die Frage beantwortet, an welchen Orten das Heilige Abendmal könne und solle zugedienet und gehalten werden; namlich ohne Noth nirgend als in der Kirche, oder in einer offentlichen Versamlung, wo das Wort des Herrn verkündiget wird, mit und neben andern Gliedern der Kirchen. Hierbey hat er die Ungebühr einicher unter den Protestanten vorgestellt, welche, da sie hierzu alle Gelegenheit hätten, das Heilige Abendmal lieber, wider den Zwek und Ordnung der Einsazung, absönderlich halten wollen. Er hat ferner gezeiget, daß ob es wol eine andere Bewandnuß hätte mit Kranken und gebrechlichen, die ausser Stand sind, die offentlichen Versamlungen zubesuchen, so seye doch derselben, nach den Constitutionen unserer Kirche, die absonderliche Haltung desselben nicht leicht zugestatten, sondern sie zulehren, daß es bey ihnen auf den Gebrauch der äusserlichen Zeichen nicht ankomme, sondern sie, wann es übrigens mit ihrem Verlangen nach der Gnade Gottes in Christo Jesu seine Richtigkeit habe, sich den Verdienst des Heilands so getrost zueignen können, als wann sie durch den Genuß des Heiligen Sakraments desselben versichert würden. Endlich hat er auch die Unnothwendigkeit dargethan, den sterbenden das Heilige Abendmal zureichen, und die Gefahr eines grossen Schadens und Mißbrauchs desselben gezeigt, wo es etwann aussert Land geschiehet, in dem vieler eingebildeter Christen Art ist, daß sie sich zuviel auf ein solch äusserliches Werk verlassen, und meinen, sie können auf solche Weis, was sie im ganzen Leben gefehlet, am Ende desselben in einem Augenblik wieder gut machen.

Nach Beantwortung dieser Fragen hat Herr Antistes Bericht ertheilt, was für Gründe man habe für den in den Kirchen unserer Stadt allezeit gewesenen Gebrauch, da die Kommunikanten in ihren Oertern geblieben, und in denselben das Heilige Abendmal von den Kirchen-Dienern ihnen zugedienet worden, und für den ehemal allenthalben auf der Landschaft gewesenen Gebrauch, da die Kommunikanten haben aus ihren Stühlen hervorgehen müssen, und bey dem im Chor zubereiteten Tisch das Heilige Sakrament geniessen. Schließlich hat er eine antringende Vermahnung gethan zu genauer Beobachtung der auf Hochoberkeitl. Gnädige Veranstaltung neu getrukten und in diesem Synodo allen Herren Pfarrern zugestellten, einerseits zwar alten, seit den Zeiten der Reformation eingeführten, und in ihrem Hauptwesen ungeänderten, anderseits aber in vielen Stüken deutlicher gemachten und nach den Umständen der heutigen Zeiten gerichteteten, vortrefflichen Predikanten-Ordnung.

Endlich hat Ihr Gnaden Herr Burgermeister Escher, mit einer sehr antringenden Schluß-Rede, nachdem er die ob uns waltende Güte Gottes angerühmet, indem wir als ein seit etlich 100. Jahren independenter Stand von der Noth des gegenwertigen Kriegs nichts empfunden, und also auch diese Versamlung ruhig halten können, die Kirchendiener zu Beobachtung ihrer heiligen Pflichten, insbesonder zu emsiger Betrachtung und Ergründung der Heiligen Schrift in ihren Grundsprachen, beweglich ermuntert; und gleichfalls die erneuerte vortreffliche Predikanten-Ordnung, zur Ueberlegung und Prüfung ihres Verhaltens nach derselben, bestens anbefohlen.

Mit-

Mittwochen, den 26. ist, unter dem Præsidio Herrn Chor-Herrn und Professoris Theologiæ, Johann Jakob Lavaters, die Synodal-Disputation gehalten worden, von den Pflichten eines christlichen Lehrers in Widerlegung der Irrthümer. Die Einwürfe, welche Herr Jakob Pfister, S. Theol. Stud. assumierte, beantwortete Herr Salomon Grob, V. D. M. Opponenten waren, Herr Johannes Müller, Pfarrer zu Seen. Herr Balthasar Wolf, Pfarrer zu Zell, und Herr Ludwig Manz, Pfarrer zu Elg, und des Ehrwürdigen Elggäuer Capituls Camerarius.

* * *

Neulich haben Unsere Gnädige Herren nach reiffer Berathschlagung einer dazu verordneten hohen Commißion, allerhand zubesorgenden Neuerungen abzuhelfen, gut befunden, nachdruklich zu befehlen, daß ihre verburgerten Kirchendiener bey allen öffentlichen Amtsverrichtungen des unter ihnen vorlängst aufgekommenen, und seit vielen Jahren in Uebung gewesenen, Kirchenhabits, nemlich des Kanzelrokes, des diken Kragens und Leidhuts sich bedienen sollen.

* * *

Mittwochen den 19. April haben Unsere Gnädigen Herren des Kleinen Raths mit 26. Stimmen in das Collegium Alumnorum aufgenommen Hans Heinrich Werdmüller, Disc. Class. V. Carol. Conrad Wolf hatte 12. Stimmen.

Den Zugang zu den Examinibus, welche auszustehen sind, um in das Heilige Predig-Amt zukommen, haben Freytags den 28. April von dem Wolehrwürdigen Schul-Convent erhalten

Herr Jakob Pfister,
" Georg Wüst,
" Jakob Kaufman, von Winterthur,
" Christof Heinrich Heß,
" Heinrich Blaß,
" Heinrich Wertmüller,
" Ulrich Looser, aus dem Toggenburg.

In gleichem Convent hat das Beneficium der 4. Broten mit 14. Stimmen bekommen, Henricus Kamblinus, Theologiæ Studiosus. Beatus Spryngllinus, Studiosus Philosophiæ hatte 1. Stimm.

Mittwochen, den 3. Mey, hat Herr Jakob Kramer, Professor Linguæ Græcæ et Latinæ in Collegio Humanitatis, das neue Collegium Humanitatis durch eine offentliche Rede eingeweihet, und darinn abgehandelt, De Scholæ Abbatissanæ hujusque inprimis Collegii Origine et Fatis. Das ist: Von dem Ursprung und Schiksal der Schul zum Frau Münster, und insbesonder des Collegii daselbst. Das Auditorium ware sehr zahlreich, wie sich dann neben beyden Herren Burgermeistern und übrigen Herren Häupteren noch mehrere Herren des Kleinen und grossen Raths, 2c. einfanden.

Wir tragen kein Bedenken, die bey dieser feyerlichen Einweihung verfaßte Aufmunterungs-Zeilen mitzutheilen:

Ihr muntern Musen Söhn, die ihr vergnüget wohnet,
Wo man die Wissenschaft mit ächtem Preis belohnet,
Zieht frölich, zieht beglükt, und voll Begierd nach Ruhm,
In euer renoviert berühmt Collegium.
Laßt aber nicht nur dieß aufs feyrlichste einweyhen,
Vielmehr auch euer Herz zu Gottes Dienst erneuen,
Und rühmt mit frohem Dank, wie ein Wolweiser Rath,
Für Kirchen, Schulen, Staat, die beste Sorge hat,
Beziehet es dann mit Lust und vielem Heil und Segen;
In Wissenschaft bemüht den vesten Grund zu legen.
Gott Lob! euch fehlet nichts, es mangelt euch bisher
An klugen Lehrern nicht, noch an getreuer Lehr.
Kein Unheil störet euch, und hemmet das Studieren;
Man unterläßt euch nie zum Guten anzuführen,
Und Göttliches Gedeyhn befördert euern Fleiß,
Ein jeder kan vergnügt, zu Gottes Lob und Preis,
Bey seinem Feigen-Baum des Friedens Lieder tichten.
Ein Jeder sammelt sich von denen edlen Früchten
Des Wissens und Verstands so viel, er wünschet, ein,
Vor andern hoch beglükt, die dran gehindert seyn.
Laßt die Humanität aus euern Augen leuchten;
Des Himmels Gnaden-Thau woll euer Herz befeuchten,
So, daß auch euer Geist recht edle Früchte trägt,
Die Früchte, welche nur der wahre Glaube hegt;
Laßt euch zu euerm Heil jezt auf das neu erbauen;
Laßt Stärke, Kraft und Muth in euerm Wesen schauen.
Und bauet euch auch selbst im ganzen Lebenslauf,
Durch wahre Gottesforcht, zu Gottes Tempel auf.
Bis euch der höchste ruft, zu seinem Gnadenstuhle,
In das Collegium der allerhöchsten Schule.

* * *

In dem Donnstag den 4. Mey, als an dem heiligen Auffahrts-Fest, gehaltenen solennen grossen Schul-Convent, hat Tit. Herr Chorherr und Professor Theologiæ Hagenbuch die nunmehr 3. Jahre bekleidete Schulherrn-Stelle resigniert. Nachdem ihm für die ruhmliche Verwaltung dieser mühsamen Würde gedanket worden, ward auf Namsung Ihro Gnaden Herrn Burgermeisters Eschers einhellig zu einem neuen Schulherrn erwehlt, Herr Chorherr und Archidiacon **Rudolf Kahn**; und auf die Namsung des hochgeachten Herrn Stadthalter Salomon Hirzels zu einem Intendenten der oberen Schulen Herr **Georg Christoph Tobler** des Stifts und Pfarrer zun Predigern; wie auch auf die Namsung des hochgeachten Herrn Stadthalter Felix Neuschelers zu einem Intendenten der untern Schulen Herr **Matthias Stumpf**, Pfarrer bey St. Peter.

Merk-

Merkwürdigkeiten von Bern.

Neulich hat das zeitliche mit dem ewigen verwechselt der durch seine viele gelehrten Schriften Hochberühmte Herr Johann Georg Altmann, vorhin gewesener Professor zu Bern, lezthin aber Pfarrer zu Ins am Bieler-See, und zwar der lezte dieses Geschlechts. Dieser in Absicht auf die Gelehrsamkeit grosse Mann war ein Sohn des wolverdienten Herrn Johannes Altmanns sel. von Zoffingen, der verschiedene Stellen bekleidet, und sich durch viele meistens teutsche und samtlich auf die Erbauung gerichtete Schriften verdient gemacht, endlich zu Bern 1723 als Gymnasiarcha gestorben. Gedachter sein Sohn ward geboren 1697. in welchem Jahr der Vater von der Helferey Zoffingen auf die Pfarrey Gebistorf befördert worden. A. 1725 ward er unter die Kirchendiener aufgenommen. Den 30. Brachmonat 1730 zum Pfarrer gen Wahleren erwehlt. Den 7. Brachm. 1734 ward er offentlicher Lehrer der Beredsamkeit und der Geschichte in der Stadt Bern, und den 24. Merz 1735 der Griechischen Sprache und Sittenlehre. Er war auch 1736. bis 1739. Rector dasigen Gymnasii, fehrner 1739 Præpositus des Untern, und 1746. des Oberen Collegii. Endlich bekam er noch im Hornung 1757 die ertragliche Pfarrey Ins. Der Erfolg aber hat bewiesen, daß man wegen seines kränklichen Zustands nicht umsonst besorget, er werde von dieser Abänderung keinen grossen Vortheil haben.

Seine Bewunderungswürdige Gelehrsamkeit, Arbeitsamkeit und Fertigkeit, ist allzuweltbekannt, als daß sie bedörfe beschrieben zuwerden. Die vielen und vielfältigen von ihm in den Druk ausgegebnen Theologische und andere in allerhand Theile der Gelehrsamkeit laufende, insonderheit aber die Sprachen und Alterthümer betreffende, Schriften, damit er sich, auch bereits in seinen Studenten-Jahren, berühmt gemacht, bleiben davon immerwährende Zeugen. Bis auf 1747 findet man eine vollständige Erzehlung davon in Hrn. Leuen Helvetischem Lexicon, I. Theil, Bl. 159 - 163. und in dem Museo Helvetico, Particula IV. Bl. 668 - 672. Welche Register vermuthlich von dem Verfasser selbs eingegeben sind, und also ihre zimliche Richtigkeit haben. Die Anzahl derselben belauft sich auf 62. Titul. Es wär allerdings überflüßig selbige hier nochmal zuwiederholen, und mag hingegen genug seyn diese Register, so gut als möglich, und so viel in Wissen, fortzusezen, und da anzufangen, wo jene aufgehört.

1. Exercitatio in Matth. XVI. 18. in Muf. Helv. Part. IV.
2. Investigatio sensus verborum Christi ad Mariam Magdalenam der Verstand der Worte Christi Joh. XX. 17. Mus. Helv. Part. V.
3. Disquisitio de Stella Magorum Duce, von dem Stern der Weisen, ad Matth. II. 2. 1747. vermehrt in Mus. Helv. Part. VIIII.
4. Auserlesene Gedanken aus den Schriften des Cicero, zum Gebrauch der Schulen zu Paris zusammengetragen von Herrn Abt d'Olivet mit Anmerkungen erläutert. 1748. 2te Auflage. 1758.
5. De vero sensu verborum Pauli 1. Cor. IV. 9. - 13. 1750.
6. Heiliger Reden 5ter Theil. 1749.

7. Exer-

7 Exercitatio de Tesseris Badæ Helvetiorum erutis 1750. Insert. Mus. Helv. Part. XXVI.
8. Exercitatio de Baptismate propter mortuos. 1. Cor. XV. 29. 1751. Insert. Mus. Helv. Part. XXII.
9. Die Folgen eines heiligen Wandels in der Bekehrung der Unglaubigen, vorgestellt, in einer Predig über 1. Cor. XV. 29. gehalten in der großen Münsterkirche in Bern. 1751.
10. Versuch einer historischen und physischen Beschreibung der Helvetischen Eisbergen. 1751.
11. Auserlesene Gedanken aus den Gedichten des Horatius, des Juvenalis und des A. Persius, zusammengetragen und mit kritischen und moralischen Anmerkungen erläutert. 1751.
12. Exercitatio in quæstionem, an Apostolus Paulus Ephesi cum bestiis pugnaverit, ad illustranda Loca 1. Cor. XV. 32. I. Cor. 1. 9. & 2. Tim. IV. 17. Mus. Helv. Part. XXVII.
13. Lebens-Abspruch oder lezte Rede, an den unglükseligen Hieronymus Kohler. 1753. Siehe Monatl. Nachr. von 1753, Bl. 5. und 13.
14. Predigten von den Früchten der Gottseligkeit in diesem und zukünftigen Leben über 1. Tim. IV. 8. 1753.
15. Delineatio Oratoriæ sacræ. 1753.
16. Meletemata Philologico-Critica. Trajecti. 1753.
17. Exercitatio de firmitate & excellentia depositi Apostoli Pauli 2. Tim. I. 12. 1753.
18. Armatura Dei repetita ex Ephes. . VI. 13-17. 1753.
19. Dissertatio litteraria de origine Nominis Sequanorum, eorum moribus, numinum cultu, regiminis forma atque limitibus, antequam Cæsar Galliam subegisset, ipsiusque Cæsaris et Augusti Tempore. 1754.
20. Disquisitio Historico-Critica de Epistola Pontii Pilati ad Tiberium, qua Christi miracula, mors & resurrectio recensebantur 1755.

Daß dieses die Schrifften Herrn Altmanns alle seyen, darfür könnte Niemand Bürg seyn. Wann der allgemeinen Sage allemal Glauben zuzustellen wär, so müßte man ihn auch für den Verfasser des Büchleins halten, das vor etwa 25. Jahren so viel Schweizer in Carolinam zuziehen begierig gemacht, welche Schrift herauszugeben ihn nach seinen damaligen Umständen besondere Absichten sollen bewogen haben. Da er sich aber nicht selbs öffentlich für den Autor angegeben, so kan man es ihm meines Bedunkens schwerlich und mit keiner Gewißheit zumessen. Ich merke bey dieser Gelegenheit nur an, wie unbegründet das einfältige Volk durch diese Schrift sich habe einnehmen lassen, da in demselben, was gut scheint, zuviel erhöht, und angerühmt, das böse aber theils verringert, theils gar verschwigen worden. Wie dann insbesonder ein ohne Meldung des Datums hinten angehängter Brief, der hätte beweisen sollen, in welchem Zustand die Colonie damal war, 20. Jahr vorher war geschrieben worden, und bey Vergleichung mit dem Original sich befand, daß einige nicht in den Kram dienende Sachen ganz frey seyen geändert, die mehrern aber von dieser Art ganz ausgelassen worden.

Auf

Auf die ledige Pfarr Ins ist zu einem neuen Pfarrer erwehlt worden Herr Kilchberger, Professor der Lateinischen Sprach und der Sittenlehre.

Merkwürdigkeiten von Basel.

Vor dem Hochloblichen Magistrat Hochloblicher Stadt Basel sind seit einicher Zeit wichtige Berathschlagungen geschwebt, welche die allgemeine Aufmerksamkeit E. E. Burgerschaft auf sich gezogen, über die Frage: ob durch neu anzunehmende Burger die Umstände dieser Stadt gebessert, und die Uebel, die sie druken, erleichtert, oder aber die Umstände verschlimmert und das Uebel vermehret, werden könnte.

Ein ungenañter, zu Basel aber nicht unbekañter, ein Oberkeitliches Amt bekleidender, Verfasser, der seine Gedanken hierüber entworfen in einer zum zweyten mal gedrukten Schrift von 2 Bögen, die den Titul hat: **Freymüthige Gedanken über die Entvölkerung unserer Vaterstadt**; hat, nachdem er voraus gesezt, „eine Stadt sey unstreitig am blühendsten, wie mehr sie „Arbeitende und daher nuzliche Einwohner hat, die sie durch Zuziehung der „Lebensmittel aus den umligenden und entfernten Ländern ernehren, und „denen entweder der innere Verbrauch oder die äusserliche Handelschaft „das dazu benöthigte Verdienst verschaffen kan; mit grossem Ernst und vieler Freymüthigkeit behaubtet, daß eine grössere Anzahl in die Fremde handlender und fabricierender Burger zu Basel noch sehr wol wohnen, und nicht nur ohne Nachtheil, sondern mit dem grösten Nuzen, des Staates aufgenommen werden können.

Laut seiner Beobachtungen soll aus Abnehmen der ehrenden Burgerschaft bey 10. Jahren bey viel Tonnen Goldes an den Häusern zu nichte geworden, und der Preis aller Häuser in der Stadt zusammen genommen um mehr als eine Million geringer worden seyn. Wie mehr die Bevölkerung abnehme, je stärker werde die Anzahl der Armen. Habe man dermalen viele ja mehr reiche Häuser als ehmals, so vermehre eben der überschwengliche Reichtum einiger wenigen die Armuth eines Volks, und werde die Anzahl der mittelmäßigen Burger (von 10. bis 50000. Pfund) die für E. E. Burgerschaft am nuzlichsten seyen, samt ihren Mitteln immer schwächer.

Er bemühet sich hierauf Mittel ausfindig zu machen, der Armuth zu steuren, und die Vermehrung der Burgerschaft zu befördern, und zwar erstlich innerliche, als in verschiedenen Absichten auszuübende Liebe gegen die Mitburger, gute Policey-Verordnungen, Sorgfalt für die Auferziehung der Jugend, Wiederherstellung der Kirchen-Zucht und Ehrfurcht vor der Religion, gesezliche Begünstigung der Verheuratheten, und Beschwerden der Unverheuratheten, bessere Einrichtung der Armen-Anstalten, Verkauffung der Rebgüter und Aeker an Baurs-Leute; Steurung des zerfallenen Münzwesens, wodurch die öffentlichen Schazkammern jährlich bey 10000. Pfund der gemeine Burger aber noch vielmehr, verliere; die Widerherstellung der Blüthe der Universität; und Burgern den Vertrieb gewisser Professionen ausserhalb zu verschaffen.

Da der Verfasser glaubt, daß ungeacht der besten Anstalten der Zwek

der Bevölkerung in einer grossen Stadt nicht erreichet werde, so rathet er Fremde in das Burgerrecht anzunehmen, und beantwortet die Einwürfe. I. Man sey schon mit einer Menge Burger überladen, die ihre Nahrung mit Mühe finden. Anwort: man müßte keine von denen Professionisten annehmen, mit denen diese Stadt bereits überhäuffet sey. II. Die neuen Ankömmlinge möchten sich bald des Staats und der Handelschaft bemeistern. Antw. dem kan leicht vorgebogen werden. III. Man müsse sich nicht zu groß machen wollen. Antwort: dießfalls werde man sich keinen Neid zuziehen. IV. Die Bedenklichkeit der damaligen Zeiten. Antwort: von dieser Annehmung wäre dennoch nichts zu beförchten. V. Die Capitalisten, die schon Schwierigkeiten haben, ihr Geld anzuleihen, würden sehr verlieren. Antwort: a. solchenfalls sollten sie sich mit dem Gewinn des Staats trösten. b. doch würden sie durch Aufnehmung neuer Bürger eher gewinnen als verliehren: aber man müßte lieber Fabricanten annehmen, als Leute, die von Renten leben. VI. Es seyen viel Basler an fremden Orten gesessen. Antwort: die Ursachen sind gewisse Zufälle, vielleicht hat manchen die Oede der Vaterstadt veranlasset. VII. Die Häuser seyen schon theurer, als vor Zeiten. Antwort: Aber das Gelt nicht mehr so rar. VIII. Religion und gute Sitten möchten Gefahr leiden. Antwort: mehrerer Anlaß zur Arbeit läßt im Gegentheil in vielen Stüken Besserung hoffen. IX. Es wär besser eine kleine Anzahl ruhiger, tugendhafter und minder reicher, aber glükseliger Bürger zu haben, und von grossem Reichtum und Pracht nichts wissen. Antwort: nach dieser Denkungsart und dem Bild einer solchen philosophischen Republik wären zum minsten 1000. Bürgerliche Familien bey dermaliger Disproportion gewiß überflüssig. X. Vielleicht werden sich nicht viel Leute um das Burgerrecht anmelden. Antwort: das Gegentheil ist eben so möglich.

Der Verfasser merket ferner an, daß man alle Fabriken neu ankommenden, die vor 100. oder etliche 100. Jahren noch nicht Burger gewesen, zu danken habe. Endlich sagt er, was für Leute und mit was für Bedingungen sie könnten angenommen werden.

Zum Schlusse sagt er: Sind wir nicht mächtiger, wann wir zahlreicher sind! und bejahet solches mit Ausdrüken, welche hier anzuführen unnöthig.

So Ernst sich dieser Verfasser seyn laßt seinen Saz zu behaupten, so eifrig bemühet sich ein andrer unbekannter mit nicht weniger Freymüthigkeit denselben zuwiderlegen, in einer Schrift von zween Bögen, welche betittelt ist: Unpartheysche Betrachtung der freymüthigen Gedanken über die Entvölkerung unserer Vaterstadt. Die zuerörternde Frage wird von ihm zweyfach also gesezt. Ob wir Burger annehmen sollen oder nicht? oder vielmehr: Ob es höchst nothwendig seye, ein Gesaz, das nur noch zwey Jahre erfordert, um in seiner Kraft zubleiben, zubrechen oder nicht.

Er nimmt zwar auch als einen erwiesenen Hauptsaz an, „daß die „Menge der Einwohner einer Stadt höchst vortheilhaft, der Mangel derselben aber alsdann erst schädlich seye, wann das Land die Stadt und ihre „Einwohner mit den nöthigen Nahrungs-Mitteln nicht versehen, und der

„Bür-

„ Bürger der Arbeit keinen Ausweg verschaffen kan. “ Aber er sagt, das sey der gegenwertige Fall nicht.

Dann der enge Raum der Landschaft seye nicht hinreichend das nöthige Brod anzuschaffen. Man gränze zwar an die herrlichsten Getreid-Lande, sey aber der freyen Zufuhr halben nicht sicher; der Theurung und dem Mangel der Früchte sey in einer kleinen Republik schwer vorzubiegen. In dem Holz äussere sich bereits ein Mangel. Gesezt ein grosser Theil der jezigen Burger könne durch Annehmung der Burger des Jahrs etwas mehrers verdienen, so müßte er es um theurers Brod und Holz wieder dahin geben.

Zum Aufnehmen der Fabriken brauche es eben nicht neue Burger. Es können nicht alle Gewerbe in einem Lande bestehen. Der Abnahm der Ehrenburgerschaft seye nicht genug erwiesen. Der wahre Grund der feilstehenden Häuser sey Pracht, Ueppigkeit und ungeschiktes Haushalten, welchem man abhelfen müsse. Die Ubersezung gewisser Handwerker zeigen keinen Mangel der Bürger. Der Abnahm der Armen-Anstalten könnte man besser durch andere Mittel, als Annehmung neuer Bürger, abhelfen. Die vorgeschlagene Vorzüge eines verheyratheten reime sich mit der jezigen Verfassung nicht wol. Daß die Blüthe der Universität wiederhergestellt werde, wünschet auch dieser Verfasser, aber nicht neue sowol als alte Bürger zu Akademischen und geistlichen Bedienungen zulassen. Kapitalisten, welche den Fabrikanten und Burgern Gelt lehnen, seyen einer Stadt nuzlich und nöthig. Auf die Haltung einer zumachenden Ordnung und Versicherüng, daß die alten Burger nicht verdränget würden, und Niemandem Eintrag geschehe, sey nicht zuzählen. Es sey leichter die Schirmsverwandten und Hintersässen in Schranken zusezen, daß sie nicht zum Schaden, sondern zum Nuzen, gereichen müssen. Endlich will er, man soll den Benachbarten keinen Anlaß geben, über die Macht zueifern, sondern in Heiliger Beobachtung der Geseze, Eintracht und Vertraulichkeit, und Beförderung des Heils der Mitburger, den Gewalt und das Ansehen gründen.

Auf diese Schrift ist wiederum gefolget ein Bogen voll **Anmerkungen über die unpartheyische Betrachtung der freymüthigen Gedanken über die Entvölkerung unserer Vaterstadt.** Diese nicht an einander hangenden, theils die Sachen theils die Wort angehenden, Anmerkungen, womit der erstere Verfasser des andern Schrift, so gut er kan, durch die Hechel ziehet, sind von ungleicher Art. Ich halte nicht dafür, daß es dem Leser gedienet seyn würde, wenn ich mich lang dabey aufhalten würde.

Vielmehr melde, wie der Hohe Magistrat die Sachen angesehen. Es ist namlich den 13. Merz mit 106. Stimmen gegen 86. erkennt worden, man solle neue Burger annehmen mögen, und sollen die Konditionen und Klassen, wie selbiges geschehen könne, durch ein Manifest bestimt und publiciert worden. Welches annoch zuerwarten stehet.

Merkwürdigkeiten von Naturgeschichten und Brunsten.

Die Einwohner des auf einer Höhe, hart an einem krummen Anlauf der Thur gelegenen Dörfleins Alten, nächst bey Andelfingen, wurden in der Osterwochen und vorhero wieder heftig erschröket, von abermahliger Ueberstür-

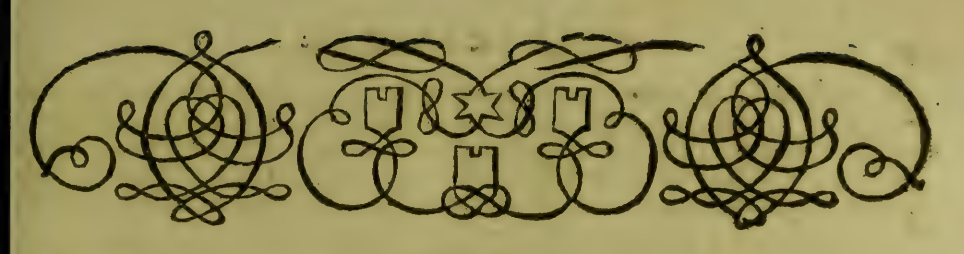
zung etlich 1000. Schuh Landes, welches nächst an den Häusern, samt den darauf gestanden Bäumen um 30. bis 50. und mehr Schuh in die Tiefe hinunter gesunken, das unten vorgestandene Erdrich aber samt dem Gesträuch bis über die allda 150. bis 200. Schuh breite Thur hinüber fortgestossen, also daß man von 1. Uhr des Nachts bis früh Morgens ganz troken über die Thur herlaufen konnte.

Da sich aber der Thur-Fluß hoch genug aufgeschwollen und nebenweg über dieses Erdrich hergeloffen, hat das Wasser in wenig Tagen den so entsezlichen Verschutt wider völlig weggeführet, es ist ander Orten an dieser in circa 2000. Schuh lang, und in die 100. bis 150. Schuh hohen Rissen auch so viel Land gegen der Thur hinunter gesunken, daß die Straß aus diesem Dorf gegen der Thur Fahrhütten hinunter an einigen Orten nur noch einen Rand Wege gibet, und also solche fast unbrauchbar gemachet hat, bis wider mit vieler Mühe und Kösten diese Halden mit Pfählen und Hagen aufgeführet und ausgefüllet, und mit währhaftem Gesträuch befruchtet seyn wird. So lange aber der Thur-Fluß gegen diese Risse zulauft, und an derselben den Fuß abäzet, stehen diese armen Leute, dem Vernehmen nach, in grösten Sorgen, daß nachreissen möchte auch so lange nicht aufhören, und sollen sich die Baumgärten der nächst angelegnen Häuser wenig über 4. Ruthen lang gegen der stoz gehenden Risse befinden: Gott schone allen, besonders auch solchen, Innwohnern der Erden mit Erdbeben.

Von dem Hungerbach in Seglingen, von dem in vorigen Monathen Nachricht ertheilt worden, vernimmt man, daß da, er noch den 10. Jenner des laufenden Jahrs in vollem Lauf gewesen, woraus man geschlossen, daß das Wasser gut Brunnen-Wasser sey, derselbe noch in gleicher Woche fast die Helfte an Wasser abgenommen, und in der kommenden sich gänzlich verlohren. Man ware beglaubt, wenn das Wetter aufthaue, so werde sich auch wider Wasser darinn zeigen. Aber wider Vermuthen ist er so troken geblieben, als er vor dem 9. Octobris des verwichenen Jahrs war, da er sich unversehens gezeiget.

Montags den 3. April. Abends um 4. Uhr ereignete sich in dem unteren Thurgäu ein einsmahliges starkes Donner-Wetter, mit ernstlichem Regen, welches aber bald vorüber ware. Um gleiche Zeit entstunde zu Märstetten in einem Schmidts Hauß eine heftige Feuersbrunst: Es sollen, dem Vernehmen nach, frisch ausgezogene Kohlen von einem Kohlhaufen allzufrüh in den Kohlgaden kommen seyn, und von heftigem Wind erhizt das nächst anstehende Haus einsmahls so heftig angefeuert haben, daß solches früher als die Schmidten zu Aeschen gebrennt. Andere haben sagen wollen, es habe das Feur in des Schmidts Hauß Kämi seinen ausbruch genommen, und des Nachbarn Haus in Brand gestekt. Beyneben sollen noch 2. andere nächstangelegene Häuser abgebronnen, und dadurch 5. Haushaltungen beschädigt worden seyn. Fernern Schaden aber nächst Gott abzuwenden, sollen etliche benachbarte Sprüzen von Wellhausen und der Enden gute Dienste geleistet haben.

* * *



Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

May, MDCCLVIII.

Der Preis der troknen Früchte und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
den 5. April,	5. fl. 20. ß. bis 6. fl. 16 ß.	4. fl. 13. ß.	20. ß.
den 14. • •	5. fl. 38. ß. bis 6. fl. 16 ß.	4. fl. 20. ß.	19. ß.
den 21. • •	5. fl. 24. ß. bis 6. fl. 12. ß.	4. fl. 20. ß.	20. ß.
den 28. • •	5. fl. 30. ß. bis 6. fl. 12. ß.	4. fl. 24. ß.	20. ß.
den 5. May.	5. fl. 20. ß. bis 6. fl. 12. ß.	o o o	20. ß.
den 12. • •	5. fl. 26. ß. bis 6. fl. 16. ß.	o o o	20. ß.
den 19. • •	5. fl. 30. ß. bis 6. fl. 18. ß.	o o o	20. ß.

Bern.

Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
13) 17. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
14) 17. bz. bis 19. bz.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
15) 17. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 1. kr. bis 5. bz. 3. kr.

16)	17. bz. bis 16. bz. 2. kr.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
17)	17. bz. 2. kr. bis 16. bz. 2. kr.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
18)	17. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
19)	17. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
20)	18. bz. bis 16. bz. 2. kr.	13. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.

Luzern.

Kernen der Mütt.

	Im höchsten Preiß.	Im mittlern,	Im geringsten.
den 4. April.	15. fl.	14. fl. 20. ß.	14. fl. 10. ß.
den 11. - - -	15. fl. 5. ß.	14. fl. 20. ß.	14. fl. 10. ß.
den 18. - - -	15. fl. 15. ß.	14. fl. 35. ß.	14. fl. 15. ß.
den 25. - - -	15. fl. 20. ß.	15. fl.	14. fl. 20. ß.
den 2. May.	15. fl. 20. ß.	15. fl.	14. fl. 20. ß.
den 9. - - -	15. fl. 15. ß.	14. fl. 30. ß.	14. fl. 20. ß.
den 16. - - -	15. fl. 10. ß.	14. fl. 20. ß.	14. fl. 10. ß.
den 23. - - -	15. fl. 10. ß.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 30. - - -	15. fl. 10. ß.	14. fl. 21. ß.	14. fl.

Basel.

Kernen, der Sak.

13) 10. Pf. 10. ß. bis 11. Pf. 5. ß.
14) 10. Pf. 5. ß. bis 11. Pf. 5. ß.
15) 10. Pf. 6. ß. 8. dn. bis 11. Pf.
16) 10. Pf. bis 11. Pf. 2. ß. 6. den.
17) 10. Pf. bis 11. Pf. 2. ß. 6. den.
18) 10. Pf. bis 11. Pf.
19) 10. Pf. bis 11. Pf.
20) 10. Pf. bis 11. Pf.

Wein.

	Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
13)	16. 18. fl.	2. bz. bis 6. bz.	16. Pf.
14)	9. 15. fl. 16. fl. 20. ß. 17. 18. 20. fl.	2. bz. bis 6. bz.	8. Pf. 6. neue Thaler.
15)	8. 9. 15. 16. fl. 20. ß. 17. 18. 20. fl.	2. bz. bis 6. bz.	5. 6. neue Thaler.
16)	8. 9. 15. 16. fl. 20. ß.	2. bz. bis 6. bz.	8. 9. 10. 12. Pfund, 5. 6. neue Thaler.
17)	10. fl. 20. ß. 14. fl. Die Maß 6, 8, 10, 14. ß.	2. bz. bis 6. bz.	8. 10. 12. Pf.
18)	14. fl. Die Maß 6, 8, 10, 14. ß.	2. bz. bis 6. bz.	9. Pf. 10. ß. 16. Pf. 5. ß.
19)	13. fl.	2. bz. bis 6. bz.	20. Pf.
20)	13. 14. 15. fl.	2. bz. bis 6. bz.	8. Pf. 10. ß. bis 20. Pf.
21)	14. 15. fl.	2. bz. bis 6. bz.	

Merk-

Merkwürdigkeiten von Bern.

Im Jenner ist von den Gnädigen Herren und Oberen Räth und Burgern zu einem Stands-Weibel erwehlt worden: Meister Johann Rudolf Sebler, Welsch-Sekelmeister Läufer.

Im Hornung ist von den Gnädigen Herren den Räthen zu einem Stands-Läufer erwehlt worden: Meister Antoni Gräz, der Brod-Bek.

Den 3. Merz ist von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Burgern zu einem Landvogt nach Lenzburg erwehlt worden: Herr Bernhard von Diesbach Ohmgeltner im innern Theil.

Den 8. sind von Hochdenselben folgende Kammern ergänzt worden:
Kriegsrath. Herr Gabriel May, Alt-Landmajor, Herr zu Hüningen.
Recrüe-Kammer. Herr Johann Rudolf Schmalz, Landmajor.
Spithal-Directorium. Herr Hauptmann Carl Emanuel Jenner.

Den 15. Merz wurde von den Gnädigen Herren den Räthen zu einem Ohmgeltner auf dem Land im innern Theil erwehlt: Herr Hauptmann Gabriel Manuel.

In gleichem Monat wurde von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Burgern zu einem Dragoner-Hauptmann erwehlet: Herr Emanuel Plüß, der Zukerbek.

Den 23. Merz ist das Hochansehnliche Tribunal der Gnädigen Herren der Räth und Sechszehen wiedermalen ergänzet, und folgende Ehrenglieder von den GHrn. den Burgeren, nach Ordnung ihrer Gesellschaften, zu Herren Sechszehneren erwehlt worden.

Distelzwang. Herr Alt-Brigadier und Hofmeister von Erlach, von Königsfelden.
Pfistern. Herr Obrist und Alt-Landvogt von Grafenried, von Vivis.
Herr Alt-Schultheiß Bondeli, von Burgdorf.
Schmiden. Herr Alt-Landvogt Kirchberger, von St. Johanns-Insul.
Herr Alt-Landvogt Engel, von Arberg.
Mezgern. Herr Alt-Landvogt Morloth, von Neus.
Herr Alt-Schultheiß Frisching, von Thun, Herr zu Wyl.
Gerwern. Herr Alt-Schultheiß Haller, von Büren.
Herr Alt-Landvogt Fischer, von Wangen.
Löwen. o o o
Schuhmachern. Herr Alt-Landvogt Küpfer, von Lenzburg.
Wäbern. Herr Profeßor Lerber.
Möhren. Herr Alt-Schultheiß Steiger, von Burgdorf.
Kaufleuten. Herr Alt-Landvogt Mutach, von Losanen.
Zimmerleuten. Herr Alt-Landvogt Gruber, von Castelen.
Affen. Herr Architecte von Grafenried.
Schifleuten. Herr Dragoner-Hauptmann Zehender.

Den 27. ist von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Burgern zu einem Herrn Venner der E. Gesellschaft zu Pfistern, und des Landgrichts Seftingen erwehlt worden: Herr Alt-Venner Beat Jacob Tscharner.

Und zu einem Herrn Venner der E. Gesellschaft zu Schmiden, und des Land-Grichts Sternenberg: Herr Rathsherr Johann Rudolf Kirchberger.

Den 28. zu einem Herrn Sekelmeister in Ihr Gnaden Welschen Landen: Herr Rathsherr Albrecht Friedrich von Erlach, Ritter, Herr zu Hindelbank, Urtenen, Bäriswyl und Mattstetten, mit 69. Stimmen. Herr Sigmund Dygspurger, Alt-Venner hatte 68.

Zu einem Iseler. Herr Abraham Gruber, Sanitet-Rath-Schreiber.

Ferner von den Gnädigen Herren den Räthen zu einem Fleischschäzer und Fischschäzer: Herr Rathsherr von Mülinen. Herr Rathsherr Lerber.

Den 30. sind von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Burgern, aus der Anzahl der GHrn. der Burgern auf Aemter befördert worden:

Burgdorf. Es waren 4. Herren, die sich dafür declarierten, und bekam die gute Ballote der 2te, Herr David Salomon von Wattenwyl, zu Belp.

Königsfelden. Herr Hauptmann Carl Hakbrett, von 10. der 5te.

Roche. Herr Alt-Rathhaus-Ammann Albrecht Haller, allein.

Sumiswald. Herr Major Rudolf Gatschet, der 20ste von 40. aus der Promotion de 1755.

Nydau. Herr Franz Ludwig Jenner, des Münzmeisters Sohn.

Erlach. Herr Hauptmann Carl Emanuel Jenner, der 10de von 1755.

Signau. Herr Spitthal-Schreiber Samuel Berseth, de A. 1745. allein.

Brandis. Herr Niclaus Forer, Marchant, de 1755.

Wiflisburg. Herr Major Immer Ludwig Berseth, von 16. de 1755. der 8te.

Oron. Herr Rath-Schreiber Johannes Knecht, von 14. der 7de de 1755.

Divis. Herr Salz-Buchhalter Jenner, de 1755.

Commissarius in Engelland. Herr Salz-Caßirer Steiger.

Frutigen. Herr Alt-Landvogt Ernst, von Lauven.

Biberstein. Herr Alt-Schultheiß Samuel Haller, von Büren.

Mußhafen-Schafner. Herr Alt-Landvogt Rudolf Sinner, von Saanen, von 23. der 6te.

Mendris. Herr Emanuel Brunner, Marchand.

Grosweibel. Herr Hauptmann Daxelhofer, von 19. de 1755. der 9te.

Haßli im Weyßland. Herr Melchior Steudler.

Den 31. sind von den Gnädigen Herren den Räthen, folgende Herren in Ihr Gnaden Canzley befördert worden.

Rath-Schreiber. Herr Unter-Schreiber Johann Rudolf Lerber.

Unter-Schreiber. Herr Raths-Exspectant Samuel Mutach.

Raths-Exspectant. Herr Johann Rudolf Mutach, der älteste Substitut.

Besazung des Stadt-Grichts von Ostern bis Michaeli 1758.

Von den Gnädigen Herren den Räthen.

Herr Venner Kirchberger.

Herr Rathsherr von Mülinen.

Von den Gnädigen Herren den Burgern.

Herr Großweibel Johann Rudolf Daxelhofer.

Herr Grichtschreiber Samuel Haller.

Asses-

Assessores.
Herr Hauptmann Niclaus von Diesbach, von Sinneringen.
Herr Obrist Sigmund Wyß, von Daillens.
Herr Hauptmann Gottlieb von Wattenwyl.
Herr Marx Carl Friedrich von Sacconay.
Herr Hauptmann Albrecht Frisching.
Herr Bößpfenniger Friedrich Stettler.
Herr Ohmgeltner Gabriel Manuel.
Herr Alt-Landvogt Forer, von Nydau.
Herr Ohmgeltner Heinrich Steiger.
Herr Recrue-Schreiber Antoni Wurstemberger.

Besazung des Stadt-Waysen-Grichts von Ostern bis Michäli 1758.

Obmann. Herr Alt-Landvogt Morloth, von Aubonne.
Assessores.
Herr Alt-Commandant Tillier, von Arburg.
Herr Alt-Landvogt Rodt, von Morsee.
Herr Alt-Landvogt Tscharner, von Trachselwald.
Herr Sigmund Alexander Kirchberger.
Herr Antoni Ludwig Effinger.
Herr Hauptmann Friedrich Zehender.
Sanitet-Rath.
Herr Rathsherr Willading.
Herr Albrecht von Wattenwyl, von Diesbach.
Herr Sigmund Sinner.
Teutsche Appellation-Kammer.
Herr Alt-Landvogt Daxelhofer, von Laupen.
Herr Heinrich Bondeli, Alt-Commissarius aus Engelland.
Herr Sigmund Emanuel von Grafenried, von Vallemand.
Herr Johannes Berseth, Alt-Schultheiß des L. A. S.
Gleitsherr vom Rath.
Herr Rathsherr von Bonstetten.
Welsche Appellation-Kammer.
Herr Rathsherr von Bonstetten.
Freyburgische Commißion.
Herr Alt-Venner Ougspurger.

Nachdeme Herr Staat-Schreiber Kirchberger zum Commißion-Schreiber Herrn Johann Friedrich Rychiner, ersten Canzley-Substituten ernennt, so haben die Gnädigen Herren die Räthe auf angehörten seiner Ordnung-mäßigen Vorschlag zum anderwärtigen Substituten erwehlt: Herrn Johann Gottlieb Jenner, Herrn Salz-Directors Sohn.

Im April sind von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Burgern folgende Kammern ergänzet worden:

Zoll-Kammer. Herr Rathsherr Lerber.
Herr Hauptmann von Diesbach, von Sinneringen.

Holz-Kammer.
Herr Rathsherr von Mülinen.
Herr Obrist Wyß, von Daillens.
Commercien-Rath.
Herr Rathsherr Willading.
Herr Alt-Salz-Director Rodt, von Roche.
Herr Emanuel Hartmann.
Roche-Direction.
Herr Rathsherr von Mülinen.
Herr Hauptmann Friedrich von Büren.
Welsche Appellation-Kammer.
Herr Alt-Grosweibel von Muralt.
Recrue-Kammer.
Herr Alt-Venner May.
Burger-Kammer.
Herr Alt-Landvogt Im Hof, von Tscherlitz.
Chorgricht.
Herr Alt-Landvogt Stürler, von Landshut.
Herr Obrist Wyß, von Daillens.

Im April sind von den Gnädigen Herren den Räthen, als auch den Gnädigen Herren und Obern Räth und Burgern, folgende Kammern und Stellen ergänzet worden:

Korn-Direction.
Herr Alt-Venner May.
Spithal-Directorium.
Herr Alt-Venner Freudenreich.
Herr Hauptmann von Wattenwyl, von Melchenbühl.
Freyburgische Commißion.
Herr Alt-Grosweibel Bernhard von Muralt.
Post-Commißion.
Herr Alt-Landvogt Stürler, von Landshut.
Herr Commißarius Samuel Stek.
Solothurnische Commißion.
Herr Alt-Schultheiß Wagner, von Buren.
Herr Hauptmann Johann Rudolf Frisching.
Herr Gleitsherr Johann Rudolf von Werdt.
Salz-Buchhalter.
Herr Carl Manuel.
Erster Caßirer.
Herr Jakob Friedrich Lienhard.
Spithalschreiber.
Herr Spithal-Einzieher Johann Rudolf Stek.
Stands-Weibel.
Meister Hans Jakob Lauer, der Stadt-Reuter.

Nota-

Notarius publicus.
Herr Samuel Küpfer, Herrn Amtschreiber von Fraubrunnen Sohn.
Im May sind von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Burgern folgende Kammern und Stellen ergänzt worden:
Schulrath.
Herr Alt-Landvogt Steiger von Trachselwald.
Herr Alt-Landvogt Sinner, von Interlaken.
Herr Alt-Grosweibel von Muralt.
Herr Sigmund Alexander Kirchberger.
Maréchaussée-Kammer.
Herr Rathsherr Lerber, Präses.
Landsfriedliche Commißion.
Herr Alt-Grosweibel von Muralt.
Deßenbergische Commißion.
Herr Alt-Schultheiß Wagner, von Büren.
Weysen-Commißion.
Herr Hauptmann Albrecht von Wattenwyl.
Salz-Caßierer.
Herr Johann Heinrich Otth, Herrn Landvogt Otth von Schwarzenburg ältester Herr Sohn.
Ingleichen von den Gnädigen Herren den Räthen wurden erwehlt:
Schaffner ins Interlaken Haus.
Herr Notarius Gruner.
Landschreiber nach Interlaken.
Herr Antoni von Grafenried.
Stadt-Reuter.
Meister Beat Hänzi, der Gerwer.
Stadt-Allmoßner.
Herr Samuel Ganting, der Schuhmacher.
Ferner von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Burgern:
Feld-Zeugmeister.
Herr Artillerie-Major Tillier.
Präsident in die Marechaussée- und Policey-Kammer.
Herr Alt-Venner May.
Welsche Appellation-Kammer.
Herr Alt-Landvogt Rodt, von Morsee.
Assessor in die grosse Salz-Commißion.
Herr Alt-Landvogt Otth, von Bonmont.
Auch ward von den Gnädigen Herren der Roche-Salz-Direction zu [de]ro Secretario erwehlt: Herr Gottlieb Emanuel Haller.
Und von den Gnädigen Herren des Spithals-Directorii ist zu einem Ein[z]eher des grossen Spithals erwehlt worden: Herr Johannes Wäber, [H]errn Siechenvogt Wäbers sel. Sohn.

* * *

Den 9. Christmonat 1757. wurde von den Gnädigen Herren und Oberen Räth und Burgern zu einem Pfarrer der Gemeind Nydegg erwehlt: Herr Samuel Wilhelmi, Spithalprediger.

In gleichem Monat ist von den Gnädigen Herren den Räthen auf Recommendation einer Wohl-Adelichen Herrschaft zu Worb, zu einem Pfarrherrn dasiger Kirchgemeind erwehlt worden: Herr Rudolf Wild, V. D. M. und Feldprediger bey dem Regiment Jenner in Frankreich.

Ferner sind von den Hochgeacht- und Hochgeehrten Herren den Schulräthen folgende Stellen in den offentlichen Schulen ergänzt und besezt worden.

Provisor der VII. Claß. Herr Samuel Wyß, Provisor der sechsten Claß.
VI. Claß. Herr Rudolf Stoß, Cantor und Provisor der vierten Claß.
IV. Claß. Herr Gabriel Furer, Provisor der dritten Claß.
III. Claß. Herr Rudolf Räzer, Provisor der ersten und zweyten Claß.
I. und II. Claß. Herr Johannes Imhof, Schulmeister zu Arau.

Im Hornung ist von den Gnädigen Herren den Räthen zu einem Pfarrer der deutschen Gemeind zu Neus und Bonmont erwehlt worden: Herr Franz Fridrich Frey, S. S. M. C.

Ferner zu einem Pfarrer nach Sigriswyl: Herr Johann Rudolf Knecht, zweyter Pfarrherr zu Thun.

Und den 27. Hornung zu einem Pfarrer nach Tschangnau: Herr Samuel Ringier, Helfer zu Höchstetten.

Den 13. Merz zu einem zweyten Pfarrer nach Thun: Herr Reinhard Gravifeth, Feldprediger in Holland bey dem Regiment Stürler.

In gleichem Monat zu einem Helfer nach Höchstetten: Herr Samuel Daniel Strehl, S. S. M. C.

Im April zu einem Pfarrer nach Ins: Herr Friedrich Kirchberger, Professor der Lateinischen Sprache und der Historie.

Und zu einem Feldprediger bey dem Regiment Stürler in Holländischen Diensten: Herr Beat Ludwig Meßmer, S. S. M. C.

Im May zu einem Pfarrer nach Seedorf: Herr Gottlieb Tillmann, Pfarrer in der Lauenen.

Und zu einem Pfarrer nach Arch: Herr Rudolf Ernst, Pfarrer im Adelboden.

Ingleichen zu einem Pfarrer nach Stettlen: Herr Daniel Sprüngli, Helfer auf der Nydegg.

Merk-

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 29. April ist die ledig wordene Statthalterey und Weinstich von denen Gnädigen Herren und Obern Räth und Hundert besezt worden mit Herrn Joseph Ludwig Weber, Alt-Sustherrn.

Den 12. May ist von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Hundert zu Herren Ehrengesandten auf Frauenfeld ernamset worden: Ihr Gnaden Herr Aurelian zur Gilgen, Alt-Schultheiß und Stadt-Venner, und Junker Joseph Leodegari Antoni Keller, Alt-Kornherr.

Ueber das Gebürg aber wurden ernamset: Junker Jost Niclaus Joachim Schumacher, Seckelmeister. * *

An des auf die Pfarr Caplaney zu Adligenschweil beförderten Herrn Schiffmanns Stell ist zu einem Pfarrer nach Willisau von Tit. Herrn Leutpriester allda, Herrn Heinrich Philipp Aurelian Ignati zur Gilgen, Chorherrn-Exspectanten auf Münster und dermalen des Willisauer Capituls Sextario ernamset worden Herr Franz Xaveri Michael Entlin.

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 6. Hornung wurde von den Gnädigen Herren und Obern an des verstorbenen Herrn Rathsherr Fliken Stelle, unter denen fünf Herren Sechseren E. E. zu Schäreren (Herr Weitnauer als der sechste war Verwandschafts halber nicht eligibel) zu einem Rathsherrn erwehlt: Herr Thomas Geigy; die übrigen vier Herren waren: Herr Andreas Freyburger, Herr Oberst-Lieutenant Peter Mieg, Herr Josias Brodbek, und Herr Hans Balthasar Philibert.

An des neu-erwehlten Herrn Rathsherrn Stelle wurde wiederum zu einem Sechser gedachter E. Zunft erwehlt: Herr Capitain-Lieutenant Nicolaus Passavant, Chirurgus; mit welchem in die Wahl gelangten: Herr Alexander Bek, Herr Major Nicolaus Miville, Herr Hauptmann Emanuel Rumpf, Herr Carl von Brunn, und Herr Johann Franz Jacob Christof Emanuel Lucas Fritschin.

Den 1. May wurde vor E. E. W. W. Grossen Rath zu einem Ehnetbürgischen Herrn Ehrengesandten erwehlt: Herr Doctor Rathschreiber Iselin; mit ihme kamen in die Wahl: Herr Rathsherr Debary, Herr design. Rathsherr Leißler, Herr Meister Zäßlin, Herr Rathsherr Keller, Herr Deputat Burkhardt.

Den 7. Hornung wurden von plur. ven. Conventu Theologico in die Vorwahl zu einem Pfarrer zu Münchenstein gezogen folgende Herren Candidati: 1) Herr M. Friedrich Rupp, Prediger zu Friedrichsthal. 2) Herr M. Hieronymus Kiburt, Adjunctus im Spittal. 3) Herr M. Johann Jakob Merian, Prediger zu Neureuth. 4) Herr M. Johann Jakob Müller, Prediger zu Markirch. 5) Herr M. Franz Dieterich, S. M. C. und 6) Herr M. Johann Jakob Brukner, Prediger zu Klein-Hüningen.

Aus diesen sechs Herren Candidatis wurde von E. E. und W. W. Kleinen Rath zu einem Pfarrer auf Münchenstein erwehlt: Herr M. Hieronymus Kiburt, S. M. C. und Adjunctus im Spittal; mit deme in der Wahl waren: Herr M. Johann Jakob Merian, Prediger zu Neureuth, und Herr M. Friedrich Rupp, Prediger zu Friedrichsthal.

Merkwürdigkeiten von Schafhausen.

Den 5. Merz wurde auf Löbl. Zunft zun Mezgern auf Absterben Herrn Rathsherr Meyers zu einem Rathsherrn erwehlt: Herr Urtheilsprecher Adam Erni; und an dessen statt zu einem Urtheilsprecher: Herr Georg Michael Pfister.

Den 17. April wurde von den Hochgeacht-Gnädig-Hochgebietenden Herren und Obern des Kleinen Raths zu einem Ober-Waagmeister erwehlt: Herr Johann Adam Huber; und dann zu einem Hof-Kübler: Meister Hans Jakob Kirchhofer.

Merkwürdigkeiten von St. Gallen.

Daselbst sind seit einiger Zeit folgende Promotionen vorgegangen:

Herr Zunftmeister Pressen-Verwalter Johann Joachim Steinmann, Rathsherr und Ober-Baumeister. Herr Zunftmeister Zinßer Johannes Girtanner, Pressen-Verwalter. Herr Bernhard Scheidtlin, Eilfner und Richter, Zunftmeister Löbl. Weberzunft.

Merkwürdigkeiten von Genf.

Von denen 64. vom 20. Febr. 1758. bis zum 6. Merz sich angemeldten Burgeren sind nachfolgende in den Grossen Rath der 200. erwehlt worden.

1. Pierre Fabri.
2. Gedeon Turrettin.
3. Ami Camp.
4. Pierre Barraban.
5. Samuel Mestrezal.
6. Jacob Dupan.
7. Louis Riliet le Fort.
8. Antoine Saladin.
9. Jean Mallet. Gallatin.
10. de la Rive, Sellon.
11. Bonet. fils du feu Isác.
12. Pierre Dansse, fils du defunt Sautier.
13. Sales.
14. Colladon.
15. Bonnet fils du Sindic.
16. Mallet Ofnedi.
17. Butini, Medecin.
18. Jean Bertrand.
19. Jean Antoine Patron.
20. Jean Mercier. Avoc.
21. Marc. le Fort, a Marseille.
22. Abraham Gallattin, l'ainé de la Poste.
23. Jean Sarrasin. Avocat.
24. Guillaume Danse.
25. Leonard Fatio, fils du Sindic.
26. Leonard Revilliod.
27. Charles de Pont-Charras.
28. Isác Robert Rilliet.
29. Jean Gerard de Bergeries.
30. Charles Dandol.
31. Pierre Doullaire.
32. Jaques Mussard.
33. Jean Gabriel Cramer.
34. Jean Pictet. Officier.
35. Charles Dunant. Capitaine.
36. Marc Antoine Lombard.
37. Jean Vasserot. Avocat.
38. Henry Benedict des Franches.
39. Jean Isaac Boisser. Colonel.
40. Louis le Fort. (Souchai.)
41. Carol. Theophilus Vernet.
42. Isaac Felix.
43. Jean de Vincq.
44. Pierre Chenaud.
45. Lullin, fils du Sindic.
46. Flournoy. Avocat.
47. Cramer.
48. Isaac Louis Thellusson.
49. de Loys.
50. Chevrier.

Merk-

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Samstag den 22. April haben Unsere Gnädige Herren des Kleinen Raths an Herrn Zunftmeister und Pfleger Heideggers statt zu einem Schirm-Vogt Herrn Rathsherrn Hirzel bey der Illien einhellig erwehlt.

Auf Absterben Herrn Zeugherr Horners haben die Hochgeachte Herren Vorgesezte Lobl. Zunft zur Zimmerleuten einhellig zu einem Zwölfer erwehlt, Herrn Kirchenschreiber Hans Jakob Weiß; welcher auch von Unseren Gnädigen Herren Räth und Burgeren einhellig bestähtet worden.

Donnstags den 1. Brachm. haben Unsere Gnädige Herren und Oberen Räth und Burger, an die Stell obbesagten Herrn Zeugherrn Horners sel. einhellig zu einem neuen Zeugherrn erwehlt, Herrn Alt-Amtmann Mauriz Füeßli.

Den 7. May wurden von den Tit. Herren Examinatoribus beyder Ständen sechs Herren zur vakanten Pfarrstell Alterschweilen vorgeschlagen, und aus denselben den 8. dieses von Unsern Gnädigen Herren die Dreyer-Wahl gemacht, wie folget:

	hatte Stimmen:		
1. Herr Heinrich Wiederkehr, gebohren 1728. examiniert 1751.			22.
2. Herr Christoph Schweizer, geb. 1727. exam. 1751. Provisor zu Arbon.		15.	0
3. Herr Conrad Brennwald, geb. 1731. exam. 1754.	12.	1.	0
4. Herr Salomon Pfeninger, geb. 1725. exam. 1751.	3.	2.	1.
5. Herr Dietrich Locher, geb. 1730. exam. 1751.	8.	5.	1.
6. Herr Conrad Heß, geb. 1730. exam. 1753.	0	0	0

Aus denen Dreyern ist von einem Hochwürdigen Dom-Capitul zu Costanz zu einem Pfarrer gen Alterschweilen erwehlt, und den 17. May von Unsern Gnädigen Herren bestätiget worden: Herr Heinrich Wiederkehr.

Samstag den 13. May hat die gewohnte Pfingst-Oration gehalten, Herr Johann Rudolf Weber, Provisor Scholæ Carol. Das Thema war: Grammatica optimus S. Scripturæ interpres, die Kenntniß der Grundsprachen ist der beste Ausleger der Heil. Schrift.

Samstag den 13. starbe der venerable Senior eines Wolehrwürdigen Zürcherischen Ministerii Herr Johann Jakob Uzinger, treu-geflissener Pfarrer zu Dietlikon, und hochverdienter Dekan eines Wohlehrwürdigen Regensperger-Capituls.

Montag den 15. May haben die Hochgeachten Herren Examinatores und samtliche Herren Pfleger der Stift zum Grossen Münster, auf Absterben Herrn Johann Jakob Uzingers, gewesenen Dekans E. E. Regensperger Capituls und Pfarrers zu Dietlikon, einhellig zu einem Pfarrer daselbsthin erwehlt, Herrn Johann Jakob Wirz, Pfarrer zu Seebach.

An seine Stell haben die Wol-Ehrwürdigen Herren des Stifts zum Grossen Münster zu einem Pfarrer nach Seebach einhellig erwehlt, Herrn Heinrich Fäsi, V.D.M.

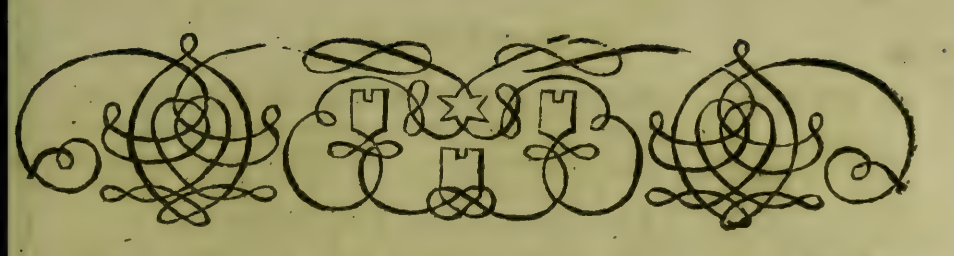
Herr Johannes Hoz des in der Medicin und Chirurgie sehr berühmten Herrn Hozen zu Richtenschweil gleichen Namens wakerer Sohn, der von früher Jugend an grossen Eifer gezeigt einen hohen Grad der nüzlichsten Wissenschaften zu erreichen, und solchen die Heilungskunst betreffend in allen Theilen

ins besonder aber in der Natur- und Pflanzenkunde glüklich erreichet hat, auch bereits 1756 eine gelehrte Abhandlung von der Wärme, in so ferne sie eine Ursach theils der Krankheit, theils der wieder zuerlangenden Gesundheit, ans Licht gestellt und zu **Leipzig** mit grossem Ruhm offentlich defendiert hat, den 30 Jenner des laufenden Jahrs zu **Tübingen** von Tit. Herrn D. und Prof. **Sigwart** die Doctor-Würde mit den gewohnten Solenniteten rühmlichst erhalten, und was noch mehr ist, seit dem er nach Hause kommen, bereits schon manche bewährte Proben von seiner grossen Geschiklichkeit und Erfahrung durch wichtige Kuren an den Tag gelegt.

In der vortrefflichen Dissertation, welche Herr **Soz** die Doctor-Würde würdig zu behaupten gehalten hat, handelte er **von den Bädern der Kinder.** In dem ersten Absaz merket der Herr Verfasser an, wie in allen Sachen eine unvernünftig abwechselnde Mode herrsche, also halte man aus gleichem Ungrunde zu unsern Zeiten in der Medicin meistens nur vil auf dem, was neu scheinet, mit Verachtung des alten; und da ins besonder die heutige Mode ist die von den alten hochgehaltnen aussern Arzneyen, und mit Namen auch die Bäder gering zu achten, so laßt er sich angelegen seyn, diesem Irrtum zu begegnen, und zwar in folgender Ordnung, daß er, nachdem er im II. Paragr. zum Grunde die Verhältnuß der Haut gegen die innern Theile des Leibs angeführt, III. von den Bädern ins gemein, und IV -- VII. von den verschiedenen Gattungen der Bäder ins besonder Anregung gethan, VIII. zeiget, was man bey dem Gebrauch derselben in Acht zu nehmen habe, auch IX. von der Nothwendigkeit die Kinder zu baden überhaupt meldet, ferner X. zeiget, welches die besten Gattungen der Bäder für Kinder seyen, und XI -- XVII. welchen Krankheiten und Gebrechen der Kinder vorzukommen und abzuhelfen diese und jene Gattungen der Bäder die besten Dienste thun.

In einem Anhang dieser Dissertation liefert der Herr Doctor eine umständliche Beschreibung und feine Abbildung eines Käfers, welcher wegen der Entzündung, die er bey dem Viehe verursachet, das ihn im Grase hinunterschlingt, auf Griechisch und Latein Buprestis, Deutsch aber **Qualster** oder **Gauchkäfer** heißt.





Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Brachmonat, MDCCLVIII.

Auf der Jahr=Rechnungs=Tagsazung in Frauenfeld haben sich folgende Hochgeachte, 2c. 2c. Herren Ehren=gesande eingefunden:

von Zürich, Ihr Gnaden, Herr Johann Kaspar Escher, Burgermeister.
Herr Felix Neuscheler, Statthalter.

Bern, Herr Albrecht Friedrich von Erlach, Herr zu Hindelbank, Jägerstorf, Urtenen, Bärisweil und Mattstätten, Ritter, und des Täglichen Raths, auch welsch Sekelmeister.
Herr Carolus Emanuel von Bonstetten, des Raths.

Lucern, Herr Ulrich Franz Joseph Sägesser, Pannerherr und Land-Vogt.
Jkr. Joseph Leodegari Antoni Keller, Alt-Kornherr.

Uri, Herr Franz Martin Schmid, Land-Ammann.
Herr Joseph Fridolin Brand, Land-Ammann.

von Schweiz, Herr Carl Dominicus Jüz, Alt-Land-Ammann.
Herr Just Dominicus Erler, Land-Ammann.

Unterwalden, Herr Johann Peter von Flüe, Land-Ammann und Lands-Hauptmann.
Herr Ignatius von Flüe, Sekelmeister.

Zug, Herr Ambrosius Ur, Land-Ammann.
Herr Johann Jakob Andermatt.

Glarus, Herr Johann Peter Zwiki, Land-Amman.
Herr Johann Conrad Bernold, Lands-Statthalter.

Basel, Herr Jeremias Ortmann, des Geheimen Raths und Dreyerherr.
Herr Johann Debarj, des Raths.

Freyburg, Ihr Gnaden, Herr Franciscus Martin Ignati Gadi, Schultheiß.
Herr Antoni von Montenach, Herr von Riesseren, Sekelmeister.

Solothurn, Herr Franz Viktor Augustin Baron von Roll, Herr zu Hülffiken, von Emmenholz, Ritter, Stadt-Venner.
Herr Urs Franz Joseph Suri, von Busy, Sekelmeister.

Schafhausen, Herr Johann Jakob Peyer, im Hof, Statthalter.
Herr Anshelmus von Meyenburg, Sekelmeister.

Appenzell, Herr Johann Jakob Schüß, Land-Ammann des Innern Rhodens.
Herr Johann Jakob Zürcher, Land-Ammann des Aussern Rhodens.

Abt St. Gallen, Herr Johann Viktor Baron von Thurn und Valsaßine, des Geheimen Raths und Lands-Hofmeister.

Stadt St. Gallen, Herr Kaspar Bernhard, Amts-Burgermeister.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Sonntag den 11 Brachmonat gienge so wol auf Lobl. Constafel und Zünften, als auch Samstag den 17 auf dem Rathhaus die halbjährige Regiments-Besazung vor, bey welcher die vormaligen Regenten samtlich und einhellig auf das neue zu ihren Ehrenstellen erwehlt worden, und Ihro Gnaden Herr Burgermeister Hans Kaspar Escher wiederum in das Amt kommen.

Sonntags den 18 geschahe die Huldigung in der Kirche zum Grossen-Münster, mit den gewöhnlichen Solemnitäten.

Mitt-

Mittwochen den 14 sind von Unsern Gnädigen Herrn Räth und Burgern zu Land- und Obervögten einhellig erwehlt worden:

Landvögte: Nach Baden , , Junker Rathsherr Heinrich Escher.
in die Frey-Aemter. Herr Stadt-Fähndrich Werdmüller.
nach Regensperg. Herr Examinator Scheuchzer.
Eglisau. Junker Quartier-Hauptmann Heinrich Escher.

Obervögte: Nach Küßnacht , , Herr Statthalter Felix Nüscheler.
Männidorf. Herr Rathsherr Hans Kaspar Hirzel.
Birmenstorf. Herr Zunftmeister und Alt-Landvogt Lavater.
Rümlingen. Herr Zunftmeister und Alt-Landhauptmann Scheuchzer.

Von unsern Gnädigen Herren des Kleinen Raths sind zu Nachgängern erwehlt worden: Herr Zunftmeister Hug. Herr Rathsherr Escher.

Sodann haben Hochdieselben das Löbl. Stadt-Gericht mit folgenden Herren besezet:

Mittel-Richter, Herr Secretarius Füßlin.
Herr Sigmund Spöndli.
Herr Conrad Orell.

Neue Richter: Herr Kaspar Lavater, an der Kirchgaß.
Herr Zunftschreiber Scheuchzer, in der Neustadt.
Herr David Wolf, auf dem Hirzen-Graben.

* * *

Herr Hans Conrad Scheuchzer, ein Sohn Herrn Johannes Scheuchzers sel. gewesenen Zunftmeisters und Hard-Herrn, auch Landvogts der Herrschaft Greiffensee, und Frau Regula Goßweiler Sohn, empfienge den Heil. Tauf den 26ten Aug. 1689. Er hatte sich Ao. 1717 den 15 Jun. verheurathet mit Jungfer Dorothea Hirzel, Herrn Rittmeister Salomon Hirzels, gewesenen Amtmanns zum Frau-Münster und Stallherrn, und Frau Anna Spöndlein Jungfer Tochter. Des folgenden Jahrs ward Er Landschreiber der weitläuftigen Obervogtey im Neu-Amt. 1722 des Grossen Raths Löbl. Zunft zum Silber-Schmid. 1737 Obervogt der Landschaft Weinfelden im Thurgöuw, hernach Pfleger seiner Löbl. Zunft, und den 20 Mart. 1749 Zunftmeister, auch eod. den 5 Jun. zum Obervogt zu Mänedorf erwehlt. Den 11 Jun. 1758 aber hat Er sein gottselig- und tugendvolles Leben durch ein seliges Ableiben geendet: Von seinen mit besagt-seiner Frau Ehgemahlin erzeugten dreyen Söhnen, ward Herr Johann Caspar Zwölfer auf gleicher Zunft 1748, 1752 Assessor Synodi, 1754 Examinator, und den 14 Jun. 1758. drey Tag nach des Herrn Vaters Absterben einhellig Landvogt der Herrschaft Regensperg. Herr Johannes der zweyte Sohn, ward 1755. Landshauptmann der Abt-St. Gallischen so genannten alten Landschaft, erwehlt. Eod. den 22 Sept. ward Er auf bemeldter Ehren-Zunft in grossen Rath gezogen, und Tags nach

seines Herrn Vaters seligen Ableiben, nämlich den 11 Brachm. an dessen Stell einhellig zum Zunftmeister, wie auch zum Obervogt gen Rümlingen erwehlt. Herr Salomon der jüngste, von guten Studiis und trefflicher Hoffnung, starb als Studiosus Collegii publici 1745.

Mittwochen den 14 haben die Tit. Herren Vorgesezte Lobl. Zunft zun Schuhmachern an des gewesenen Herrn Landshauptmanns und neu-erwehlten Herrn Zunftmeister Scheuchzers Stelle zu einem Zwölfer einhellig erwehlt, Herrn Johann Heinrich Locher, im Windegg.

* * *

Auf Absterben Herrn Gottfried Gutmanns, gewesenen Pfarrers zu Balgach im Rheinthal, welcher gebohren worden 1735. exam. 1756. Pfarrer nach Balgach 1757. haben Unsere Gnädige Herren des kleinen Raths aus denen von den Tit. Herren Examinatoribus in Vorschlag gegebenen Ministris Einer Ehrsamen Gemeind zu Balgach die erstern zu Dreyern vorgeschlagen:

1. Herr Kaspar Hagenbuch, geb. 1731. exam. 1753. hatte Stimmen	13	20	
2. Herr Ludwig Holzhalb, geb. 1734. exam. 1754.	18		
3. Herr Johannes Feer, geb. 1731. exam. 1754.	3	5	23
4. Herr Conrad Brennwald, geb. 1731. exam. 1754.	1	7	11
5. Herr Heinrich Zeller, geb. 1732. exam. 1753.	0	0	0
6. Herr Jakob Däniker, geb. 1730. exam. 1754.	0	0	0

Montags den 10 Heumonat hat darauf eine Ehrsame Gemeind nach angehörten Prob-Predigten zu einem Pfarrer erwehlt Herrn Kaspar Hagenbuch, Tit. Herrn Chorherrn Herrn Sohn, welcher den 12 von Unsern Gnädigen Herren des Kleinen Raths einhellig bestätet worden.

* * *

Donnstag den 6. Heumonat war die jährliche Bücher-Censur, bey welcher den Studiosis und Schülern aus der Commannischen Stiftung die Præmia Diligentiæ an Büchern ausgetheilet worden. Die Anzahl deren, welche solche empfangen, sind 135. Die Summa der Ausgaben 1355. Pf. 10. ß. Die Ehren-Namen aller mildthätigen Stifter werden alljährlich offentlich abgelesen, um dadurch, wie der Hochehrwürdige Herr Chorherr und Archidiacon Kahn, als dermaliger Schulherr in dem Eingang seiner vortrefflichen Rede angemerket, mehrere zu veranlassen, derselben loblichem Exempel zu folgen, welches viel besser wäre, als viele Kösten an unnüze und neue Eitelkeiten zu verwenden. In eben diesem Eingang hat der hochgeehrteste Herr Schulherr verdeutet, daß diese Solemnität Censur genennet werde, wegen der dieser Solemnität vorgehenden Untersuchung, ob und wie fern die Studiosi und Scholares, die sich um dieses Beneficium anmelden, desselben würdig seyen; und dabey Anlaß genommen, zu reden von einer zu erwartenden allgemeinen grossen Censur, worvon der König Salomon redet Pred. XI. 9. So sey nun frölich o Jüngling in deiner Kindheit: dein Herz seye guter Dingen in deiner Jugend:

und wandle in den Wegen deines Herzens, und nach dem Anschauen deiner Augen: aber wisse darbey, daß dich Gott von wegen aller deren Dingen für Gericht führen wird; welche Worte er sehr gründlich und nachdrüklich erläutert, und ins besondere auf die studierende junge Leute zugeeignet. Nachdem Seine Hochwürden Herr Antistes Wirz, bey zweyen vorhergehenden Anlässen, den 12 jährigen Knaben, Jesum, den Studierenden nach Anleitung des Evangelisten Luc. II. zum Vorbilde entworfen; hat er ihnen dermalen eben desselben erste Worte, dessen die evangelische Geschichte Meldung thut, zu Gemüth geleget: Was ists, daß ihr mich suchtet? wußtet ihr dann nicht, daß ich in den Geschäfften meines Vaters seyn mußte? und hierbey sie mancherley Sachen, die sie in Absicht des heiligen Berufs, dem sie gewidmet, theils zu meiden, theils zu thun haben, erinnert.

Diese Handlung ward mit einer vortrefflichen Vokal- und Instrumental-Musik angefangen und beschlossen.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Samstags den 24 Brachmonat als am St. Johannis Tag, ist von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Hundert in den Täglichen Rath aufgenommen worden: Junker Christoph Xaveri Göldlin von Tiefenau, bis dato gewesener Substitut, und Landvogt zu Kriens, gebohren 1724; anstatt seines sel. Vaters, des Junker Ulrich Antoni Joseph Göldlin von Tiefenau, der ein Sohn gewesen Junker Johann Conrad Göldlin von Tiefenau und Frau Anna Maria von Sonnenberg, ward gebohren 1702, kam in Grossen Rath 1723, ward Unter-Zeugherr und Verwalter der Herrschaft Heydek 1733, Landvogt zu Kriens und Horb 1735, ward in innern Rath genommen auf Johann Baptist 1738, Bauherr 1740, Zwings-Verwalter der Herrschaft Heydegg 1745, Ehren-Gesandter auf Frauenfeld 1745, 1747 und 1749, in welch leztern Jahr er zu Solothurn ware bey der Legitimation des Französischen Herrn Bothschafters Marquis de Paulmy, ward Landvogt der Land-Graffschaft Thurgäu 1750, Abgesandter der Hochlöblichen fünf Alt-Catholischen Orten nach Constanz bey der Consekration Ihro Hochfürstlichen Gnaden, dermaligen Eminenz und Herrn Bischofen zu Constanz Francisci Conradi 1751, Gesandter auf Solothurn bey der Legitimation des Französischen Herrn Bothschafters Herrn von Chavigny 1753, und in nemlichen Jahr ward er Pfund-Zoller, nachmals Ehrengesandter auf Frauenfeld 1756, Landvogt in das Entlibuch 1755, und endlich in eben demselben Jahr Ehren-Gesandter über das Gebirg: endlich hat ihn der Tod zu größtem Leidwesen der hinterlassenen Hochadelichen Familie so wohl als zu allgemeinen Bedauren der ganzen Stadt den 11 Herbstm. 1757 aus dieser Welt hingerissen. Seine Gemahlin ware Frau Maria Anna Elisabetha Franciscа Krus; mit welcher er gezeuget: 1) Jfr. Christoph Xaveri 1724, des Großen Raths 1743, Kanzley-Substitut 1746, Obervogt zu Ebikon 1747, Landvogt zu Knutwyl 1749, Landvogt zu Kriens, Horb und Langensand 1753, abermal Landvogt zu Kriens, Horb und Langensand 1757, und dermalen an Johann Baptist 1758 in den Innern Rath an seines vorgedachten Junker Vaters sel. Stell aufgenom-

nommen. 2) Anna Maria Udalrica. 3) Maria Anna Theresia 1726, dermalen Conventualin des Löbl. Gottshauses zu Ober-Eschenbach Cistercienser Ordens, und Fr. Maria Rosalia Elisabetha genannt, thate Profession 1744. 4) Herr Joseph Conrad Antoni Stanislaus 1727, dermalen Chorherr des Adelichen Stifts Münster, da er 1756 Possesion nahme. 5) Fr. Anna Maria Cäcilia Hyacintha verehlichet mit Junker Land-Major Jost Pfyfer von Altishofen. 6) Fr. Maria Elisabetha Aloysia verehlichet mit Jkr. Jost Franz Leonti Bircher Obrist-Wachtmeister in Königl. Sardinischen Diensten, und des Grossen Raths zu Lucern. 7) Maria Jacobea Francisca, welche jung gestorben. 8) Maria Anna Emerentia. 9) Maria Emerentia, welche jung starb. 10) Jkr. Ulrich Aloysi Johann Antoni, dermalen Lieutenant unter dem Spannischen Regiment Dunant. 11) Maria Josepha. 12) Maria Clara Waldburga. 13) Maria Waldburga Margaritha Josepha; welche drey leztern auch jung gestorben.

In den Großen Rath ist kommen:

Junker Heinrich Ludwig Pfyfer von Altishofen, gewesener Land-Major der Brigade Rottenburg, gebohren 1700; an statt seines Junker Bruders Franz Leonti Xaveri Pfyfer von Altishofen sel. so gebohren 1691, in Grossen Rath kommen 1719, und gestorben den 25 Merz 1758.

Junker Heinrich Ludwig Keller, gebohren 1712; an statt seines Junker Bruders Mauriz Bernard Ignati Andreas Keller sel. gewesenen Land-Majors der Brigade Münster, welcher gebohren 1716, und in Großen Rath kame auf geschehene Resignation seines jezgemelten ältern Junker Bruders Heinrich Ludwigs 1743, und gestorben den 5 Horn. 1758: dieser Jkr. Heinrich Ludwig war das erstemal in Rath kommen 1737.

Junker Joseph Ludwig Casimir Krus, gebohren 1734, Obervogt zu Roßenberg; an statt seines Junker Vaters Caspar Carl Xaveri Krus, gebohren 1710, des Großen Raths 1735, Rathschreiber 1742, und gestorben den 23 Brachm. 1758.

Zu Lucern sind zu Burgern angenommen worden: Meister Jakob Singer, Baumeister; und Herr Johannes Schaller, Kanzelist.

* * *

Den 4 May verstarbe Herr Carl Antoni Pfyfer von Altishofen gebohren 1704, des Hochadelichen Stifs Münster Chorherr, (darinnen er Possesion genommen 1750) Schulherr und Bibliothecarius; worauf an seine Stelle Tit. Herr Joseph Jost Antoni Zur Gilgen, (gebohren 1728, war Wartner auf Münster 1746, Sacellanus Honoris zu Grossen Dietwyl 1751,) den 5 Brachm. dem Hochgedachten Stift repräsentirt worden von Tit. Junker Sekelmeister und Ehren-Gesandten Jost Niclaus Joachim Schuhmacher, des Täglichen Raths ꝛc.

Merkwürdigkeiten von Uri.

Auf der den 7 May gehaltenen Lands-Gemeind wurden erwehlt:

Land-Ammann, Herr Johann Peter Brand, Land-Statthalter und Landvogt zu Lauis.

Land

Land-Stadthalter, Herr Carl Franz Schmid, Landvogt im Rheinthal.
Land-Rath, Herr Franz Sebastian Crivelli, Päbstl. Garde-Hauptmann zu Bologna.
Gesandter über das Gebürg, Herr Joseph Fridolin Brand, Alt-Land-Ammann.

Merkwürdigkeiten von Schweiz.

An der den 30 April gehaltenen Land-Gemeind wurden erwehlt:
Gesandter nach Lauis, Herr Heinrich Carl Reding, Amts-Statthalter.
Gesandter nach Bellenz, Herr Joseph Carl Ulrich, Quartier-Hauptmann.
Landvogt auf Uznacht, Herr Joseph Franz Reding, Major.
Landvogt auf Riviera und folgends Bellenz, Herr Joseph Franz Ramer.
Gesandter nach Uznacht und Schänis, Herr Joseph Martin Suter, Sibner und des Raths.
Landschreiber zu Bellenz, Herr Joseph Martin Danner.

In das IX. Land-Gericht aus dem Viertel
Art. Herr Franz Antoni von Ospital.
Steiner, Herr Joseph Antoni Ulrich.
Herr Joseph Antoni Schorno, alt.
Nidwasser, Herr Jakob Dominic auf der Mur.
Murthenthal, Herr Placidus Ott.

In das VII. Gericht
Art. Herr Joseph Dominic Wäber.
Alt. Herr Franz Antoni ab Iberg.

Merkwürdigkeiten von Neuburg.

Nachdem ein Hochweiser Magistrat die Nothwendigkeit erkannt, besondere Achtung auf die Verbesserung der zum Unterricht der Jugend gemachten Veranstaltungen zu wenden; zu dem End er erst kürzlich in dasigen Collegiis mit Beyhülf der Herren Pfarrer und Schulherren verschiedene sehr nüzliche und zur Erleichterung des Studii der Sprachen und schönen Wissenschaften dienende Verordnungen ergehen lassen, um die Beeiferung der Kinder je mehr und mehr zu bewürken; hat man verschiedene Preise angeordnet, welche alljährlich in den verschiedenen Klassen ins künftige in der Kirche vor der ganzen Gemeind sollen ausgetheilet werden, und daß man in die offentlichen Register die Namen derjenigen, so sie erhalten, eintragen sollte.

Diese Ceremonie ward zum erstenmal in dieser Stadt Mittwochs den 12 April gehalten. Der Anfang ward gemacht mit einer vortrefflichen Predigt, welche der Prediger selbiger Wochen Herr Petitpierre gehalten, der auch einen auf diesen Umstand sich schikenden Psalm zum Absingen erwehlet, und zum Text die Worte des weisen König Salomons in seinen Sprüchwörtern XXII. 6. auserlesen.

Nach geendigter Predigt, als die Magistrats-Personen und Prediger ihre Pläze eingenommen, hielte Herr Bertran, der vor kurzem zum Rector des Collegii ernennt worden, eine Rede, in welcher er eine Chronologische Geschicht der Grafschaft Neuburg abgehandelt, von deren Ursprung, Anfang und biß auf unsere Zeiten die vornehmsten Begebenheiten angeführet sind.

Einige von den Schülern jeder Klasse hielten darauf verschiedene nach ihrem Alter eingerichtete offentliche Reden, die geschikt sind, sie beherzt zu machen und offentlich sich im Reden hören zu lassen: alle verrichteten solche mit gröstem Vergnügen der Zuhörer, und bekamen hierauf die verschiedenen ihnen bestimmten Preise.

Der Herr Burgermeister Osterwald, als einer von den Schulherren, that hierauf der Versammlung Anzeigung von den Veränderungen, so mit dem Collegio vorgenommen worden, und verdeutete, daß seit lezterer Besuchung man mit Freuden einen merklichen Unterschied in dem Fortgang des Studierens verspühret habe: er gabe den Schul-Lehrern, besonders dem Rector gebührendes Lob, welcher viel Fleiß anwendet, das Collegium zu einem von den blühendesten zu machen; Er beschloß seine Rede mit sehr triftigen Ermahnungen an die Jugend, durch ihre Lehrbegierigkeit den guten Gesinnungen, so man für sie hege, zu entsprechen.

Der Herr Pfarrer Petitpierre endigte diese Ceremonie mit Hinzusezung einiger neuen Ermahnungen, und mit Anruffung des Segens von dem Allmächtigen über diese Jugend, und die Sorgen, so man auf sie wenden würde.

Oeconomische Nachricht.

Wem ist nicht bekannt, daß die große Menge von Reben, die man täglich einschlägt, auch die Menge von Zaun- und unzahlbar andern Pfählen unsere Ficht- und Tannwälder nach und nach ganz unvermerkt eröden? Diesem Ubel vorzubeugen gebe folgendes zu reifer Uberlegung und kluger Beurtheilung, so meines Erachtens keineswegs als ein leeres Hirngespinst und windichtes Project anzusehen, vielmehr zu Aufnahm der Haus- und Landwirthschaft von sehr erheblichem Nuzen seyn kan.

„ Es sollen die Rebstikel, Zaun- und andere Pfähle, so weit man sie in die Erde stoßt, ganz troken in zerlassenes Harz und Pech, jedes gleich viel, ein- oder zweymal eingedunkt, oder so weit mit einem Pinsel voll bestrichen werden. „

Diese Manier, deren sich die Italiäner bey Einschlagung der Pfählen zur Pflanzung junger Maulbeerbäumen bedienen, kan bey unsern Rebstikeln, Zaun- und allen andern Pfählen sehr füglich gebraucht werden. Dieses leichte, einfältige und sehr wolfeile Mittel kan nicht anders als von gutem und unfehlbarem Erfolg seyn, da bekannt, daß alles Forren- und Tann-Holz mit harzicht-balsamischen Theilen von selbsten angefüllt, folglich so lang vor Fäulniß bewahret bleibt, bis dieses balsamische Wesen verraucht und weggeflogen; ist dieses dahin, dringen die wässerichten Theile mit der Luft hinein, und erregen die Fäulniß; bekommt aber der Balsam, der von Natur im Holz ligt, durch vorgeschlagnes

Mittel

Mittel einen merklichen Zusaz, kan die Luft samt den wässerigten Theilen nicht hineindringen; unsere Stikel und Pfähle bleiben vor Fäulniß bewahret, man braucht weniger Holz, die Waldungen werden mehr verschont. Ich rechne daß mit 6 Pf. Harz und Pech, welches 18 ß. kostet, 1200 Rebstikel können gedunkt werden. Anonymus.

Unglükliche Zufälle.

Als den 14 Brachm. Herr Fidel von Roll, des Herrn Emanuel von Roll, Zeugherrn zu Altorf Cantons Uri Herr Sohn, seiner nacher Altorf von ihrer Herrschaft N. N. (bey Baaden und Böttstein herum) reisenden Jungfer Braut, so die ältere Fräulein Tochter des Herrn Carl von Roll ware, nacher Flühlen entgegen geritten, und sein Pferd in Abgang eines Bedienten in den Stall bey der Kronen geführt, von demselben die Pistolen ab- und unter den Arm nehmen wollen, so ist eine davon losgegangen, durch welche ungefähre Losbrennung die Kugel in die linke Seite etwas obsich gefahren; worauf dieser unglükliche Herr die Pistolen weggeworfen, die Stiegen hinauf geeilet, und wegen Schmerzen sehr gejammert hatte; er sezte sich in dem Wirthshaus auf einen Stuhl, betrachtete selbst die Wunden, so nicht geblutet, und verlangte einen Herrn Geistlichen, welcher, als er ankommen, ihn zwar zum Tod disponirt, er (der Herr Patient) aber ist bald von Deliriis und Ohnmachten überfallen, und in nicht gar zwoen Stunden aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit versezet worden, im 25 Jahr seines Alters, zum grösten Leidwesen seines Herrn Vaters, so schon einige Jahr von einem Schlagfluß gelähmet, beständig zu Haus bleiben muste, und seine ganze Hoffnung auf ihn als auf die einzige Stüzen und Pflanzen männlichen Geschlechts seiner Hochadelichen Familie gesezet hatte; und zu noch größerm Schmerzen seiner Braut, die noch zu dem Absterben ihres Geliebten angelanget ware: Nach erfolgtem Tod soll die Wunden stark geblutet haben, doch hatte die Kugel keinen Ausgang an dem Ruken oder rechten Seiten gemacht, folglich ist sie in der Brust steken gebliben; Man hat zwar eilends einen Chirurgum von Altorf abgehohlt, allein es war alles zu spät. Der Leichnam ist den 15ten darauf nach Altorf zur Begräbniß abgeführt worden.

Den 26 Brachm. ist in der Nacht um 1 Uhr zu Dongio in der Italiänischen Landvogtey Bellenz ein Berg abgebrochen, darmit die Kirchen samt dem Gloggenthurn bedekt, auch einige Häuser und 33 Personen zu Grund gegangen: einige und darunter der Pfarrer sind noch lebendig hervorgegraben worden.

Donnstags den 1 Brachmonat hat ein Ungewitter hin und wider, ins besonder im Aergäu von Arau bis Villingen ziemlichen Schaden verursachet. Zu Wald, in der Gemeind Ellikon, Züricher Gebiets, ist von dem Stral in einer Stuben ein 6 jährig Knäblein erstekt worden, die übrigen sind in Ohnmacht gefallen. Das Stral-Feuer ist, wie man nach der Hand wahrgenommen, unter der Scheiterbeig in die Stuben, und durch selbige hinter dem Ofen hinauf, und zum Tach hinaus gefahren.

Den 10 Brachm. Abends um 9 Uhr war zu Segen in der Gemeind Herzogenbuchsi Berner-Gebiets, ein starkes Donnerwetter, und zündete ein Strahl das Wirthshaus an, welches gänzlich verbrunnen. In gleicher Nacht um

10 Uhr ist zu Schönenwehrt im Solothurnischen, der Strahl in des Kronenwirths Scheur gefahren, auch hat das Feuer das Storchen Wirthshaus samt der Scheur angezündet und verbrandt.

Nachrichten von neuen Büchern.

Bey Herrn Orell und Compagnie, Buchhändlern, ist der Dritte Theil von Tit. Herrn Hans Conrad Wirzen, Pfarrers und des Stifts zum Grossen Münster, Predigten in Druk erschienen, unter dem Titul: Die Erkänntniß GOttes, aus den Werken der Erschaffung insgemein, und insonderheit nach der Sommers-Zeit, in unterschiedlichen Betrachtungen vorgestellet.

Sie sind folgenden Innhalts:

I. Die Hinfälligkeit des Menschen und aller seiner Herrlichkeit; über 1. Petr. I. 24, 25.
II. Nähere Zueignung dieser Hinfälligkeit; über 1. Petr. I. 24.
III. Die Beständigkeit des Evangelischen Wortes; über 1. Petr. I. 25.
IV. Nuzanwendung dieser Beständigkeit des Evangelischen Wortes; über den vorhergehenden Text.
V. Die gute Weide der Schafen JEsu; über Psalm XXIII. 2.
VI. Der erlabende Trank der Schafen JEsu; über den vorhergehenden Text.
VII. Die Spuren der Macht GOttes, in dem Akerbau; über Luc. VIII. 5-8.
VIII. Vernünftige Christen-Pflichten, in der Ernde-Zeit; über Psalm LXV. 14.
IX. Der menschliche Undank für den Ernde-Segen; über Jerem. V. 23, 24.
X. Der Donner der Macht GOttes; über Psalm XXIX. ganz.
XI. Donner, Bliz und Hagel, Zeugen der Majestät GOttes; über Psalm XVIII. 14, 15, 16.
XII. JEsus gerüstet eine Züchtigungs-Ernde mit seiner Kirche vorzunehmen; über Offenb. XIV. 14, 15, 16.
XIII. Die lezte Züchtigungs-Ernde über die Gemeinde Christi; über den vorhergehenden Text.
XIV. Der Regen-Bogen, ein Zeichen der allgemeinen Menschen-Liebe GOttes; über 1. B. Mos. IX. 12-16.
XV. Der Regen-Bogen, ein besonderes Zeichen des Gnaden-Bundes; über den vorhergehenden Text.

Bey Herrn Lieutenant Fäsi, Buchbinder, auf der untern Bruk, ist zu haben: Die Kronfähigkeit des Beharrenden, als eine theure, von allen und jeden Bekennern Jesu insgesamt, von Lehrern und Predigern aber ins besonders erforderte Christenpflicht, samt der herrlichen daraufgesezten Belohnung, vorgestellt in einer Predigt, so gehalten worden bey ansehnlicher und zahlreicher Bestattung Tit. Herrn Decani und Pfarrers

zu Dietlikon, Herrn Johann Jakob Uzingers, von Herrn Joh. Heinrich Zeller, V. D. M. und Vicario. 4. 1758. 3. Bogen. á 6. kr.

Der darinn enthaltene Lebenslauf des verstorbenen ist folgender:

Dieser Hochwürdige und um unsere Kirchen Hochverdiente Herr war ein Sohn Tit. Herrn Johann Friedrich Uzingers, gewesenen Inspectoris des alten und neuen Zucht-Hofs in Zürich, und Frau Anna Elisabetha Freytagin; Er ward gebohren den 7ten Tag Merz im Jahr Christi 1671. Schon in seiner frühen Jugend widmete Er sich dem Studieren, und machte in Schulen und in den Collegiis gute Progressus, endlich reisete Er nach Lausanne, allwo Er zwey Jahr lang seine Studia prosequiert und fortgesezet; und als Er A. 1693. mit den besten Testimoniis versehen wiederum nacher Haus gekommen, ward Er, nach rühmlichst abgelegten Proben seines Fleisses und seiner Gelehrte, mit bestem Willen in das heilige Predigamt auf- und angenommen. In gleichem Jahr kam Er als Informator in das Amthaus Reuti, allwo Er 6. Jahr verblieben, und wegen seiner überaus getreuen und gelehrten Unterweisung sehr lieb und hochgehalten worden. A. 1704. ward Er mit Mehrheit der Stimmen erwehlt zu einem Pfarrer dieser lieben Gemeind; gleichen Jahrs verheurathete Er sich mit der Ehr- und Tugendreichen Jungfrau Anna Cleophea Steiner, welche schon den 6ten Augstmonat 1737. aus der Zeit in die selige Ewigkeit versezt worden. Neben denen 3. hinterlassenen hochbetrübten Jungfrauen Töchtern hat Er, unter Gottes Segen, mit derselbigen gezeuget 2. Söhne, deren der erstere (Nammens Heinrich) den 1ten May 1709. in dem 4ten Jahr seines Alters; der leztere aber und schon verheurathete (Namens Herr Hans Jakob) den 26ten Wintermonat 1739. selig verstorben. Er ward 1719. von einer Ehrwürdigen Clafs zu einem Notario; 1720. zu einem Camerario, und endlich 1730. von dem Ehrwürdigen Synodo zu einem Decano, und zwar jedesmal einhellig erwehlt. Während der Zeit seines Pfarrdiensts sind 309. Ehpaar eingesegnet, 1153. Kinder getauft, und 1097. Personen begraben worden. Und nun hat es dem HErrn über Leben und Tod gefallen wollen, diesem getreuen Hirten, der ein recht hohes und noch dabey gesundes und gesegnetes Alter erreichet, zu ruffen, daß er dieser seiner Heerd, die er so viel Jahr und Tag treulich geweidet, in die Ewigkeit nachfolgen solle. Es zeigten sich in diesem Früh-Jahr schon die eint und andere gefährliche Zufälle, die uns sichere Vorbotten von dieser seiner grossen Veränderung waren, von denen er sich aber, wie man vermuthete, wieder gänzlich erholet; allein Samstags den 13ten Mey kame ein neuer und sehr starker Zufall, auf den Er selbst seinen Hinscheid angesagt, welcher dann auch, nachdem er durch eingründiges, eifriges und gläubiges Gebätt seinen Geist in die Hände Gottes befohlen, und die lieben Seinigen herzlich gesegnet, bald darauf erfolget, indem Er wenig Stunden hernach unter dem Gebätt sanft und selig verschieden; nachdem Er 65. Jahr in dem heiligen Predigt-Amt, 54. Jahr als ordentlicher Lehrer bey dieser seiner lieben Gemeind, und 28. Jahr in der Decanats-Würde gestanden; 32. Jahr in dem ledigen Stand, 34. in dem Ehstand, und 21. Jahr in dem Wittwer-Stand, hiemit in allem 87. Jahr 2. Monat und 6. Tag in diesem Jammerthal zugebracht.

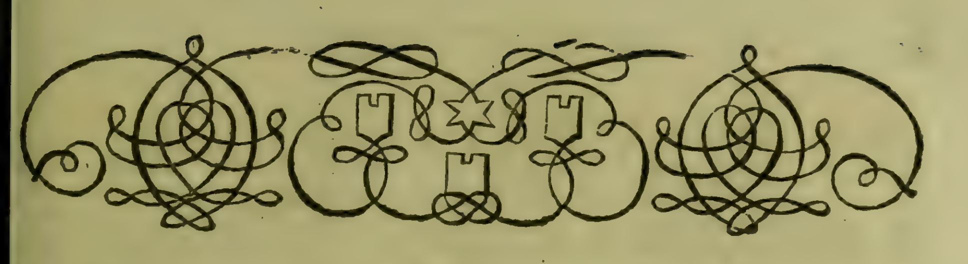
Zu Basel bey Daniel Ekensteins sel. Wittib ist sauber gedrukt aus der Preß kommen: Natürliche Gottesgelehrtheit, oder kurz abgefaßte homiletische Betrachtungen von Gott und seinen Eigenschaften, wie selbige nicht allein aus heiliger Schrift, sondern auch der gesunden Vernunft erkennt werden mögen; samt denen daher auf uns abfliessenden Pflichten, und der Art derselben theilhaft zu werden. Abgefaßt und nun ans Licht gestellt von Johann Jakob Tschudi, V. D. M. Helveto Glaronensi, h. t. Past. Sulgoio-Montan. Superioris Turgoviæ. In Median Octav. 406. Seiten.

Von dem Wesen und den Eigenschaften Gottes wird in XLI. abgekürzten Abhandlungen geredt, dazu kommt noch die XLII. von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Beynahe an jedem Ort laßt der Verfasser eine etwelche Einleitung vorgehen, darnach meldet er den Haupt-Innhalt der Betrachtung, und macht eine ordentliche Eintheilung. In der Abhandlung selbs pflegt er allemal von der zu betrachten vorgenommenen Tugend und Vollkommenheit eine Beschreibung zu geben. Die Verbal-Erklärung der ausgesezten Texten hat er, damit das Werk nicht zu weitläuftig werde, meistens abgeschnitten. Die Wahrheit der beschriebenen göttlichen Tugenden oder Eigenschaften beweiset er ferner aus der heiligen Schrift und der gesunden Vernunft, und bringt folgends das gesagte zur nähern Nuzanwendung; indem er die Verbindlichkeit der daraus fliessenden Lehren zeiget, und solche nach befindenden Umständen ausführet. Hin und wider sind auch verschiedene theils zum Zwek dienende theils von der Belesenheit des Verfassers zeugende Anmerkungen anzutreffen.

Es wird niemand in Abred seyn können, daß nicht dieses Werk viele schriftmäßige und zu wissen nothwendige Wahrheiten zur Überzeugung nachdruksam und lehrreich anpreise, und von den göttlichen Tugenden und Vollkommenheiten theils recht erhabene theils ehrfurcht-volle Begriffe mache, und solchem also unter den zu der sogenannten natürlichen Gottgelahrtheit dienenden Schriften nicht die lezte Stelle gebüre. Der Zwek der Erbauung, den der Herr Verfasser darbey gehabt, ist auch hoch zu loben.

Doch wird der Herr Verfasser verhoffentlich nicht weniger gestehen, daß er diesen guten Endzwek desto besser erreicht hätte, wann er mit seiner natürlichen, jedoch eigentlich auf das geoffenbarete Wort sich gründenden Gottesgelehrtheit die (in gleichem göttlichen Wort geoffenbarete) Evangelische, ich meine die Zeugnuß von Christo, ohne welche unsere Erkanntnuß von Gott sehr mangelhaft ist, hätte verbunden, und vermittelst derselben dem armen Sünder den durch den Heiland geöffneten sichern und nächsten Weg gezeiget, mit dem majestetischen Gott wieder versöhnet zu werden, und in den seligen Genuß seiner herrlichen Tugenden und Vollkommenheiten zu gelangen. Wie dann dieses Wort der Versöhnung den von Gott gesandten Botten vornehmlich zu verkünden anbefohlen ist. Dann also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn dahin gegeben hat, aufdaß ein jeder, der in ihn (NB. nicht nur an seine Lehre, sondern in ihn, diesen eingebornen Sohn Gottes, als in den, durch dessen Tod wir sind versöhnet worden, da wir Feinde waren, glaubt, nicht verloren werde, sondern das ewige Leben habe. Joh. III. 16.

* * *



Monatliche Nachrichten

einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Heumonat, MDCCLVIII.

Der Preis der troknen Früchte und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
den 26. May.	6. fl. 4. ß. bis 6. fl. 18. ß.	4. fl. 20. ß.	20. ß.
den 2. Brachm.	5. fl. 32. ß. bis 6. fl. 18 ß.	0 0 0	0 0 0
den 9. " "	6. fl. 2. ß. bis 6. fl. 20 ß.	4. fl. 36. ß.	22. ß.
den 16. " "	6. fl. 0 ß. bis 6. fl. 20. ß.	0 0 0	20. ß.
den 23. " "	5. fl. 36. ß. bis 6. fl. 18. ß.	4. fl. 24. ß.	20. ß.
den 30. " "	5. fl. 36. ß. bis 6. fl. 18. ß.	4. fl. 21. ß.	20. ß.
den 7. Heum.	6. fl. bis 6. fl. 24. ß.	0 0 0	20. ß.
den 14. " "	6. fl. bis 6. fl. 27. ß.	0 0 0	20. ß.
den 21. " "	5. fl. 36. ß. bis 6. fl. 33. ß.	4. fl. 20. ß.	20. ß.
den 28. " "	6. fl. 2. ß. bis 7 fl.	0 0 0	20. ß.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
22)	17. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	14. bz. bis 14. bz. 2. kr.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
23)	17. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	14. bz. 2 kr. bis 15. bz. 2. kr.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
24)	18. bz. bis 18. bz. 2. kr.	14. bz. bis 15. bz. 2. kr.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
25)	17. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	14. bz. bis 15. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
26)	18. bz. bis 18. bz. 2. kr.	13. bz. 2. kr. bis 14. bz. 2. kr.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
27)	17. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	13. bz. 2. kr. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
28)	17. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	13. bz. 2. kr. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
39)	17. bz. bis 18. bz. 2. kr.	14. bz. bis 14. bz. 2. kr.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
30)	21. bz. bis 22. bz.	14. bz. bis 16. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
31)	18. bz. bis 22. bz.	14. bz. bis 16. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.

Luzern.

Kernen der Mütt.

	Im höchsten Preiß.	Im mittlern,	Im geringsten.
den 4. Heum.	15. fl.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 11. „ „ „	15. fl.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 18. „ „ „	15. fl.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 25. „ „ „	15. fl. 30. ß.	15. fl.	14. fl. 15. ß.

Basel.

Kernen, der Sak.

21) 10. Pf. 10. ß. bis 11. Pf. 22) 10. Pf. bis 11. Pf.
23) 10. Pf. 10. ß. bis 11. Pf. 24) 10. Pf. 5. ß. bis 11. Pf.
28) 10. Pf. 5. ß. bis 11. Pf. 3. ß. 29) 10. Pf. bis 11. Pf.
30) 10. Pf. 10. ß. bis 11. Pf. 6. dn.

Wein.

	Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
22)	5. fl. 30. ß. 12. 13. fl.	2. bz. bis 6. bz.	9. Pf. 4. neue Thlr. 6. fl.
23)	5. fl. 30. ß.	2. bz. bis 6. bz.	9. Pf. bis 10. Pf.
24)	o o o	2. bz. bis 6. bz.	2. u. 1 halben neuen Thlr.
25)	o o 9	2. bz. bis 6. bz.	
26)	13. 14. fl.	2. bz. bis 6. bz.	
27)	13. 14. fl. die Maß 6, 8, 10, 16. ß.	2. bz. bis 6. bz.	9. Pf. 9. Pf. 10. ß. 14. Pf.
28)	9. 10. 12. fl. 12. fl. 20. 14-17. fl. 20. 27. die Maaß 6. 8. 10. 16. ß.	2. bz. bis 6. bz.	„ „ „ „
29)	12. fl. 20. ß. 14-17. fl. 20. 27.	2. bz. bis 6. bz.	9. Pf. 9. Pf. 10. ß. 14. Pf.
30)	„ „ „ „	2. bz. bis 6. bz.	6. neue Thaler.

Von

* * *

Von Hochlöbl. Orten der Evangelischen Eydgenoßschaft ist ein allgemeiner Bettag angesezt worden auf Donnstag den 7. Herbstmonat.

Merkwürdigkeiten von Bern.

Im Brachmonat sind von den Gnädigen Herren und Obern Räth und Burgern erwehlt worden:

Zu Herren Kirchen-Aeltesten,
Herr Alt-Landvogt Wurstemberger, von Aarwangen.
Herr Böspfenninger Friedrich Stettler.

Assessor in die Teutsche und Welsche Holz-Kammer,
Herr Albrecht von Wattenwyl, von Diesbach.

Von den Gnädigen Herren den Räthen wurden erwehlet:
Kirchen-Aeltester der untern Gemeind,
Herr Alt-Gubernator Wurstemberger, von Aehlen.

Pulver-Verwalter, Herr Samuel Albrecht Manuel.

Im Brachm. wurden von den Gnädigen Herren den Räthen erwehlt:
Pfarrer nach Lüthwyl, Herr Abraham Frölich, Pfarrer zu Liechtensteig.
Pfarrer in die Lauenen, Herr Rudolf Duliker, S.S. M. C.
Pfarrer nach Adelboden, Herr Niclaus Nöthiger, S.S. M. C.
Helfer auf die Nydek, Herr Johann Heinrich Hünerwadel, S.S. M. C.
Professor der Lateinischen Sprache und der Sittenlehre zu Bern,
Herr Ludwig Rudolf, S.S. M. C.

Ferner ist auf beschehenen Vorschlag E. E. Claß zu Thun, von den Gnädigen Herren den Räthen zu einem Decan wohlermelter Claß erwehlt worden: Herr David Nöthiger, Cammerer und Pfarrer zu Gsteig bey Interlaken.

Zu Kulm im Aergäu hat man, auf Hoch-Oberkeitlichen Befehl, unter der Direction des Hochgelehrten und berühmten Herrn Antiquarii, Samuel Schmids, den daselbst unter der Erden verspührten Antiquitäten nachgegraben, und Rudera eines alten 250. Schuh langen und 50. Schuh breiten Gebäudes entdeket, darvon ein ordentlicher Plan gezogen wird.

Nachrichten von Luzern.

Den 24. Heumonat ist von den Gnädigen Herren Räth und Hundert, an Junker Christoph Xaveri Göldlins von Tieffenau * Stelle, zu einem Landvogt nach Kriems, Horb und Langensand erwehlt worden: Herr Carl Rudolf Caraggioni d'Orello, Med. Doct.

* Da in den leztern Nachrichten vom Brachmonat pag. 57. gemeldet worden, daß Junker Göldlin von Tieffenau von Gnädigen Herren Räth und Hundert in den täglichen Rath erwehlt worden seye, so ist solches ein Versehen, indem der Tägliche Rath seine Ehren-Glieder selbsten erwehlet.

Das ebenfalls von der Promotion vorgedachten Junker Göldlins ledig gewordene Canzley-Substituten-Amt, ist von Unsern Gnädigen Herren des täglichen Raths ertheilet worden: Junker Xaveri Schneider von Wartensee.

Und durch Absterben Junker Xaveri Krus ist von Hochgedachten Gnädigen Herren des täglichen Raths wiederum zu einem Rathschreiber erwehlt worden: Junker Joseph Ignati Franz Xaveri Pfifer von Heidegg, des Grossen Raths, und Landvogt zu Malters und Littau, welch leztere Stelle derselbige sogleich resigniret hat.

Den 25. und 26. Heumonat haben Ihro Excellenz Tit. Herr Nuntius Apostolicus wegen erfolgter Wahl Ihro Päbstlichen Heiligkeit Clementis XIII. eine gewohnliche Illumination und den 26. ein solennes Dankfest in der Stift- und Pfarrkirche zu Luzern halten lassen, da dann unter währendem Te Deum Laudamus alle Gloken der Stadt geläutet worden.

Nachrichten von Zug.

Auf der den 1. May zu Zug gehaltenen Landsgemeinde wurde einhellig zu einem Amman von Stadt und Amt erwehlt: Herr Joh. Kaspar Lutiger, des Raths, welcher diese Stelle von 1749-52. auch schon bekleidet hatte. Und zu einem Landvogt nach Lauis: Herr Meyenberg von Menzingen.

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 1 May wurde von Amplissima Regentia zu einem Rectore Magnifico dieser Lobl. Universität für das künftige Akademische Jahr erwehlet: Vir pl. Ven. Dominus Jakob Christof Bek, Theologiæ Doctor & Controversiarum Professor Ordinarius.

Den 27 April wurde von Herrn Doctor und Professor Daniel Bernoulli zu der Würde eines Doct. Medicinæ rühmlichst erhoben, Herr M. Abel Socin.

Nachhero wurden in offentlichem Doctor-Saal zu Magistris und Doctoribus Philosophiæ öffentlich gekrönet: Herr Johann Rudolf Debeyer, von Straßburg; Herr Johannes Bernoulli, Promotoris filius; Herr Andreas Buxdorf, Pastoris filius; Herr Jakob Meyer, Notarii filius.

Zu Laureatis: Herr Fr. Heinrich von Speyer; Herr Conrad Dienast; Herr Jakob Christof Müller; Herr Emanuel Friederich; Herr Carl Friedrich Iselin, und Herr Hieronymus Burkhardt.

* * *

Den 6 Brachmonat wurde von hochlöbl. Directorio der Kaufmannschaft zu einem Sensalen erwehlt: Herr Friedrich Roth, mit welchem in die Wahl gezogen wurden: Herr Lucas Fäsch, Herr Christof Heiz, Herr Johannes Linder, Herr Amadeus Iselin, und Herr Hans Jakob Bauler.

Den 27 Brachm. ward von denen Gnädigen Herren E. E. W. W. Rath zu einem Wein-Herrn erwehlt, Herr Bernhard Müller, des Grossen Raths; mit welchem in die Wahl gelangten: Herr Ludwig Weitnauer, Herr Johann

Johann Rudolf Vest, Herr Johann Conrad Hauser, jünger, und Herr Gerichtsherr Lucas d'Annone.

Zu einem Ehegerichts-Herrn von Räthen: Herr Rathsherr Elias Rosenmund; mit welchem in die Wahl gelangten: Herr Rathsherr Emanuel Merian, Herr Meister Philipp Dienast, Herr Rathsherr Achilles Leußler, Herr Meister Emanuel Bruckner, und Herr Rathsherr Nicolaus Raillard.

Zu einem zweyten Ehegerichts-Herrn von Räthen ward erwehlt: Herr Rathsherr Lucas Dürring; mit welchem in die Wahl gelangten: Herr Meister Philipp Dienast, Herr Meister Emanuel Bruckner, Herr Rathsherr Nicol. Raillard, Herr Rathsherr Achilles Leußler, u. Herr Meister Franz Dietrich.

Mittwochs den 28, zu Gerichts-Herren von Räthen wurden erwehlt: Herr Rathsherr Andreas Heuw, und Herr Meister Rudolf Sulger.

Ingleichem, zu einem Deputirten in Mezger-Sachen: Herr Meister Emanuel Bruckner; mit welchem in die Wahl gelangten: Herr Rathsherr Achilles Leußler, Herr Meister Franz Dietrich, Herr Rathsherr Andreas Heu, Herr Rathsherr Nicolaus Raillard, und Herr Rathsherr Johann Heinrich Vest.

Ferner wurde von denen Gnädigen Herren und Obern zu einem Rathsherrn E. E. Zunft zu Schmieden erwehlt: Herr Benedikt Burkhard; mit deme in die Wahl gelangeten: Herr J. Jakob de Emanuel Thurneysen, Herr Hans Jakob Müller, Herr Appellations-Rath Christof Schmidtman, Herr Johann Jakob Meyer, und Herr Jakob Friedrich Früh.

An des neuerwehlten Herrn Rathsherrn Stelle wurde auf E. E. Zunft zu Schmieden zu einem Sechser erwehlet: Herr Gerichtsherr Emanuel Merian; mit deme in die Wahl gezogen wurden: Herr Franz Legrand, Herr Lucas Thurneysen, Herr J. Heinrich de Lucas Zäßlin, Herr Elias Herbert, und Herr Thurneysen von Lion.

Den 22 wurde auf E. E. Gesellschaft des Rebhauses zu einem Mitmeister erwehlet: Herr Jakob Grunauer; mit dem in der Wahl waren: Herr Friedrich Merian, Herr Hans Georg Heüßler, Herr Samuel Geßler, Herr Christof Rosenburger, und Herr Hans Rudolf Heß.

Den 1 Heumonat wurde von E. E. W. W. zu einem Spital-Pfleger erwehlet: Herr Rathsherr Nicolaus Raillard; mit welchem in die Wahl gelangten: Herr Meister Joh. Heinrich de Nicolaus Zäßlin, Herr Meister Leonhard Respinger, Herr Meister Philipp Dienast, Herr Rathsherr Emanuel Hofmann, und Herr Meister Emanuel Bruckner.

Zu einem Keller-Herrn: Herr Meister Philipp Dienast; mit welchem in die Wahl kamen: Herr Rathsherr Lucas Düring, Herr Meister Lucas Fäsch, Herr Deputat Johann Jakob Burkhard, Herr Meister Emanuel Socin, und Herr Rathsherr Emanuel Hofmann.

Zu einem Holzmarkt-Herrn: Herr Meister Emanuel Socin; mit ihme kamen in die Wahl: Herr Meister Franz Dietrich, Herr Meister Matthias Geymüller, Herr Rathsherr Thomas Gygy, Herr Rathsherr Andreas Heüw und Herr Meister Emanuel Bruckner.

Seit dem 5. Heumonat sind folgende Aemter besezet worden:

Zu einem Spött-Herren: Herr Rathsherr Stikelberger. Mit ihme kamen in die Wahl: Herr Meister Brändlin, Herr Rathsherr Kiburt, Herr Rathsherr Debary, Herr Meister Fäsch, und Herr Rathsherr Heu.

Zu einem Mühlin-Herr von Räthen: Herr Meister Geymüller. Mit welchem in die Wahl gelangten: Herr Meister Dienast, Herr Meister Dietrich, Herr Rathsherr Rosenmund, Herr Rathsherr Lescho, und Herr Rathsherr Merian.

Zu einem Werbungs-Herrn: Herr Meister Fäsch.

Zu Wasser-Herren am hindern Bach, an der Steinen, wurden anstatt Herrn Meister Kern und Herrn Notarius Muspach sel. ernamset: Herr Rathsherr Heu, und Herr Notarius Muspach, der Sohn.

Zu einem Holzmarkt-Herrn, anstatt Herrn Meister Socin, welcher abgebetten, Herr Meister Sulger.

Zu Reformations Herren, den 15. Heum. Herr Rathsherr Leißler, Herr Rathsherr Raillard, Herr Rathsherr Gygy, Herr Meister Schweighauser.

Zu einem Feuerschauer zu St. Leonhard: Herr Rathsherr Rosenmund.

Den 22. zu einem Holzmarkt-Herrn, an Herr Rathsherr Sennen Stelle, welcher abgebetten: Herr Meister Fritschin.

Anstatt Herrn Emanuel Ritters, des neuen Rathsknechts, zu einem Gescheids-Herrn jenseits: Herr Rudolf Bulacher.

Den 16. Julii wurde an Herrn Stokmeyers sel. Stelle zu einem Wachtmeister E. E. St. Alban Quartiers erwehlet: Herr Jakob Carle.

Nachrichten von Schafhausen.

Den 11. Heumonat wurde auf Lobl. Zunft zu Webern, auf Absterben Herrn Zunftmeister Otten zu einem Zunftmeister erwehlt: Herr Vogtrichter Johannes Ott; und an dessen Stelle zu einem Vogtrichter: Herr Joh. Conrad Bäschlin; und zu einem Rathsherrn: Herr Hans Georg Ott.

Den 25. resignirten vor beeden Wohlweisen Klein- und Grossen Räthen Ihro Wohl-Ehrsam-Weisheit Herr Burgermeister von Meyenburg, wegen immer mehr zunehmenden Leibesbeschwerden, Dero wichtige Stelle als Unter-Burgermeister; da dann in gleicher Stund Hochbesagt beeden Wolweisen Räthen beliebt, diese hohe Ehrenstelle Ihro Weisheit Junker Statthalter Johann Jakob Peyer im Hof aufzutragen. Zu einem Statthalter aber wurde erwehlt: Herr Sekelmeister Johann Christoph Schalch; und an dessen Statt zu einem Sekelmeister: Herr Zunftmeister David Meyer. Bey gleicher Raths-Versammlung wurde auf die durch die vor 8. Tagen beschehene Zunftmeister-Wahl, Herrn Zunftmeister Otten ledig gewordene Holzherrn-Stelle wieder besezt, da dann dieselbe Herr Vogtrichter Alexander Müller bekommen.

Wegen besagter hohen Beförderung Ihro Weisheit Junker Burgermeister Peyers im Hof, mußte Eine Wohladeliche Gesellschaft zun Herren einen Wechsel-Obherrn erwehlen; da dann die Wahl auf Junker Vogtgerichts-Statthalter, Leonhard im Thurn, fiele. An dessen Stelle wurde zu einem Vogtrichter

ter erwehlt: Junker Rathsherr Joh. Conrad von Mandach; und zu einem Rathsherrn: Junker Urtheilsprecher Johann Peyer im Hof, zum vordern Peyerhof. An dessen Stelle zu einem Urtheilsprecher, Junker Conrad im Thurn, oberwehnten Junker Obherrns Junker Sohn.

Nachrichten von Zürich.

Den 28. Heumonat ist auf Absterben Herrn Rathsherrn und Constaffelherrn Werdmüllers auf Löbl. Constaffel einhellig zu einem Constaffel-Herrn erwehlt worden: Herr Doct. Hans Rudolf Lavater, genamset von Herrn Chorherrn und Verwalter Lavater.

An erstgemeldten neuen Herrn Rahtsherrn Stelle wurde von Hochgedachter Löbl. Constaffel zu einem Achtzehner einhellig erwehlt: Herr Rudolf Lavater, M. Doct. obigen Herr Sohn, genamset von Junker Schultheiß Escher.

Den 10. Augstmonat wurde an des neuerwehlten Herrn Raths- und Constaffelherrn, Herrn D. Lavaters, Stelle, zu einem Pfleger der Stift beym Grossen Münster einhellig erwehlet: Herr Professor Bodmer.

Nachrichten von St. Gallen.

Allhier sind folgende Stellen wiederum besezet worden: Zu einem Austheiler des Bendhaus-Allmosens wurde ernennet: Anthoni Erpf.

Herr Jakob Vonwiler, Richter, Eilfer Lobl. Schuhmacher-Zunft.

Herr Jakob Wild, Schuhmacher, Richter von der Gemeine Loblicher Schuhmacher-Zunft.

Nachricht von Rheinau.

Den 20. Brachmonat wurde auf Resignation Herrn Roman Effingers, zeitherigen Prälaten zu Rheinau, von einem Ehrw. Convent daselbst zum Prälaten erwehlt: Pater Januarius Gangel, gebürtig von Münster im Aergöw, geboren 1725. that Profeß im Benedictiner-Orden 1743. ward Priester hernach Professor Philosophiæ, und sint 1755. Prior daselbst.

Promotionen in auswärtigen Diensten.

Bey der im Mayen dieses Jahrs von Ihro Allerchristlichsten Majestät vorgenommenen Militar-Promotion, sind von Schweizerischer Nation mit darunter begriffen gewesen, als:

General-Lieutenant. Ludovicus Augustinus Graf von Affry, Herr von Prevondavaux und St. Barthelmi, Obrist-Lieutenant bey dem Schweizer-Garde-Regiment, und dermaliger Königl. Französischer Gesandter bey den Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden. Gebürtig von Freyburg.

Marechal de Camp. Petrus Victor Joseph Baron von Besenwald, von Brunnstatt, Hauptmann unter dem Schweizergarde-Regiment. Gebürtig von Solothurn. Und

Christian Friedrich Dagobert Graf von Waldener, Oberster eines Schweizer-Regiments. Gebürtig von Müllhausen.

Briga-

Brigadier der Infanterie. Joh. Conrad Beli von Belfort, Titular-Obrist, auch Aide-Major und Obrist-Lieutenant unter dem Schweizergarde-Regiment. Gebürtig aus Graubündten.

Und abgewichenen Julii erhielte auch die Brigadier-Stelle der Obrist vom Regiment Lobl. Stand Zürich, Herr Hans Ulrich Lochmann, wegen seiner in dem Treffen bey Crevelt, den 23sten Junii, rühmlichst-erwiesenen Tapferkeit und dabey empfangenen Bleßur.

Naturgeschichten und unglükliche Zufälle.

Es ist bereits 1756. im Monat May angezeiget worden, in was gefährlichen Umständen sich die Gemeinden des obern Rheinthals Griesern, Dieboldsau, Widnau und in der Au, des Rheins halber, sich befinden. Dahero haben selbige wider den Einbruch des Rheins, der in dasiger Gegend höher, als das Land selber ligt, einen starken Damm von Erden mit grosser Mühe und Arbeit aufgeworfen, welcher nun bis dahin vermögend war den Rhein in seinen Schranken zu halten. Da es aber Samstags den 22. Heumonat unaufhörlich regnete, so ist der Rhein dergestalt angewachsen, daß das Dorf in der Au, so zur Pfarr Bernek gehörig, am Sonntag Morgen völlig unter Wasser stuhnde, und man von einem Haus zum andern mit Schiffen fahren mußte, die Einwohner auch aus dieser Ursache dem Gottesdienst zu Bernek nicht beywohnen konnten.

Allein der Jammer gienge erst recht an, da der Rhein zwischen beyden Gemeinden, Griesern und Dieboldsau, eben an denen zweyen Orten, die Herr Pfarrer Walser zu Bernek in seinem 1756. verfertigten Plan bemerket hat, daß der Rhein allda einbrechen möchte, den Damm durchfressen, und sich eine Oeffnung von etlichen Schritten gemacht. Durch diese Oeffnung brach nun der Strom ein, lief neben Dieboldsau auf Witnau zu, und sezte bey einer Stunde weit das Land völlig unter Wasser. Von den schönsten Kornfeldern sahe man die Spize der Aehren nicht mehr, und das Wasser lief zu Widnau, als man eben in Haltung des Gottesdiensts begriffen war, auf einmal in die Kirche hinein. Zu gleicher Zeit brach der Rhein unter dem Dorf Griesern auch aus, und sezte die Kirche, Pfarrhaus, samt dem ganzen Dorf unter Wasser. Hier entstuhnde nun ein entsezliches Geheul, rufen und um Hülfe schreyen; allein kein Nachbar konnte dem andern selbige leisten. Man läutete in dreyen Pfarrgemeinden Sturm, und mahnete das Volk zur Hülfe auf: aber niemand war im Stand der Gewalt des Wassers zu widerstehen. Die Leute mußten mit betrübtem Herzen zusehen, wie das Wasser ihren auf das Feld ausgebreiteten Flachs mit fortschwemmete, und dem ohne dem verarmeten Landmann seine Nahrung völlig hinrisse. Nun ware das Land zwischen Griesern und Widnau wie ein See anzusehen, und das Gewässer zog sich bis gegen dem Dorf Bernek, weilen aber dieses etwas hoch ligt, that es darinn keinen Schaden; ausser demselben aber, stuhnden die schönsten Kornfelder unter Wasser. Zu Hohen-Ems und jenseit des Rheins hatte man gleiche Noth auszustehen. GOtt wende alles zum Besten!

Den

Den 3. Heumonat ist ein Schiff mit 39. Faß Wein durch Mißverständniß der Schiffleute, zu Wangen im Bernergebiet, an ein Joch dasiger Brüke angefahren. Die oberste Lage Fässer fiele samt einem Schiffmann ins Wasser, die übrigen Schiffleute wurden aus dem Schiff geholt, der im Wasser auf einem Ruder schwimmende aber wurde zwischen Wangen und Arwangen gerettet, das übrige vom Schiff scheiterte an einem Joch der Brüke zu Arwangen vollkommen, doch wurden die Fässer Wein alle und die meisten zu Arburg gerettet, und ist nicht mehr als aus einem Faß, welches durch den Anstoß verlezet, etwas Wein verloren worden. Ueberhaupt aber hat das lang anhaltende Regenwetter vielfältigen und grossen Schaden verursachet, so wol durch Ueberschwemmungen als auch noch mehr durch Erd-Lauwinen, wovon aus dem Ennenthal und Oberland betrübte Nachrichten gehöret werden. Zu Burgdorf hat das viele Wasser zwo Brüken weggenommen.

Den 19. Heumonat ist die Aaren bey Schinznach dermassen stark angeloffen, daß solche die ganze Wiese bey dem Bad überschwemmet, die Badhäuser selbst mit vielem Wasser angefüllet, so, daß man etliche Tage lang nicht mehr Baden konnte; der Weg, welcher zu dem Bad führet, stuhnde unter Wasser, etliche Bäume wurden dadurch aus der Erde gerissen, die Kornfelder überschwemmet, und der Saame darinn verwüstet, also, daß man keinen Nuzen mehr von selbigem zu hoffen hat. Die armen Leute, hat man hin und wieder in Schiffen abholen und im Wirthshaus einlogieren müssen. Bey allem dem aber ist doch die Quelle des Badwassers unbeschädiget blieben, und nunmehro ist alles wieder im vorigen Stande.

Den 25. Heumonat, Morgens um 4. Uhr, ist der halbe Theil von der Bruk zu Arwangen nebst einem Joch, mit entsezlichem Krachen, in die Aar gefallen. Dieser halbe Theil hat sich unversehrt, mit noch etlichen aufgerichteten Baumläden, oberhalb Arburg auf einer kleinen Insul ganz vest gesezt, das Joch aber ist weiter hinunter gefahren. Ein grosses Glük war es, daß der Strom den abgerissenen halben Theil nicht weiter hinunter geführet, sonsten die Bruken zu Olten und Arau in grosser Gefahr gestanden wären. Zu Arau soll man Menschen und Vieh das Wasser gesehen haben hinunter fahren, so daß an einigen Orten das Elend sehr groß muß gewesen seyn, besonders da die Lauwinen so viele Güter verderbt, die Häuser beschädiget oder in Gefahr gesezt.

Zu Arburg ware das Wasser so groß, daß es an einem Haus, daran ein Merkzeichen, wie weit solches 1740. gegangen, solches einen Schuh hoch übertroffen. Das Landhaus stuhnd etliche Tage so tief im Wasser, daß man mit keinem Pferd hinzu kommen konnte, so, daß besorglich viele darinn liegende Waaren verdorben. Der Strom hat eine unbeschreibliche Menge Holz, Frucht, ganze Garben, Leute und Vieh, unter anderm auch einen noch aufrecht stehenden Schweinstall mit zweyen lebendigen Schweinen, mit sich fortgerissen. Als zu dorf die Ennen ausgetretten, hat ein Mann, welcher seine Fruchtgarben auf einem Zug zu erretten gesucht, wegen des hereinreissenden Stroms Pferd und Wagen an einen Baum gebunden, in Meinung, daß solches genugsam beve-

fliget; Allein die Gewalt des Wassers riß den Grund samt dem Baum, so auch den Mann mit Wagen und Pferd mit sich hinweg.

Zu Zofingen hat das Gewässer, so wie anderer Orten, ungemein grossen Schaden verursachet, indem alle Bäch und Flüsse aus ihren Ufern getreten, viele Brüken weggeführet, die Felder überschwemmet, also daß selbiges einen betrübten Anblik hinterlassen.

* * *

Samstags, als den 8. Heumonat, gieng Conrad Giezendanner, wohnhaft bey dem Dorf Capel im Toggenburg, der bloß das 23ste Jahr zurükgeleget, und vor einem Jahre sich verheyrathet hatte, des Morgens um sieben Uhr mit seinem ziemlich alten Vater in den Wald Holzen: da sie nun eine von dem Wind gefällte Tanne von dem Stok absägen wollten, und beede in aller Arbeit begriffen waren, riß sich die Tanne, ehe sie sichs vermuthet, von dem Stok los; der Vater wußte noch, zu jedermanns Verwunderung, zu entfliehen, der Sohn aber wurde plözlich von dem Stok und desselben Wurzeln ergriffen, und von denselben und der daran hangenden Erde völlig bedeket. Der alte Mann vermeinte zwar anfänglich sein Sohn würde eben so, wie er, entflohen seyn, rufte ihm derohalben gar wehmüthig, wo er wäre; allein der plözlich erstikte und erdrukte Mensch konnte keine Antwort mehr geben, worauf der Vater anfänglich in eine ziemliche Ohnmacht gefallen, hernach aber, als er sich wieder erholet, in der Nachbarschaft um Hülf gerufen, welche ihm alsobald beygesprungen, und den von der Wurzel und Erde bedekten Menschen hervorgegraben, und tod, ja elend zerschlagen und zerquetscht, nach Haus getragen haben. Der Leichnam ist Dienstags darauf zur Erde bestattet, und von dasigem Herrn Pfarrer demselben eine Leichenrede gehalten worden.

Den 14. Heumonat ist eine alte Frau zu Luzern, als sie eine Kaz in der Reuß ertränken, und mit einem Fuß in das Wasser hinausstossen wollen, selbst hineingefallen und ertrunken.

* * *

Bewährtes Mittel wider den Biß tauber Hunde und anderer wütenden Thiere.

Wann irgend eine Krankheit ist, so mit den förchterlichsten Zufällen begleitet, so ist es diejenige, so von dem Biß eines wütenden Thieres entstehet, massen davon in gar kurzer Zeit ein starkes Fieber erfolget, und besonders die Patienten keine flüßige Materien mehr hinunter schluken können, ja gar nur bey dem Anschauen des Wassers in die entsezlichsten Gichter verfallen, darauf in wenigen Tagen der Tod erfolget. Man hat dahero schon lange gewünscht, daß ein Mittel möchte ausgefunden werden, durch welches man theils das durch den Speichel des wütenden Thiers beygebrachte Gift so wol wieder aus der Wunden herausziehen, als auch die schädlichen Wirkungen des allbereit in das Geblüt gedrungenen verhindern könnte. Ein solches hat Herr D. Bruch in seiner dieses Jahr zu Straßburg, von dem Gauchheil oder rothen Hünerdarm, gehaltenen

Inaugu-

Inaugural-Dissertation mitgetheilet, und dessen durch viele Proben bewährte Wirkung, sowol mit Zeugnissen von berühmten Aerzten, als auch durch ein Fürstlich-Stift-Bambergisches Ausschreiben, und ein Certificat von dem Magistrat der Stadt und des Thales Münster, bekräftiget. Die Art solches zu sammeln und zum Gebrauch zuzurüsten ist folgende: Man sammle, wenn es den Sommer durch beliebig, Gauchheil-Kraut mit den Purpur-rothen Blümlein (rother Hünerdarm, Lat. Anagallis flore puniceo) das Kraut mit den Stengeln und Blümlein, lasse solches an einem schattichten, aber nicht feuchten Ort, behörig und langsam troknen; wenn es völlig getroknet, kan man es gleich zu Pulver stossen, und als ein Pulver in dichten leinenen Säklein, oder Schachteln, welche inwendig mit Papir belegt sind, an einem troknen, doch nicht zu warmen Ort, aufbehalten.

Die Manier dieses Mittel bey Menschen und Viehe zum Gebrauch anzuwenden, ist diese: Einem Menschen, der von einem wütenden Thier gebissen oder von einem solch gebissenen verlezt worden, giebt man, so bald möglich, ehe nemlich die Wasserscheue vorhanden, ein halbes oder ganzes Quintlein von diesem Hünerdarm-Pulver, entweder in von gleichem Kraut destillirtem Wasser, oder in einem daraus verfertigten dünnen Trank, oder auch nur in frisch Brunnenwasser: dieses wird etliche Tage Morgens und Abends wiederholet, und zugleich in die Wunde, nachdem sie, besonders im Anfang, mit Wasser wohl gereiniget worden, etwas von diesem Pulver gestreuet, und hernach dieselbe gleich einer andern Wunde geheilet.

Wenn ein Pferd, Kuhe, oder ein ander Thier, auf gleiche Art verlezt wird, so wird die Wunde äusserlich auf gleiche Art tractirt, innerlich aber wird einem solch gebissenen Thier von oben gemeldtem Pulver ein bis zwey Quintlein auf Brod mit etwas wenigem Salz eingegeben, oder in warmlechtem Getränk oder auch nur in Wasser eingeschüttet, nach 6. 8. oder 10. Stunden, ja auch noch den folgenden Tag kan man zu mehrerer Sicherheit solches zum zweyten- oder drittenmal wiederholen. Wenn ein wütendes Thier unter eine ganze Heerde kommt, so thut man wol, wenn man dieses Mittel nicht nur den wirklich gebissenen, sondern der ganzen Heerde, ja allen Thieren, welche nahe bey den gebissenen gestanden, gegangen und geweydet, zur Vorsorge alsobald beybringet.

Hieraus kan ein jeder einfältiger Mensch sehen, wie er bey einer so traurigen Vorfallenheit zu Werk gehen muß; wäre aber, wo ein solches Unglük begegnete, in der Nähe ein Wundarzt zu finden, so kan derselbe zum Trost der Menschen, oder ein Vieharzt zur Hülfe der gebissenen Thiere alsobald berufen werden, damit besonders die äusserliche Wunden desto sorgfältiger tractiert werden; wozu sich eine nähere Anleitung findet in der auf Gutbefinden eines Hochl. Sanität-Raths in Zürich, Ao. 1755. publicierten Beschreibung zweyer zu gleichem Zwek zu gebrauchenden Mittel, welche wir hier auch noch beyfügen wollen.

Mit dem Biß des wütenden Hundes oder anderer rasenden Thiere, wird der in die Wunde gebrachte giftige Speichel des Thiers durch die zurukführende Adern dem Geblüt eingemischet, und es zeiget sich dessen traurige und heftige

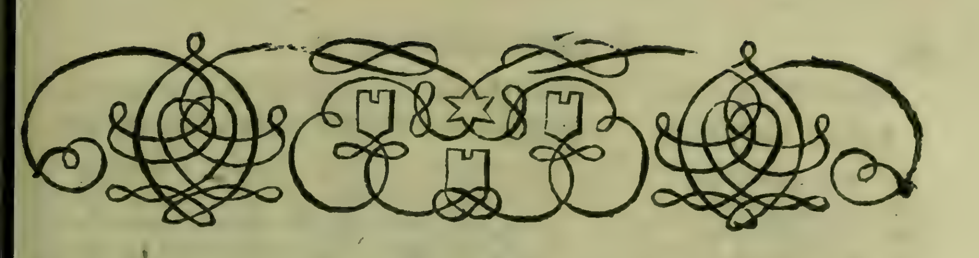
Wirkung in mehr oder wenigen Tagen oder Wochen in den Nerven des ganzen Leibs, vornehmlich des Schlundes. Die Zufälle folgen meistens in folgender Ordnung: Der Schmerze ziehet sich von der Wunde weiters gegen die umligende Theile, die Kräfte nehmen ab, der Patient wird matt, unruhig, hat gar keinen oder mit förchterlichen Träumen unterbrochenen, unruhigen Schlaf, siehet starr oder traurig aus. Der Puls ist unterbrochen, geschwind. Der Appetit verliert sich, Hizen und Durst nehmen überhand. Es erfolget eine Hindernuß und Beschwerde beym Schluken besonders flüßiger Materien, daß sie auch öfters vom blossen Anschauen derselben mit heftigem Krampf und zükenden Bewegungen überfallen werden, auch hernach alles Wasser verabscheuen. Hierbey nimmt das Fieber überhand mit vieler Unruhe, Heiserkeit, öfterm Ausspeyen, gichterischen Zükungen, bis nach Verschiedenheit der Patienten eine rasende oder stille Wuth erfolget, und in zween bis dreyen Tagen der Tod.

Man hat demnach alle mögliche Sorgfalt anzuwenden, diesen gefährlichen Folgen des wütenden Hundbisses vorzukommen. Es geschiehet, wenn man 1.) hindert, daß das Gift nicht in das Geblüt gebracht werde; 2.) wenn man dasjenige, so durch die Blutadern mit dem Geblüt vermischt worden, ungesaumt corrigirt und ausführt.

Diesen Zwek unter Göttlichem Segen zu erhalten, solle 1.) die Wunde mit warmem Wein wohl ausgewaschen werden, hernach, falls sie zu eng wäre, mit einer Lancette oder Scheer genugsam eröfnet, und in dieselbige das Pulver von Spanischen Muken eingestreuet, und das verwundete Ort mit einem vierfachen in gemeinem Baumöl wohl eingetunkten Tüchlein bedekt werden. Die umligende Theile, die öfters aufzuschwellen pflegen, können mit warmem Baum- oder Scorpionöl des Tags zweymal gesalbet, und mit warmen Ueberschlägen von eben diesem Oel, zugedeket werden. Die Wunde selbst wird 8. bis 14. Tage offen behalten, und mit dem ordentlichen Digestiv-Salb tractiret. Man nimmt zu dieser Salb Rosenhonig und Eyerdotter, jedes 1. Loth, Terpentin 2. Loth. So aber keine Besserung erfolgte, und sich bey denen Patienten fiebrische Zufälle einfinden würden, so wird das Fliegenpulver von neuem eingestreuet, und wo es nöthig, einen neuen Einschnitt in die Wunde gemacht, und an die benachbarten Oerter Blutigel angesezt. Bey Vollblütigen muß gleich im Anfang eine genugsame Aderlässe vorgenommen werden.

2. Innerlich wird ein Pulver, aus einem Quintlein grauen Erdmoos und einem halben Quintlein schwarzen Pfeffer, vier Morgen nacheinander nüchtern in einem Stozen warmer Milch eingenommen, oder in einem, von einem halben Loth Sauerampfer und einer Handvoll Salbey, in einer halben Maaß Wasser abgekochten Trank.

Wenn eine Wasserscheue schon wirklich vorhanden, so können die vorgeschlagenen Mittel zwar dienen, darbey aber ist die ganze Krankheit nach Art hiziger Fieber zu tractiren, und wird allerdings der Rath eines klugen und erfahrnen Arzts hierbey erfordert.



Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Augstmonat, und Herbstmonat, MDCCLVIII.

Der Preis der troknen Früchte und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
den 4. Augst.	5. fl. 30. ß. bis 6. fl. 34. ß.	0 0 0	20. ß.
den 11. = =	5. fl. 16. ß. bis 6. fl. 35. ß.	4. fl. 20. ß.	21. ß.
den 18. = =	5. fl. 20. ß. bis 6. fl. 36. ß.	0 0 0	20. ß.
den 25. = =	5. fl. bis 6. fl. 25. ß.	3. fl 20. ß.	22. ß.
den 1. Herbst.	5. fl. 4. ß. bis 6. fl. 22. ß.	4. fl. 20. ß.	21. ß.
den 8. = =	4. fl. 36. ß. bis 6. fl. 10. ß.	4. fl. 20. ß.	20. ß.
den 15. = =	4. fl. 38. ß. bis 6. fl. 12. ß.	0 0 0	17. ß.
den 22. = =	5. fl. 10. ß. bis 6. fl. 16. ß.	4. fl.	18. ß.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
31)	18. bz. bis 22. bz.	14. bz. bis 16. bz.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
32)	17. bz. bis 21. bz.	14. bz. bis 15. bz. 2. kr.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
33)	17. bz. bis 21. bz.	12. bz. 2. kr. bis 14. bz. 2. kr.	5. bz. 2. kr. bis 6. bz.
34)	16. bz. bis 20. bz.	12. bz. 2. kr. bis 14. bz.	5. bz. bis 5. bz. 3. kr.
35)	16. bz. bis 20. bz.	12. bz. bis 14. bz.	5. bz. 2. kr. bis 5. bz. 3. kr.
36)	17. bz. bis 20. bz.	12. bz. bis 14. bz.	4. bz. 3. kr. bis 5. bz. 3. kr.
37)	17. bz. bis 21. bz.	12. bz. bis 13. bz. 2. kr.	4. bz. 3. kr. bis 5. bz. 3. kr.
38)	17. bz. bis 21. bz.	11. bz. 2. kr. bis 13. bz.	4. bz. 3. kr. bis 5. bz. 3. kr.

Luzern.

Kernen der Mütt.

	Im höchsten Preiß.	Im mittlern,	Im geringsten.
den 1. Augstm.	16. fl.	15. fl. 20. ß.	14. fl. 20 ß.
den 8. = = =	16. fl.	15. fl.	14. fl. 30. ß.
den 16. = = =	16. fl.	15. fl. 20. ß.	14. fl. 35. ß.
den 23. = = =	16. fl.	15. fl. 20. ß.	14. fl. 35. ß.
den 26. = = =	15. fl. 20. ß.	15. fl.	14. fl. 10. ß.

Basel.

Kernen, der Sak.

31) 12. Pf. 10. ß. bis 13. Pf.
32) 11. Pf. 16. ß. 8. den. bis 13. Pf. 10. ß.
33) 11. Pf. bis 13. Pf. 15. ß.
34) 11. Pf. bis 13. Pf.
35) 10. Pf. bis 11. Pf. 17. ß. 6. den.
36) 9. Pf. 5. ß. bis 12. Pf.
37) 10. Pf. bis 12. Pf. 15. ß.
38) 9. Pf. 17. ß. 6. den. bis 12. Pf. 10. ß.

Wein.

	Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
31)	5. fl. 30. ß. 12. 13. fl.	2. bz. bis 6. bz.	o o o
32)	o o o	2. bz. bis 6. bz.	o o o
33)	die Maß 6. 8. ß.	2. bz. bis 6. bz.	5. neue Thlr. 12. 15. Pf.
34)	die Maß 6. 8. ß.	2. bz. bis 6. bz.	5. neue Thlr. 12. 15. Pf.
35)	11. 13. 14. 15. 18. 20. 24. fl.	2. bz. bis 6. bz.	o o o
36)	11. 13. 14. 15. 18. 20. 24. fl.	2. bz. bis 6. bz.	o o o
37)	o o o	2. bz. bis 6. bz.	o o o
38)	o o o	2. bz. bis 6. bz.	7. neue Thaler.

Namen

Namen der Herren Ehrengesandten auf das Ennertbirgische Löbl. Syndicat 1758.

Zürich.	Herr Johann Caspar Heß, Rathsherr.
Bern.	Herr Sigmund Augspurger, Venner.
Lucern.	Herr Nicolaus Joseph Schuhmacher, Sekelmeister.
Uri.	Herr Martin Fridolin Brand, Land-Ammann.
Schweiz.	Herr Carolus Reding, Lands-Statthalter.
Unterwalden.	Herr Felix Leonz Bucher, Alt-Land-Ammann und Land-Hauptmann.
Zug.	Herr Franz Michael Boßhardt, Alt-Landvogt und regierender Statthalter des innern Raths.
Glarus.	Herr Coßmann Freuler, Lands-Sekelmeister.
Basel.	Herr Isaac Iselin, J. U. D. und Rath-Schreiber.
Freyburg.	Herr Thomas Gottrau, Stadt-Major.
Sollothurn.	Herr Christoph Brunner, Alt-Rath.
Schafhausen.	Herr Johannes Kirchhofer, M. D. und Urtheilsprecher.

* * *

Merkwürdigkeiten von Bern.

Auf das selige Ableiben des ehemalen berühmten Prof. Herrn Georg Altmann, der erst im Hornung 1757. auf die ertragliche Pfarrey gen Ins am Bielersee gekommen, bekame diese Stelle im Mayenmonat Herr Prof. Kilchberger; durch dessen Promotion dann vacant wurde die Professio Eloquentiæ et Historiarum in Bern. Worauf dann die gewöhnlichen Disputationen den 29. May ihren Anfang nahmen und bis auf den 29. Brachmonat fortdaureten; worbey sich folgende Herren hören liessen und auf gedachtem Cathedor aspirirten, Herr Rodolf Stäk, V. D. M. Herr Rodolf Zeerleder, Stud. Theol. Herr Samuel Schmid, Stud. Theol. Herr David Kocher, V. D. M. Herr Ludwig Rodolf, V. D. M. und Herr Fortunatus de Felice, ehmaliger Prof. Phys. zu Neapolis, aus denen Herr **Ludwig Rodolf** erwählet worden

Der vortreffliche Bernerische junge Litteratus, Herr **Samuel Schmid**, hat abermal den Preiß einer goldenen Medaille von der Parisischen Academie Royale des Sciences erhalten, wegen seiner Dissertation über die Quæstion einer Aegyptischen Inscription, und wer der Harpocrates und Anubis gewesen, und wie bey den Aegyptiern, nachwärts bey denen Griechen, und endlich bey denen Römern diese heidnische Gottheiten verehrt worden.

Die Pfarrey Niderweil bey Zoffingen, ist ohne Wahl und ohne Verschreibung deren Verledigung Herrn Bossert, Pfarrer zu Afflentschen, zu Theil worden, dieweil einer seiner Geschlechts-Verwandten, Herr Mauritz Bossert Ao. 1713. zu Errichtung dieser Pfrund 12000. Pfund gestiftet, und selbst der erste Pfarrer daselbst, mit Verlassung einer bessern Pfrund worden.

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Indeme Tit. Junker Jost Franz Antoni Leonti Schnider, Herr zu Wartensee, Statthalter und Venner, das Ober-Jägermeister-Amt, wegen hohen Alter, aufgegeben, so ist an dessen Statt den 12ten Augstmonat Obrist-Jäger-Meister worden Junker Landvogt Leopold Christoph Feer, zu Emmen, Herr zu Buttisholz.

Als den 28 Augstmonat die Hochwürdige, Hochedelgebohrne, Gnädige Frau Maria Rosalia Regina Rusconi, Abtißin des Hochloblichen Gotteshauses zu Eschenbach, Cistercienser-Ordens, welche gebohren 1695, Profeßion that 1712, zur Frau Abtißin erwehlt worden 1740, gestorben, und den 31 in Beyseyn Jhro Hochwürden und Gnaden, Herrn Augustim Müller, Abten zu St. Urban 2c. begraben worden; so ist den 3 Herbstmonat in Gegenwart Seiner Excellenz des Herrn Nuntii Apostolici, und 6 Herren Ehren-Deputirten von Luzern, als Tit. Junker Statthalter, Johann Carl Christoph Pfyffer, Herrn zu Altischoffen und Altpüren, Junker Pannerherrn, Ulrich Franz Joseph Segesser, von Brunegg, Junker Kornherrn, Franz Nicolaus Leonti Balthasar, Junker Bauherr und Obrist-Wachtmeister, Johann Martin von Flekenstein, Junker Landvogt, Carl Joseph Rudolf Benedict Mohr, alle des täglichen Raths, und Junker Johann Ulrich Mauriz Balthasar, Unterschreiber, als Secretarius, wie auch des obgedachten Tit.. Herrn Prälaten, zu einer neuen Frau Abtißin erwählet worden, die Frau **Maria Bernarda Schnider**, von **Wartensee**, geweste Frau Priorin, und des hochgeachten Junker Statthalter Schneiders, Herrn zu Wartensee, Frau Tochter, gebohren Ao. 1713, thate Profeß A. 1730.

* *

Die viele Wassergüsse, da die Bäche und Flüsse sehr ausgeloffen, haben hin und wieder grossen Schaden verursachet. Besonders den 10 Augstmonat, da zu Willisau die rechte Wigeren, die Buch-Wigeren und die Lauteren sehr angegangen, und unter andern auch ein Mensch darinnen ertrunken ist, neben andern grossen Schaden, so selbe an weggespühlten Garben, zerrissenen Wuhren, und weggenommenem Land verursachet haben.

Nachrichten von gelehrten Sachen und neuen Büchern.

Herr Professor Theologiæ Anton Maurice, der zu Ende des Jahrs 1756 an statt Herrn Lud. Tronchin zu einem Professor Theologiæ erwehlet worden, hielte den 17 Jenuer 1757 seine Inaugural-Rede: de Theologo sapientiæ cœlestis cultore. über die Worte in der Epistel St. Jakobs Cap. III. 17. und den 30 Brachmonat dieses Jahrs seine erste offentliche Disputation: de Revelationum divinarum progressu, harmonia et perfectione.

* * *

Zürich. In der Orellischen Buchhandlung ist zu haben: Sammlung einiger Prosaischen Schriften; von C. M. Wieland. Drey Theile in 8. Der grosse Geist, der uns die Natur der Dinge, den geprüften Abraham,

die

Briefe der Abgestorbenen an hinterlassene Freunde, Hymnen, Erzählungen, und andere eben so gedankenreiche als grundlich-erbauliche Abhandlungen, zur Erleuchtung des Verstandes und Verbesserung des Herzens, in poetischer Sprache geliefert; dem hat es auch, um allen Alles zu werden, und in allen Schreibarten das Wachsthum der Erkenntnis und der Tugend zu befödern, beliebt, eben diese unschäzbaren Wahrheiten, einer andern Gattung von Lesern, die sich mit der poetischen Sprache und Denkart nicht so sehr familiarisirt haben, und doch mit der Aufrichtigkeit wo die andern nach dem Guten hungern und dürsten, in prosaischer Schreibart vor Augen zu legen. Dieses hat er seit einichen Jahren in verschiedenen, im Innhalt eben so grossen als im Volume kleinen Schriften, nach und nach, zu starker Erbauung der Tugendhaften, ins Werk gesezt. Da nun die Auflage dieser Schriften sich vergriffen, und noch eine Menge rechtschafener Leute übrig geblieben, die sich gern daraus belehren und heilsam ergözen möchten; so hat die Orellische Buchhandlung, mit Genehmhaltung des Herrn Verfassers, gut gefunden, alle diese prosaische Schriften, mit Beyfügung einiger neuen noch ungedrukten, dem Publico in einer Sammlung von drey Octav-Bänden, (niedlich gedrukt, und mit schönen Titel-Kupfern versehen) von neuem mitzutheilen.

Der erste Band enthält folgende Stüke.

I. Sympathien. As Soul aproaches Soul.
II. Theages, oder Unterredungen von der Schönheit und Liebe.
III. Gesicht, von einer Welt unschuldiger Menschen.

Zweyter Band. I. Empfindungen des Christen. Hier ists vorzüglich, wo unser christliche Poet, so viel es möglich ist, ganz David wird;

Wo er, des Gottes voll, der David unterrichtet,
In Davids Höhen fleugt, und heilge Lieder dichtet;
Der seinen Geist in Davids eingesenkt,
Mit ihm nur sieht, und fühlt und denkt!

II. Hymne auf die Allgegenwart Gottes.
III. Betrachtung über die Gerechtigkeit Gottes. Bey Anlas des schreklichen Gerichts über Lisabon.

Dritter Band. I. Betrachtungen über den Menschen.
II. Gesicht des Mirza.
III. Zwey Selbst-Gespräche eines tugendhaften Heiden: das erste, da er dem Licht der Natur überlassen gewesen; das andere, nachdem ihm die nähere Offenbarung mitgetheilt worden.

Diese Soliloquia sind zuvor unter dem Titel: Gebett eines Deisten, und eines Christen, gedrukt worden; erscheinen aber jezt weit füglicher im Styl der Selbst-Gespräche.

IV. Plan einer Academie, zu Bildung des Verstandes und Herzens junger Leute. Quid dulci voveat nutricula majus Alumno, Quam SAPERE?

Es ist zu wünschen, daß dieser vortrefliche Plan hier und dort zur Execution gebracht werde, und man sich nicht von der bloß eingebildeten

Schwierigkeit abhalten lasse: das läßt sich nicht thun; das ist nicht möglich; das sind Platonische Ideen; das ist schön auf dem Papier; schön in der Theorie, in der Speculation, aber nicht practicabel u. s. f. Diese Sprache verräth eine gar zustarke Abneigung gegen nothwendige Verbesserungen; dergleichen Leute hätten wol nie den Glauben noch die Sitten reformirt, sondern aus Eigennuz, Forcht und Trägheit es immer beym alten Schlendrian bleiben lassen. Wer aber den Schaden Josephs rechtschaffen zu Herzen nimmt, läßt sich nicht von jeder Inconvenienz abschreken, sondern ist dapfer genug, den Feinden zu widerstehen, und die Hinternisse zu überwinden; sapere AUDET! Es ist vieles möglich, so bald man nur ernstlich will!

V. Gespräch des Socrates mit Timoclea, von der scheinbaren und wahren Schönheit. Dieses schöne Stük, darinn das wahre Gute den Preis der Schönheit erhält, ist zuerst in der moralischen Wochenschrift, das Angenehme mit dem Nüzlichen, zum Vorschein gekommen.

* * *

In dieser Orellischen Buchhandlung ist auch zu haben: Philosophische und Patriotische Träume eines Menschenfreunds. Zweyte und vermehrte Auflage. 8. Wie sehr ist es zu bedauern, wenn die vortreflichen Staats-und Sitten-Maximen, von denen diese unschäzbare Schrift des Herrn Rahtschreiber Iselis zu Basel, von Anfang bis zu Ende voll ist, unter die schönen Träume, die Platonischen Ideen, kurz, unter die unmöglichen, unpracticablen Dinge müssen gezehlet werden! Der obgedachte Herr Wieland hat bey einem andern Anlas, nemlich in seinen Gedanken über den patriotischen Traum, von einem Mittel, die veraltete Eidsgenoßschaft wieder zu verjüngern, die Ungereimtheit und Schädlichkeit dieses, alle heroischen Zweke darniederschlagenden, alle guten Unternehmungen vereitelnden Einwurfs, lebhaft und gründlich dargethan; er sezet die Begriffe des Möglichen und Unmöglichen, die meistentheils aufs wunderlichste vermengt werden, deutlich auseinander: „Einige „Dinge (sagt er) sind an sich selbst unmöglich — diese entstehen, wenn „man zwey Wörter zusammen sezt, deren Ideen einander zuwider sind; z. Ex. „ein hölzernes Eisen, eine ungerechte Gerechtigkeit. Andere Dinge sind „Gott allein möglich; z. Ex. Etwas aus Nichts erschaffen, Todte auferweken, u. s. f. Andere Dinge sind nur unter gewissen Bedingungen „möglich; z. Ex. Es ist nicht möglich, gelehrt zu werden, ohne daß man „zuvor vernünftig und fleißig studire; und dergleichen. — Einige Dinge „sind unmöglich, weil gewisse Hinternisse im Wege stehen, welche „im Zusammenhang der Dinge ligen ꝛc. So ist es z. Ex. unmöglich, „daß ein General eine gewisse Unternehmung ausführe, wenn sich Kälte, „Schnee, unzugangbare Gebürge, Mangel an Lebens-Mitteln und dergleichen, derselben widersezen; so lange, bis diese Hinternisse von selbst wegfallen, oder bis man Mittel gefunden hat, sie wegzuschaffen. Endlich sind einige Dinge bloß darum unmöglich, weil diejenigen, welche sie würklich machen können, nicht wollen. So ists z. Ex. pur unmöglich, ein

„Men-

„Menschenfreund, ein Patriot, ein weiser Mann zu seyn, wenn man nicht will!“ Aus diesen und dergleichen Distinctionen läßt sich grundlich beurtheilen, in wie fern ein jeder zu einer Verbesserung oder Vervollkommnung der Dinge abzielender Project möglich, oder unmöglich sey! Eigennuz, Dummheit, Trägheit, nebst andern unmoralischen Ursachen, bestimmen, (nach der Erfahrung aller Zeiten) den Willen, daß er nicht will; da muß denn die erdichtete oder eingebildete Unmöglichkeit der Prätext seyn! Wie viel vermag ein starker Wille, und die vereinigte Kraft? Beweisen nicht die grossen Welt-Revolutionen im Politischen- und Kirchenstaat, daß, wenn man einmal ernstlich will, man auch die Fähigkeit bekömmt, die rechten zur Erreichung des Endzweks dienlichen Mittel zu ergreiffen, und zum Erstaunen der ganzen Welt, unmöglich-geglaubte Dinge möglich zu machen, unüberwindlich scheinende Hindernisse zu überwinden, und gleichsam Wunder zu thun! Wie ist die Schweiz, wie ist Holland ꝛc. zur freyen Republik worden? Wie ist die Glaubens-Verbesserung entstanden? Und wie machts der respectabelste der Europäischen Monarchen, daß ihn die vereinigte Macht fast von ganz Europa nicht unterdrüken kan? — Kurz: Es ist vieles möglich, wenn man will! Also ist auch die Ausübung aller der vortreflichen Staats- und Sittenlehren, die uns der Verfasser der philosophischen Träume, in ihrem Reiz vor Augen mahlt, ganz wol möglich, so bald man nur den ernsten Entschluß faßt, aus diesen Träumen Wahrheiten zu machen.

Die verschiedenen, kurzgefaßten, aber Innhalt-reichen, nichts als von Tugend, Religion und Menschenliebe zeugenden Abhandlungen in dieser unvergleichlichen Schrift, sind über folgende Materien: 1) Ein Patriotischer Eingang. 2.) Die Menschheit. 3.) Die Menschen. 4). Die After-Politik. 5.) Der Trieb zur Vollkommenheit. 6.) Die Triebfedern der bürgerlichen Gesellschaft. 7.) Die Verderbnis. 8.) Das Elend. 9.) Die Ungleichheit der Stände. 10.) Die Freyheit. 11.) Der Ehrgeiz. 12.) Die Patricier, oder die Aristocratie. 13.) Die Bürger, oder die Democratie. 14.) Die Handelschaft. 15.) Die Städte. 16.) Die Gelehrtheit. 17.) Das Frauenzimmer. 18.) Die Wünsche. 19.) Die Hofnung. 20.) Der Besiz. 21.) Die Gesellschaftlichkeit, und die Ergözlichkeiten. 22.) Die Auferziehung. 23.) Die Ordnung. 24.) Die Religion. 25.) Der gute König. 26.) Die glükselige Republik. 27.) Der Patriot. 28.) Der Antipatriot.

Zu einem Muster der Denk- und Schreibart unsers Verfassers, wollen wir die 26te dieser vortreflichen Abhandlungen hieher sezen.

„Die glükselige Republik.

„Die Republik, die von kleinen Anfängen sich zu einer unbegreiflichen „Grösse hinaufgeschwungen; die ihre Freyheiten durch Thaten erworben, die „eine Kühnheit und eine Großmuth erfodern, die uns unbegreiflich vorkom„men, und welche dieselbe auf eine eben so bewunderswürdige Art behaup„tet. Die Republik, wo bey nahe jeder Bürger ein Held war, und wo ein „jeder Senator den Scepter hätte führen können. Die Republik, die Kö-

„nigen

„ nigen Geseze vorgeschrieben, vor deren Senatoren die Monarchen gezittert, „ vor deren Befehlen der halbe Erdkreis abgehangen; die Republik, die der „ Siz der Künste, der Wissenschaften, der Wollüste, und alles desjenigen ge„ wesen, was die verblendeten Menschen, für groß, schön, und vortreflich „ halten. Diese Republik kömmt nur allzuoft in den Geschichtbüchern vor. „ Wir sehen noch heute mehr als eine, die sich rühmen können, solche Vor„ züge zu besizen, oder besessen zu haben, und deren Bürger in dem Besize „ aller dieser Vortheile nichts desto glüklicher gewesen.

„ Die Republik aber, die das Recht zu der Freyheit allein auf die Tu„ gend ihrer Bürger gründet; welche jene nicht anders gebrauchen, als diese „ auszuüben. Die Republik, wo kein Bürger sich einer grössern Glükselig„ keit anmasset, als es das Wol seines Mitbürgers zugeben mag; wo das „ allgemeine Beste den Begierden eines jeden Bürgers Schranken sezet, die „ er für heilig hält; und wo jeder so sehr für seines Mitbürgers, als für seine „ eigenen Rechte wachet. Die Republik, wo die Würden der Antheil des „ Verdienstes, und wo das Gefühl seiner Tugend, das Glük seiner Mitbür„ ger, und die Liebe derselben, demjenigen, der dem Vaterlande dienet, die „ angenehmsten Belohnungen sind. Die Republik, wo die Freyheit nicht zur „ Ausgelassenheit, und die Gewalt nicht zur Ungerechtigkeit mißbrauchet wird. „ Die Republik, die keine Eroberungen machet, oder die, wenn sie gezwun„ gen ist, solche zu machen, sie nur gebrauchet, die Besiegten glüklich, und „ zu Theilhabern ihres Wolstandes und ihrer Freyheit zu machen. Kurz: „ wo jeder Bürger ein so vollkommener und glüklicher Mensch ist, als er im „ Stande der Natur seyn würde. Diese Republik habe ich schon lange ver„ gebens gesuchet. Ist sie denn unmöglich? Können denn die Menschen nicht „ anders als schlimm und unglükselig seyn? Die Erfahrung mag mir sagen, „ was sie will, ich kan dieses nicht glauben, mein Herz widerspricht ihr allzu„ sehr. Der Mensch ist zur Tugend und zur Glükseligkeit gebohren; der Be„ siz derselben ist für ihn keine Unmöglichkeit. Er darf nur der Stimme der „ Natur, der Vernunft, und der Gottheit folgen. “

* * *

Zürich. In Ziegleriſcher Drukerey hat die Preß verlassen: **Einrichtung und Disciplin eines Eydgnößischen Regiments zu Fuß und zu Pferd** rc. Erster Theil. Median-Octav. 1758. Wir haben von dem Innhalte dieses treflichen Werkes, welches den bey 24. Jahren, in Teutschen, Italiänisch- und im lezt-Schwedischen Kriege bey der Königl. Preußischen Armee in Pommern gestandenen erfahrnen Officier, und dermalen in Diensten Ihro Hochmögenden General-Staaten der vereinigten Niederlanden stehenden Herrn Hauptmann **Johann Heinrich Wirz**, zu seinem Verfasser hat, welcher sich nach seiner löblichen Gewohnheit durch alle Classen viele Mühe gegeben, die schönsten Sammlungen zusammen zu tragen, gar nicht nöthig, weitläufig zu reden, da dieses Werk an sich selbsten, wegen der Einsicht seines Verfassers und seines redlichen Eifers billig alle Aufmerksamkeit verdienet. Wer nur die Vorrede dieses

zier-

zierlichen Werkes zu lesen beliebet, findet schon, wie der Herr Verfasser nicht nur eine geschikte Einrichtung in Capituln und Artikuln angebracht, sondern er wird zugleich die Abhandlungen an und vor sich selbst zu bewundern mit allem Beyfalle das Recht haben, welche auch schon von den geschiktesten und im Militari hocherfahrnen Männern approbiert worden.

Der erste Theil dieses Werkes, welcher zwar schon vergangenen May a. c. hätte geliefert werden sollen, der aber nicht nur über die in der Publikation enthaltene Abhandlungen mit 11. Capiteln vermehrt worden, sondern auch dermalen, so wol für die Infanterie als Cavallerie eingerichtet, mithin diese Vermehrung nicht ohne Zeit und Mühe gemachet werden können, handelt allervorderst in den 3. erstern Capiteln von der Beschaffenheit der Theilen und Nothwendigkeiten einer Armee überhaupt, und in den übrigen 27. Capiteln, was bey Verfertigung einer Capitulation, zetschiedenen Formationen, Anwerbung der Leute, Anschaffung der Pferde, Montur, Armatur, Equipage, Einrichtung des Hospitals, Gottesdiensts, Verpflegung der Leute und Pferde, Unterhaltung einer dienstmäßigen Ordnung, und allem, so zu der oekonomischen Einrichtung eines Regiments Cavallerie und Infanterie erfordert wird, samt den allgemeinen und besondern Pflichten der Officieren, Unter-Officieren und Gemeinen ins besonder; mit vielen Tabellen und Formuln begleitet; dem die zween folgende Theile, jeder g. G. baldigst nach einander richtig von der Presse folgen, und den Herren Liebhabern völlige Satisfaktion versprechen.

Es verdienet aber dieses ganze Werk, welches zu mehrerm Begriff, in drey Theile verfasset wird, um so billiger allen Beyfall, weilen dasselbe zum allgemeinen Besten, und denen zu Gefallen, die noch keine, oder kleine Kanntnuß des Militar-Diensles und dessen Theilen besizen, dem Druk überlassen, und in solcher Deutlichkeit und Ordnung abgefasset worden, daß auch der lezte Soldat, wenn er nur lesen kan, alles, was ihme zu wissen nöthig, beysammen findet, und sich gar leicht zu helfen wissen wird.

So kurz nun alles in diesem ersten Theile verfasset, so vollständig und wohl expliciert ist es auch, und nach der Königl. Preußischen Methode eingerichtet, so, daß ein jeder, der nur eine kleine Einsicht in das Militar-Wesen besizet, einen nicht geringen Nuzen, und ein grosses Liecht daraus erhaltet. Der Herr Verfasser hat sich um so mehr der Kürze, jedoch aller Deutlichkeit darneben beflissen, als es heut zu Tage eine übliche Gewohnheit, zumalen in den Kriegs-Diensten, da alles auf das kürzeste, und dennoch deutlich, und vollkommenste eingerichtet ist.

Es kan sich übrigens der belobte Herr Verfasser versprechen, daß ihm dieses nüzliche Werk ein rühmliches Denkmal stiften, und ein jeder treugesinnter Patriot seinen Eifer und Fleiß bestens verdanken wird.

Naturgeschichten und unglükliche Zufälle.

Obgleich der in diesem Sommer durch die hohen Wasserfluten verursachte Schaden genugsam bekannt, so hat man doch ein Mehrers davon diesen Nach-

richten, gleichsam zu einem Denkmaal für die Nachwelt, als in deren Hände sie von denen, die solche aufbehalten, kommen können, einverleiben wollen. Auf Jakobi Tag und 6. bis 8. Tag hernach, sind der Rhein und Birsek bey Basel durch das bey 4. Wochen lang angehaltene Regenwetter dergestalten angewachsen, daß das Wasser mit dem Brunnkasten an der Schiffländi gleich hoch gestanden, so, daß man mit Kähnen bis zur Stegen der Schiffleuten Zunft fahren können, und die Häuser bis auf den Fischmarkt alle unter Wasser gesezt waren. Bey Gelegenheit eines Flosses, der an der Rheinbrüke hangen geblieben, und an dessen Losmachung man arbeitete, fiel der fleißige, und in der Schiff- und Brukbaukunst erfahrene Brukknecht, Rochland, in den Rhein, und konte, ungeacht er bis zum Klingenthal schwamm, und man ihme mit Nachen zu Hülf eilete, doch nicht von der reissenden Gewalt der Wellen errettet werden, sondern mußte endlich elend ertrinken. In Riechen, einem unweit Basel ligenden Dorfe, trug sichs zu, daß der, wegen des guten Weinwachses, so berühmte Schlipf anfieng zu rutschen, und hier und da so grosse Spälte zu bekommen, daß der gröste Theil der dortigen Reben völlig verderbt, und das Land unbrauchbar gemacht worden. Von dem Schaden, den die Wiese und andere Bäche hin und wieder an Brüken, Wuhren und Britschen verursachet, nicht zu gedenken.

* *

Sonntags, den 23. Heumonat, sind in der Gemeinde Bonstetten, im Zürichgebiet, ennert dem Albis, zween Knaben bestattet worden, die beede ihr Leben durch unglükliche Zufälle endigen müssen. Dem einten, so 28. Wochen alt gewesen, ward durch einen mit heissem Wasser unvorsichtiger Weise in der Kuchen umgeworfenen Hafen, die einte Seite erbärmlich verbrannt, so, daß er an dem Brand sterben müssen. Der andere, ein Knab von 6. Jahren, wollte mit einem Bengel Kirschen von einem Baume werfen, fiele aber in dem Zurükfallen mit dem einen seiner Spize dem Knaben in ein Aug, verlezte dasselbe, und brachte ihm eine Entzündung und den Tod.

* *

Freytags den 1. Herbstmonat verbrann bey Liechtensteig im Toggenburg eines der grösten Häuser, und ist dabey sehr wenig gerettet worden.

Samstags den 23. Herbstmonat Morgens um 9. ist zu Altikon, im Zürcher-Gebiet die Mülli verbrunnen, ohne daß das geringste hatte errettet werden können.

Von Betriegeren.

Nachricht aus dem Pfarrhaus zu Veltheim.

Den 15. dieses Monats meldeten sich drey Männer samt zweyen Weibern und eben so vielen Kindern, nemlich einem Knaben und einem Mägdlein, bey mir um eine Christliche Beysteuer an. Sie gaben vor, sie wären aus einer Gesellschaft von 28. Personen, welche von wegen der Evangel. Religion aus Oesterreich entflohen. Sie überreichten mir nebst einem Steuerbuch und dreyen Pässen, zwey Empfehlungs-Schreiben. Das erste war unterschrieben: T. M. Daniel Schäfflauer, der Zeit Evangel. Pfarrer, und datiert: Orten-

Ortenburg, den 16. Martii 1758. Das zweyte war unterschrieben: M. Joh. Jakob Resch, Diac. bey der neuen Pfarrkirche, und datirt, Regenspurg, den 29. Martii 1758. Diese Leute kamen mir gleich verdächtig vor, weil sie gut Deutsch, und nicht Oesterreichisch, redeten. Zu Entdekung ihres Betruges dienete mir ein Steuerbuch und Empfehlungs-Schreiben, wie die obigen waren, welche die Obrigkeit zu Stein am Rhein den 22. Julii 1757. zween solchen Betrügern abgenommen hatte, und welche mir unlängst von einem guten Freund waren communicirt worden. Die zu Stein ertappten hatten bekennet, sie hätten die Briefe selbst geschrieben, und die Sigel nachgemachet; deswegen selbige nach Verdienen gestraft worden sind. Ich hielte diese und jene Empfehlungs-Schreiben, welche gleiche Unterschriften hatten, zusammen, und fande, daß sie von gleicher Hand geschrieben waren; Weil nun die einen falsch, konnte ich richtig schliessen, daß die andern auch falsch wären. Ich schikte nach einem Obrigkeitlichen Beamteten, und stellete einen pflichtmäßigen schriftlichen Bericht an S. T. Herrn Landvogt zu Kyburg, dem ich dieses Pakvolk zuschiken wollte. Indem aber der Beamtete lang nicht kam, und vast alle Leute auf dem Feld waren, machte sich dieses Gesind, währender Zeit, als ich schriebe, davon. Es hat sich, wie ich bin berichtet worden, durch einen Abweg und schnell-laufend in die Sicherheit begeben. Vermög der Steuerbücher haben die ersten in Zeit von 10. Wochen 427. fl. 49. kr. und die andern in Zeit von 20. Wochen 480. fl. 16. kr. erbettelt. Die Namen der zweyten Bande sind: Adam Reinberger, samt Frau und 2. Kindern; Joseph Antoni Schmid, samt Frau und 3. Kindern; Martin Huber, samt Frau und 5. Kindern; Meinrad Dreher, samt Frau und 2. Kindern; Johannes Füller, samt Frau und 1. Kind; Franz Müller, samt Frau und 3. Kindern, sämtliche (ihrem Vorgeben nach) von Beyerbach, in dem Land ob der Ens, in Ober-Oesterreich, gebürtig, Hochgräfl. Bathianischer Herrschaft zugehörig. Der sich für Adam Reinbergern ausgegeben, ist ein Mann gegen fünfzig Jahren, kleiner Statur, hat ein küpferigtes Gesicht, braune Haare, und trägt einen braunen Rok. Meinrad Dreher ist ein junger Mann, in dreißig Jahren, mit einem schwarzen Haar, und ist schwarz gekleidet. Joseph Antoni Schmid ist ein grosser und besezter Mann, in sechzig Jahren, trägt eine kurze Perruque und ein braunes Kleid. Ich mache dieses hiemit bekannt, damit Hohe Obrigkeiten ihr Amt gebrauchen, das Land von Betrügern zu säubern, und Jedermann zuschaue, wem er sein Allmosen gebe, damit die Betrüger würdigen Armen die Werke der Barmherzigkeit nicht vorschnappen. Veltheim, den 15. August, 1758.

* * *

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Samstags den 2. Herbstmonat haben Unsere Gnädige Herren auf Resignation Herren Rahtsherrn Johannes Spöndlis zu einem Spithalpfleger einhellig erwehlet, Herrn Rahts-Herrn Hans Caspar Hirzel, bey der blauen Gilgen.

Monntags den 4. ist von Hochgedacht Gnädigen Herren Räth und Burgern, wegen gedachter Resignation, zu einem Obervogt nach Meilen einhellig erwehlt worden Herr Zunftmeister Hans Conrad Geßner.

Sonntags des 17. ist von einer ganzen Gemeind zu St. Peter, auf Resignation Herrn Raths-Herrn Spöndlis, zu einem Kirchenpfleger einhellig erwehlt worden Herr Rahts-Herr Hans Jakob Escher, im Strauhof, genamset von Herrn Pfarrer Matthias Stumpf.

Donnstag den 20. Herbstmonat hat Lobl. Kaufmannschaft zu einem Direktor der Kaufmannschaft von Unseren Gnädigen Herren den Kleinen Räthen mit 89. Stimmen erwehlt, Herrn Zunftmeister Jakob Christof Ziegler, beym Pelikan; Herr Rahts-Herr Heinrich Orell, beym Stelzlein, hatte 48. und Herr Raths-Herr Hans Caspar Escher, beym Pfauen, hatte 13. Stimmen. So wurde auch mit 85. Stimmen zu einem Direktor erwehlt Herr Felix Neuscheler, Herr Martin von Muralt hatte 59. und Herr Hans Jakob Pestaluz 4. Stimmen.

* *

Den 2. Herbstmonat verstarb Herr Heinrich Kahn, ward gebohren den 13. Julii 1681. Seine in Gott ruhende Eltern waren, Herr Christoph Rahn, den er frühzeitig verlohren, und Frau Anna Cleophea Hirthin. Ao. 1704 wurde er in das heil. Predigamt aufgenommen, und kame darauf A. 1705 als Feldprediger in Holland, wo er unter zweyen Regimentern bis A. 1714 mit vielem Ruhm gestanden, innert welcher Zeit er nicht nur alle Holländische Universitäten besucht, sondern auch in Engelland übergegangen. A. 1715 hat er sich verheurathet mit Frau Anna Barbara Ulrich, des durch seine hohe Gelehrte und erbauliche Schriften berühmten Herrn Pfarrer und Professor Jacob Ulrichen sel. Frau Schwöster, die dermahlen noch am Leben. Anno 1717. wurde er Pfarrer gen Rüthi, A. 1730 einhellig Camerarius der Ehrwürdigen Wezikommer Klaß, und 1731 auch einhellig Decanus, welch lezstere Bedienung er aber A. 1755 wegen seinen zunehmenden Altersschwachheiten, und damit er seiner Gemeind desto ungehinderter abwarten könnte, abgeleget. Da er hingegen seinen Kirchendienst so lang selber mit gröster Erbauung und zu allgemeiner Freud deren, die ihn gehöret, versehen, bis es ihm seiner Schwachheiten halben gewehret, und er durch dieselben genöthiget worden, die offentlichen Verrichtungen in der Kirchen durch Vicarios versehen zulassen. Er starbe sanft und selig seines Alters 77 Jahr und 6 Wochen, und hinterlaßt nebst vielen erbaulichen und gelehrten Predigten und andern Schriften, bey einer Ehrwürdigen Wezikommer Klaß, bey seiner lieben Gemeind, und allen, die Umgang mit ihm gehabt, den Nachruhm eines Lehrers und Vorstehers, der die reine Warheit und den Frieden geliebet, und sich auch die Beförderung der wahren Gottseligkeit von Herzen angelegen seyn lassen.

Die Leich-Sermon hielte Herr Pfarrer und Dekan Meyer zu Wald, 4. Buch Mosis XX. Cap. 29. Vers, in welcher er eine recht rührende Vergleichung zwischen Aaron und diesem rechtschaffenen Lehrer anstellte.

An des sel. verstorbenen Herrn Pfarrer und Decans Stell haben Unsere Gnädigen Herren des Kleinen Raths aus denen, von den Tit. Herren Examinatoren in Vorschlag gegebnen Ministris den ersten zu einem Pfarrer nach Rüthi erwehlt:

1. Herr Rudolf Geyger, Pfarrer zu Oetweil, hatte Stimmen	21.	22.
2. Herr Hans Kaspar Simler, V. D. M.	3.	3.
3. Herr Jakob Beyel, Vicari zu Hütten,	6.	6.

4. Herr

4. Herr Conrad Fäsi, V. D. M. 0
5. Herr Jakob Schmidli, Pfarrer zu Marpach, 0
6. Herr Conrad Grob, Pfarrer zu Sirnach, 1.
7. Herr Felix Waser, Diacon zu Bischofzell, 0
8. Herr Conrad Heß, Feldprediger in Frankreich, 0

An des neu erwehlten Herrn Pfarrer Gengers Stell ist an gleichem Tag von Hochgedacht Unsern Gnädigen Herren aus denen von den Tit. Herren Examinatoren in Vorschlag gegebnen Exspektanten der erste zu einem Pfarrer nach Oetweil erwehlt worden:

1. Herr Dietrich Locher,	hatte Stimmen	15.	18.
2. Herr Heinrich Reutlinger,		10.	12.
3. Herr Heinrich Zeller,		0	
4. Herr Johannes Fehr,		4.	4.
5. Herr Conrad Heß,		1.	
6. Herr Salomon Vögeli,		1.	

Den 27. Augstmonat hat Herr Heinrich Fäsi, Pfarrer zu Seebach seine Eintritts-Predigt gehalten über die Wort Pauli, in der Epistel an die Colosser Cap. I. v. 28. Dann wir verkündigen, und ermahnen alle Menschen, und lehren alle Menschen mit aller Weisheit, auf daß wir jeden Menschen in Christo Jesu vollkommen darstellen. Der Repräsentations-Actus geschahe durch den wohlehrwürdigen, hoch- und wohlgelehrten Herrn Jakob Geßner, Prof. Ling. Hebr. & Bibl. nach Anleitung der Worte Pauli 2. Cor. X. 4. Die Waffen unsers Streits sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, die Festungen zu zerstören.

Monntags den 17. Heumonat hat die Ferias Caniculares in einer Oration angekündet Herr Gerold Holzhalb S. Theol. Stud. Der Inhalt ware: Bonitas Dei atque Misericordia, in rerum omnium creatione, earundem gubernatione, hominumque per JEsum Christum redemtione, spectatæ: d. i. Die Güte und Erbarmung Gottes betrachtet, in der Schöpfung aller Dinge, in der Fürsorge für dieselbigen, und in der Erlösung des Menschen durch Jesum Christum.

Monntags den 28. Augstmonat hat die Ferias Caniculares in einer Oration abgekündet Herr Johann Kaspar Lavater, Philosophiæ Studiosus, in welcher er gehandelt hat, de Præstantia, Dignitate ac Utilitate Philosophiæ naturalis, ejusque cum Theologia affinitate ac cognatione: d. i. von der Vortreflichkeit, Würde und Nuzbarkeit der Natur-Lehre und derselben nahen Verwandschaft und Verbindung mit der Gottesgelehrtheit.

Montags den 11. Herbstmonat hat die gewohnte Kirchweih-Oration gehalten Herr Johann Heinrich Hirzel, Examinator und Professor Logices et Rethorices in Collegio Humanitatis: De Vigilantia hac nostra Aetate perquam necessaria contra Superstitionem atque Incredulitatem; Von der zu diesen Zeiten höchstnothwendigen Wachsamkeit gegen Aberglauben und Unglauben.

 Da

Da durch das selige Absterben T. Hochgeachten Jkr. Obmann Blaarer die Präsidenten-Stell der ansehnlichen Ehren-Gesellschaft auf Lobl. Bibliothek vakant worden, so hat sich den 14. Herbstm. gedachte Gesellschaft unter dem hohen Vorsiz Jhro Gnaden, Herrn Burgermeister Eschers, als ihres ältesten Mitglieds, und in Beyseyn Jhro Gnaden Herrn Burgermeister Fries versammlet, um die ledige Stelle wieder zu ersezen. Es wurde dabey von Jhro Gnaden, so das Præsidium führete, eine kurze aber vorbündige Erinnerung gethan, dieses löbliche Institutum mit neuem Eifer zu fernerm Aufnehmen und Wachsthum zu befördern; worauf die Geseze und Ordnungen verlesen wurden, die Rechenschaft von dem durch T. Hochgeachten Jkr. Obmann verwalteten und sich um ein grosses vermehrten Fond dem Hochgeachten Jkr. Landvogt Blaarer als obgedachten Herrn einig hinterlassenen Sohn zu bestem Vergnügen abgenommen und endlich zu folgenden Wahlen fortgeschritten. Der Hochgeachte Herr Sekelmeister Leu ward auf die Namsung Tit. Herrn Chor-Herrn und Verwalter Lavaters zu dem Præsidenten dieses Collegii erwählt; Herrn Prof. Bodmer ward die Stell eines Vice-Præsidenten, und Herrn Landvogt Werdmüller das Secretariat aufgetragen. Herr Prof. Kramer ward in dem Officio eines Bibliothecarii confirmiret, und Herr Prof. Heß und Herr Landschreiber Meister als Adjuncti zugegeben; zu welchen Herren noch 10. Consiliarii 5. von dem geistlichen- und 5. von dem weltlichen Stand zugeordnet worden.

Die verordneten Herren Consiliarii geistlichen Stands sind: Herr Chorherr Breitinger, Herr Chorherr Hagenbuch, Herr Chorherr Rahn, Herr Prof. und Exam. Hirzel und Herr Leutpriester Orell: weltlichen Stands aber Herr Rathsherr Heidegger, Jkr. Landvogt Blaarer, Jkr. Assessor Meiß, Herr Pfleger Hirzel, und Herr Salomon Geßner.

Es wird vielleicht dem Leser nicht unangenehm seyn, bey dieser Gelegenheit etwas von dem Anfang und Ursprung dieser, nun gemeinen, Burger-Bibliothec zu vernehmen. Vier wakere und gelehrte junge Herren und Burger unserer Stadt, nemlich Jkr. Balthasar und Jkr. Felix die Kelleren, Herr Hans Heinrich Müller und Herr Johann Ulrich Ulrich entschlossen sich zuerst zu dem höchstnüzlichen und rühmlichen Vorhaben, nach dem Exempel anderer Städte und Republiquen, die sie auf ihren Reisen gesehen hatten, eine öffentliche und gemein-nüzige Bibliothec aufzurichten: Sie legten also Ao. 1629. durch einen freywilligen und reichen Zuschuß dazu das Fundament, und ladeten darauf andere, so wol einheimische als fremde gute Freund darzu ein, ihr Vorhaben zu befördern: dieses geschahe durch eine in lateinisch und teutscher Sprach gedrukte und von Herrn Johann Heinrich Ulrich Prof. Ling. Græc. verfertigte Schrift, so den Titul führet: Bibliotheca nova Tigurinorum publico-privata selectorum variarum Linguarum, artium & scientiarum librorum: Ex liberalitate & munificentia bonorum utriusque tam politici quam ecclesiastici ordinis in usum Reipublicae Literariæ collecta, Deo, Patriæ & Amicis sacra. Durch diese Einladungs-Schrift bekame diese angefangene offentliche Bibliothec einen solchen Zuwachs, daß, da sie anfänglich in der grossen Stuben

ben des Hauses beym Grund-Stein, hernach aber in der Convent-Stuben in der Froschau placiret ware, Ao. 1631. an bedeuteten Orten schon nicht mehr Raum und Plaz genug hatte; danahen anfangs gedachter Jahre diese Lobl. Gesellschaft es durch eine Bittschrift an Unsere Gnädigen Herren brachten, ihro ein bequemer Ort zu ihrem Lobl. Instituto, nemlich in der Wasserkirch, zu vergünstigen, und selbiges zugleich in Hoch-Oberkeitlichen Schuz aufzunehmen; welches ihro auch gnädig willfahret worden, so, daß Ao. 1633. nach vollendetem Bau die Bibliothec aus der Froschau auf die Wasserkirch transportiret und ihro der obere Boden eingeraumet, der untere aber zu einem Auditorio publico angeordnet worden. Ao. 1676. da durch die Freygebigkeit angesehener und die Studia liebender Bürger an Büchern so wol als an Naturalien und andern Raritäten eine so grosse Anzahl vorhanden ware, daß sie auch auf dem obern Boden der Wasserkirch nicht mehr füglich konnte placiret werden, so liesse es eine Lobl. Gesellschaft wieder an Unsere Gnädigen Herren gelangen, mit demüthiger Bitt, zu diesem Instituto auch den untern Boden ihro einzuräumen, welches auch geschahe, und wurde danahen das Gestühl der Wasserkirche in das Auditorium æstivum bey dem grossen Münster versezt. Jedermann so wol Fremde als Einheimische bezeugeten ihre Verwunderung und Vergnügen an dem schleunigen Wachsthum dieses nüzlichen Werks, und es thate es insonderheit auch schon Ao. 1643. Herr Balthasar Venator, Hochfürstl. Zweybrüggischer Consiliarius, in einem schönen lateinischen Gedicht (dessen Jkr. Landvogt Blaarer in seiner wolgesezten Rede auch gedachte) und das Herr D. Hottinger seinem Lexico Harmonico, vorangesezt.

Die Lobl. Gesellschaft hat sich Ao. 1742. entschlossen, eins Theils wegen zimmlicher Menge der Bücher, anderseits aber damit unsere Lobl. Burgerschaft, und vornehmlich daraus diejenigen, so sich den Zutritt zum Gebrauch dieser Bibliothec erworben, bekannt seyn möchte, was für Werke diese Bibliothec enthalte, einen Catalogum davon druken zu lassen; wenigstens von dem untern Boden, auf welchem die Bücher nach den Wissenschaften rangiret sind, und in ihrer Stelle nicht mehr geänderet werden: dieses Werk wurde zweyen geschikten Mitgliedern dieser Gesellschaft übergeben; durch dero unverdrossenen Fleiß und viele Müh endlich Ao. 1744. dieser Catalogus in 2. Tom. in 8vo zum Vorschein kame, welcher wegen seiner besondern Accuratesse und vortheilhaften Einrichtung nicht nur allen und jeden, die das Recht zum Gebrauch dieser Bibliothec haben, sondern auch einem jeden Liebhaber der gelehrten Histori von grossem Nuzen seyn kan. Er ist nach dem Catalogo der Baslejanischen Bibliothec, den Herr Hunde in 9. Jahren mit größtem Fleiß verfertiget, eingerichtet, alle kleine Tractat in den grossen Sammlungen, ex. gr. den Thesauris Gronovii und Grævii sind davon unter den Namen ihrer Verfasser recensiret, Pseudonymi sind darinn entdekt und von dem falschen Namen eine Zurukweisung auf den wahren gemacht, und die Schriften unter demselben vorgetragen worden; der Catalogus von dem mittlern Boden liget auch so viel als zu dem Druk fertig, und dörfte vielleicht bey weniger Zeit, so bald als der Plaz vollkommen angefüllt seyn wird, publiciert werden.

Herr

Herr Inspector Johann Wilhelm Simmler hat Venatoris vorgedachtes lateinisches Gedicht in die deutsche Sprach übersezt, wie hierbey mit einer kleinen Veränderung folget.

Die, so an Heldenmuth dem Mars sind gleich zu achten,
Und deren Faust, geschikt zu Stürmen und zu Schlachten,
Die Mauren rings umschanzt mit dem gezognen Wall,
Durch dike Felsen borrt mit Strahlen gleichem Knall,
Derselben Neigung ist Zeughäuser anzufüllen
Mit glänzendem Gewehr. Ihr Durst laßt sich kaum stillen.
Der Dolch und Schwerdter Zahl wird ihnen nie zu groß,
Und von gar mancher Art verderblichem Geschoß.
Hier finden leichte Rohr die, so zu Pferde dienen,
Und strenge Waffen die, so sich zu Fuß erkühnen.
Wem eine Kunst gefällt, derselbe liebet auch,
Was man vonnöthen hat zu dieser Kunst Gebrauch.
Wir haben hier davon ein trefliches Exempel;
Seht diesen schönen Ort; seht diesen Ehren-Tempel,
Den man seit kurzer Zeit in solchen Stand gesezt,
Seht, wie der Bücher Meng entzüket und ergezt.
Von heiligem Begriff sieht man viel Reyen stehen.
Auf mehr als einem Pult gibt Moses sich zu sehen.
Wer fremde Sprachen liebt, der findet hier sie pur,
Hebreer, Araber, Chaldeer und Assur.
Hier fleußt der Griechen Red und der Lateiner Wüssen.
Hier kanst in beyder Sprach die alten Väter grüssen.
Hier ist auch Unterricht in grossem Ueberfluß,
Was, wer Gesäz studirt, vom Rechten wüssen muß.
Hier prangt der Aerzte Kunst. Hier findet man zu lesen,
Wie Kranke wiederum vom Weh und Tod genesen.
Hier krönt in einer Rey das graue Alterthum
Berühmter Männer Wiz mit unverwelktem Ruhm,
Die Himmel, Erd und Meer, so hoch und tief ergründet,

Das

Daß nichts Verborgenes vor ihnen sich befindet.
Wer aber sagt es ganz, da sich das Werk vermehrt,
Und man von Stund zu Stund von grösserm Wachsthum hört?
O Zürich! fahre fort mit diesem edeln Werke,
Damit die spate Welt dein würdigs Lob bemerke,
Daß Kindeskinder sich ob deinem Fleiß erfreun,
Und dir zur Dankbarkeit ein schuldigs Denkmal weyhn.
Der Ruhm der Dapferkeit, den du im Krieg erworben,
Gebüret dir noch jezt, und ist noch nie erstorben.
Gott aber geb, daß dir die Prob nicht werd zutheil,
Im Glük des Krieges selbs ist wahrlich wenig Heil.
Die Kunst und Wissenschaft, des Friedens Nuzbarkeiten
Müß in dem Land und Kirch sich immerfort ausbreiten.
Der wüste Rost verderb Spieß, Schwerter und Rapier;
Der stolzen Helme Glanz sich überall verlier.
Die Kriegesfahne laß hinfort sich niemal schwingen.
Die Schaben müssen sich in die Gezelte dringen.
Hingegen öffne sich manch schöne Bücherey,
In welcher jedes Stuk wol ausgezieret sey.
Hier grüne nicht der Kranz, den Mars mit Frevel windet;
Nein, sondern der allein, den Phœbus künstlich bindet.
Des Friedens Oelblat soll hier ewig grünend seyn,
Und Pindus edle Schaar im Schatten sich erfreun.
Ach! möcht es doch geschehn, wie gern wollt ich vergessen
Die Noth, in welcher ich am Nekarstrom gesessen!
Ich wollte gern verdäun, was meinem Vaterland
Des Feindes Hand geraubt, und nacher Rom gesandt.
Ach schwerer Bücherkarr, wie hast du doch gekirret!
Ihr Güterwägen ihr, wie habt ihr angeschirret
So reichen Raub entführt! Jedoch, was nuzt die Klag.

N Die

Die von des Räubers Hand nichts wiederbringen mag?
Ich wünsche den Verlurst vielmehr ersezt zu sehen
Durch andrer Bücherey gesegnet Auferstehn.
Der wahre Gottesdienst, Glaub, Glehrte, Frommkeit, Treu
Sind meinem alten Zürch von langem her nicht neu.
Nun aber glaub ich vest (falls nicht ist zu vernichten,
Was der Poeten viel in ihren Schriften dichten)

Es sey das Kunstgebirg, der Musen Thron und Zelt,
Wenns nicht zu Zürich ist, an keinem Ort der Welt.

* * *

Den 21. Augstm. machte das Lobl. Collegium der Pörtner ihren diesjährigen Exercitiis mit einer militarischen Operation zu vollkommnem Vernügen einer grossen Anzahl fremder und einheimscher Zuschauer folgender Gestalt ein End.

Es wurde beschlossen im Angesicht der Gegenparthey über die Sibl eine Schiffbruk zuschlagen, selbige zu passieren, den Feind zu attaquieren, und durch verschiedene neue Mouvemens aus seinem Vortheil zu treiben.

Zu dem Ende versammelten sich Morgens früh 2. Compagnies Granadiers, und 10. Compagnies Fusiliers, (welche alle durchaus gleich propre mondiert, und mit neuem Gewehr armiert waren) auf dem Münsterhof, wurden allda in zwey Corps eingetheilt.

Das erstere Corp hatte 4. Canonen, und bestuhnde,
1. Auß einer Granadier Compagnie, mit der gewohnlichen Pörtner Mondur, unter der Ordre Herrn Lieutenant Schulthessen, als Hauptmanns.
2. Aus 6. Füsilier Compagnien, deren Hauptleute waren,
Herr Hauptmann Heinrich Locher, beym gelben Ring,
Herr Frey-Hauptmann Caspar Reutlinger,
Herr Frey-Hauptmann Christof Reutliuger,
Herr Hauptmann Locher, Goldschmied,
Herr Hauptmann Hirzel, beym Liecht,
Herr Frey-Hauptmann Balthasar Gimmel.

Dieses Corp marschierte unter Commando Herrn Obrist-Lieutenant Melchior Hirzels, Präsidis Lobl. Collegii in folgender Ordnung nach dem Kreuel. Die Granadiers hatten die Avant-Garde, 4. Compagnien machten das Corp de Bataille, und die zwey lezten Füsiliers-Compagnies das Corp de Reserve.

Das zweyte Corps hatte 3. Canonen, und bestuhnde,
1. Aus einer schönen wohl mondierten aus lauter freywilligen Leuthen formierten Granadier Compagnie, unter Herrn Lieutenant Noz, auf der Blat-

Blatten, als Hauptmanns", welcher selbige etliche Sonntag zu vor in dem neuen Granadier-Exercitio hat informieren, und mit recht propren blau ausgemachten mit versilberten Granaten garnierten Granadier-Müzen besorgen lassen.

2. Aus 4. Fusilier Compagnien, deren Hauptleut waren,
Herr Lieutenant Kaspar Schinz, auf dem Reih,
Herr Quartier-Hauptmann Sebastian Suber,
Herr Hauptmann Heinrich Peter,
Herr Hauptmann Heinrich Seidegger.

Diese marschierten unter Anführung Herrn Frey-Hauptmann und Zunftschreiber Wohndlis, Sekelmeisters eines Lobl. Collegii nach dem Schüzenplaz, und faßten bey der Linden gegen der Limmathburg Posto.

Nachdem nun beyde Corps sich an obbemeldten Orten postirt, und jedes seine Dispositionen besonders gemacht, wurde von denen im Kreuel haltenden Trouppen die Schiffbrüke geschlagen, die Arbeiter durch die Grenadiers und Artillerie bedeket: wo hergegen die diſſeitige Grenadier bis an den Fluß avancirten, und den Uebergang durch ein starkes Feuer zu verhindern trachteten; sie wurden aber durch jenseitig groß und kleines Geschüz, sich nach ihrem Haubt-Corps zu retiriren gezwungen; allwo sie sich auf den recht und linken Flügel vertheilten. Inzwischen aber die Bruk zu Stand gebracht, über welche das im Kreuel haltende Corps nebst der Artillerie geschwind, in guter Ordnung defilirte, auf dem Schüzenplaz sich alsobald en Bataille formirte, mit einem starken und ordentlichen Divisions- und Canonenfeuer den in voller Schlachtordnung avancirenden Feind attaquirte, und endlich denselben, nach einem heftigen beydseitigen Feuer und hartnäkiger Gegenwehr durch verschiedene militarische Bewegungen, gezwungen, sich in eine Defilee zu retiriren: welches leztere in der schönsten Ordnung und also effektuirt worden, daß der siegende Theil sich wieder zurükgezogen, und auf dem Camp de Battaille formirt. Worauf beyde Corps der ihnen insinuirten Ordre gemäß, nach einem kleinen Stillstand, sich wieder conjungirten: darauf sämtliche Fusiliers abmarschirt; beyde Grenadier-Compagnien aber ihre besondern Manövres sowol im Exercitio und Feuren, als auch in Werfung der Granaten, zu allgemeinem Vergnügen bestens vollführet. Hierauf wurde der Tag mit verschiedenen Freuden-bezeugungen beschlossen.

Beyde Corps waren zusammen ungefehr 600. Mann stark, worunter viele Freywillige so wol aus der Stadt als ab der Landschaft sich befunden.

* * *

Sonntags den 1. Weinmonat verstarbe Herr Kaspar Säfeli seit 1755 gewesener Pfarrer zu Bonstätten. Er war geboren 1724, examiniert 1747, Pfarrer gen Basadingen 1748.

An gleichem Tag haben die Tit. Herren Examinatores auf die durch diesen Tod ledig gewordene Pfarrey Bonstätten folgende 8. Ministros in Vorschlag gethan, aus welchen Mittwochen den 3. Unsere Gnädige Herren des Kleinen Rahts den fünften zu einem Pfarrer daselbsthin erwehlet haben:

 1. Herr

1. Herr Heinrich Brunner, geb. 1719. exam. 1743. Pfarrer zu Salez 1747. hatte Stimmen	2.	
2. Herr Heinrich Wäber, geb. 1723. exam. 1749.	7.	8.
3. Herr Jakob Zimmermann, geb. 1723. exam. 1749. Pfr. zu Dußnang 1749.	1.	
4. Herr Caspar Simler, geb. 1724. exam. 1747.	3.	4.
5. Herr Rudolf Abegg, geb. 1726. exam. 1749.	13.	23.
6. Herr Joh. Hofmeister, geb. 1723. exam. 1745. Pfarrer zu Keßweilen 1747.	0	
7. Herr Jacob Schmidli, geb. 1714. exam. 1738. Diacon zu Rheinegg 1739. Marpach 1746	1.	
8. Herr Johannes Wolf, geb. 1727. exam. 1749.	0	

Anstatt des neuerwehlten Herrn Pfarrer Lochers zu Oetweil haben die Tit. Herren Examinatores zu einem Catechisten der Gemeinden Hottingen, Hirslanden und Riesbach einhellig erwehlet Herrn Johannes Lochmann, V. D. M. in der Neustadt.

* * *

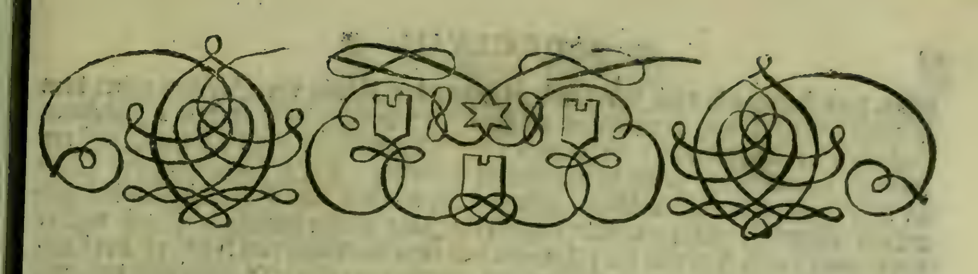
An dem den 31. Augstmonat gehaltenen Knaben-Schiessen gewunnen auf der obern Scheiben:

Heinrich Meyer	ein Thaler mit Ket.	Tobias Müller	ein halben Thaler.
Jakob Frey	ein Thaler.	Rudolf Finßler	= =
Heinrich Scheuchzer	ein halben Thaler.	Johannes Meister	= =
Jakob Leuket	= =	Georg Finßler	= =
Rudolf Pestaluz	= =	Kaspar Scheuchzer	= =

Auf der untern Scheiben:

Baptist Pestaluz	ein Thaler mit Ket.	Georg Kambli	ein halben Thaler.
Heinrich Werdmüller	ein Thaler.	Christof Fäsi	= =
Ludwig Nüscheler	ein halben Thaler.	Leonhard Nüscheler	= =
Rudolf Klauser	= =	Kaspar Eberhard	= =
Diethelm Werdmüller	= =	Heinrich Zimmermann	= =
Adrian Ziegler	= =	Heinrich Steinbrüchel	= =
Jakob Bodmer	= =	Heinrich Bachmann	= =
Heinrich Meister	= =	Kaspar Nägeli	= =
Heinrich Römer	= =	Georg Müller	= =
Jakob Peter	= =	Jakob Hofmeister	= =
Conrad Wolf	= =	Rodolf Ziegler	= =
Wilhelm Burger	= =	Johannes Bachofen	= =





Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Weinmonat, MDCCLVIII.

Nachrichten von denen jüngst verstorbenen Schweizerischen Generals = Personen.

I. Herr Salomon Sprecher, von Bernegg, Kayserl. Königl. General-Feld-Marschall-Lieutenant und Oberster eines Infanterie-Regiments, starb im vorigen Monat zu Außig in Böhmen. Er stammet aus einer alten und vornehmen Graubündtnerischen Familie, als welche sich sonderlich im X. Gerichbund auf Davos ansäßig gemachet, und öfters wie in dem Land die höchsten Ehrenstellen bekleidet, also auch in auswärtiger Fürsten Diensten zu ansehnlichen Bedienungen, besonders im Militairstand, gelanget sind. Und diesen Weg hat auch der verstorbene General ruhmlich eingeschlagen. Er war ein Sohn Andreä, des Obrist-Lieutenants in Königl. Spanischen Diensten und des X Gerichten-Bunds Bunds-Land-Amman gewesen; dienete erstlich auch als Lieutenant in Königl. Spanischen Diensten, ward auch Land-Amman des Hochgerichts Davos A. 1731 und 1736 Bunds-Land-Amman des X Gerichten Bunds. Er wurde der Welt nicht eher sonderlich bekannt als bis 1744, da ein neues Graubündtner-Regiment in Königl. Ungarische Diensten aufgerichtet, und gleich mit sel-

digen dem Feldzug in dem Kirchenstaat gegen den König von Sicilien unter dem Fürsten von Lobkowiz, beywohnen müssen. Er wohnte auch in den 2 folgenden Jahren, denen Feldzügen in Italien bey: Wiewohl Er 1746 erst im Herbst zur Armee kommen, als sie im Genuesischen stuhnde. Da er dann aber den Winter über daselbst bleiben müssen. Kurz vorher ward er zum General-Feld-Wachtmeister ernannt: als man mit folgendem Jahr Oesterreichischer Seits wieder vor Genua rukte, führte er die 3 Colonne bey dem Aufbruch von Novi 11 April an, und bemeisterte sich des Postens Vittoria; hielte darauf die Belagerung mit aus. 1748 wohnte er abermals dem Feldzug in Italien, besonders im Genuesischen, bey, welchen jedoch der Aachner-Friedensschluß zeitig endigte. Den 21 April 1750 wurde sein Regiment förmlich abgedanket. Er bliebe aber dennoch in Kayserl. Diensten, und ward den 27. Jun. 1754 zum General-Feld-Marschall-Lieutenant erkläret. 1757 den 17 Jan. conferirte ihme die Kayserin Königin das vacante Hagenbachische Infanterie-Regiment, mit welchem er sogleich zu dem Feldzug gegen Preussen abgeordnet wurde. Da er bereits im Februar. einige Brigaden in dem Bunzlauer- und Leutmeritzer-Crayse commandirte, sich aber bey Annäherung der Preußischen Armee, nach der Action bey Reichenberg am 23 April, zur Haupt-Armee ziehen, und nach der Schlacht bey Prag den 6 May in diese Residenz werfen, und die Belagerung mit aushalten müssen. Nachdem aber nach dem Treffen bey Planian den 17 Jun. die Scene sich zimlicher massen verändert, und die Preussen Böhmen raumen müssen, auch hierauf die Kayserl. Armee im Sept. wieder in Schlesien einrukte, fande er sich auch bey dieser Expedition: als die Haupt-Armee gegen Ligniz anrukte, wurde er den 25 Sept. mit einem Grenadier-Corpo beordert, die Feinde aus dem Dorf Keischwiz zu delogiren, welches er auch nach einer kurzen Canonade auf dasselbe bewerkstelliget; welches des andern Tags die Action bey Barschdorf veranlassete, da die Preussen den Kürzern und sich hierauf näher gegen Breslau gezogen, wohin ihnen auch die Kayserl. Armee auf dem Fuß gefolget, da er dann auch in der Schlacht vor Breslau den 22 Nov. sich bestens signalisiret, und bey der Attaque bey Großmochber die Grenadier-Compagnien aufgeführet. Nachdem hierauf die Stadt Breslau sich am 24 Nov. mit Accord ergeben, wurde er zum Commandant derselben ernennet, und zoge gleich des andern Tags mit 10 Bataillons daselbst ein. Gleich anfangs beliesse sich die Garnison schon auf 12000 Mann; sie wurde noch stärker, als nach der Schlacht bey Lauthen am 5 Dec. viele Oesterreichische Flüchtling und Bleßirte sich hinein warfen; und da die Preußische Armee sich gleich vor die Stadt zoge, und schon am 10 Nachts in der Olauer-Vorstadt Posto fassete, so wurde die Belagerung sogleich vorgenommen, und der Stadt mit Canoniren so ernstlich zugesezet, daß, nachdem grosser Schaden an den Gebäuen und Vestungswerken zugefüget, und in der Stadt an Munition und Lebensmitteln, wegen der zahlreichen Garnison und Einwohner, grosser Mangel sich geäusseret, sonderbar, als an dem 16 ein Pulvergewölb auf der Calchenpastey in die Luft sprunge, und vielen Ruin anrichtete; so trafe er, mit Einwilligung der sämtlichen Officiers, den 19 Abends eine Capitulation, die er aber nicht vortheilhafter zuwegen bringen

gen konnte, als daß er mit solchen sich zu Kriegsgefangenen ergeben müssen. Die Garnison bestuhnd aber, nach der von ihm eigenhändig eingegebenen Liste, aus 17635 Mann, darunter mit ihme nur allein 13 Generalspersonen waren; wann und gegen wen er ausgewechselt worden, davon hat man keine Gewißheit. Genug, er wurde wieder beordert dem Feldzug 1758 in Sachsen beyzuwohnen, hatte aber das Unglük auf dem Weg dahin, zwischen Prag und Außig, einen unglüklichen Fall aus der Kutsche zu thun, daran er im Septemb. zu Außig gestorben.

II. Herr Sigismundus von Erlach, gewesener Brigadier und Oberster in Königl. Französischen Diensten, des grossen Raths zu Bern, und Alt-Hofmeister zu Königsfelden, starb im 68 Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Herrn Sigmund von Erlach, des grossen Raths zu Bern, gewesenen Landvogt zu St. Johannsen, und Castellan zu Wimmis: der 1727 verstorben. Er ward 1692 gebohren, und tratt den 12 May 1711 als Cadet in Königlich-Französische Dienste unter die Schweizer-Garde. Ward Fähndrich den 12 Jun. 1712, Unter-Lieutenant den 14 Mart. 1713, Capitain-Commandant der Compagnie von Erlach, unter dem Regiment Affry den 1 Sept. 1718, bekam eine halbe Compagnie den 5 Mart. 1728, und richtete noch eine halbe darzu 1735 auf, welche aber im Febr. 1737 wieder abgedanket worden; er wurde den 15 Aug. Oberst-Lieutenant bey dem Regiment Bettens, und bekam den 18 Dec. 1740 wieder eine halbe Compagnie, und den 3 Sept. 1741 Obersten Titel; ward auch den 1 May 1741 zum Brigadier erkläret. Nachdem er aber 1727 des grossen Raths zu Bern worden, und auf Ostern 1746 die wichtige Stelle eines Hofmeisters zu Königsfelden erhalten, so gabe er den Dienst auf, und bekam seine Compagnie sein jüngerer Bruder Gabriel von Erlach, der als Brigadier und Oberst-Lieutenant 1747 zu Löwen an seinen in der Schlacht bey Laffeld empfangenen Blessuren gestorben.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 8 October wurde zu Eschenbach solenniter begangen die Stab-Weihung oder Benediction der lezthin erwählten Hochwürdigen Gnädigen Frauen, welche, weil Ihro Excellenz Herr Nuntius, wegen Unpäßlichkeit nicht selbsten verrichten konnte, von Ihro Hochwürden Gnaden, dem Herrn Prälaten von St. Urban, in Beyseyn der schon gemeldeten Herren Ehren-Deputirten von UGnHrn. und Obern 2c. vollzogen.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Dienstags, den 31. Weinmonat, ward die halb jährige Versammlung samtlicher zur Zürcherischen Kirche gehöriger Kirchendiener gehalten.

Die Predigten hielten bey dieser Gelegenheit aus dem Ehrw. Steiner Kapit.
Beym grossen Münster, Herr Johannes Nözli, Diac. zu Stammheim.
Bey St. Peter, Herr Johann Georg Schwarz, Pfr. zu Andelfingen.
Beym Frau-Münster, Herr Heinrich Wiser, Pfarrer zu Basadingen.
Beyn Predigern, Herr David Trachsler, Pfarrer zu Trüllikon.

Der ansehnlichen Synodal-Versammlung wohnte dermal als ein Zuschauer bey Herr Sam. Farkas, ein Ungarischer Minister von Patak.

Dem Synodo selbs wurden, vermittelst des Synodal-Eydes, einverleibet, nachfolgende Herren, die innert Jahrsfrist in zwoen Klassen in das heil. Predigamt sind aufgdnommen worden: Herr David Maag, Herr David Wäber, Herr Conrad Vogel, Herr David Murer, Herr Rudolf Wirz, Herr Heinrich Feer, Herr Heinrich Grob, Herr Heinrich Hottinger. Herr Jakob Pfister, Herr Georg Wüest, Herr Heinrich Blaß, und Herr Heinrich Werdmüller. In dem von Tit. Herrn Antistes Wirz an sie geschehenen andringenden Zuspruch ward ihnen zu Gemüth geführt: Wie der Grund des Herzens eines Lehrers beschaffen seyn müsse, wann er ein rechtschaffener Lehrer seyn soll, und wie der, der keinen christlichen Wandel führt, die Erbauung mehr hindere als befördere.

Der an UGHerren gemachte Vortrag, darinn nicht vergessen ward, Hochdenselben schuldigster massen zu danken für die zum Druk beförderte und den Kirchendienern mitgetheilte vortrefliche neue Predikanten-Ordnung, geschahe auf eine rührende Weise, von Herrn Heinrich Hottinger, Pfarrer zu Ossingen, und Kammerer eines Ehrwürdigen Steiner-Kapitels, und hatte abermal vornemlich zum Augenmerk, die nachdruklich anzuwende Mittel eine bessere Feyrung des Sabbats zu befördern, und der überhand nehmenden Entheiligung desselben zu steuren.

Nachdem auf diesen Vortrag auf eine gleichfalls herz rührende Weise reflektiret worden, hat Ihr Hochwürden Herr Antistes Wirz, in seiner gewohnter massen sehr erbaulichen Abhandlung erstlich geredet von verschiedenen Gattungen der Verächter des h. Abendmahls, demnach von denen, in welchen die Betrachtung der Hoheit dieses heiligen Sakraments etwelche Forcht und Schreken erwekt.

Zu dem Beschluß, welchen Ihro Gnaden Herr Burgermeister Frieß dem Synodus zu machen beliebt, wurden verschiedene in der Predikanten-Ordnung angemerkte Pflichten denen Gliedern eines Ehrw. Synodus wol zu beherzigen und treulich zu beobachten, anbefohlen.

* *

Mittwochen, den 1. Wintermonat, hielte die Synodal-Disputation Tit. Herr Johann Kaspar Hagenbuch, S. Theologiæ Professor, & adlectus ab Academiis Regia litterarum humaniorum Parisiensi, Regia item scientiarum Gœttingensi, nec non Etrusca Cortonensi & Columbaria Florentina, über 1. Joh. V. 6.

Die Opponenten waren aus dem Ehrw. Wezikommer-Kapitel, Herr Johannes Schmidli, Pfarrer zu Wezikon, Jkr. Achior Schmid, Pfarrer zu Hinweil, Herr Deniker, Hrn. Pfarrers zu Gossau Sohn und Vicarius. Herr Dietrich Locher, neuerwehlter Pfarrer gen Detwyl respondierte, und Herr Peter Boßhard, S. Th. Studiosus assumierte.

In dem XIX. Abschnitt nimmt der Hr. Verfasser dieser vortreflich gelehrten Abhandlung Anlaß zu zeigen, wie der Schreiber der kostbaren alten lateinischen Bibel, welche in dem Büchergehalter des Gestifts zum grossen Münster

ster aufbehalten wird, gefehlet, daß er den 7. Vers ausgelassen, und beweiset solches aus der dem apostolischen Sendschreiben vorgesezten bekannten Vorrede des Hieronymi: welche er aus diesem auf Pergament geschriebenen Exemplar mit gleichem Charakter überaus mühsam und fleißig in Kupfer stechen lassen.

Mehrere Nachricht von der Predikanten-Ordnung.

Da wir oben der erneuerten und vermehrten hochoberkeitlichen Predikanten-Ordnung nicht das erstemal gedacht, will sich gebüren, aus derselben Innhalt den Leser das ein und andere zu berichten.

Der erste Haupt-Abschnitt handelt von der Prediger **Beruf, Sendung und Wahl**, und zwar vorderst mit folgenden Worten, welche allemal bey der Ordination zum heiligen Predigamt vorgelesen, und den jungen Predigern eingeschärft werden:

„Dieweil das Lehr- und Predig-Amt das von Gott gesezte ordentliche Mittel ist, den seligmachenden Glauben in den Herzen der Menschen zu wirken; dieweil es etwas über die Massen wichtiges ist, in GOttes Namen auftreten, und, als aus desselben Mund, andern seinen Willen und Raht von dem Grund und Ordnung der ewigen Seligkeit verkündigen; dieweil daher von einem solchen Verkündiger, nach Anweisung der ganzen Heiligen Schrift, insonderheit dessen, was der selige Apostel Paulus in denen Episteln an Timotheum und Titum anführet, viele besondere Gaben erfordert werden: So ist vor allen Dingen nothwendig, daß ein jeder, der sich dem Dienste der Kirche widmet, des göttlichen Berufs versichert sey; indem auch hier gilt der Ausspruch Pauli: Niemand nimmt ihm selbst die Ehre, sondern der von GOtt berufen ist, gleichwie auch Aaron.“

„Er soll zu dem Ende nicht allein sich wol erforschen, ob seine Leibes- und Gemüths-Gaben, und die erlernete Wissenschaften zureichend seyen, einem so wichtigen und mühsamen Beruf mit Munterkeit und Nuzen genug zu thun; sondern allermeist eine sorgfaltige Selbst-Prüfung anstellen, ob er in seinem Herzen einen lautern Trieb verspüre, dem grossen GOtt und Heiland in seiner Gemeinde zu dienen, und in solchem Dienst alle seine Kräfte willig und mit Freuden anzuwenden; als woraus eine angenehme Zufriedenheit des Gewissens, und ein getrostes Vertrauen auf die Hülfe und den Schuz des Allerhöchsten, für die ganze künftige Lebens-Zeit, entspringet.“

„Wann dann ein Pfarr- oder Kirchen-Dienst ledig geworden, dessen Collatur bey Uns, oder bey einheimischen, oder fremden Collatoren, oder bey den Gemeinden, stehet: so will es sich gar nicht geziemen, daß er sich auf eine ungestüme und allzu niederträchtige Weise, weder selbs, noch durch andere, darum bewerbe, viel weniger durch Versprechungen, oder durch andre krumme Wege, denselben an sich zu bringen trachte, als in welchem Fall er nicht sagen könnte, daß ihn der HErr gesendet hätte; sondern er soll sich, auf eine dem heiligen Amte, und seinem Charakter anständige Art, bey Uns, oder bey andern, die das Recht zu wählen haben, anmelden, und inner den Schranken der Bescheidenheit, Unserer gemachten, und in jedem Synodo zu verlesen

üblichen Erläuterung gemäß, bleiben; mithin auf einen rechtmäßigen Beruf, darbey der weise und heilige GOtt auch seine Hand hat, mit einem gelassenen Gemüthe warten. Da Wir Uns widrigen Falls vorbehalten, dergleichen Läuflinge, die auf einte oder andere Weise ausser die gebürende Ordnungen treten, und sich selbs eben darmit verrathen, daß es ihnen mehr um den Bauch und zeitliche Nahrung, als um eine rechte Wache über die theuer erkaufte Gemeinde GOttes, zu thun sey, zur Verantwortung zu ziehen, und, je nach Beschaffenheit des Verbrechens, mit empfindlicher Strafe zu belegen. "

Der ander Abschnitt handelt von der Einsegnung eines neuen Pfarrers.

Der dritte von der Prediger Amts-Verrichtungen auf der Kanzel. Wobey neben andern noch folgenden Säze zu beobachten. Die Lehre soll allein aus Gottes Wort gezogen worden.

„ Der Prediger soll den Haupt-Innhalt seiner Predigten, nach dem Exempel der Aposteln, seyn lassen JEsum Christum, wie er in Mose und den Propheten verheissen, und in der Fülle der Zeit, zum Trost der armen Sündern, geoffenbaret worden, und uns von GOtt zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung gemachet ist; die Natur, Kraft und Eigenschaft des wahren seligmachenden Glaubens, wie er den göttlichen Mittler sich zueignet, und am Sünder in Gottes Gericht zur Gerechtigkeit gerechnet wird, zum öftern beschreiben und einschärfen; die Nothwendigkeit der Liebe und guten Werken, als Früchten der Gerechtigkeit des Glaubens, anpreisen, und das Christen-Volk, nach allen Ständen, zu allen, ihrem allgemeinen und besondern Beruf anständigen Pflichten anmahnen. "

Die Vorträge sollen ernsthaft, gründlich und bescheiden seyn. ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Die gesezte Stunden und Berufsgeschäfte sollen ordentlich beobachtet werden.

Der vierte Hauptabschnitt handelt von der Prediger Amts-Verrichtungen neben der Kanzel; und zwar von dem h. Tauf, von dem h. Abendmahl, von denen, die das erste mal zu dem h. Abendmahl gehen wollen; von der Vorbereitung lediger Leute; ob und wie die Fremden abzuweisen; Examen mit neu angehenden Eheleuten; Zeit der Verkündigung und Einsegnung neuer Eheverlobten; unzeitige Ehen zu verhindern; der Armen- und Kirchen-Güter eine getreue Rechnung zu tragen; insonderheit wird in diesem Abschnitt auch umständlich und erbaulich gezeiget, wie die Hausbesuchungen müssen gehalten, und die Gemeindsrödel eingerichtet seyn; ferner von Bestellung der Schulmeister und Besuchung der Schulen; von Besuchung der Kranken und Sterbenden. Pfarrer sollen auf alle Gemeidsgenossen fleißige Aufsicht haben. Wie sie mit den Irrenden und Abgefallenen umzugehen haben. Wie sie sich verhalten sollen, wann ihnen schwere Verbrechen heimlich bekennet werden. „ Sollte es sich zutragen, (heißt es unter anderm) daß ein gerührter Christ seine Zuflucht zu einem treuen Seelsorger nimmt, ihm seine Wunden in geheim zu entdeken, und seine Fehler, die ihn druken, zu offenbaren: So soll derselbe, auf der einen Seiten, als ein kluger Arzt, auf alle Umstände wol Achtung geben,

ob

ob der Kranke oder Angefochtene seinen Zustand nicht zu schwer mache; ob er wahre Kennzeichen seiner Busse von sich spüren lasse; ob er nach der gnädigen Vergebung der Sünden ein sehnliches Verlangen trage? Auf welches hin, der Prediger, je nach Beschaffenheit, den gerührten und Bekümmerten unterweisen, vermahnen, trösten, und mit ihm beten soll. Darum ist es in alle Wege nöthig, daß der Bekümmerte und der Prediger frey und allein seyen, damit jener sein Herz desto freyer vor diesem ausschütten könne. rc. rc. "
Stafel der Bestrafung und Verbesserung gegen andere Fehlbare.

Der fünfte Hauptabschnitt handelt von der Prediger und der übrigen Leben und Wandel.

Der sechste von dem Amt eines verordneten Decani.

Der siebende von den Synodis, &c. Die Form des Eyds, welchen diejenigen, die als Glieder eines Ehrw. Synodi aufgenommen zu werden begehren, lautet also; „ Daß ich das Heilige Evangelium und Wort Gottes, darzu ich berufen bin, treulich und nach rechtem christlichem Verstand, auch nach vermög Alten und Neuen Testaments, (laut Meiner Herren von Zürich, bey erfolgter Lehr- und Glaubens-Verbesserung, ausgegangener Mandaten,) lehren und predigen: Und darunter kein Dogma und Lehre, die zweifelhaft, und noch nicht auf der Bahn und erhalten sey, nicht einmischen, sie sey dann zuvor gemeiner ordentlicher Versammlung, so jährlich zweymal gehalten wird, angezeigt und vor derselbigeen erhalten. Darzu soll und will ich einem Herrn Burgermeister und Rath, auch den Burgern, als meiner ordentlichen Obrigkeit, treu und hold seyn; Gemeiner Stadt und Lands Zürich Nuzen und Frommen fördern; ihren Schaden warnen und wenden, so fern ich vermag: Auch Denselben, und Ihrer nachgesezten Vögten und Amtleuten Gebotten und Verbotten, in ziemlichen, billichen Sachen, gehorsam und gewärtig seyn: Desgleichen die Heimlichkeiten des Synodi verschweigen, und nichts offenbaren, daraus Schaden oder Verweisens erwachsen möchte: Alles getreulich und ohne alle Gefährd! "

Der achte enthaltet die Ordnung wegen der Kirchen-Stillstände.

Der neunte die neue Ordnung wegen der Censur der Bücher. In dieser neuen Ordnung ist die Anzahl der Herren Bücher-Censoren auf 7. gesezt worden. Die Regul ihrer Beurtheilung ist mit folgenden Worten ausgedrukt: „ Diese zur Censur der Bücher Verordnete sollen schuldig und pflichtig seyn auf das treulichste zu vergaumen, daß im geringsten nichts bey Uns gedrukt, oder von den Unsern anderwerts zum Druk befördert werde, welches entweder der heiligen Schrift, Unserer Eidgnößischen Glaubens-Bekanntnuß, und übrigen Libris Symbolicis in einicherley Weg zuwider; oder der Ehre und Ruhe Unsers politischen Standes nachtheilig und verweislich; oder der Ehrbarkeit und guten Sitten anstößig seyn und zur Aergernuß gereichen möchte. "
Eben diese Herren Censores nehmen auch in Acht, daß die Kirchen- und Schulbücher um einen billichen Preis verkauft werden.

Es ist insbesonder zu merken folgender Abschnitt:

Weilen

„ Weilen auch mithin, so wol in hiesigen Buchläden, in denen Bücher-Auctionen, und bey denen so gebundene Bücher zum Lesen ausleihen; als auch bey Fremden, die allhier an den Jahr-Märkten, oder auch zwischen der Zeit feil haben, manchmal allerley ärgerliche, und solche Bücher, Lieder, Kupferstüke, u. d. gl. gefunden werden, die zu aller Ueppigkeit und Leichtfertigkeit, auch zur Verkleinerung der Religion Anlas geben: So sollen die verordnete Censores hierauf ein wachsames Aug haben, und sich von Zeit zu Zeit die Catalogos zur Censur einhändigen lassen: Auch, so oft sie es nöthig finden, den Augenschein selbst einnehmen, und alles, was schädlich und ärgerlich seyn möchte, mit Ernst abschaffen. “

Am Ende dieser Predikanten-Ordnung kommen als Beylagen zum Vorschein:

1. Ein Modell, wie die Visitations-Acta instructiv und gleichförmig einzurichten.

2. Eine Vorstellung des Züricherischen Synodi nach den Kapiteln.

* *

Donnstags den 2ten Winterm. gieng Herr Heinrich Fäsi, sint 1722. gewesner Pfarrer zu Sittnau, mit grossen Beschwerden wegen des engen Athems in das Almosen-Kloster, um für die Armen seiner Gemeind die benöthigten Winterkleider zu besorgen; da er sich aber kaum auf einen Sessel niederlassen, überfiel ihn eine solche Blödigkeit, daß er alsobald eingesunken und in dem HErrn entschlafen, seines Alters im 69. Jahre.

Samstags den 4. ward von Unsern Gnädigen Herren des Kleinen Raths auf die erledigte Pfarrey Sittnau der erste aus den von Tit. Herrn Exam. in Vorschlag gegebenen Exspektanten erwehlt:

	Stimmen	
1. Herr Heinrich Weber, Hrn. Pfarrers zu Altorf Sohn hatte Stimmen	11.	26.
2. Herr David Breitinger, Vicarius zu Fischenthal.	2.	
3. Herr Jakob Beyel, Vicarius zu Hütten.	6.	7.
4. Herr Conrad Fäsi.	1.	
5. Herr Kaspar Simmler.	1.	
6. Herr David Tobler.	0	
7. Herr Heinrich Keller.	9.	2.
8. Herr Conrad Heß, Feldprediger in Franz. Dienst.	0	

Nachrichten von neuen Erfindungen.

Bey David Geßner ist gedrukt: Plan und Beschreibung einer neuen Erfindung von Preß-Werken, sowol Trauben und Obst mit größtem Vortheil keltern zu können, als abet in Fabriquen, nicht allein grosse Paquets in einen nähern und engern Raum zu bringen, sondern den fabricirten Tüchern und Etoffes durch warm- oder kalte Preß, den gehörigen Aprêt und Glanz zu geben. Wo beygefüget ist eine Untersuchung, der Baumtrotten, durch das Bolzgewicht, wie auch der die-

ser-

sermalen noch üblichen Holz Pressen; wobey die Ursach ihres wenigen Effects entdecket wird. Samt zwey Kupfer-Tafeln. Durch Johann Ludwig Steiner von Zürich, Opt. und Mechanicus. 4to 1758.

Der Verfasser untersucht zu erst die bisher üblichen Baumpressen durch das Bolzgewicht, und andere Gattungen der Pressen von Holz, die hin und wieder zu sehen, und beweiset durch mathematische und mechanische Demonstrationen und Ausrechnungen, wie wenig sie vermögen und taugen.

Demnach beschreibt er gleichfalls umständlich und beweiset auf gleiche Weise den grossen Nuzen und Vortheil der neu erfundenen aus Holz, Meßing und Eisen bestehenden Pressen.

Die grossen Vortheile dieser Erfindung werden darinn gezeiget:

1. Daß neben einem bestimmten erstaunlichen Effekt drey solcher Pressen nicht mehr Raum einnehmen, als sonsten eine Baumpresse.

2. Daß das erforderliche Holz zur neuen Preß fast aller Orten zu finden, da die Trottbäume hingegen rar und kostlich.

3. Daß mit dieser Preß in Zeit von 4 Stunden alles weit besser verrichtet wird, als bey den Baumtrotten in 16 bis 18 Stunden.

4. Daß in einer Ladung von 10 Saum fast ein Saum mehr Saft erhalten wird, als bey den Trottbäumen.

5. Daß bey Behandlung dieser Machine nicht die geringste Gefahr ist.

6. Das Hauptwesen weder durch Feuchte noch Tröckne verändert werden kan.

Eine Machine von solcher Erfindung mit aller ihrer Zugehörd, von Meßing und Eisen, das Holz ausgenommen, wird bis 12 Stund von Arau franco zu liefern, und wann das Holz fertig, zum Gebrauch einzurichten, angetragen, für 36 neue Duplones en especes.

Es können auch kleinere Werke, so 3. 4. 5. bis 6. Saum laden, in geringerm Preiß von 12 bis 20 Duplonen bestellt werden.

Zur Bestättigung obiger Beschreibung sind am Ende zwey Certificat beygefüget, welche auch hier von Wort zu Wort auszusezen nicht undienlich seyn kan.

Certificat, betreffend eine grosse Presse, welche zu Arau in Hrn. Hbtm. Rothpletz Gut stehet, und damit alle Versuche gemacht worden.

Nachdeme Herr Ludwig Steiner, Opticus & Mechanicus von Zürich 3. Preßwerk, von einer ganz neuen, besondern und seiner eigenen Invention, componirt von Eisen, Meßing und Holz, davon 2. Trauben zu kelteren, die 3te aber in Fabriques zu gebrauchen gewidmet, zu verfertigen übernohmen, von welchen 3. Werken, eine Trott-Presse, wo die Schaale 10. Saum ladet, Ends unterschriebenem fertig geliefert, und mit solcher alle ersinnliche Versuche, sowol der Kraft als Dauer und geschwinder Bewegung der Machine selbst, unter meinen und anderer der Sache verständigen Augen, also angestellet und gemachet

worden, daß ich nicht umhin gekönnt, ernanntem Hr. Steiner, wegen Reussité seiner Invention zu gratuliren, und mit diesem zu attestiren, daß ich Unterschriebener, dieser empfangner Preß-Machinen halben, so wol der Arbeit als des damit erstaunlich vollführten Effects vollkommenes Contentement habe, mithin gedachten Herren Steiner jedermänniglich, was Stands sie immer seyn möchten, und dergleichen Werken benöhtiget wären, bestermassen recommendire, und alle dißfällige Realitet versichere, in Kraft dessen habe nebst Aufdrukung meines angewohnten Pettschaft mich selbs eigenhändig unterschrieben. So geschehen, Arau, den 19. April. 1758.

(L. S.) Abraham Rotplez, Capit.

Certificat von einer kleinern, welche besizet Herr Jacob Ott, vornehmer Kauf- und Handels-Herr in Zürich. Das Werk ist gerichtet auf 4. Saum Ladung.

Daß Herr Ludwig Steiner von Zürich, nachdeme Er allhiesig Lobl. Physicalischer Gesellschaft ein Modell einer neuen Art Preßtrotten von seiner Invention vorgewiesen und demonstriret, auch mir eine solche Presse verfertiget, welche bestens ausgefallen, so daß an dem Mechanismo nichts auszusezen; sondern bey dieser Invention mehrere Vortheile so wol in Vermeidung der Kosten, als in dem grossen Effect, als bey den nach der alten Invention gemachten Pressen und Baumtrotten zu finden. Bescheine nach meinen Einsichten und zur Steuer der Wahrheit, mit eigner Hand und Pettschaft.

Zürich, den 1. May 1758.

(L. S.) Hans Jacob Ott.

Der Verfasser anerbietet auch allen Feuerarbeitern, welche dergleichen Werke zu verfertigen Anlaß und Lust hätten, gegen eine billige Honoranz, Nachricht zu geben, worinn der Werkzeug bestehe, und wie die Sachen müssen angegriffen werden.

Alle Liebhaber, die wegen optischer oder mechanischer Angelegenheiten etwas verlangen, weiset der Herr Verfasser ihre Commißionen abzugeben entweder nach Zürich an Herrn Ludwig Steiner, älter, oder nach Schaffhausen an Hrn Hauptm. Habbich, Schiffwirth; und verspricht auf franco eingesendete Briefe einem jeden mit bestem Fleisse Satisfaction zu geben.

* *

Nachdem man schon lang die ehmal gewohnten meteorologische Observationen gemisset, hat man mit folgendenden Anmerkungen, welche bey dem Barometer eines ungenannten Autoris gemacht worden, wieder einen Anfang zu machen versuchrn wollen.

Das

Das Barometrum befande sich den 1 Tag Weinmonat 1758 auf dem 21 Grad

	Grad		Grad
den 2 October	20	den 3	$18\frac{1}{2}$
den 4	$18\frac{1}{2}$	den 5	18
den 6	16	den 7	$17\frac{1}{2}$
den 8	16	den 9	16
den 10	12	den 11	17
den 12	$13\frac{1}{2}$	den 13	14
den 14	$16\frac{2}{1}$	den 15	13
den 16	$13\frac{1}{2}$	den 17	17
den 18	12	den 19	12
den 20 etwas zu	12	den 21	14
den 22	11	den 23	15
den 24	15	den 25	9
den 26	12	den 27	16
den 28	17	den 29	14
den 30	14	den 31	14

Brunsten und unglükliche Zufälle.

Sonntag Abends, den 27ten Augusti, fuhren von der Glat, 5 ledige Personen von Fellanden, beyderley Geschlechts ab, auf Greiffensee, im Heimfahren gesellete sich die 6te Person zu ihnen; weil nun das Schiffli verlächen ware, und das Wasser zu den Fälten eindrunge, alldieweil es von den vielen Personen überladen gewesen, so fieng es bey einem entstehenden Sturmwind an zu sinken, alle 6 fielen in das Wasser, drey, ein junger 29 jähriger Ehmann, ein Knab von 25 Jahren, eine Tochter von 25 Jahren, mußten elendig ertrinken, die übrigen 3 wurden durch schleunige Hilf gerettet; man hatte die Ertrunkene 4 Tage lang vergeblich gesucht aus der Tiefe herauf zu hohlen; endlich ware man Sonntags, den 3 Herbstmonat, so glüklich, daß sie herfürgezogen, und Dienstags darauf auf den 5ten Herbstmonat auf den Kirchhof zu Fellanden, ehrlich konnten begraben werden. Der Pfarrer am Ort, verhandelte bey volkreicher Versammlung Einheimischer und Fremder, die Worte: Pred. Sal. 9, 12: **Der Mensch weißt seine Zeit nit &c.**

* *

Dienstags, den 10ten Weinmonat 1758, sehr frühe zwischen zwey und drey Uhren, gienge in dem Dorf **Susen** ennert dem Albiß ganz unvermuthet Feuer aus, und nahme bey einem heftigen Wind so bald überhand, daß zwey grosse neue Häuser oder so genannte Dorfs-Gerechtigkeiten, und eine noch fast neue Scheur, samt dem nöthigen Hausgeräth, Schif und Geschirr in die Asche geleget und zu Grund gerichtet, mithin 6 Haushaltungen und in allem zwanzig und siben Personen durch diese traurige Begegnus in grosses Elend und

einsmalige Armuth höchst betrübter Weise gesezt, auch der Schaden Oberkeitlich auf sechs tausend Gulden geschäzt worden; durch welche Noth diese Brandbeschädigte dann gedrungen, ihre Zuflucht zu ihrer hohen Oberkeit, als ihren theuergeschäztesten Landesvättern, vermittelst eines demüthig- und wehmühtigen sehr kräftigen Fürbittschreibens ihres Wohledlen und hochgeehrtesten Herrn Landvogt Meyers zu Knonau genommen, auch hadurch, nebst der hochoberkeitlichen Brandsteuer, auf jede Haushaltung 1. Mtt Krn. und 10. Pf. Gelt, die gnädig-gütige Verlaubnus erlanget haben, in denen Herrschaften Knonau, Wädeschweil, und auf der Horgemer-Seite des Zürich-Sees, deßgleichen in denen benachbarteyen Vogteyen Bonstetten und Birmenstorf, wie auch nach vollendetem Herbst während der Zeit von 3. Wochen in der Stadt eine liebreiche Beysteuer aufzuheben. Dieses grosse Unglük ward durch die Güte Gottes begleitet mit einem noch viel grössern Glük, daß, da bey so heftigem Wind das ganze Dorf samt der neuen Kirchen und Pfarrhauß eingeäschert zu werden in Gefahr gestanden, auch schon 3. Häuser und die Pfarrscheur zu brennen angefangen, nächst Gott vermittelst der dapfern Hilf der Benachbarten, und sonderbar auch deren aus der Stadt und andern Orten Lobl. Canton Zugs, meistens auch vermittelst der zwoen Feuersprůzen von Husen und Rifferschweil die übrige Dorfschaft so glüklich gerettet worden.

An gleicher Nacht verbranne auch zu **Rodolf** in den Freyen Aemtern das Wirthshauß zum Leuen, so dato einem aus dem Zürichgebiet gehörte, und konnte selbiger wenig retten, insonderheit soll ihm auch das Vieh im Stall verbrunnen seyn.

Den 16ten Weinmonat verbranne zu **Retschen**, nicht weit von Winterthur, eine Scheur.

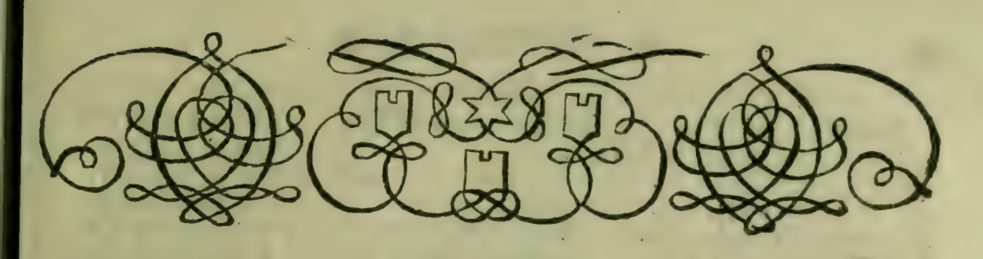
Den 27ten sind in der Nacht in den Freyen Aemtern, nicht weit von **Muri**, 2 Häuser und 1 Scheur samt Stall, darinn 16 Stuk Vieh verbrunnen waren.

* * *

Den 9ten Wintermonat meldeten sich vor Unsern Gnädigen Herren Räth und Burgern an:

In Spithal-Amt: Herr Zunftmeister Wäber.
Nach **Rapel**: Herr Obmann Vögeli, und
Herr Rittmeister Frieß.

An gleichem Tage wurde von Hochdenselben die Wein-Rechnung, der Eimer 10. Pfund, gemacht.



Monatliche Nachrichten

einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Wintermonat, MDCCLVIII.

Der Preis der troknen Früchte und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
den 6. Weinm.	5. fl. 35. ß. bis 6. fl. 28. ß.	4. fl.	16. ß.
den 13. " "	5. fl. 28. ß. bis 6. fl. 28. ß.	4. fl. 4. ß.	16. ß.
den 20. " "	5. fl. 30. ß. bis 6. fl. 30. ß.	4. fl. 4. ß.	18. ß.
den 27. " "	5. fl. 10. ß. bis 6. fl. 16. ß.	4. fl.	18. ß.
den 3. Winter.	5. fl. 14. ß. bis 6. fl. 6. ß.	4. fl.	18. ß.
den 10. " "	4. fl. 30. ß. bis 5. fl. 36. ß.	3. fl. 30. ß.	18. ß.
den 17. " "	4. fl. 35. ß. bis 5. fl. 27. ß.	3 fl. 30. ß.	18. ß.
den 24. " "	5. fl. bis 5. fl. 32. ß.	3. fl. 35. ß.	16. ß.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
40)	17. bz. 2. kr. bis 20. bz. 2. kr.	12. bz. bis 14. bz.	5. bz. bis 5. bz. 2. kr.
41)	17. bz. 2. kr. bis 21. bz.	12. bz. bis 13. bz. 2. kr.	5. bz. bis 5. bz. 1. kr.
42)	18. bz. bis 20. bz. 2. kr.	12. bz. bis 13. bz.	5. bz. bis 5. bz. 2. kr.
43)	18. bz. bis 20. bz. 2. kr.	11. bz. 2. kr. bis 13. bz.	4. bz. 3. kr. bis 5. bz.
44)	17. bz. bis 19. bz. 2. kr.	10. bz. 2. kr. bis 12. bz.	4. bz. 3. kr. bis 5. bz.
45)	16. bz. bis 18. bz. 2. kr.	10. bz. bis 12. bz.	4. bz. 2. kr. bis 5. bz.
46)	16. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	9. bz. 2. kr. bis 12. bz.	4. bz. 2. kr. bis 5. bz.
47)	16. bz. 2. kr. bis 18. bz. 2. kr.	9. bz. bis 11. bz. 2. kr.	4. bz. 2. kr. bis 5. bz.

Luzern.

Kernen der Mütt.

	Im höchsten Preiß.	Im mittlern,	Im geringsten.
den 2. Weinm.	14. fl. 30. ß.	14. fl. 15. ß.	13. fl. 30. ß.
den 10. . . .	15. fl.	14. fl. 20. ß.	14. fl.
den 17. . . .	15. fl. 5. ß.	14. fl. 25. ß.	14. fl. 5. ß.
den 24. . . .	15. fl. 5. ß.	14. fl. 25. ß.	14. fl. 5. ß.
den 31. . . .	14. fl. 35. ß.	14. fl. 20. ß.	13. fl. 35. ß.
den 7. Winterm.	14. fl. 30. ß.	14. fl.	13. fl. 20. ß.
den 14. . . .	14. fl. 10. ß.	14. fl.	13. fl. 20. ß.
den 21. . . .	14. fl. 10. ß.	14. fl.	13. fl. 20. ß.
den 28. . . .	13. fl. 20. ß.	13. fl.	12. fl. 30. ß.

Basel.

Kernen, der Sak.

39) 9. Pf. 18. ß. 4. dn. bis 12. Pf. 15. ß.
40) 10. Pf. bis 12. Pf. 15. ß.
41) 10. Pf. 5. ß. bis 12. Pf. 15. ß.
42) 10. Pf. 10. ß. bis 13. Pf.
43) 10. Pf. 10. ß. bis 12. Pf. 13. ß. 4. dn.
44) 10. Pf. bis 12. Pf. 10. ß.
45) 10. Pf. bis 12. Pf.
46) 9. Pf. 15. ß. bis 12. Pf.
47) 9. Pf. 15. ß. bis 12. Pf.

Wein.

	Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
40)	0 0 0	2. bz. bis 6. bz.	12. 18. 20. Pf.
41)	10. 12. 18. 20. 24. fl.	2. bz. bis 6. bz.	11. 14. 17. 18 Pf. 10. ß. 20. Pf.
42)	10. 12. 18. 20. 24. fl.	2. bz. 2. kr. bis 6. bz.	14. 16. 17. Pf. 10. ß. 24. Pf.
43)	0 0 0	2. bz. 2. kr. bis 6. bz.	15. 16. 24. Pf.
44)	12. fl.	2. bz. 2. kr. bis 6. bz.	12. 15. 16. 18. 20. Pf.
45)	10. fl. 20. ß. 12. 13 fl. 10. ß.	2. bz. 2. kr. bis 6. bz.	12. 15. 16. 18. Pf.
46)	10. fl. 20. ß. 12. 15. 20. fl.	2. bz. 2. kr. bis 6. bz.	19. Pf.
47)	15. 18. 20. fl.	2. bz. 2. kr. bis 6. bz.	0 0 0

Wein-

Weinrechnung von Winterthur: der Saum 10. fl. 20. ß.
" " " Eglisau: der Saum 9. fl. 20. ß.

Weinrechnung und Fruchtschazung von Schaffhausen.
Der Saum Wein, 9. fl. 40. kr. Kernen, der Mutt, 6. fl.
Roggen, 4. fl. 16. kr. Gersten, 3. fl. 44. kr. Haber, 2. fl.
Rheinthaler Wein-Lauf: Rother Wein, die Maas 26 bis 35 Pfenning.
" " " Weisser Wein, die Maas 17 bis 20 Pfenning.
Stadt St. Gallen Wein-Lauf: Rother, die Maas 32 und 33 Pfenning.
" " " Weisser, die Maas 18 und 22 Pfenning.

Merkwürdigkeiten von Bern.

Den 14. Augstmonat ist von den Gnädigen Herren den Räthen an die Stelle Herrn Rathsherrn von Muralt, zu einem Zeugherrn erwehlt worden: Herr Rathsherr Willading.

Im Augstmonat wurde von den HHerren der Burger-Kammer zu einem Inspektor des untern Thors erwehlt: Herr Elisäus Schärer.

Im Herbstmonat sind von den Gnädigen Herren Räth und Burger folgende Kammern besezt und ergänzet worden:

Stadt - Grichts - Besazung.

Von den Gnädigen Herren den Räthen:
Herr Venner Kirchberger.
Herr Rathsherr von Mülinen.

Von den Gnädigen Herren den Burgern:
Herr Johann Rudolf Daxelhofer, Großweibel.
Herr Samuel Saller, Grichtschreiber.

Assessores:
Herr Hauptmann Friedrich Wilhelm Bundeli.
Herr Hauptmann Gottlieb von Wattenwyl.
Herr Marx Carl von Sacconay.
Herr Hauptmann Albrecht Frisching.
Herr Böspfenninger Friedrich Stettler.
Herr Ohmgeltner Gabriel Manuel.
Herr Alt-Landvogt Forer, von Nydau.
Herr Samuel Gruner.
Herr Sanität-Rath-Schreiber Abraham Gruber.
Herr Alt-Landvogt Tillier, von Interlaken.

Stadt-Wäysengricht-Besazung.

Herr Alt-Landvogt Morloth, von Aubonne, Præses.
Herr Alt-Landvogt Tscharner, von Trachselwald.
Herr Alt-Landvogt Wurstemberger, von Aarwangen.

Herr Alt-Landvogt von Tavel, von Lenzburg.
Herr Sigmund Alexander Kirchberger.
Herr Hauptmann Friedrich Zehender.
Herr Zollherr Johann Jacob Wagner.

An das Chorgricht.

Herr Alt-Landvogt Mutach, von Iferten.

Den 23. Weinmonat wurde von Hochdenselben zu einem Hauptmann in Diensten Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten erwehlt: Herr Gabriel Stürler von Signau, ältester Capitain-Lieutenant im Regiment Stürler.

* * *

Den 4. Herbstmonat ist von den Gnädigen Herren den Räthen zu einem Pfarrer auf Niderwyl erwehlt worden: Herr Johannes Boßart, Pfarrer zu Ablentschen.

Ferner zu einem Pfarrer nach Liechtensteig im Toggenburg: Herr Daniel Ris, S. S. M. C.

Den 5. Weinmonat zu einem Pfarrer nach Walperswyl: Herr Samuel Sortin, Pfarrer im Münster und zu Predigern.

Ingleichen zu einem Professor der Griechischen Sprach und Sitten-Lehr: Herr Samuel Wilhelmi, Pfarrer auf der Nydek.

Und dann zu einem Pfarrer nach Ablentschen: Herr Dik, Schulmeister zu Murten.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Im Weinmonat verstarbe Herr Franz Antoni Korhies, Not. Apost. des Hochwürdigen Stifts Caplan von S. S. Jacobo und Henrico, und Unter-Custos, gebohren 1691. kame auf das Gestift dieser Caplaney S. S. Jacobi und Henrici 1724. welche Stelle den 13. Wintermonat wiederum besezet worden in der Probstey von dem Hochwürdigen Capitel, und von so vielen der ältesten Herren des Täglichen Raths, als Chorherren gegenwärtig waren, durch die Person des Herrn Joseph Carl Suter, des nemlichen Stifts Caplan von U. L. Frauen, gebohren 1701. Auf diese erledigte Caplaney B. V. Mariæ, wurde den 17. dieses von dem Hochwürdigen Stift gesezet Herr Johann Rudolph Eychholzer, gewester Vicarius zu Römerschwyl.

Den 4. Weinmonat verstarbe zu Lucca der dortige Garde-Wachtmeister Herr Peter Gugelmann; an dessen statt den 17. Wintermonat von den GnHHerren ernamset worden Herr Lieutenant Franz Joseph Sebastian Thüring, Burger zu Lucern.

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 21. Herbstmonat haben die Herren Vorgesezte auf E. E. Gesellschaft zu den Drey Eidsgenossen, die durch Absterben Herrn Hauptmann Lindenmeyers,

meyers, erledigte Mit-Meister-Stelle wieder besezt, und zu einem neuen Mit-Meister erwehlt: Herrn Rudolf Schuler.

Den 30. Weinmonat wurde von den Gnädigen Herren und Obern zu einem Rathsherrn E. E. Zunft zu Gartnern erwehlt: Herr Lucas Fäsch, Hauptmann in Holländischen Diensten.

Sodann wurde zu einem Sechser benanter Zunft, an des neuen Herrn Rathsherrn Stelle, erwehlt: Herr Christof Iselin.

Den 3. Wintermonat ist von den Herren Vorgesezten E. E. Gesellschaft zum Greifen zu einem Mit-Meister erwehlt worden: Herr Rudolf Ritter, des Gerichts.

* *

Den 11. Herbstmonat wurde von denen Hochgeachten Herren Schul-Inspektoren der Baarfüsser-Schul zu einem Provisor erwehlt: Herr M. Philipp Jacob Murbach.

Den 3. Weinmonat wurde die Promotion der fleißigen Schuler des Gymnasii auf Burg gehalten, und dabey ad Lectiones publicas promovirt: Benedict Burkardt, Orator; Sebastian Spörlin; Hieronymus Bernoulli; Christof Mangold; Hans Heinrich Thurneysen, Prof. fil.; Christof Hofmann; Nicolaus Iselin; Hans Conrad von Speyr.

Die Colloquenten waren: Daniel Miz und Peter Miz, Gebrüdere, Emanuel Thurneysen, im Buchladen; Johannes von Speyr, Com. Diac. fil. Rudolf von Mechel; Hans Ulrich Hindenlang.

Den 18. Weinmonat hat um den Medicinischen Doctor-Grad öffentlich disputirt: De Peripneumonia vera, Herr Andreas Schädler, aus dem Toggenburgischen.

Promotionen aus der Stadt St. Gallen.

Herr Rathsherr Linsebühl, Pfleger. Herr Michael Tobler, Quartier-Hauptmann. Herr Doctor Zunftmeister Stadtarzt Sylvester Samuel Wegelin, Rathsherr. Herr Rathsherr Jacob Weyermann, Stokamts-Vierer und Stuk-Hauptmann. Herr Zunftmeister Prästen-Verwalter Johannes Girtanner, Stuk-Lieutenant. Herr Hauptmann Amts-Zunftmeister David Merz, Obmann zum Zollwesen. Herr Jacob Wild, Richter, Eilfner Löbl. Schuster Zunft. Herr Christoph Wild, Gerber, Richter von der Gemeind. Herr Conrad Scheidtlin, Eilfner und Richter, Zunftmeister Löbl. Schuster-Zunft. Herr Hans Jacob Scheidtlin, Eilfner, Richter von den Eilfen. Herr Zunftmeister Zinßer Bernhard Scheidtlin, Quartier-Hauptmann. Herr Heinrich Riz, Richter, Eilfner Löbl. Weber-Zunft. Herr Jacob de Sebastian Weniger, Richter von der Gemeind.

Nachricht von gelehrten Sachen und Büchern.

Es sind in der Bürglischen Trukerey sint kurzem zerschiedene Werkgen getrukt worden, die ich nun dem Leser auf einmahl bekannt zu machen, nicht ermangeln wollte.

Morgen- Mittag- Abend- und Nacht-Betrachtungen eines Christen, 1758. 8. auf Schreibpapier, à 24. kr.

Es ist diß eins der artigsten und erbaulichsten Werkgen, so man heut zu Tage hat, und von der neusten Denk- und Schreib-Art; der aus einer preißwürdigen Bescheidenheit sich nicht entdekte Verfasser hat sich Gegenstände ausgewählt, die so würdig als nothwendig von einem jeden Menschen zu betrachten sind, und er ist auch in Behandlung derselben glüklich gewesen, so daß der Gelehrte selbige mit Vergnügen lesen wird, und zugleich auch dem Ungelehrten nicht zu hoch ist. Seine Gedanken sind stark, die Ausdrüke wohl gewählt und der ganze Innhalt erbaulich. Ich weiß dem Leser kaum eine Prob-Stelle anzuführen; ich will aber aus der Nacht, die P. 19. stehende, wählen.

„ Aber welch ein Schauer überfallet mich, in welch ein Schreken gerathe ich, wenn ich an die bis zum äußersten Unsinn rasenden Menschen, an jene unglükselige Kinder Belials gedenke, welche die köstlichsten Stunden der Nacht, in aller Schwälgerey, in lärmendem Getös und Tollsinn hinbringen, und sich unter wilde Bestien hinabsezen; Wie? sind euch die Stunden des Tags zu wenig, euern verdammlichen Wollüsten nachzuhängen; nehmet ihr noch wider die weiseste Ordnung des gütigen Schöpfers, die Stunden der Erquikung dazu, damit ihr euern wilden Lastern, und ungestühmen Trieben den freyen Lauf lassen könnet? Seyt ihr nicht Tohren, die ihr von den Lüsten der Welt nie nüchtern werdet? die ihr euch selbst unfähig machet, den Zustand eurer Seelen zu untersuchen, da sie durch den Schwarm der Wollüsten immer mehr verwildert wird. “

„ Ihr seyt wahrlich auf schlüpfrigen Füssen, und springet am äußersten Rande der Hölle herum: Wie? wenn euch ein einsmahliger Zufahl, die unzählbar sind, in eine traurige Ewigkeit lieferte; oder, wenn der HErr, wie ehmahlen jenem gottlosen Schwelger Beltschazar, euch euer Todesurtheil an die Wand schriebe? wie würden eure Knye wanken, und die Schloß an euern Lenden erzittern; wie unselig wäre es für euch, wenn ihr in socher Sicherheit in die Nacht des ewigen Todes gerathen, und zu dem unauslöschlichen Feuer und Flammen verurtheilt würdet. Werdet doch nüchtern, und handelt als Weise! “

Ich will noch aus der gleichen Abhandlung des Verfassers kurzes Anfangs-Gebet hersezen, darinn er den rechten Beystand zu seinem Vorhaben anruft:

„ Du, o göttlicher Geist! vor dem ich im Stillen hier wäine, und mein wallendes Herz einbrünstig nach dir flehend sich wendet, sende einiche Stralen von deinem himmlischen Licht, die Finsternis meines Verstandes zu vertreiben, und meine Seele zu umleuchten, daß ich mein Vorhaben glüklich vollführen möge. “

Es hat also diß Werkgen vor so vielen dergleichen neuen Schriften den Vorzug, daß es nicht blos den Verstand beschäftigt, sondern das Herz mit Religion und edlen Bewegungen zum Antrieb der Tugend erfüllt. Die zuerst herausgekommene Nacht-Betrachtung hat auch schon die zweyte und verbesserte Auflage erhalten, und beweißt also, was für Beyfall der Verfasser gefunden. Die übrigen Betrachtungen sind derselben gleich, und daß sie gleichen Beyfall finden, wird eine bald herauskommende neue, aber nicht weiter verbesserte, Auflag zeigen. Der Truk ist auch sehr niedlich und schön.

Der

Der, für die Sünden der Welt, gemarterte und sterbende JESUS, aus den vier Evangelisten, in gebundener Rede vorgestellt, von B. H. Brokes, weyland Rathsherrn der Stadt Hamburg; wegen seiner Vortreflichkeit in Musik gebracht, nebst einem Anhang etlicher kleinen Soli, von Joh. Kaspar Bachofen, weil. Cantore publico. 4. 1758. à 18. kr.

Die Bachofischen Compositionen sind heut zu Tage noch stets und billig beliebt, weil sie angenehm und leicht sind; es sind auch viele Stüke von ihm italiänisch zu nennen, wie z. Ex. die lezten Ausgaben mit Violinen ad Libitum, 4.; insonderheit aber hat dieses Werkgen den Vorzug, und wird für das beste ausgegeben, indem der starke Affect, so in diesem rührenden und Gedankenvollen Paßions-Gedicht des grossen Brokes, der in der ganzen Welt so bekannt als beliebt ist, überall herrscht, sehr wohl und nüzlich ausgedrukt ist, und überhaupt viele neue und gute musikalische Einfälle enthält.

Daß diß Werkgen, obgleich es ein Opusculum posthumum ist, nicht unterschoben, versichert der Herr Verleger mit allem Bestand der Wahrheit, und wird man hoffentlich so wenig daran zweiflen, als man es bey obgedachtem grösserm Werk gethan. Die Aehnlichkeit desselben mit den übrigen Schriften des sel. Herrn Cantoris ist ein neuer Beweis. Es kan dieses Werkgen wie stets, so sonderheitlich in der hohen Paßions-Woche, mit vieler Erbauung und Lust gebraucht werden. Ich wünsche im übrigen mit dem Herrn Verleger aus der Vorrede, daß es mit wahrer Andacht des Herzens, und in dem behörigen Affekt abgesungen werde, so erhält es alle Schönheiten, die es haben, und die ihm der Dichter, der Komponist und der Sänger geben kan.

Der geringe Preis desselben macht, daß es jeder leicht anschaffen kan.

Dieses bewegliche Trauer-Gesang über die Leidensgeschicht JEsu, ist für die, so keine Liebhaber der Musik sind, besonders getrukt worden, und (à 3. kr.) zu haben. Niemand kan es ohne Bewegung des Herzens lesen, und ich wüßte in der heil. Paßions-Woche nichts, das mit mehr Erbauung könnte gebraucht werden. Dieses beweißt auch die so öftere Auflage desselben, da es nur in Hamburg, als es herauskame, in weniger Zeit über 30. mal getrukt worden. Es steht auch diß Stük in den sämtlichen Poesien des unsterblichen Brokes, die mit extra-feinen Kupfern, und noch der erste Theil mit einer würdigen Musik von Herrn Cantor Bachofen sel. versehen, im Bürgklischen Buchladen, um einen billigen Preis zu haben sind, und davon der IVte und lezte Theil bald die Preß verlassen wird. Es könnte diß einzelne Stük gar füglich zu dem Schwanen-Gesang, oder Anleitung zum vergnügten Sterben, gebunden werden, das ich im Weinmonat 1757. angezeigt habe.

Da ich in eben gedachtem Monat des vorigen Jahres den ersten Jahr-Theil der wochentlich-mußikalischen Ausgaben Tit. Herrn Pfarrer Schmidlins angezeigt, so solle auch dermahlen nicht ermangeln, den Liebhabern seiner berühmten Compositionen, welche alles, was der Musik nur auch im̃er zukömmt und sie erhöhen kan, glüklich mit einander verbindt, und darinn sich Anfängere, mittlere und starke Liebhabere und Kennere der Musik üben und belustigen können, anzukünden, daß, laut einem Avertissement, so in Bürgklischem Buchladen

annoch

annoch umsonst zu haben ist, mit dem bevorstehenden 1759. Jahr darmit continuieret und wieder in gleichem Preis Vorschuß-Geld angenommen wird. Diese Bemühung des Herrn Pfarrer Schmidlins verursacht den Liebhabern ein allwochentlich-neues und erbauliches Vergnügen, und sind die Gedichte, so bisher herausgekommen, vortreflich und nach den Fest- und Zeit-Anläßen eingerichtet. Das Avertissement sagt, daß man also fortfahren werde und etwann auch einen ganzen Bogen zu liefern gedenke; auch soll die Composition die dißjährige noch, wo möglich, übertreffen, auch zeigt es an, warum wenige untermengte Stük nicht so gar stark, sondern etwas leicht scheinen und aber desto angenehmer sind, nemlich weil der Herr Author sich vorgesezt und bemühet hat, allen alles zu werden, und es sich wegen den folgenden Strophen nicht stets anderst thun lasse. Der Herr Verleger versichert auch, daß er den Fleiß und guten Truk, den er an den dißjährigen Jahrgang gewendt, auch an den künftigen wenden werde, weil die Fehler in der Musik doppelte Fehler sind.

In Bürgklischer Trukerey ist auch, vor wenigen Tagen, aus der Presse kommen und zu haben:

Gott-geheiligte Vorbereitungs- Communions- Fäst- und Bättags-Predigten, auf alle Hochfeyrliche Fäst- und Nachtage, nebst einer auserordentlichen Bättags-Predigt bey Anlaß des Erdbidems, und angehängter Sabbats-Rede, vorgetragen von Hans Rudolf Freytag, Diacon der Kirch bey St. Peter. Auf Schreibpapier um 1 fl. auf halb weis Papier um 45 kr.

Es bedarf dieses Werk dem Leser nicht erst empfohlen werden, indem die sämtlich-mündlichen Vorträge des Herrn Diakons bey männiglich so beliebt sind, daß man nicht nur demselben Dank wissen wird, daß er diesen Theil derselben durch den Truk näher mittheilen und weitere Erbauung schaffen wollen, sondern man wird mit gleicher Begierde, die in der Vorrede dieses Werks versprochene Paßions-Predigten, dankbarlich annehmen. Ich wünsche nun, daß dieses vortrefliche Werk, daran man einen großen Mangel gehabt, bey Reichen und Armen, denen zu gut der Herr Verleger einen ungleich-köstlichen doch schönen Druk gemacht, die allergesegnetesten Früchte habe, und zur Ehre Gottes und Erbauung des Nächsten, darzu es gewiedmet und abgefaßt ist, dienen möge. Ich will, statt eines würdigsten Lobes, den vollständigen Innhalt des Werks dem Leser mittheilen.

I. Die wahren Begriffe von dem H. Abendmahl, und die nöthige Zubereitung zu dieser wichtigen Handlung; über 1. Cor. XI. 26-29.
II. Weyhnacht-Predigt: Das große Geheimniß der Menschwerdung Jesu, unsers Erlösers; über 1. Cor. III. 16.
III. Weyhnacht-Predigt: Die Nothwendigkeit, Gewißheit und Vortreflichkeit der Erlösung Jesu; über 1. Tim. I. 15.
IV. Weyhnacht-Predigt und Beschluß des Jahrs: Die über fromme und gottsfürchtige Seelen aufgehende und immer in Gnaden scheinende Sonne der Gerechtigkeit; über Malach. IV. 2.

V. Neu-

V. Neu-Jahrs-Predigt: Gott die beste Stüze der menschlichen Hoffnung und Zuversicht; über Ps. LXII. 9.
VI. Vorbereitungs-Predigt auf die Karwochen und das Osterfest: Der unschäzbare Werth der Erlösung, welchen Jesus an die Sünder gewendet, und der heilige Dank, den ihme seine Erlößte geben sollen; über 1. Cor. VI. 20.
VII. Oster-Predigt: Die heiligen Gesinnungen, welche die Christen bey dem Angedenken der Auferstehung Jesu, ihres Heilands haben sollen; über Col. III. 1. 2.
VIII. Oster-Predigt: Die herrliche Lobpreisung, darmit die gläubigen und dankbaren Christen die theure Person Jesu und sein heiliges Erlösungswerk besingen; über Offenb. Joh. I. 5. 6.
IX. Auffarths-Predigt: Die Geschichte der Himmelfarth Jesu, unsers Erlösers; über Luc. XXIV. 51.
X. Vorbereitungs-Predigt zum H. Abendmahl auf das Pfingstfest: Das höchst-schuldige Angedenken der Christen an Jesum, den Erlöser der Welt; über Luc. XXII. 19. am Ende.
XI. Pfingst-Predigt: Die auf die Erhöhung Jesu erfolgte Ausgießung des H. Geistes; über Apost. Gesch. I. 33.
XII. Pfingst-Predigt: Die durch die Vorbitt Jesu von dem himmlischen Vater über die Gläubigen herabkommenden Gaben des H. Geistes; über Joh. XIV. 16. 17.
XIII. Vorbereitungs-Predigt auf den Bättag: Die eingründige und andächtige Feyr eines heiligen Bätt- und Buß-Tags; über Joel I. 14.
XIV. Bättags-Predigt: Die von den Menschen undankbarer Weise verachtete Gütigkeit und Langmuth Gottes; über Röm. II. 4, 5, 6.
XV. Predigt am außerordentlichen Bättag: Die Vollkommenheiten und Eigenschaften Gottes, die wir in seinem Wort und in seinen Werken sehen, als die beweglichsten Buß-Prediger; über Nahum I. 2, 7.
XVI. Sabbat-Predigt: Die Kraft des göttlichen Wortes, in dem Beyspiel der ersten Christlichen Gemeinde; über Ap. Gesch. II. 41.

* *

Mehrere Nachricht von der Reception des jungen Herrn Schmidts zu Bern unter die Academiciens correspondens der Königl. Academie der Inscriptionen und beiles lettres zu Paris.

In der am 1. Sept. gehaltenen Versammlung proponirte der Director derselben Herr Abt Sufresne dem Herrn Fridrich Samuel Schmidt, Sohn des Herrn Samuel Schmid, Principal des Collegii zu Bern, ein öffentliches Denkmal der Hochachtung und Erkenntlichkeit, zu ertheilen, darum, daß er sich in der Republik der Gelehrten, durch seine Schriften, worinnen eine grosse Gelehrsamkeit und Beurtheilungs-Kunst herrschet, hervor gethan. Die Academie in Beredung, daß es so wohl ihre Pflicht, als Interesse erfordere,

mit auswärtigen Gelehrten, ein zum glüklichen Fortgang der Wissenschaften nuzliches Commercium zu unterhalten; nahme mit einhelliger Stimme den Herrn Schmidt unter die Zahl ihrer Correspondenten auf, und übertrug dem Herrn Le Beau ihrem beständigen Secretair ihm die Correspondent-Brief, nach üblichem Gebrauch und auf gewöhnliche Weise zuzufertigen.

Der Herr Le Beau begleitete diese Notifications-Schreiben mit einem sehr verbindlichen Schreiben, folgenden Innhalts:

Die Academie, aus Hochachtung vor Euere Gelehrsamkeit, hat den Vortheil, so Sie aus Dero Correspondenz sint etwas Zeit gezogen, Sich noch besser zueignen wollen. Sie ertheilet Euch den Titel eines Correspondenten, welchen sie gewohnet ist den Fremden und berühmten Eingebohrnen mitzutheilen, welche mit Ihnen Briefwechsel unterhalten. Der Herr Graf von Caylus, der mit Euch in besonderer Verbindlichkeit stehet, hat den Vortrag gethan. Sie hat denselben mit derjenigen Uebereinstimmung angenommen, welche das gewisseste Zeugnus des Verdienstes ist. Ich hätte mögen wünschen, daß Ihr ein Zeug hättet seyn mögen der Lobreden, welche alle Unsere Academici Eueren Schriften und gelehrten Arbeiten beygeleget, welche, so sie von dem edlen Eifer, damit Ihr belebet seyd, unterstüzet werden, die grösten Früchte hervorbringen werden, bey dem Alter, so Ihr habet, da ihr bereits, in denen grössesten Geheimnüssen der allerraresten Litteratur einen solchen grossen Anfang habet: was haben wir nicht von solchen zu hoffen, der auch das Alter anderer bekrönen werde. Ich habe Euch dem zufolg die Correspondent-Brief zugefertiget, und so mir Gott das Leben noch einige Zeit fristet: So hoffe ich Euch noch andere zufertigen zu können, die uns noch näher mit Euch verbinden. Ich habe die grössesste Freud von der Welt davon, daß ich die Ehre haben kan, Euch diese Zeichen Unserer Hochachtung zuzufertigen 2c.

Er ist diesen Herbst nach Paris verreiset, hat sich der Academie selbst präsentirt, und die dritte Medaille aus der Hand Mr. Marquis de Paulmy empfangen, der diese Freud, als gewesener Ambassadeur in der Schweiz, zum Angedenken dessen, weil ein Schweizer den Preiß bekommen, selbst haben wollen.

* *

Unter Direction der Welt-berühmten Gelehrten, Herrn Albrecht von Haller zu Bern, und Herrn Daniel Bernoulli, ist eine italiänische Quartalschrift, unter dem Titul: Estratto della Letteratura Européa a' Signori Letterati, ed Amatori delle Scienze, e Belle-Arti Italiani &c. der Presse übergeben worden. Von diesem gelehrten Auszuge der Europäischen Literatur, für die Herren Literateurs und Liebhabere der Wissenschaften und schönen Künsten, sind bereits die 3. Quartale denen Herren Liebhabern in die Hände geliefert worden, und solchergestaltensolle mit gröstem Fleisse fortgefahren werden.

Da wir nun weiter nicht gesonnen, von dem wesentlichen Innhalte, und Beschaffenheit weitläuftig zu handeln, sondern ein à parte gedruktes Avertissement, welches wir wegen Mangel des Raums nicht einverleiben können, das Vollständigere ausweiset; so haben wir doch kürzlich nur so vieles berühren wollen, daß dieses sehr nüzliche Werk neben andern in die Gelehrtheit einschlagenden Wissenschaften die gelehrten Nachrichten von der Schweiz, Holland, Deutschland, Engelland, Frankreich, Schweden, Dänemark, Moscau, Polen 2c. enthaltet, und nach dem Geschmake der gelehrten Welt mit den schönsten und natürlichsten Redensarten ausgearbeitet ist, dergestalten, daß es billich einen Raum unter denen bishero an das Licht getrettenen gelehrten Schriften in Europa mit verdienet.

Sämtliche vier Quartale werden, prænumerando à 1. Ducaten, auf Schreibpapier, ausgeliefert.

Obberührte Herren Directores dieses vortreflichen Werkes, haben sich auch entschlossen, eine Quartalschrift, in lateinischer Sprache, unter dem Titul: Excerptum totius Italicæ & Helveticæ Literaturæ, in einem Jahre 4 Bände, von der Preß zu liefern.

Sollte sich aber, wegen erhaltenden Materien, einige Verzögerung äussern, so werden 3 oder nur 2 Bände, und die übrigen in dem folgenden Jahre herausgegeben werden.

An der Vortreflichkeit dieser Schrift wird Niemand zweifeln, und solche sich bey der gelehrten Welt allen Beyfall erwerben. Das Umständlichere und was diese Schrift in sich fasset, lehret ein à parte gedruktes Avertissement.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Donnerstags den 23. Wintermonat haben Unsere Gnädigen Herren und Obern Räth und Burger an Herrn Schiffmeister Wasers sel. Stell zu einem Schiffmeister mit 54. Stimmen erwehlt: Herrn Hans Rudolf Waser; Herr Hptm. Sigmund zur Eich hatte 45. Stimmen, Herr Antoni Engelhard 19. St.

Sonntags den 3. Christmonat als an dem sogenannten Meister-Tag, wurden auf Löbl. Constafel und Zünften, zu allgemeiner Freude die samtlichen alten Constafel-Herren und Zunftmeister wieder erwehlt: wie dann Samstags den 9ten auf dem Rathhaus Ihro Gnaden Herr Burgermeister Johannes Frieß, und samtliche übrige Ehren-Glieder des Regiments gleicher Weise in ihren vorigen Würden wieder bestättet worden.

Sonntags den 10den geschahe in der Kirche zum Großen Münster die Huldigung mit gewöhnlichen Solemnitäten.

Mittwochs den 6 Christmonat wurden von Unsern Gnädigen Herren und Obern Räth und Burger folgende zwey Aemter besezt:

Spithal-Amt: Herr Zunftmeister Wäber, einhellig.

Amtmann nach Cappel: Herr Rittmeister Frieß, mit 94. Stimmen.
Herr Obmann Vögeli hatte 79. Stimmen.

Donnstags den 7den dieses wurden von Hoch-Denenselben einhellig erwehlt:

Zu den Rechen-Rath:	Herr Rathsherr Hirzel, beym Napf.
	Herr Rathsherr und Kirchenpfleger Escher.
Ins Ehe-Gericht:	Herr Statthalter Hirzel, in der Neustadt.
	Herr Rathsherr Hirzel, zur blauen Gilgen.
	Herr Zunftmeister Scheuchzer.
	Herr Obervogt Rahn.
	Herr Landvogt Ulrich.
	Herr Alt-Pfleger Klözli.

Ingleichen an statt Herrn Zunftmeister Wäbers, zu einem Obervogt gen Höng: Herr Rathsherr Orell.

* * *

Sonntags den 12. Winterm. wurde Herr Catechist Lochmann von Tit. Herrn Chorherrn und Professore Theologiæ Lavater in der Gemeind Hottingen vorgestellt: Herr Catechist machte den Anfang mit Erklärung des 41sten Sonntags, und hielte hernach eine geziemende Rede über die Worte Matth. IX. 38. von dem Beruf der Lehrer; worauf diese Handlung gedachter Herr Chorherr mit einer erbaulichen Rede über Psalm VIII. 1, 2. beschlossen.

Monntags den 20 Wintermonat und folgende Tage wurden die Examina publica gehalten, und befanden sich Auditores und Studiosi in beyden Collegiis:

Honorarius	1.			
in Classe Theologica	54.	von diesen decernirt als	Candidati S. Ministerii	10.
- - Philosophica	29.	- - -	in Class. Theologicam	8.
- - Philologica	15.	promovirt	in Class. Philosophicam	3.
in Collegio Humanit.	39.	- - -	in Collegium Publicum	8.
	138.			

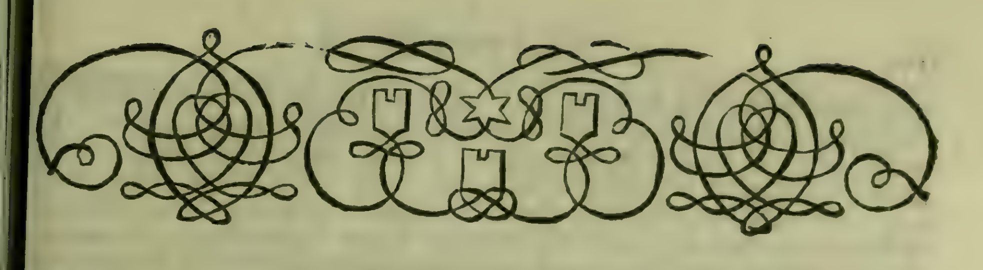
Scholastici in den Schulen.

Zum Großen-Münster.				Zum Frau-Münster.			
Vte und oberste Claß	23.	promov.	6.	Vte und oberste Claß	16.	promov.	5.
IV.	28.		13.	IV.	20.		8.
III.	22.		10.	III.	16.		4.
II.	30.		10.	II.	23.		6.
I.	17.		8.	I.	25.		10.
	120.				100.		

* *

Auf den, vor E. W. Rath der Stadt Burgdorf im Berner-Gebiet, ablesend eingegebnen Vortrag Ihro W. E. Herrn Decani Gruners, Pfarrers daselbst, ward den 23. Herbstmonat 1758. zu einem Provisor dasiger Lateinischen Schulen erwehlt und angenommen: Herr Jacob Schinz, von Zürich, Herrn Landschreiber Johann Jacob Schinzen, Sohn.

* * *



Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Christmonat, MDCCLVIII.

Merkwürdigkeiten von Biel und Neustadt.

Im Wintermonat ist zu Biel Ihr Fürstliche Gnaden von Basel, sodann dem Herrn Venner Wildermett mit prächtigen Solennitäten gehuldiget worden.

Sonntags den 5ten auf dem Abend ist die zu dem Bielerischen Panner gehörige Mannschaft bey 3000 Mann in schönster Ordnung und wol mondirt, ankommen und in die Häuser der Bürgerschaft vertheilt, auch einem jeden Mann von dem Magistrat täglich eine Maas Wein aus dem Herrnkeller verordnet worden.

Monntags den 6ten Morgens um 8 Uhr hat sich diese Mannschaft samt der ganzen Burgerschaft wieder in bester Ordnung versamlet, um Ihr Fürstliche Gnaden etwa eine Viertelstund von Biel zu empfangen, wozu man etlich

und zwanzig Stuk mit hinausgeführt. Alle Herren des Raths aber sind ihnen theils in Gutschen theils zu Pferd etwa auf zwo Stund entgegen geritten. Es hatten auch Ihr Fürstliche Gnaden ein großes und prächtiges Begleit bey sich so wol in Gutschen als zu Pferd, also daß es ein sehr prächtiger Zug gewesen.

So bald Ihr Fürstliche Gnaden bey einer Viertelstund der Stadt genahet, fienge man an mit allen Gloken zu läuten, welche Freudensbezeugung bis nach geschehener Ankunft und Bewillkommungs-Ceremonien fortgedauret.

Dienstags den 7ten Morgens etwa um 9 Uhr hat man Ihr Fürstlichen Gnaden in der Kirche den Eid prästirt, und Nachmittag dem Herrn Venner **Wildermett** vor dem Rathhaus auf einem offenen Theatro. Beyde mal hat die ganze Mannschaft eine Salve gegeben; Worauf auf dem Rathhaus eine gar kostbare Mahlzeit gegeben worden: und ist alles glüklich und freudig abgeloffen.

Mittwochs den 8ten ist Ihr Fürstliche Gnaden wiederum mit großem Pracht verreiset, und zwar nach **Neustadt**, als woher folgendes geschrieben wird.

Unsere Stadt wurde am 8 Wintermonat mit der Gegenwart unsers regierenden Landesfürsten und Herrn, des Bischofs von Basel Gnaden, beehret, welcher sich dahin verfüget, um die Huldigung, so wir ihme schuldig sind, selbst einzunehmen. Dieser Fürst, welcher aus dem berühmten Haus derer Rink von Baldenstein entsprossen ist, das im vorigen Jahrhundert diesem Land schon zween Fürsten gegeben, regierte schon lange Zeit über unsere Herzen, und der Huldigungs-Eid, den wir ihme geleistet haben, ware nichts anders, als eine Ausdrükung der Gesinnungen, so wir von einem Fürsten hegeten, welcher durch seine vortreflichen Qualitäten, und besonders durch seine Gelindigkeit, Gefälligkeit, Liebe zur Gerechtigkeit und durch seinen gutthätigen Charakter sich über die Herzen aller seiner Unterthanen eine eben so absolute Herrschaft erworben, als ihme durch sein Fürsten-Recht gebühret. Unser von dem Umfang der Schuldigkeit seiner Pflichten gegen diesem würdigen Souverain durchdrungene Magistrat hätte nichts so sehr gewünschet, als ihme die Zeichen seines Eifers, seiner Erkenntlichkeit und seiner ehrerbietigen Unterwerfung auf die bequemste Weise zeigen zu können, sowohl ihrer Seits als auch von Seiten der Burgerschaft: nachdem sie aber genöthiget waren, ihre Aufführung hierinnen nach ihren Kräften abzumessen, so geschahe der Empfang desselben auf folgende Weise.

Unser von dem Vorhaben Ihro Fürstlichen Gnaden, in Ansehung seiner Herkunft in diese Stadt, durch ein gnädiges Rescript benachrichtigte Magistrat, ließ eine hinlängliche Anzahl mit dem Wappen der Stadt gezierte und mit Flaggen und Bändern von der Leibfarbe des Fürsten versehene Schiffe ausrüsten. Dasjenige, welches der Fürst besteigen sollte, ware größer als die andern, führte seine Flagge, und ware mit einer Deke von gewichsteter Seide bedeket. Man ließ diese Schiffe eine Compagnie Grenadiers und eine zahlreiche Bande Musikanten besteigen; und nachdeme man auf die allerfreundlichste

Ma-

Manier die Erlaubniß von einem Hochlöblichen Stand Bern, deme die Herrschaft über diesen See zustehet, erhalten: auch dieser Hochlöbliche Stand selbst zween Herren Deputirte ernennt hatte, auf diesen Schiffen mit denen Grenadiers, Se. Gnaden am Bord des See unweit Biel zu empfangen. Es begabe sich der Fürst um 7 Uhr Morgens an das Ufer, und bestieg unter Lösung eines Salve von der Mousqueterie der Grenadiers und dem Gethöne der Trompeten und andern Musikalischen Instrumenten das Schiff. Sie hatten in ihrer Begleitung den Dom-Dekan Münch von Münchenstein genannt Löwenburg, den Dom-Custos Freyherrn von Roll von Bemau, als Deputirte von dem Hohen Dom-Stift, wie noch etwa 30 andere Herren und Edelleute von Ansehen. Als sie auf dem See bis auf die Gränzen, so das Territorium von Bern mit dem von unserer Stadt ausmachen, gelanget, so fanden sich sechs andere Deputirte von dem Magistrat, welche, nachdem sie bey Annäherung Ihro Gnaden die Flaggen mit der Stadt-Farb, so auf den zwey Schiffen, worauf sie sich befanden, aufgesteft, waren niedergelassen, und dafür andere mit der Farb des Fürsten aufgesteft, näherten sie sich so dann seinem Schiff, um ihme die ersten Pflichten der Stadt zu bezeugen. Als Ihro Gnaden an gewissen regulirten Distanzen anlangten, wurden Sie mit zwo General-Salven aus den Canonen begrüßt, daß dritte erfolgte, als Se. Gnaden in ihrem Quartier abtratten. Als das Schiff, worauf sie sich befanden, im Gesicht des Gestades erschiene, und auch alle übrigen, besonders diejenigen, worauf die das Gewehr präsentirenden Grenadiers sich befanden, nach der Ordnung zu beyden Seiten rangirt wurden, gaben alle unter dem Gewehr befindliche Mannschaft, so am Gestad postirt ware, eine General-Salve aus der Mousqueterie, die Officiers stattelen den Gruß ab, und die Tambours rührten die Trommel. Se. Gnaden stiegen etwa um 11 Uhr aus dem Schiff, und wurden von der Geistlichkeit in ihren Kirchen-Habiten, auch von dem sämtlichen Rath im Ceremonien-Habit, im Gefolg aller Stadt-Bedienten bewillkommet. Einer von den Predigern that im Namen der Burgerschaft die Anrede, die man eben so wohl, wie die Abschiedsrede, welche beyde sehr gerühmet worden, mitzutheilen gewünschet hätte.

Gewiß ist es, daß unser Gestad in diesem Moment nichts anders, als was uns höchst angenehm war, vorstellte. Die Luft erschallte von dem wiederholten Geschrey: **Es lebe Ihro Gnaden!** und die Lebhaftigkeit dieses Geschreyes zeigte die Aufrichtigkeit an. Eine große Anzahl unserer Nachbarn und Fremden von allerley Gattung, auch gar viele von vornehmer Distinktion schienen deutlich, Theil an unserer Freud zu nehmen. Dasjenige aber, was all unsers Respekts und unserer Bewunderung sich am würdigsten zeigte, ware die hohe Person Ihr Gnaden, dessen respektables und majestätisches durch Gefälligkeit, Anmuth und Gütigkeit temperirtes Ansehen, damit sie unsere Huldigung abzunehmen geruheten, entdekte uns zur Genüge, daß es ein Vatter und nicht blos ein Herr seye, der uns mit seiner Gegenwart beehret.

In dem Augenblik, als der Souverain in die Stadt eintrat, fienge man mit allen Gloken an zu läuten. Sein Begleit, bestehend aus den Herren

seines Gefolgs, ware sehr prächtig und zahlreich: Voran marschierte eine halb Compagnie Grenadiers, hernach die Geistlichkeit und der Stadt-Rath, der Beschluß machte eine andere halbe Compagnie Grenadiers. Das ganze Beglei marschierte durch eine doppelte Reihe von Soldaten, die von dem Stadtthor an bis zum Quartier des Herrn Baron und Präsidenten von Ligeriz, Premier-Mi nisters und Schwagers von Ihro Gnaden, den diese Stadt als ihren ersten Burger beehret, wo der Fürst seine Einkehr nahme. Der Fürst, nachdem er einige Zeit in seinem Quartier ausgeruhet, begabe er sich mit seinem Geleit un ter dem Geläut aller Gloken auf den Hauptplaz der Stadt, wo ihme die Hul digung sollte geleistet werden. Es wurde auf demselben ein großes Gerüst auf gerichtet, von dessen Mitte bis zu oberst verschiedene Stuffen mit Tuch beleget angelegt waren, worauf der Stuhl des Fürsten mit einem Himmel von seidenen Stoff gestellet ware: Darauf nahme er seinen Plaz, neben ihm jedoch ein wenig tiefer hinunter sassen die zween Herren Deputierte von dem Dom-Capitel. Der Rest von dem Gerüst ware mit den übrigen Herren des Fürstlichen Gefolgs angefüllet. Die Pagen stunden hinter dem Fürstlichen Lehnstuhl, und vor demselben auch. Unter dem Gerüste stunden acht, die ihme zur Ehren-Wache beygelegt waren, und aus der Zahl der zwoen Raths-Versammlungen dieser Stadt, welche den Fürsten niemals aus dem Gesicht gelassen: Die Geistlichkeit und der Rath stunden auf den zween Flügeln des Gerüsts, die ganze Burgerschaft befande sich unter den Waffen, nebst den Einwohnern des Dessenbergs, so mittelbare Unterthanen Ihro Gnaden und eines Hochlöblichen Stands Bern sind, jedoch unter das Panner dieser Stadt gehören. Dieses Panner wurde vor dem ganzen Bataillon her durch einen Rathsherrn als Lieutenant des Pannerherrn getragen.

Nachdem also alles zu Ablegung der Huldigung eingerichtet ware, ließen Se. Gnaden aus großer Gefälligkeit an seine getreuen Unterthanen noch vorher ab dem Gerüst, durch den Herrn Lieutenant und Rath Vissieux, einen wohl meritierten Officier, und der bey dieser Gelegenheit zeigete, daß mit allen seinen übrigen Talenten er annoch eine geschikte, männliche und nervose Beredsamkeit besize, eine Rede halten.

Nachdem diese Rede beschlossen ware, wurde die Huldigung vorgenommen, und der Eyd der Treue von denen verschiedenen Ständen der Burgerschaft und denen Einwohnern des Dessenberg geleistet. Unmittelbar hierauf wurde ein General-Salve aus der Mousqueterie und denen Canonen gegeben. Nach Endigung dieser Ceremonie überhändigte man unserm Burgermeister einen Confirmations-Brief aller unserer Freyheiten. Und da auch unser Magistrat gewünschet hatte, von diesem Anlaß, da alles unter dem Gewehr stunde, zu profitieren, um den Eyd der Treue dem Panner nach altem Gebrauch abzulegen, so geschahe auch diese Ceremonie unmittelbar nach der Huldigung an den Fürsten: zu dem Ende stiege der Herr Venner auf das Gerüst, und empfieng das Panner aus den Händen seines Lieutenants: er begrüßte damit den Fürsten, leistete den Eid, und empfieng ihn hernach auch von der Miliz, worauf wieder ein General-Salve von der Mousqueterie gegeben worden.

Nach

Nach geendigter Ceremonie begabe sich der Fürst mit seiner Suite in Begleit der Ehren-Garde und mitten durch zwischen zwo Reihen Soldaten wieder in sein Quartier zurük, über dessen großen Thüren man die Wappen seines Hauses mit denen von seinem Fürstenthum aufgestekt sahe.

Damals geschahe es, daß Ihro Gnaden die Complimenten von verschiedenen Herren und Deputierten aus der Nachbarschaft annahmen. Er behielte sie alle bey der Mittags-Mahlzeit, welche der Magistrat auszuhalten die Ehre hatte. Sie geschahe auf dem Rathhaus an dreyen verschiedenen Tafeln, die aber alle wie des Fürsten Tafel traktiert wurden. Die Gesundheiten wurden mit Ablösung der Canonen angebracht: und weil der Fürst sich sehr spat zur Tafel begeben hatte, so daurete die Mahlzeit bis in die Nacht fort. Nachdem er aufgestanden, geruhete er ganz gütigst die Illumination, so durch die ganze Stadt angestellt worden, anzuschauen: Er spazierte auch durch alle Straßen in Begleit seiner Hofleute; und nachdem er seineu Soldaten ausdrüklich verbotten, ihme zu folgen, über welche Gnad die ganze Burgerschaft so gerühret ward, daß, da sie nicht anderst ihre Erkenntlichkeit und Eifer an den Tag legen konnte, sie durch die ganze Stadt ihr Geschrey: **Es lebe Ihro Gnaden!** wiederholte, welches bis zu dem Augenblik anhielte, da sie sich wieder in ihr Quartier begaben. Eine Compagnie Grenadiers, welche des Morgens die Wache angetretten, führte solche die ganze Nacht über fort; und die Musikanten spielten eine schöne Serenade vor dem Quartier des Fürsten: hernach tanzte man auf dem Rathhaus, welches bis Morgens um 3 Uhr währete.

Den 9ten Morgens um halb sieben Uhr, nachdem die Geistlichkeit und der Magistrat die Erlaubniß erhalten, sich nach dem Aufstehen bey Sr. Gnaden zu beurlauben, begaben sie sich dahin. Einer von den Pfarrern hatte bey diesem Anlaß die Ehre, im Namen der Burgerschaft die Rede zu halten. Der Fürst, welcher diesen Tag etliche Meilen zu machen hatte, verreißte um 7 Uhr. Dieselbe wurde durch eine General-Lösung der Canonen angekündiget. Sein Begleit bis an den See ware wie des vorigen Tags: aber man gewahrete dabey nicht die gleiche Frölichkeit, weil man gewünschet hätte, einen Fürsten, der sich bey allen beliebt gemacht hatte, immer bey sich zu sehen. Die Stadt-Miliz fande sich an dem Ufer in Reihen gestellt, als Se. Gnaden anlangte: Die Officiers begrüßten, die Tambours schlugen die Trommel, und alle Schiff, welche die Flagge und Farb der Stadt führten, legten solche ab, um die von des Fürsten darfür aufzustecken. Man frage uns nur nicht, was sich in dieser Zeit zutrug. Unsere Herzen waren allzu beschwert, darauf Achtung zu geben, dann ein einziger Vorwurf beschäfftigte uns alle: Das war die Person des Fürsten, dessen Reden und liebreicher Anblik uns bestens versicherte, daß, obschon er uns mit seiner Gegenwart, doch nicht mit seiner Huld verliesse. Glükselige Unterthanen, welche solchen Herren gehorsamen! Der Fürst ware nicht so bald in das Schiff gestigen, als eine General-Salve aus der Mousqueterie und den Canonen gehört, und mit allen Gloken geläutet worden.

Eine zahlreiche Deputation von dem Magistrat hatte von Sr. Gnaden die Erlaubniß erhalten, ihn mit seinem Gefolg zu begleiten, welches sie auch thaten. So bald alles eingeschiffet war, schiene der Himmel auch unsern Wünschen günstig zu seyn, indem die Witterung, so bis dahin schlecht ware, sich gar schön anließe. Die dritte General-Lösung der Stüke erfolgte, als Ihr Gnaden auf eine gewisse Weite vom Ufer entfernt waren. Nachdem sie an den Gränzen unserer Stadt anlangten, stellten sich die Deputierten unsers Magistrats auf den Hintertheil ihrer Schiffe, um ihm nochmal die Reveren zu machen. Die Grenadiers gaben noch eine Salve aus der Mousqueterie und wurfen ihre Granaden. So dann wurde mit einem kalten Frühstuk, so wohl auf dem Schiff, darauf sich Ihro Gnaden befanden, als auch auf den übrigen von Seiten unsers Magistrats aufgewartet. Als der Fürst wieder an dem nemlichen Ort bey Biel, wo er Tags vorher eingeschiffet, anlangte, hatte unser Magistrat die Ehr, sich nochmals von ihme zu beurlauben, und ihme die Aufrichtigkeit der Wünsche, so wir thun, und davon wir auch wünschen, daß es unsere spätheſten Nachkommen lange Zeit thun möchten, zu Erhaltung eines Prinzen, der in den Rang derjenigen verdienet gesezt zu werden, welche Gott in Gnaden zum besten seiner Vöker schenket; zu bezeigen.

Unglükliche Zufälle.

Von denen das vergangene Jahr sich zugetragenen unglüklichen Zufällen ist noch zu berichten, daß den 9. Merz Vormittag um 9. Uhr zu Kilchberg im Thurgäu in der Herrschaft Wellenberg eine ganz plözliche Feuersbrunst entstanden, wodurch innert zwoen Stunden zwey Häuser samt dreyen Scheuren völlig in die Asche geleget worden, anbey die einte Parthey gar allen Hausrath und Kleider verloren hat, weilen nur die Frau und Kinder allein daheim gewesen, die in dem ersten Schreken davon geflohen und alles im Stich gelassen. Grund genug ist zu glauben, daß diß Feur von boshaften Nachbarn angelegt gewesen, die verschiedener Frefel und Dieberey angeklagt waren, deshalben auch bald darauf Oberkeitlich bannisiert worden. Bey diesem Unglük ware jedoch Gottes gnädige Vorsorg zu spühren, daß durch den Wind das Feur von den übrigen Häusern weggetrieben worden, sonsten gar leichtlich das ganze Dörflein hätte können in die Asche gelegt werden.

Im Wintermonat ist zu Affoltern bey Höng Züricher-Gebiets in einer Schmidte Feuer auskommen, wodurch dieselbe in die Asche geleget; ein nahe dabey stehend und bereits vom Feuer ergriffenes Haus aber noch gerettet worden.

Vor etwas Zeit ist zu Neunkirch in dem Gebiet der Stadt Schaffhausen, in eines Wagners Haus Feuer auskommen, darvon zwey Häuser eingeäschert worden: wie das Feuer angegangen, kan man nicht genau bestimmen.

Merk-

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 19 Christmonat ist von denen Tit. Herren Rechen-Räthen zu einem neuen Gerichtschreiber nacher Weinfelden einhellig erwehlt worden: Herr Hans Rudolf Holzhalb.

Den 20 Christmonat wurde von Unsern Gnädigen Herren des Kleinen Raths, mit 24 Stimmen zu einem Arzt am Oetenbach erwehlt: Herr Hans Heinrich Ziegler. Herr Johann Christoph Eßlinger hatte 20 Stimmen, und Herr Johann Rudolf Burkhart, 9 Stimmen.

Den 28 Christmonat wurde von Unsern Gnädigen Herren des Kleinen Raths, anstatt des neuerwehlten Herrn Landvogt Scheuchzers, zu einem Examinator einhellig erwehlt: Junker Assessor Friedrich Meyß, beym blauen Fahnen.

An gleichem Tag wurden von Hochdenselben in ein Löbl. Stadtgericht erwehlt:

Mittel Richter: Herr Landschreiber Huber.
Herr Hauptmann Heinrich Lavater.
Herr Pfleger Koller.

Neue Richter: Herr Hauptmann Heinrich Kahn.
Junker Hartmann Escher.
Herr Hans Caspar Meyer.

* * *

In dem Laden unter der Winden sind um zu haben: Zwey neue Lieder, als eine Probe eines neuen in der Zieglerischen Druckerey unter die Preß zu gebenden Gesangbuchs; als 1. Neu-Jahrs-Wünsche, eingerichtet nach dem bekannten alten von D. Johann Zwik, von Costniz, verfertigten Neu-Jahrs-Lied: Nun wollé Gott daß unser Gsang, 2c. worzu dann vornehmlich das Neu-Jahr-Gesang, welches in denen zum Gebrauch der Bernerischen Kirche 1753. herausgegebnen auserlesenen und geistreichen Fest- Buß- und Abendmahl-Gesängen, Bl. 20 bis 25. befindlich: Erfreue dich, du Christenheit! 2c. großen Theils angewendet worden; nach der bekannten Gesangweise: Gelobet seyst du Jesu Christ. 2. Zueignung des von Georg Neumark in der Fruchtbringenden Gesellschaft dem Sprossenden über seinen Wahlspruch: Ut fert divina voluntas; verfertigten bekannten schönen Lieds: Wer nur den lieben Gott läßt walten, 2c. in eben desselben Gesangweise.

* * *

Samstags den 23. Christmonat hat die gewöhnliche Weyhnacht-Oration gehalten Tit. Herr Johann Heinrich Vögeli, Diakon zun Predigern: De Causis Lætitiæ Christianorum propter natum Servatorem; d. i. Von den Ursachen der ausnehmenden Freude der Christen über die Geburt des Heilands.

ORA-

Oratione de Turicensium Scholae Carolinae Ludo Litterario, ἐὰν ὁ Κύριος θελήσῃ καὶ ζήσωμεν, in incly ti Gymnasii Auditorio hiberno Caroli Magni Memoriam die Januarii MDCCLIX. celebraturus, ad eam benevole audiendam Maecenates, Fautores, Amicos et quoscunque, quibus vacat et lubet, ea, qua par est, Observantia invitat Johannes Rodolphus Zieglerus, Collegii Ecclesiae Carolinae Canonicis adscriptus Ludi Moderator.

A V E R T I S S E M E N T.

Die respektive Pränumeranten auf Herrn Diakon Pfenningers Predigten über II. Corinthier, können gegen Vorzeigung ihres Zeduls, und Bezahlung 45. kr. oder 30. ß. das VI. VII. und VIII. Capitul, nach Belieben abholen lassen. Und wenn sich neue Liebhaber funden, das ganze Werk sich noch um einen wolfeilen Preis anzuschaffen, die können nunmehro die acht erstern Capitul, gegen Erlegung 4. fl. abholen lassen; und denn zahlen sie für die übrigen fünfe nur noch 1. fl. 10. ß. Nachschuß. Hätten aber einige von denen, die bereits das fünfte oder sonst einzelne Capitul davon gekauft, annoch Lust zum ganzen, die bezahlen gegen Empfang der ihnen mangelnden Capitul nur noch bis es auf obige Summa kommt. Z. Ex. Wer das fünfte Capitul um 1. fl. gekauft, zahlte für die übrigen siben nur noch 3. fl. wer es mit 1. fl. 8. ß. bezahlt, zahlte nur noch 2. fl. 32. ß. für die übrigen sieben darauf.



Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Jenner 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 1. Rudolf Kienast, aus dem Riespach,
Margretha Hofmann. — Hans Felix.
☿ 4. Herr Hans Rudolf Lavater, M. D.
Frau Anna Margretha Grebel. — Anna Ester.
♃ 5. Heinrich Schmid, aus dem Riespach,
Verena Murer, von Zollikon. — Elisabetha.
☉ 8. Jacob Keller, von Fillingen im Berner-Gebiet, seshaft beym Kreuz,
Barbara Wäber, — Johannes.
☿ 11. Rudolf Loubi, von Höng, seshaft in der Neustadt,
Magdalena Schwizer, — Anna Magdalena.
☉ 15. Daniel Relstab, von Hottingen,
Magdalena Höhennissen, von Andelfingen, — Hortensia.
♃ 19. Meister Hans Heinrich Werndli, Sekler,
Frau Anna Wetli, — Kaspar.
☉ 22. Herr Professor und Examinator Heinrich Hirzel,
Frau Elisabetha Meyer, — Anna Maria.
= = Herr Hauptmann Johannes Häfeli, Kürsner,
Frau Anna Dorothea Leu, — Johannes.
☉ 29. Hans Ulrich Knächtli, von Hottingen,
Elisabetha Wezstein, — Rudolf.
= = Rudolf Wägmann, von Näftenbach, seshaft in der Eierbrächt,
Susanna Goswyler, aus dem Hegi, — Elisabetha.
☽ 30. Herr Rahts-Substitut Salomon Hirzel,
Frau Anna Elisabetha Ulrich, — Salomon.
♂ 31. Jacob Leubold, aus dem Riespach,
Barbara Bryner, von Töß. — Anna.

Bey St. Peter.

☉ 1. Jacob Herter, von Hottingen, Lehenmann in Kräuel,
Ursula Huber, — Anna.
♂ 3. Johannes Ringger, ab Augst,
Maria Salome Wegglin, — Regula.
♃ 4. Meister Heinrich Diepolt, Kaminfeger,
Frau Anna Magdalena Engelhard, — Johann Felix.
= = Herr Operator Hans Rudolf Burkhard,
Frau Anna Dorothea Thommann, — Anna Ester.
♄ 7. Hans Conrad Morf, von Lindau, seßhaft vor der Sihlbrugg,
Anna Trachsler, — Susanna.
♂ 10. Herr Hans Conrad Boßhard, Zinngieser,
Frau Anna Margretha Werndli, — Dorothea.
♀ 13. Hans Jacob Wezel, von Wiedikon,
Anna Magdalena Buhlerin, — Anna Elisabetha.
♄ 14. Herr Hans Jacob Ulrich, Knopfmacher,
Frau Anna Magdalena Burkhard, — Anna Barbara.

♂ 17. Meister Adrian Wunderli, Pfister, Anna Maria Kordorf, Anna.
☿ 18. Meister Hans Rudolf von Lär, Strumpfweber,
Frau Ester Schweizer, Bernhard.
♄ 21. Herr Hans Caspar Frieß, an der Kuttelgaß,
Frau Anna Dorothea Heidegger, Hans Caspar.
☉ 22. Meister Hans Caspar Gutmann, Strumpfwäber,
Frau Ursula Hämmer, Judith.
♂ 24. Johannes Landolt, in Enge, Anna Magdalena Nägeli, Johannes.
♂ 31. Herr Lieutenant Hans Kaspar Schinz, auf dem Reih,
Frau Ester Orell, Regula.

Beym Frauen-Münster.

☿ 18. Herr Ludwig Brunner, Gerwer, Frau Regula Huber, Regula.
♂ 31. Herr Johann Jacob Ziegler, Pfarrer zu St. Jacob,
Frau Regula Pfenninger, Johann Ulrich.

Beyn Predigern.

♄ 7. Thomas Dietrich, Buchdruker Gesell, Proselyt aus Prag,
Anna Dorothea Walpurger, Hans Caspar.
♂ 10. Meister Hans Jakob Simler, Frau Ester Reinacher, Anna Maria.
☿ 11. Meister Hans Jakob Lavater, Strümpfweber,
Frau Anna Maria Widmer, Cleophea.
♄ 14. Caspar Temperli, ab der obern Straß, Barbara Egli, Elisabeth.
☉ 15. Meister Hartmann Vogel, Schumacher,
Frau Dorothea Syfrig, Anna Dorothea.
♂ 17. Herr Amtmann Hans Georg Vogel,
Frau Dorothea Kramer, Hans Jakob.
♄ 21. Meister Jakob Christoph Burkhard, Kernenfasser,
Frau Anna Catharina Pfister, Anna Dorothea.
☉ 22. Caspar Venner, von Dübendorf, Margretha Wyß, Anna Magdalena.
♂ 24. Rudolf Schmid, ab der untern Stras, Ester Leutpold, Hans Conrad.
☿ 25. Hans Heinrich Noz, von Fluntern, Anna Schynholzer, Anna Catharina.
☉ 29. Conrad Frymann, von Fluntern, Verena Fehr, Jakob Christoph.

Verzeichniß der im Jenner 1758. verkündeten Ehen.

den 8. Gr. M. Johannes Lehmann, von Hirslanden,
Elisabetha Böschenstein, ab der Burg bey Stein.
= = St. Pet. Heinrich Abegg, von Wiedikou,
Susanna Grob,
= = Fr. M. Herr Johann Caspar Hardmeyer, Pfarrer zu Tägerweilen,
Jungfrau Susanna Regula Ochsner, Herrn Pfarrers Tochter zu Alterschwilen, cop. daselbst.
15. Gr. M. Meister Wilhelm Hofmeister, Pfister,
Jungfrau Anna Maria Schinz, cop. zu Maschwanden.
= = = = Hans Caspar Peter, von Hirslanden,
Jungfrau Anna Barbara Kilchsperger, cop. zu Weiningen.
= = = = Rudolf Duagener, Geschworner von Hottingen,
Jungfrau Magdalena Wydemännin, von Kempten.
= = St. Pet. Meister Hans Conrad Schweizer, Basamenter,
Jungfrau Anna Regula Meister, von Sittich, cop. zu Küßnacht.
= = = = Meister Matthias Wäber, Schneider,
Jungfrau Regula Syvertin, von Azmoos, cop. zu Altstetten.
= = Fr. M. Meister Johann Baptista Weber, Küfer,
Jungfrau Elisabetha Hartmeyer, cop. zu Seebach.

den

den 15. Pred. Herr Beat Schweizer,
Jungfrau Maria Barbara Hagenbuch, cop. zu Regenstorf.
" " " " Andreas Kraut, ab der obern Stras,
Ursula Rellstab, aus Enge, cop. zu Schwammendingen.
22. Gr.M. Herr Zunftmeister Johann Caspar Werdmüller,
Jungfrau Anna Oeri, aus dem Schönenberg, cop. zu Wipkingen.
" " " " Herr Johannes Hottinger, von Stadelhofen,
Jungfrau Maria Elisabetha Lavater, cop. zu Altstetten.
" " " " Herr Hans Rudolf Hofmeister, Mezger,
Jungfrau Elisabetha Vögeli, cop. zu Wangen.
29. St.Pet. Meister Heinrich Däniker, Blatmacher,
Jungfrau Anna Catharina Trichtinger, des Schmids sel. Tochter.
" " " " Hans Jakob Baag, aus Enge,
Magdalena Breisacher, cop. zu Schlieren.
" " Pred. Hans Georg Gimpert,
Verena Nägeli, beyde ab der untern Straß.

Verzeichniß der im Jenner 1758. Verstorbenen.

☉ 1. St. Pet. Ein Söhnlein, Meister Hans Georg Herders, des Mezgers an der Kuttelgaß. †
" " Ein Töchterlein, Herrn Amtmann Römers, im Oetenbach.
" St. An. Ein Söhnlein, Heinrich Arters, von Wollishofen, seßhaft an der Augustinergaß.
" Pred. Jungfrau Sara Näf, Meister Heinrich Näfen sel. Tochter.
☾ 2. Spith. Susanna Liehr, ab der Balderen, der Pfarr Stallikon.
♂ 3. Gr. M. Frau Anna Maria Spöndli, Herrn Hans Conrad Lavaters, des Regiments, Examinatoris und Pflegers Löbl. Zunft zur Gerwi, Hausfrau.
" St. Leonh. Regula Gräfin, Heinrich Nozen sel. Wittfrau, ab der obern Stras.
" " Caspar Büeler, Geschwornen Salomon Büelers Söhnlein, ab der untern Stras.
☿ 4. Fr. M. Barbara Ottiker, Heinrich Ernis Hausfrau.
" Krautg. Ein Töchterlein, Heinrich Akermanns, zu Fluntern.
♀ 6. Pred. Frau Dorothea Hofmeister, Herrn Hauptmann Leonhard Widerkehren sel. Wittfrau.
" Spith. Heinrich Meyer, von Wangen.
" " Felix Bräm, von Riez, der Pfarr Steinmaur.
♄ 7. Gr. M. Frau Margaretha Holzhalb, Herrn Hauptmann Johannes Lindinners, des Buchbinders Hausfrau.
☉ 8. St. Pet. Frau Anna Barbara Freytag, Meister Hans Georg Herders, des Mezgers, Hausfrau, an der Kuttelgaß.
" St. Leonh. Dorothea Klöti, Rudolf Klötis Töchterlein, von Embrach.
" " Hans Georg Wägeli, Adam Wägelis Söhnlein, von Trüllikon.
☾ 9. Spith. Conrad Kuhn, von Schwamendingen.
♀ 11. Gr. M. Frau Maria Magdalena Reutlinger, Herrn Hauptmann Conrad Manzen, des Buchbinders, Hausfrau.
" Pred. Frau Anna Margaretha Lavater, Herrn Director Hans Caspar Orellen, des Regiments, Hausfrau.
♃ 12. St. Leonh. Anna Herder, Conrad Gimperten Hausfrau, ab der untern Straß.
☉ 15. Kreuz, Anna Barbara Hintermeister, Christian Giezendanners sel. Wittfrau, von Cappel aus dem Toggenburg.

☉ 15. St. Pet. Ein Töchterlein, Meister Wasers, des Pfisters, auf Peters Hofstadt. †
" St. An. Hans Jakob Glaser, der Wächter, zu Wiedikon.
" Spith. Jakob Bertschinger, von Zumikon.
♂ 17. Spith. Carl Gottlieb Heym, Johann Kilian Heymen sel. Sohn, von Freyburg in Sachsen.
☿ 18. St. Pet. Ein Töchterlein, Meister Hans Rudolf Steinbrüchels, des Mezgers an der Kuttelgaß.
" Krautg. Verena Kraut, Rudolf Spörris Hausfrau, von Weislingen.
♃ 19. Kreuz, Ursula Müller, Jacob Köngen sel. Hausfrau, von Hottingen.
" " Schüzenmeister Bernhard Blenler, aus dem Riesbach.
" Pred. Ein Töchterlein, Herrn Hauptmann Neuschelers, beym Sekel.
" Spith. Abraham Brunner, von Schottikon der Pfarrey Elgg.
☉ 22. Spith. Heinrich Schmid, Jakob Schmids sel. Sohn, von Bassersdorf.
♂ 24. St. Pet. Herr Johann Heinrich Steinbrüchel, des Regiments.
" " Ein Töchterlein, Meister Hans Conrad Boßharden, des Zinngiessers, bey dem hohen Brunnen.
" Spith. Heinrich Walder, von Bäretschweil.
☿ 25. Pred. Meister Hans Jakob Gyger, Brunnenmeister.
♃ 26. Gr. M. Frau Barbara Hoz, Herrn Hans Jakob Schinzen sel. des Pfisters, Wittfrau.
♄ 28. Gr. M. Frau Margaretha Kägin, Meister Hans Jakob Eberharden sel. des Schumachers, Wittfrau.
" Pred. Meister Hans Jakob Pfister, Tischmacher.
☉ 29. Kreuz, Ein Söhnlein, Johann Appenzellers, von Hottingen.
" Pred. Ein Töchterlein, Herrn Kollers, Wirths beym Hirschen.
☾ 30. Kreuz, Catharina Wäber, Jakob Meyers sel. des Brunnenknechts, Wittfrau von Hottingen.
" Spith. Johannes Lips, von Schlieren.
♂ 31. Gr. M. Herr Hauptmann Hans Ulrich Usteri, gewesner Sekelmeister eines Ehrsamen Handwerks der Pfistern.
" Spith. Barbara Bertschinger, von Zumikon.

Unter den Verstorbenen Verkündet, aber anderstwo Bestattet.

den 8. Frau Anna Catharina Heidegger, Herrrn Hans Ulrich Hafners, Pfarrers zu Neukirch, Hausfrau, starb daselbst.
" " Frau Anna Barbara Ringgli, Herrn Landrichter Christoph Geygers sel. des Chyrurgi, Hausfrau, starb zu Wangen.
" " Frau Christina Flütschin, Meister Johannes Müllers sel. des Nadlers, Wittfrau, starb zu Allerschweil im Berngebiet.
15. Frau Ursula Pestaluz, Herrn Johann Jakob Oeris, Pfarrers zu Ehrlibach, Hausfrau, starb daselbst.
22. Rudolf Sing, aus dem Riesbach, starb zu Bern.
" " Herr Hans Rudolf Hirzel, Stud. Chir. Herrn Lieutenant Hans Heinrich Hirzels sel. des Färbers zu Wezikon, Sohn, starb daselbst.
29. Herr Hauptmann Nicolaus Zundel, Gerichtsherr zu Werrschwylen und Muhren, starb zu Weinfelden.
" " Heinrich Lindinner, Schumacher ab der obern Stras, starb zu St. Maurizen an der Spannweid.
" " Frau Susanna Furrer, Herrn Lieutenant Hans Heinrich Hirzels sel. des Färbers, Wittfrau, starb zu Wezikon.

† † †

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Hornung 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♂ 7. Meister Rudolf Däniker, Schifmeister,
Frau Judith Widmer, — Salomon.
♃ 9. Conrad Gossauer, aus dem Riesbach,
Elisabetha Müller, — Anna Ursula.
" Jacob Kleinert, von Metmenstätten, seßhaft im Seefeld,
Regula Hausherr, — Anna.
☉ 12. Johannes Unholz, aus dem Riesbach,
Margaretha Wüst, von Goldbach, — Hans Rudolf.
♃ 16. Herr Salomon Wägmann, Zukerbek,
Frau Anna Barbara Bernhauser, — Anna.
☉ 19. Felix Lingenhager, von Krummenau, aus dem Toggenburg, seßh. zu Hottingen.
Dorothea Spörri, — Hans Heinrich.
☾ 21. Heinrich Rellstab, von Hottingen,
Anna Kammerer, — Hans.
♂ 22. Hans Jacob Rothenschweiler, von Hirslanden,
Elisabetha Bleuler, — Hans Jacob.

Bey St. Peter.

♂ 7. Meister Rudolf Waser, der Schiffknecht,
Frau Anna Maria Manz, — Caspar.
☿ 8. Heinrich Wydler, von Wiedikon,
Ottilia Spörri, — Benjamin.
♃ 9. Herr Hans Heinrich Hofmeister, des Regiments, und Pfleger,
Frau Anna Elisabetha Hottinger, — Susanna.
☿ 15. Herr Stubenmeister Hans Conrad Keller, der Kupferschmied,
Frau Anna Elisabetha Engelhardt, — Johannes.
♃ 16. Jacob Haller, der Schneider, von Wiedikon,
Magdalena Müller, — Regula.
☉ 19. Hans Rudolf Bär, von Husen, seßhaft zu Wiedikon,
Anna Bär, — Elisabetha.
☾ 21. Herr Hauptmann Hans Heinrich Locher, des Regiments, beym Bären.
Frau Anna Dorothea Geßner, — Dorothea.
" Rudolf Lienhard, von Basserstorf, Lehenmann im Hard,
Margaretha Spillmann, — Maria Elisabetha.
♂ 22. Herr Johann Heinrich Eßlinger, an der Badergaß,
Frau Ursula Keller, — Johann Heinrich.
" Heinrich Landolt, aus Engi,
Susanna Günthart, — Anna.
☾ 27. Herr Salomon Wolf, bey der gelben Gilgen,
Frau Anna Dorothea Burkhart, — Anna Dorothea.

Beym Frauen-Münster.

♄ 4. Herr Frey-Hauptmann Christof Reutlinger, der Wäber,
Frau Küngold Rosenstok, Hans Rudolf.
☉ 19. Herr David von Moos, Præceptor Classis III. Abbat.
Frau Anna Barbara Keller, Anna Magdalena.

Beyn Predigern.

♄ 4. Rudolf Wüst, von Fluntern, Magdalena Wild, Hans Heinrich.
☉ 5. Herr Lieutenant Johann Conrad Ulrich,
Frau Anna Margaretha Loser, Caspar.
= Hans Ulrich Schumper, von Krummenau, aus dem Toggenburg,
Elisabeth Huber, Andreas.
♂ 7. Jacob Brunner, von Kloten, Barbara Spillmann, Ester.
☿ 8. Caspar Attinger, ab der Obern Straß,
Elisabetha Hoz, Anna Catharina.
☉ 12. Meister Hans Jacob Brunner, Strümpfweber,
Frau Anna Maria Kienast, Diethelm.
♂ 14. Herr Adolf Carl Burkhard,
Frau Anna Magdalena Holzhalb, Emerentiana.
☿ 15. Herr Hauptmann und Zunftschreiber Johann Felix Ceri,
Frau Ester Meyer, Hans Conrad.
= Meister Johannes Schauffelberger,
Frau Regula Froschauer, Jacob Christof.
♂ 21. Herr Hans Jacob Locher, Buchbinder,
Frau Ursula Däniker, Johannes und Georg Christof.
☿ 22. Herr Commissari Johann Caspar Schweizer,
Frau Anna Escher, Anna Barbara.
= Hans Jacob Juker, von Fluntern,
Elisabeth Frymann, Anna Margaretha,
= Heinrich Bermann, ab der Obern Straß,
Elisabeth Sprenger, Verena.
☉ 26. Meister Heinrich Rordorf,
Frau Anna Billeter, Hans Conrad.
= Heinrich Nößli, ab der Untern Straß,
Verena Laubi, Hans Caspar.

Verzeichnus der im Hornung 1758. verkündeten Ehen.

den 5. St. Peter, Herr Hans Conrad Beyel,
Jungfer Anna Barbara Schinz, des Bikelmeisters Tochter
19. Gr. M. Jacob Leupold, von Hirslanden,
Dorothea Kienast, aus dem Riesbach.
= St. Peter, Herr Beat Fäsi, V. D. M. Herrn Pfarrers zu Hittnau Herr Sohn.
Jungfer Anna Magdalena Herder, ab dem Weggen.
= Fr. M. Heinrich Erni, Anna zur Linden, von Wiedikon.
26. Gr. M. Jacob Leemann, von Hirslanden,
Margaretha Ernst, von Zollikon.
= = = Hans Rudolf Wettstein, von Hottingen,
Cleophea Reithaar, von Küßnacht.

26. St. Peter.

= St. Peter,	Herr Landschreiber Hans Caspar Huber, Herrn Decan sel. von Glattfelden, Herr Sohn,
	Jungfer Anna Catharina Hirzel, Herrn Rahts-Herrn Jgfr. Tochter, vom Regenbogen. cop. zu Weißlingen.
= = =	Herr Rittmeister Leonhard Geßner, Herrn Zunftmeister Geßners Herr Sohn, in der Schipfi.
	Frau Anna Cleophea Finsler, Herrn Zunftschreiber Bürklins sel. Frau Wittib, im Sihlhof. cop. zu Höngg.
= Predigern,	Meister Hans Georg Hamberger,
	Jungfer Elisabeth Wydler, von Albisrieden.

Verzeichniß der im Hornung 1758. verstorbenen.

☿	1. Gr. M.	Herr Johannes Neuscheler, Pfleger E. E. Handwerks der Tischmachern.
=	St. Anna,	Susanna Bertschinger, Johannes Furrers sel. des Stundenrüfers, Wittfrau, von Weißlingen.
=	Pred.	Herr Benjamin Wolf, Herrn Salomon Wolfen sel. Sohn.
=	Spithal,	Anna Catharina Conte, Hans Georg Contes sel. Tochter, aus Dauphine in Frankreich.
♃	2. Gr. M.	Ein Töchterlein Meister Obermanns, des Glasers.
=	Pred.	Frau Ester Wunderli, Meister Hans Rudolf Ammans, des Kernenfassers, Hausfrau.
=	St. Leonh.	Hans Conrad Schmied, Rudolf Schmieds Söhnlein, ab der Untern Straß.
♄	4. Spithal,	Ein Söhnlein Leonhard Büchis, von Waltenschein der Pfarr Schlatt.
☉	5. St. Peter,	Frau Anna Magdalena Schweizer, Herrn Hans Jacob Lochers, Obmanns E. Lobl. Profeßion der Herrn Gold- und Silber-Arbeitern Hausfrau.
☾	6. Spithal,	Christof Schalch, Felix Schalchen Sohn, von Wülflingen.
♂	7. Gr. M.	Frau Elisabetha Holzhalb, Herrn Hans Caspar Vogels sel. gewesenen Pfarrers zu Dübendorf, Wittfrau.
=	Kreuz,	Wilhelm Hab, von Hottingen.
=	St. Anna,	Anna Stefan, Josias Rosenbergers, von Landikon, Hausfrau.
=	= =	Ein Söhnlein Jacob Buchers, von Wiedikon. †
☿	8. Pred.	Meister Hans Jacob Rambli, der Schlosser.
=	= =	Ein Söhnlein Meister Hans Ulrich Syfrig.
=	Spithal,	Elisabetha Frank, Gregorius Großholzers sel. Wittfrau, von Ringweil der Pfarr Hinweil.
♃	9. Gr. M.	Ein Töchterlein Herrn Handwerkschreiber Vogels, des Glasers.
=	St. Peter,	Frey-Hauptmann Hans Caspar Stadler, auf dem innern Reih.
♄	11. Kreuz,	Dorothea Brisemann, Heinrich Brisemans sel. Tochter, aus dem Riesbach.
=	St. Anna,	Feldschreiber Conrad Widmer, von Wiedikon.
=	Pred.	Herr Hans Ulrich Lindinner, Herrn Handwerkschreiber Hans Ulrich Lindinners sel. Sohn.
☉	12. Krtgrt.	Elisabetha Danner, Johannes Danners sel. Tochter, von Herisau.
♂	14. Kreuz,	Regula Arter, Jacob Folgers Hausfrau, von Ober-Hittnau, starb im Riesbach.

☿ 15. St. Peter, Ein Töchterlein Herrn Hans Heinrich Landolten, im Felsenhof.
= Spithal, Barbara Meyer, Jacob Voglers sel. Wittfrau, von Buchs.
= = = Jacob Dändliker, von Humbrechtikon.
♀ 17. St. Anna, Veronica Vollenweider, Johannes Groben sel. von Kappel, Wittfr.
☉ 19. Pred. Frau Anna Maria Elisabeth Steinbrüchel, Mstr. Caspar Michels, des Stadtknechts, Hausfrau.
= Spithal, Heinrich Etter, von Egg.
☾ 20. St. Anna, Barbara Zehnder, Hans Rudolf Matthysen sel. des Zieglers, von Wiedikon, Wittfrau.
♂ 21. Spithal, Hans Ulrich Hängartner, von Hüntwangen, der Pfarr Wyl auf dem Rafzerfeld.
☿ 22. Krtgrt. Johannes Spörri, von Oberhittnau.
= Spithal, Jacob Kägi, Jacob Kägis Sohn, von Bauma.
♃ 23. St. Anna, Ein Töchterlein Jacob Hallers, des Schneiders, von Wiedikon.
= = = Ein Töchterlein, Rudolf Lienharten, von Bassersdorf, Lehenmanns im Hard.
= Pred. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Johann Conrad Ulrichs.
♄ 25. Krenz, Jacob Bertschinger, Rudolf Bertschingers Sohn, von Hottingen.
☉ 26. = = Meister Jacob Freudweiler, der Karrenzieher.
= Pred. Ein Töchterlein Meister Hans Jacob von Wyl, des Zirkelschmieds.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 5. Junker Johann Heinrich von Ulm, Oberst = Lieutenant in Diensten Ihro Hochmögenden, der Herren General=Staaten, der Vereinigten Niederlanden, unter dem Löbl. Schweizer=Regiment Junker General=Major Eschers, Junker Friederich Ludwig von Ulm, des Regiments und gewesenen Obervogts der Herrschaft Wellenberg und Hüttlingen, Herr Sohn. Starb zu Leuwarden in Friesland.
= Herr Lands=Hauptmann Adrian Ziegler. Starb zu Sax.
= Herr Hans Conrad Wolf, Herrn Salomon Wolfen sel. Sohn. Starb zu Batavia in Ostindien.
26. Herr Hans Ulrich Maag, Herrn Wilpert Maagen sel. Herr Sohn, Feldprediger in Diensten Ihro Königl. Majestät in Frankreich, unter dem Löbl. Schweizer=Regiment Valdener. Starb zu Offenbach.
= Lieutenant Hans Heinrich Küzenstorfer, gewesener Zoller bey der Sihlporten. Starb zu St. Jacob.



Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Merz 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

1. Christof Roth, von Hirslanden, Anna Müller, Salomon.
2. Conrad Kuhl, von Hirslanden,
   Margaretha Boteray, aus dem Languedok, Hans Conrad.
4. Hans Heinrich Fluri, von Hirslanden, Barbara Bleuler, Hans Conrad.
   = Heinrich Kupper, von Egg, seßhaft beym Kreuz,
   Anna Maria Geiler, von Winterthur, Elisabetha.
5. Meister Hans Rudolf Burkhardt, Schneider,
   Frau Magdalena Grob, Hans Jacob.
   = Johannes Schauffelberger, von Dürnten, seßhaft zu Hottingen,
   Elisabetha Rauchenstein, Matthias.
   = Felix Jeggli, von Küßnacht, seßh. zu Hirslanden, Susanna Wäber, Anna.
7. Johannes Roth, von Hirslanden, Anna Rothenschweiler, Anna.
8. Herr Hans Caspar Wirz, Wirth beym Raben,
   Frau Anna Maria Good, Hans Caspar.
14. Rudolf Relstab, von Hottingen, Susana Trüb, Caspar.
   = Heinrich Widmer, von Hottingen, Barbara Wäber, Anna Elisabetha.
19. Herr Hans Conrad Gimel, Frau Anna Nägeli, Hans Jakob.
22. Herr Joh. Rudolf Simler, Frau Susanna Steffan, Hans Jakob.
23. Herr Georg Oeri, Diacon beym Silberschilt,
   Frau Dorothea Wirz, Hans Kaspar.
25. Herr Frey=Hauptmann Matthias Landolt,
   Frau Susanna Neuscheler, Felix.
   = Hans Heinrich Ringger, von Wydikon, seßh. im Riesbach,
   Elisabetha Rosenstok, Anna Margaretha.
26. Conrad Gossauer, aus dem Riesb. Magdalena Kienast, Hans Jakob.
27. Hans Georg Juker, von Hirslanden,
   Elisabetha Nözli, von Hongg, Anna Catharina.
30. Johannes Rebmann, von Meilen, seßhaft im Riesbach,
   Anna Briesemann, Regula.

Bey St. Peter.

4. Herr Heinrich Eßlinger, Chirurgus, neben dem Storchen,
   Frau Anna Catharina Falkenstein, Hans Jakob.
5. Meister David Koch, der Mezger,
   Frau Anna Catharina Simler, Heinrich.
14. Lieutenant Hans Heinrich Greuthert, von Wiedikon,
   Susanna Hofmann, Hans Caspar.
16. Herr Salomon Weiß, Chirurgus, beym Entli,
   Frau Regula Locher, Regula.
18. Herr Hans Caspar Escher, im Seidenhof,
   Frau Anna Elisabetha Escher, Hans Conrad.
   = Meister Hans Ulrich Näf, der Wagner,
   Frau Anna Schalcher, Hans Conrad.
21. Meister Hans Heinrich Michel, auf der Schanz,
   Frau Anna Huber, Anna Regula.

Beym Frauen-Münster.

♄ 4. Herr Hans Rudolf Bodmer, des Regiments,
Frau Elisabetha Bodmer, Regula
♂ 7. Herr Hans Kaspar Burkhart,
Frau Elisabetha Däniker, Hans Kaspar
♄ 11. Herr Lieutenant Hans Jakob Finsler,
Frau Margaretha Schmied, von Grünegg, Ursula

Beyn Predigern.

☿ 1. Herr Hauptmann und Kirchenschreiber Johann Jakob Rosenstok,
Frau Catharina Hirzel, Anna Dorothea
〃 Jakob Dendliker, ab der Untern Straß, Susanna Kunz, Heinrich.
♄ 4. Caspar Leutolt, ab der Untern Straß,
Magdalena Brunner, Hans Conrad.
☉ 5. David Baur, ab der Untern Straß, Dorothea Rinderknecht, Hans Jakob.
♂ 7. Herr Obmann Johann Rudolf Pfenninger, der Müller,
Frau Regula Schweizer, Hans Jakob.
♄ 11. Felix Fehr, von Fluntern, Lisabeth Feh, Hans Heinrich.
♂ 14. Herr Johann Heinrich Rhan, in der Farb,
Frau Anna Hegner, Hans Ulrich.
☿ 15. Meister Caspar Näf, der Schneider,
Frau Regula Lindinner, Matthias.
♄ 18. Herr Hans Georg Freytag, der Mezger,
Frau Anna Dorothea Steinbrüchel, Wilhelm.
☉ 19. Rudolf Bruppacher, von Fluntern, Elsbeth Schmied, Hans Jakob.
♂ 21. Josias Benninger, von Embrach, Anna Kuhn, Anna Barbara.
☾ 27. Gschworner Hans Jakob Wild, ab der Obern Straß,
Anna Ziegler, Hans Jakob.
☿ 29. Meister Heinrich Zimmermann, Strümpfweber,
Frau Kleophea Holzhalb, Anna Kleophea.

Verzeichniß der im Merz 1758. verkündigten Ehen.

den 5. St. Peter, Meister David Burkhart, Färber,
Jungfer Anna Barbara Leuthold, von Wädenschweil.
27. 〃 〃 Melchior Baag, aus Engi,
Elisabetha Weiß, von Affoltern, ennert dem Berg.
〃 Pred. Herr Johann Jakob Heiz, V. D. M.
Jungfer Anna Magdalena Zingeler, von Elg.
〃 〃 〃 Herr Benjamin Kordorf, V. D. M.
Jungfer Anna Barbara Michel. cop. zu Glatfelden.

Verzeichniß der im Merz 1758. verstorbenen.

☿ 1. St. Anna, Ein Söhnlein Hans Heinrich Nägelis, von Oberleimbach.
〃 St. Leonh. Hans Jacob Tiggelmann, Rudolf Tiggelmanns Söhnlein, ab der Obern Straß.
♃ 2. Fr. M. Ein Söhnlein Jakob Spalingers, von Marthalen.
〃 Spithal, Meister Rudolf Keller, Schuhmacher.
♀ 3. Predigern, Ein Töchterlein Herrn Gutmann, Chirurgi.
〃 St. Anna, Ein Söhnlein Heinrich Priners, von Schwamendingen, Lehenmanns im Hard.
♄ 4. St. Peter, Ein Töchterlein Herrn Salomon Wolfen, bey der gelben Gilgen.

♄ 4. Predigern, Frau Anna Maria Burkhard, Herrn Johann Rudolf Hofmeisters sel. gewesnen Pfarrers zu Altikon, Wittfrau.
☉ 5. Kreuz, Susanna Kordorf, Herrn Hauptmann Christof Kordorfen Töchterlein.
= = = Salomon Roth, Christof Rothen Söhnlein, von Hirßlanden.
= Predigern, Ein Söhnlein Meister Schaufelberger, des Strumpfwebers.
= Krtgrt. Ein Töchterlein, Caspar Schwarzenbachen, von Fluntern.
☽ 6. Predigern, Ein Töchterlein Junker Hauptmann Eschers, im Oberhof.
= Spithal, Jacob Schnbinger, von Hottingen.
☿ 8. St. Peter, Ein Söhnlein Herrn Eßlingers, auf dem aussern Reih.
= Spithal, Margaretha Erismann, Jacob Hirzels sel. Wittfrau, von Riedikon, der Pfarr Uster.
♃ 9. Predigern, Meister Hans Rudolf Fäsi, der Träher, Meister Hans Jacob Fäsis sel. des Trähers, Sohn.
= = = Zwey Söhnlein Herrn Locher, des Buchbinders.
= Spithal, Jacob Tamperli, von Dübendorf.
♀ 10. Krtgrt. Ein Töchterlein Lieut. und Geschwornen Nägelis, von Fluntern.
= Spithal, Emerentiana Emisperger, von Meilen.
♄ 11. St. Anna, Barbara Pfenninger, von Wiedikon.
= St. Leonh. Jacob Widmer, von Langnau.
☉ 12. Kreuz, Anna Billeter, von Männedorf, Heinrich Aemespergers Hausfrau, von Uetikon.
= St. Anna, Ein Söhnlein Jakob Freyen, an der Oetenbachergaß.
= St. Leonh. Hans Heinrich Rebmann, Conrad Rebmanns Sohn, von Meilen.
☽ 13. Spithal, Jacob Frauenfelder, von Henkart.
♂ 14. Gr. M. Junker Hans Caspar Escher, des Regiments, gewesner Landvogt zu Grüningen.
= = = Hans Heinrich Wirz, Meister Caspar Wirzen, des Schuhmachers, Sohn.
☿ 15. = = Meister Johannes Näf, der Karrenzieher.
= St. Peter, Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Wolfen des, Regiments, beym rothen Leuen.
♃ 16. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Scheuchzers, des Regiments, hinter dem Munster.
= Predigern, Frau Anna Dorothea Geßner, Herrn Hans Georg Denzlers sel. des Wagmeisters, und Chirurgi, Wittfrau,
= Spithal, Hans Georg Juker, von Oettenried, der Pfarr Weißlingen.
♀ 17. Kreuz, Hans Conrad Nüßli, Hans Ulrich Nüßlis sel. Söhnlein, von Ober-Langenhart, der Pfarr Zell.
♄ 18. St. Peter, Frau Anna Ursula Koller, Herrn Hauptmann Joh. Heinrich Lavaters, des Mezgers, Hausfrau.
= St. Anna, Andreas Hämiker, von Wiedikon.
= = = Hans Conrad Müller, von Uetikon.
= Predigern, Frau Dorothea Barbara Hirzel, Junker Johann Caspar Edlibachen, Amtmann des Fürstlichen Reichstifts St. Blasien, Gerichts-Herrn zu Birmenstorf, und Ober-Urdorf, Frau Ehliebste.
= Krtgrt. Ein Töchterlein Heinrich Gujers, von Fluntern.
= = = Ein Söhnlein Heinrich Hausheeren, von Fluntern.
= St. Leonh. Heinrich Lindinner, ab der Obern Straß.
☉ 19. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Hottingers, des ältern, zu Stadelhofen.

☉ 19. Spithal, Caspar Hofmann, von Bethelhausen, der Pfarr Gachnang.
♂ 21. Gr. M. Hans Ulrich Tauenstein, Discipulus Classis primæ Carolinæ, Herrn Zunftschreiber Hans Ulrich Tauensteins Sohn.
= St. Peter, Frau Anna Barbara Tommann, Rechen-Herrn Johannes Friesen, des Tischmachers, an der Augustinergaß, Hausfrau.
= Predigern, Frau Regula Hirzel, Herrn Rahts-Herrn Hans Conrad Lochers sel. Frau Wittwe.
= Spithal, Barbara Jäkli, Rudolf Rümelis sel. Wittfrau, von Seebach.
☿ 22. St. Peter, Ein Söhnlein Herrn Eßlingers, an der Badergaß.
= St. Leonh. Susanna Eglosin, Heinrich Heiders Hausfrau.
♃ 23. Gr. M. Frau Maria Catharina Wolf, Herrn Heinrich Usteris sel. des Pfisters, Hausfrau.
= = = Ein Söhnlein Herrn Hptm. und Pfleger Nözlis, des Küfers, an der Kruggaß.
= Predigern, Herr Johann Heinrich Häfeli, der Kürsinger.
= St. Leonh. Rudolf Akert, Steinmezgesell.
= Krtgrt. Ein Söhnlein Rudolf Bruppachers, zu Fluntern.
= Spithal, Anna Eigenheer, von Altikon.
♀ 24. Gr. M. Herr David Eßlinger.
= St. Peter, Frau Anna Elisabetha Escher, Herrn Hans Caspar Eschers Frau Liebste, im Seidenhof, und
= = = Hans Conrad Escher, jezgedachten Herrn Eschers Söhnlein.
♄ 25. St. Leonh. Heinrich Gimpert, ab der Untern Straß.
☉ 26. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Caspar Schulthessen, in der Neustadt.
= Krtgrt. Ein Söhnlein Heinrich Franken, zu Fluntern.
☽ 27. Predigern, Herr Hans Conrad Heidegger.
= Spithal, Hans Wismer, von Opfikon.
= = = Jacob Matthys, von Regenstorf.
♂ 28. Predigern, Frau Ester Künzli, Meister Hans Jacob Korrodis sel. des Tischmachers, Wittfrau.
= Spithal, Jacob Wäber, von Bäretschweil.
= = = Elisabetha Frey, Rudolf Bikels sel. Wittfrau, von Hedingen.
♃ 30. St. Peter, Ein Töchterlein, Herrn Doctor Wolfen, im Renweg.
♀ 31. Spithal, Verena Bräm, Jakob Brämen sel. Tochter, von Dällikon.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 12. Frau Anna Magdalena Kuhn, Lieutenant Hans Felix Orellen sel. Wittfrau. Starb zu St. Jacob.

19. Frau Susanna Meyer, Herrn Hauptmann Hans Ulrich Wolfen sel. des Regiments Wittfrau. Und ihre Frau Tochter,

= Frau Anna Dorothea Wolf, Herrn Hans Heinrich Simlers, Pfarrers zu Schöflistorf, Hausfrau. Starben beyde zu Schöflistorf.

26. Herr Hauptmann Felix Huber, der Rothgerber. Starb zu Glattfelden.

= Frau Anna Margaretha Heidegger, Herrn Johann Kaspar Hofmeisters, Pfarrers zu Lustorf und Decani E. Ehrw. Frauenfelder Capituls, Hausfrau. Starb zu Lustorf.

= Jungfrau Anna Barbara Meis, Junker Hans Meisen sel. Gerichts-Herrn zu Teuffen, Rorbas und Freyenstein, Jungfer Tochter. Starb zu Teuffen.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im April 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 2. Herr Pfleger Hans Conrad Ott, des Regiments,
Frau Anna Catharina Lavater, — Hans Caspar.
= Melchior Schellenberg, von Hottingen,
Anna Barbara Kunz, — Hans Conrad.
☿ 5. Conrad Sing, aus dem Riesbach,
Regula Fluri, — Hans Conrad.
♄ 8. Meister Hans Conrad Balber, Tischmacher,
Frau Anna Pfenninger, — Hans Caspar.
= Hans Ulrich Lier, von Hottingen,
Ester Huber, — Anna Elisabetha.
☉ 9. Herr Johann Heinrich Vogel,
Frau Anna Dübendorfer, aus der Engi, — Johannes.
☽ 11. Hans Ulrich Winkler, von Hottingen,
Barbara Renold, von Arau, — Anna Maria.
= Jakob Heß, von Wald, Elisabetha Meyer, — Hans Conrad.
☿ 12. Sigmund Oechsli, aus dem Riesbach,
Susanna Freyhofer, von Feldheim, — Ursula.
♄ 22. Johannes Karrer, von Otelfingen, seßh. im Riesbach,
Küngold Bleuler, — Barbara.
♃ 27. Johannes Nägeli, von Hottingen,
Barbara Baur, von Altstetten, — Hans Rudolf.
♄ 29. Johannes Huber, von Hirslanden, Anna Salenbach, — Hans Caspar.
☉ 30. Johannes Bertschinger, von Wytikon, seßh. zu Hirslanden,
Anna Surber, — Dorothea.

Bey St. Peter.

☉ 2. Jakob Dolder, aus dem Hard,
Ursula Leemann, — Catharina.
= Hans Jakob Landolt, ab dem Bürgli, in Engi,
Margaretha Haller, — Johannes.
♂ 4. Herr Johannes Manz, Chirurgus,
Frau Regula Heß, — Hans Heinrich.
☿ 5. Herr Hans Caspar Rollenbuz, der Ferber,
Frau Anna Barbara Neuscheler, — Anna Barbara.
= Herr Allmosenschreiber Felix Corrodi,
Frau Maria Barbara Werdmüller, — Hans Heinrich.
= Jakob Grob, von Wiedikon, Ester Meyer, — Jakob.
☉ 9. Salomon Maurer, von Hirslanden, Wächter,
Susanna Baltis, — Anna Elisabetha.
☿ 12. Hans Rudolf Baag, aus Engi, Elisabetha Beerli, — Heinrich.

♄ 15. Heinrich Bikel, aus dem Kreuel,
Elisabetha Morf, — Heinrich.

☉ 16. Herr Hans Jakob Maag, Pfister,
Frau Regula Sproß, — Heinrich.

" Johannes Neuhauser, von Buch, der Pfarr Lang-Rikenbach, seßh. in Engi,
Anna Meili, — Andreas.

☿ 19. Herr Direktor Hans Heinrich Kilchsperger, des Regiments,
Frau Anna Barbara Ulrich, — Susanna.

" Matthias Trüb, von Wiedikon, Buchtruker,
Anna Catharina Pfenninger, — Hans Rudolf.

♄ 22. Meister Hans Ulrich Stadler, Schuhmacher,
Frau Elisabetha Hürner, — Anna Margaretha.

" Rudolf Stäheli, im Kreuel,
Anna Barbara Schnebeli, — Hans Heinrich.

" Heinrich Priner, von Schwamendingen, Lehenmann im Hard,
Anna Stelzer, — Hans Heinrich.

♄ 29. Herr Hans Conrad Schweizer, der Kleinbröttler,
Frau Anna Magdalena Burkhard, — Anna Regula.

Beyn Predigern.

♄ 15. Meister Hans Jakob Denzler, Tischmacher,
Frau Anna Catharina Müller, — Hans Jakob.

♂ 18. Meister Diethelm Stolz, Schuhmacher,
Frau Margaretha Obermann, — Diethelm.

♄ 22. Meister Hans Jakob Wüst, Ferber,
Frau Anna Catharina Angst, — Anna Magdalena.

" Caspar Marthaler, ab der Untern Straß,
Susanna Maurer, — Hans Conrad.

" Heinrich Tobler, von Volketschweil,
Lisabeth Gugolz, — Anna Maria.

☉ 23. Michel Wikli, von Krumenau, aus dem Toggenburg,
Anna Boshart, — Hans Jakob.

Verzeichniß der im Aprill 1758. verkündigten Ehen.

den 2. Fr. M. Meister Hans Ulrich Dietschi, der Küfer,
Jungfer Anna Maria Meyer, von Winterthur.

9. Gr. M. Herr Hans Jakob Schmied, Præceptor Classis II. Carolinæ,
Jungfrau Anna Dorothea Sumerauerin. Cop. zu Seebach.

" " " Herr Caspar Meyer, Herrn Landvogts Herr Sohn von Knonau,
Frau Küngold Escher. Cop. zu Knonau.

" " " Jakob Brandli, aus dem Riesbach,
Susanna Schaufelberger, von Wald.

" St. Peter, Christo Boßhard, der Küfer, von Wiedikon,
Susanna Meyer, von Wiedikon.

16. Gr. M. Rudolf Schmied, aus dem Riesbach,
Anna Krebser, von Embrach.

Ver=

Verzeichniß der im April 1758. verstorbenen.

♄ 1.	Kreuz,	Susanna Sing, Lieutenant Bernhard Singen Tochterlein, von Hottingen.
=	= =	Johannes Hottinger, Jakob Hottingers Söhnlein von Hottingen.
☉ 2.	Gr. M.	Lieutenant Samuel Keller.
=	Spithal,	Heinrich Zwendler von Bachs.
☾ 3.	Kreuz,	Anna Barbara Weber, Heinrich Webers Tochterlein, von Hirslanden.
=	Spithal,	Elisabetha Markwalder, Johannes Markwalders sel. Tochter von Hütiken, der Pfarr Otelfingen.
♂ 4.	=	Magdalena Staub von Horgen.
☿ 5.	Predigern,	Frau Anna Barbara Kilchsperger, Herrn Hans Jakob Schweizers sel. Frau Wittib
=	= =	Ein Söhnlein Meister Marx Vogel, dem Karrenzieher.
=	Spithal,	Anna Isler von Steinmur.
♃ 6.	Gr. M.	Frau Dorothea Locher, Meister Johannes Vogels sel. des Kupferschmids Wittfrau.
=	Kreuz,	Heinrich Leemann, Feldschreiber Heinrich Leemanns Sohn, von Hirslanden.
♀ 7.	= =	Meister Hans Jakob Freudweiler, Meister Hans Jakob Freudweilers sel. des Karrenziehers Sohn von Hottingen.
=	= =	Hans Jakob Gossauer, Ehgaumer Hans Conrad Gossauers Söhnlein, aus dem Riespach.
=	Krtgrt.	Juditha Hirschlin, Christian Gottleb Hirschlins Tochterlein.
=	Spithal,	Felix Binder, von Ottiken, der Pfarr Jlnau.
♄ 8	Fr. M.	Ein Söhnlein Herrn Prof. Ling. Græc. Johann Jakob Krammer, im Kreuzgang.
=	St. Peter,	Ein Tochterlein Herrn Operator Burkhardts, an der Augustinergaß.
♂ 11.	Gr. M.	Junker Johann Diethelm Schmid, von Goldenberg, Hauptmann in Königl. Sardinischen Diensten unter Lobl. Regiment Fatio, weyland Junker Kaspar Schmids, von Goldenberg, des Regiments gewesenen Landvogt der Herrschaft Andelfingen, Obristen und General-Major in Kayserl. Königl. Diensten, Junker Sohn.
=	St. Anna,	Daniel Reithaar, der Maurer von Herrliberg.
☿ 12.	Predigern,	Junker Johann Rudolf Haab.
♃ 13.	Kreuz,	Geschworner, Felix Kienast, aus dem Riespach.
=	Spithal,	Susanna Murer, Felix Freyen Hausfrau von Wislingen.
♄ 15.	St. Leonh.	Anna Ester Klöti, Rudolf Klötis von Embrach Tochterlein.
☉ 16.	St. Peter,	Ein Söhnlein Lieutenant Wasers, des Schiffnechts in der Schipfi.
=	Kreuz,	Barbara Leemann, Johannes Leemanns Tochterlein, von Hirslanden.
☾ 17.	St. Peter,	Frau Susanna Hausherr, die lezte dieses Geschlechts, Stadtwachtmeister Danners sel Wittfrau.
=	Spithal,	Regula Albrecht, Jakob Weidmanns sel Wittfrau von Boplez.
=	= =	Jeanne Maria Gascard, Joh Rudolf Gascard sel. Tochter von Neustadt, am Bielersee.

♂ 18. St. Peter, Ein Töchterlein, Herrn Lochers des Goldschmids beym rothen Ochsen.
☿ 19. = = Frau Barbara Lindinner, Meister Friedrich Zimmermanns, des Schuhmachers, im Rennweg, Hausfrau.
= Krtgrt. Geschworner, Heinrich Fehr.
♃ 20. Spithal, Hans Peter Schlaginhauffen, Schneider Hans Conrad Schlaginhauffen Sohn, von Keßwyl.
= = = Ursula Müller, von Altikon.
♀ 21. = = Verena Bleuler, von Zollikon.
= = = Anna Bräm, von Oberhaslen.
☉ 23. Kreuz, Elisabetha Curetli, Elias Curetlis Töchterlein, von Cappel aus dem Toggenburg, seßhaft zu Hottingen.
= Fr. M. Ein Töchterlein Heinrich Erni.
☿ 26. Krtgrt. Barbara Wild, Sekelmeister Johannes Kellers sel. von Münchaltorf, Wittfrau.
= = = Ein Töchterlein, Conrad Freymann, von Fluntern.
= = = Ein Söhnlein, Rudolf Wüst, von Fluntern.
♃ 27. Predigern, Ein Töchterlein Meister Oeri, dem Weber.
♀ 28. St. Leonh. David Rinderknecht.
♄ 29. Spithal, Verena Gattiker, von Thalwyl.
☉ 30. Gr. M. Jungfrau Ursula Widmer, Herrn Hans Heinrich Widmers sel. gewesenen Provisoris und Ludimoderatoris Vicarii Scholæ Abbatissanæ, Jungfrau Tochter.
= = = Ein Söhnlein, Meister Gabriel Vogel, dem Schmid, zu Stadelhofen.
= Kreuz, Heinrich Brunner, von Küßnacht, seßhaft im Riesbach.
= = = Anna Barbara Karrer, Johannes Karrers Töchterlein, von Andelfingen, starb im Riesbach.
= St. Anna, Ein Töchterlein, Johannes Abeggen, von Wiedikon.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 9. Jungfer Anna Sauter, Herrn Hans Jakob Sauters sel. Jungfer Tochter, starb zu Feuerthalen.
30. Herr Johannes Waser, aus der Thalmülli beym Stammheim, starb daselbst.
= Herr Johann Rudolf Waser, Herrn Johann Rudolf Wasers sel. gewesenen Pfarrers zu Bischofzell, Sohn, starb zu Aix in Provence.
= Frau Barbara Uhlmann, Herrn Hans Jakob Sauters sel. Wittfrau, starb zu Feuerthalen.



Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im May 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♂ 2. Heinrich Huber, von Hirslanden,
Magdalena Ammann, — Hans Heinrich.
♃ 4. Heinrich Meyer, von Wangen, seßhaft zu Hirslanden,
Dorothea Tommann, — Verena.
☿ 5. Johannes Weinmann, aus dem Riesbach,
Susanna Hottinger, — Susanna.
☉ 7. Heinrich Müller, von Seuzach, seßhaft zu Hottingen,
Anna Wintsch, — Anna Catharina.
♂ 9. **Herr Hans Conrad Wiser**, Buchbinder,
Frau Anna Barbara Müller, — **Hans Ulrich.**
♃ 11. **Meister Jakob Näf**, Schuhmacher,
Frau Elisabetha Gerin, — **Johannes.**
♄ 13. Untervogt Jonas Huber, von Hottingen,
Anna Margaretha Burkert. — Heinrich.
☉ 14. Jakob Huber von Hirslanden,
Veronica Huber, — Regula.
☾ 15. Herr **Johann Melchior Wirth**, Goldschmied,
Frau Anna Maria Schweizer, — **Johann Heinrich.**
♄ 20. Heinrich Willi, von Hottingen,
Anna Elisabetha Lavater, — Hans Kaspar.
♃ 25. **Meister Hans Ulrich Amman**, Tischmacher,
Frau Anna Dorothea Corrodi, — **Hans Jakob.**
= = Felix Kienast, aus dem Riesbach,
Verena Leubold. — Hans Jakob.
♄ 27. Jakob Maurer, von Hirslanden,
Susanna Zeller, — Hans Jakob.

Bey St. Peter.

♂ 2. **Herr Hans Wilhelm Bürkli**, auf dem Graben,
Frau Anna Elisabetha Escher. — **Hans Georg.**
= = Johannes Meyer, von Wiedikon,
Regula Bokhorn, — Hans Heinrich.
♄ 6. Marx Koller, der Schneider, in Enge,
Anna Maria Dubendorf. — Hans Jakob.
☿ 10. **Herr Hans Ulrich Hottinger**. an der Hofgaß,
Frau Anna Barbara Hirzel, — **Anna Margaretha.**
= = **Meister Hans Jakob Frieß**, Tischmacher, an der Augustinergaß,
Frau Emerentiana Oeri, — **Anna Cleophea.**
= = Rudolf Bachofen, aus dem Krauel,
Catharina Meyer, — Anna Margaretha.

♄ 13. Herr Hans Heinrich Locher, Goldschmied, bey dem rothen Ochsen,
Frau Elisabetha Ulrich, Anna.
= = Herr Hans Ludwig Stuz, der Mezger im Rennweg,
Frau Anna Catharina Ott, Anna Catharina.
= = Rudolf Leimbacher, seßhaft in Enge, von Oberwyl der Pfarr Bassersdorf,
Elisabetha Rub, Susanna.
♃ 17. Johannes Freytag, aus dem Hard,
Anna Ringger, Anna.
= = Johannes Steiner, von Wiedikon.
Anna Fischer, Anna Maria.
♄ 23. Herr Hans Jakob Hirzel, beym Liecht,
Frau Ursula Corrodi, Ursula.
♃ 30. Herr Stubenmeister Hans Jakob Steinbrüchel, in der Bleike,
Frau Anna Margaretha Wägmann, Anna Magdalena.

Beyn Predigern.

☿ 3. Caspar Gattiker, von Fluntern,
Anna Müller, Johannes.
♂ 9. Meister Melchior Körner, der Schneider,
Frau Cleophea Reinacher, Hans Conrad.
☾ 15. Herr Hans Rudolf Locher, Mezger,
Frau Anna Magdalena Herder, Regula.
☿ 17. Herr Beat Schweizer,
Frau Maria Barbara Hagenbuch, Anna Ursula.
♄ 20. Herr Johann Jakob Meyer, V. D. M. und Catechist zu Fluntern,
Frau Susanna Landolt. Anna Elisabetha.
☉ 21. Jakob Noz, an der untern Straß,
Anna Barbara Lochmann, Anna.
☿ 24. Junker Gerichtsherr Johann Heinrich Meiß,
Frau Regula Escher, Anna Elisabeth.
♄ 27. Conrad Fah, von Fluntern,
Barbara Schmid, Hans Caspar.
= = Conrad Heirlimann, von Fluntern,
Anna Schmid, Anna Catharina.
♂ 30. Herr Lieutenant Johann Rudolf Zundel, in Fronfasten-Haus,
Frau Anna Magdalena Freytag, Anna Cleophea.
☿ 31. Herr Johannes Abegg, Chirurgus,
Frau Elisabetha Wolf, Johannes.

Verzeichniß der im May 1758. verkündigten Ehen.

den 21. Gr. M. Herr Johann Rudolf Ulrich, Prof. Eloq.
Jungfer Anna Maria Lavater, Herrn Stadt-Arzet sel. Jungfer Tochter, copuliert zu Rifferschweil.
21. St. Pet. Herr Hans Georg Herder, der Mezger,
Jungfer Anna Catharina Grob, Herrn Obmann Groben des Sattlers Jungfer Tochter, cop. zu Tägerfelden.
28. Gr. M. Meister Wilhelm Breitinger, Zingiesser,
Jungfer Anna Ester Söhn, von Wädenschweil, cop. zu Herrliberg.

Ver-

Verzeichniß der im May 1758. verstorbenen.

☾ 1. Gr. Mst. Herr Heinrich Bluntschli, Diener des Göttlichen Worts, Vicarius in der Französischen Kirchen, Meister Heinrich Bluntschlis des Steinmezen und Stuben-Verwalters Lobl. Zunft zun Zimmerleuthen Herr Sohn.
" " Spithal, Heinrich Schmid, von Buchs.
" " " " Hans Wüst, von Kloten.
" " " " Rudolf Kleiner, von Affoltern, ennert dem Albis.
♂ 2. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Lieutenants Vogels, an der Schofelgaß.
" " Kreuz. Hans Heinrich Schmied, Adam Schmieds Söhnlein von Mittlen aus dem Toggenburg.
" " Spithal, Heinrich Strikler, von Richtenschweil.
☿ 3. Gr. Mst. Herr Johann Kaspar Scheuchzer, an der Kirchgaß.
♃ 4. St. Pet. Anna Elisabetha Winsch, Peter Widmers Hausfrau von Wiedikon.
" " " " Ein Söhnlein Johannes Meyer, von Wiedikon.
" " St. Leonh. Hans Jakob Wikeli, Michael Wikelis Söhnlein, von Enetbühel, aus dem Toggenburg.
" " Spithal, Hans Peter Graf, Hans Heinrich Grafen, von Diepolzau Söhnlein.
" " " " Maria Fridauer, Daniel Fridauers Töchterlein, aus der Herrschaft Grüningen.
♀ 5. " " Elisabetha Spörri, von Weißlingen.
♄ 6. Kreuz, Verena Meyer, Heinrich Meyers Töchterlein, von Wangen, seßhaft zu Hirslanden.
☉ 7. Gr. Mst. Frau Elisabetha Grob, Meister Salomon Trachslers, des Schneiders Hausfrau, an der Ankengaß.
" " Kreuz, Susanna Hottinger, Johann Weymanns Hausfrau, von Herrliberg, seßhaft im Riesbach.
☾ 8. " " Anna Elisabetha Müller, Daniel Kuglers Hausfrau von Wattweil aus dem Toggenburg, seßhaft im Riesbach.
" " Spithal, Anna Akermann, von Weißlingen.
♂ 9. Pred. Ein Töchterlein Herrn Reutlinger, des Schulmeisters.
" " Spithal, Jungfer Ester Ochsner, Meister Heinrich Ochsners, Tochter.
" " " " Jakob Hagenbuch.
" " " " Melchior Müller, von Neualtorf.
☿ 10. Kreuz, Sara Kägi, Hans Jakob Kägis Töchterlein von Bauma, seßh. im Riesbach.
" " Pred. Ein Söhnlein Meister Morfen, auf dem Heringpläzli.
♃ 11. Gr. Mst. Herr Beat Wirth, Goldschmied.
" " Pred. Ein Söhnlein Junker Landvogt David Weissen, im Neumarkt.
" " Spithal, Ester Prüngger, von Schottikon, der Pfarr Elsau.
☉ 14. Pred. Ein Söhnlein Meister Werdmüllers, des Schuhmachers.
" " St. Leonh. Susanna Remi, Schulmeister Heinrich Remis Töchterlein, ab der Untern Straß.
♂ 16. Kreuz, Hans Conrad Billeter, Jakob Billeters Söhnlein, von Herrliberg, seßhaft im Riesbach.
☿ 17. St. Pet. Frau Anna Barbara Heß, Herrn Hans Rudolf Hofmeisters, an der Strehlgaß, bey dem Rosmarin, Hausfrau.
" " Spithal, Anna Bänz, Jakob Bänzen sel. Tochter, von Wülflingen.
♃ 18. St. Aña, Ein Töchterlein Meister Michel, des Zimmermanns, auf der Schanz.
" " Spithal, Melchior Manz, von Marthalen.

♀ 19. Spithal, Heinrich Schmied, von Buchs.
♄ 20. Kreuz, Ein Töchterlein Heinrich Widmers, aus dem Adlisperg, von Hottingen.
= , Fr. Mst. Frau Anna Barbara Lavater, Herrn Quartier=Hauptmann Matthias Landolten sel. Frau Wittwe, an der Badergaß, bey dem Münsterhof.
= = Spithal, Anna Schwarz, von Bänken, der Pfarr Dägerlen.
= = = = Anna Gyßlig, von Meilen.
☉ 21. Gr. Mst. Meister Salomon Stolz, der Schuhmacher.
= = St. Pet. Jungfer Ester Trechsler, Meister Felix Trechslers sel. des Wullwebers, Tochter, in der vordern Schipfe.
= = Spithal, Anna Cappeler, von Ettenhausen, der Pfarr Wezikon.
☽ 22. = = Barbara Rebsamen, Felix Rebsamens Hausfrau, von Ettenhausen, der Pfarr Wezikon.
♃ 25. St. Anna, Herr David Horner, des Regiments und Zeugherr, Herrn Zeugherrn Horners sel. des Regiments, gewesenen Zunftmeisters und Amtmanns zu Rüti, Herr Sohn.
♄ 27. Kreuz, Ein Söhnlein Adam Blatters von Jonschweil, aus dem Toggenburg, seßhaft im Riesbach.
☉ 28. St. Pet. Lieutenant Hans Rudolf von Leer, der Strümpfweber.
= = Pred. Gantschreiber Heinrich Wieser.
☽ 30. Kreuz, Jakob Marier, von Hottingen.
= = Pred. Frau Elisabetha Holzhalb, Herrn Gesellschaftschreiber Johann Jakob Irmingers Hausfrau.
♂ 31. Fr. M. Jungfer Anna Maria Brauchlin, Herrn Hauptmann Benedict Brauchlins sel. von Winterthur, Jungfer Tochter.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 14. May, Herr Josias Daniel Ochsner, Pfarrer der christlichen Gemeind zu Alterschweilen, im obern Thurgäu, starb daselst.
den 21. = Herr Joh. Jakob Uzinger, gewesener Pfarrer der Gemeind Dietlikon, wie auch Decanus E. E. Regensperger=Capituls, geb. 1671. Exam. 1693. Pfarrer zu Dietlikon 1704.
= = = = Jungfer Anna Margaretha Morf, Herrn Schanzeuschreiber Morfen sel. nachgelassene Junfer Tochter, starb zu Heidelberg.



Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Brachmonat 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 3. Herr Raths=Substitut Heinrich Lavater,
Frau Anna Anna Cleophea Escher. — Anna.
= = Hans Jakob Murer, von Hirslanden,
Susanna Rosenstok, — Conrad.
☿ 7. Herr Hans Jakob Meyer, Kleinbrödler,
Frau Anna Catharina Pfister, — Anna Dorothea.
♃ 8. Junker Ludwig Meis,
Frau Anna Barbara Meis, — Joh. Fridrich Ludwig.
♄ 10. Herr Stubenmeister, Hans Jakob Murer,
Frau Anna Barbara Ochsner, — Salomon.
☿ 14. Herr Andreas Sifrig, Hutmacher,
Frau Dorothea Klausser, — Ester.
= = Heinrich Oertli, von Rothausen, seßhaft zu Hirslanden,
Susanna Hofmann. — Anna.
♃ 15. Jakob Bleuler, von Hirslanden,
Verena Wäber, — Hans Conrad.
☉ 18. Jakob Lemann, von Hirslanden,
Margaretha Wäber, — Regula.
♂ 21. Herr Raths=Procurator Johannes Wirz,
Frau Catharina Wäber, — Felix.
♂ 27. Hans Jakob Leemann, von Hirslanden,
Margaretha Ernst, — Anna.
☿ 28. Herr Provisor Hans Rudolf Wäber,
Frau Dorothea Stumpf, — Heinrich.
♃ 29. Jakob Schoch, von Jonschwyl, seßhaft im Riesbach,
Anna Barbara Herder, — Veronica.

Bey St. Peter.

☉ 4. Alexander Ulrich, von Stamheim, seßhaft im Werdgäßli,
Anna Barbara Ruegg, von Lufingen. — Hans Rudolf.
☿ 7. Herr Johann Conrad Bürkli, im Tiefenhof,
Frau Dorothea Escher, — Regula.
♃ 8. Heinrich Hafner, aus dem Friesenberg,
Elisabetha Jopp, — David.
♂ 13. Trüllmeister Heinrich Trüb, bey St. Jakob,
Anna Maria Brunner, von Kyburg, — Beat.
♃ 15. Johannes Geir, von Kirchuster, seßhaft zu Wiedikon,
Anna Trüb, von Wiedikon, — Mathias.
♄ 17. Herr Hauptmann Philipp Heinrich Werdmüller,
Frau Regula Werdmüller, — Anna Margaretha.

☉ 18. Ludwig Meyer, von Wiedikon,
Anna Jud, — Heinrich.
♂ 27. Herr Heinrich Zimmermann, Goldschmied in der Arch,
Frau Anna Catharina Heidegger, — Ester.

Beym Frauen-Münster.

☿ 21. Herr Kaspar Bürkli,
Frau Anna Beyel, — Anna.

Beym Predigern.

♄ 3. Salomon Kraut, ab der obern Straß,
Barbara Widler, — Anna Barbara.
☉ 4. Meister Kaspar Seebach, Schuhmacher,
Frau Ursula Schenk, — Regula.
♂ 6. Hans Keller, von Glattfelden,
Anna Müller, — Hans Kaspar.
= = Hans Kaspar Gimpert, ab der untern Straß,
Elisabeth Weber, — Hans Kaspar.
♄ 10. Hans Jakob Rinderknecht, von Fluntern,
Anna Magdalena Kienast, — Anna.
☉ 11. Jakob Frank, von Fluntern,
Regula Hänsler, — Dorothea.
♄ 17. Meister David Frey, Küfer,
Frau Anna Schweizer, — Anna.
☉ 18. Jakob Roz, ab der untern Straß,
Anna Bertschinger, — Dorothea.
♂ 20. Meister Hans Jakob Högger, Glaser,
Frau Anna Syfrig, — Hans Jakob.
♄ 24. Herr Heinrich Müller, Chirurgus,
Frau Anna Maria Forrer, — Johann Kaspar.
♂ 27. Herr Johann Kaspar Orell, zur neuen Burg,
Frau Ester Orell, — Johann Kaspar.

Verzeichniß der im Brachmonat 1758. verkündigten Ehen.

den 4. Gr. M. Friedrich Duggener von Hottingen,
Magdalena Rümmeli, von Hausen.
= St. Pet. Herr Hans Heinrich Widerkehr, Pfarrer zu Alterschweilen.
Jungfer Anna Elisabetha Ochsner, Herrn Pfarrres sel. daselbst Jungfer Tochter, cop. zu Ober-Winterthur.
= Fr. M. Herr Johann Jakob Oeri, Pfarrrr zu Erlibach,
Jungfer Anna Pestaluz, cop. zu Dällikon.
= Pred. Herr Johann Baptista Meyer,
Jungfer Anna Dorothea Billeter, von Stäfa, cop. zu Stäfa.
den 11. St. Pet. Herr Johann Heinrich Ulrich, Herrn Landvogts sel. von Sax Herr Sohn,
Jungfer Regula Escher, Herrn Zunft-Sekelmeisters sel. im Wullenhof, Jungfer Tochter, cop. zu Altstätten.

den 11.

den 11. Fr. M. Herr Joh. Heinrich Reutlinger, V. D. M.
Jungfer Susanna Wirz, cop. zu Uetikon.
den 25. Gr. M. Herr David Eßlinger, aus dem gelben Haus,
Jungfer Anna Hotinger, von Stadelhofen, cop. zu Wyningen.
" " St. Pet. Herr Johann Heinrich Zuber, von der Muschelen,
Jungfer Anna Barbara Bürkli, Herrn Buchdruker Bürklins sel. Jungfer Tochter, cop. zu Oberglatt im Toggenburg.
" " Pred. Hans Conrad Gimpert, ab der untern Straß,
Verena Schmidt, von Oberglatt, cop. bey Predigern.

Verzeichniß der im Brachmonat 1758. verstorbenen.

♃ 1. Spithal, Maria Schmied von Rudolfingen, der Pfarr Trüllikon.
♄ 3. Gr. M. Junker Johann Heinrich Steiner, Gerichtsherr zu Utikon, Ringlikon, und Nieder-Urdorf.
" " Spithal, Barbara Schmied, Heinrich Schmieds sel. Tochter von Buchs.
☉ 4. Kreuz, Ursula Gossauer, Conrad Gossauers Töchterlein, aus dem Riesbach.
" " Pred. Ein Töchterlein, Herrn Nachgangschreiber Kordorfs.
♂ 6. Kreuz, Anna Barbara Weber, Kaspar Webers sel. Tochter von Hirslanden.
☿ 7. " Anna Barbara Meyer, Heinrich Müllers sel. von Hottingen Wittfrau.
" " " Balthasar Sing, Lieut. Bernhard Singen von Hottingen, Söhnlein.
" " St. Pet. Frau Regula Bodmer, Herrn Johann Jakob Eschers sel. des Regiments, und gewesenen Landvogts der Herrschaft Greifensee, Frau Wittwe.
" " " Frau Ester Kölliker, Meister Heinrich Dellikers, des Schlossers, Hausfrau.
♃ 8. Spithal, Jakob Weiniker, von Hedingen.
☉ 11. Krtgrt. Ein Söhnlein Jakob Hessen, des Karrenzieher-Knechts, von Wald.
♂ 13. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Wiesers, des Buchbinders, an der weiten Gaß.
" " St. Anna, Anna Regula Meyer, Bernhard Bachmanns, des Geschwornen Hausfrau von Wiedikon.
" " St. Leonh. Küngold Gallmann, von Cappel, Jakob Gallmanns von Augst Hsfr.
☿ 14. St. Anna, Ein Söhnlein Wächter Meilis sel. von Weißlingen, wohnhaft an der Strehlgaß.
♃ 15. " Conrad Meyer, der Wagner, von Wiedikon.
♀ 16. Kreuz, Margaretha Briesemann, Ehgaumer Hans Caspar Hänslers sel. Wittfrau aus dem Riesbach.
♄ 17. Gr. M. Ein Söhnlein Herrn Wirzen, Wirth und Gastgeben beym Raben.
" " Pred. Herr Hans Felix Leu, der Pfister.
☉ 18. Gr. M. Herr Hans Conrad Scheuchzer, des Raths, und Zunftmeister, auch gewesener Obervogt der Herrschaft Wynfelden.
" " Kreuz, Ulrich Bleuler, Jakob Bleulers Söhnlein von Hirslanden.
♂ 20. St. Leonh. Christian Riethli, Mülligschirrmacher, von Emishofen.
" " Spithal, Kaspar Büchler von Wiedikon.
☿ 21. St Anna, Johannes Häusli, Jakob Häuslis, von Wytikon, Sohn.
" " Pred. Frau Regula Dinkel, Herrn Hans Heinrich Kochen sel. des Buchbinders, Hausfrau.
☉ 25. Gr. M. Ein Söhnlein Mstr. Burkhardten, des Schneiders, in der Neustadt.

☉ 25. Gr. M. Ein Töchterlein Meister Obermanns, des Glasers, an der Kruggaß.
= = Pred. Ein Töchterlein, Herrn Pestaluzen, beym Trauben.
= = St. Leonh. Heinrich Dendliker, Jakob Dendlikers Söhnlein, ab der untern Straß.
= = Krkgrt. Jakob Schmied, der Spannerknecht, von Illau.
☽ 26. St. Pet. Frau Anna Cleophea Schmuz, Herrn Amts-Untervogt Angsten sel. ab Regenspurg, Wittfrau.
= = = Johannes Müller, von Altstetten.
= = Spithal, Johannes Müller, von Altstetten.
♂ 27. Pred. Ein Töchterlein Herrn Huber, des Rothgerbers.
= = Krkgrt. Rudolf Rinderknecht, von Fluntern.
☿ 28. St. Leonh. Heinrich Bereuther, Hans Felix Bereuthers Söhnlein, von Illau.
= = Spithal, Jakob Meyer, von Fällanden.
♃ 30. Kreuz, Anna Stapfer, Geschwornen Stapfers sel. von Horgen, Tochter.
= = Spithal, Barbara Bevi, Heinrich Bevis Tochter, von Trutikon der Pfarr Trüllikon.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 28. May, Frau Susana Trüb, starb zu Basel.
= 11. Brachm. Jungfer Regula Meyer, Herrn Hauptmann Matthias Meyers, Jungfer Tochter, starb zu Cappel.
= 18. = Herr Hans Heinrich Finßler, Herrn Hans Heinrich Finßlers, Herr Sohn, starb zu Genf.
= 29. = Herr Gottfried Gutmann, Pfarrer zu Balgach, im Rheinthal.
= = = Meister Hans Rudolf Murer, der Uhrenmacher.

In vorigem Monat ist vergessen worden:

☿ 24. Gr. M. Frau Elisabetha Meißin, Junker Zunftmeisters Joh. Rudolf Grebels sel. Frau Wittwe.



Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Heumonat 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 1. Heinrich Höz, von Zumiken, seßhaft zu Hottingen,
Elisabetha Göz, — Elisabetha.

♄ 8. Herr Hans Conrad Grob, Tuchschärer,
Frau Anna Huser, — Hans Conrad.

= Meister Hans Rudolf Rambli, Tischmacher,
Frau Sophia Koller, — Hans Heinrich.

☉ 9. Christof Roth, von Hirslanden, Barbara Ochsner, — Magdalena.

= Herr Christof Rigaux, Frau Susanna Peter, — Dorothea.

☿ 12. Meister Rudolf Morf, ist vor etlichen Monaten, als Wirth zu Nürenstorf gestorben,
Frau Ana Wys, — Hans Conrad.

♄ 15. Jacob Gossauer, aus dem Riesbach.
Margaretha von Ruf. — Susana.

☿ 19. Georg Wilhelm Hippe, Buchdruker von Darmstadt.
Elisabetha Aberli, — Mathias

☾ 24. Herr Hans Rudolf Abeg, V.D.M.
Frau Anna Catharina, Kramer, — Anna Ester.

♄ 29. Herr Obman Hans Conrad Balber, Kürßner,
Frau Veronica Hafner, — Anna Catharina

☉ 30. Heinrich Lübold aus dem Riesbach,
Anna Suter von Thalweil, — Heinrich.

Bey St. Peter.

☿ 5. Herr Hans Rudolf Steinfels, an der Strehlgaß,
Frau Anna Magdelena Frytag, — Regula.

♃ 6. Johannes Knüsli, bey der Sihlbruk,
Magdalena Frez, — Matthias.

☉ 9. Herr Heinrich Weiß, Pfister an der Badergaß,
Frau Susanna Ringgli, — Elisabetha.

☿ 12. Ludwig Abegg, von Wiedikon, Regula Haller. — Hs. Rudolf.

♄ 15. Heinrich Meyer, von Wiedikon, Verena Vogel, — Anna Margaretha.

☉ 23. Herr Hans Rudolf Schinz,
Frau Dorothea von Muralt, — Daniel.

☿ 26. Herr Hans Jakob Thoman, Kupferschmied,
Frau Emerentiana Wäber, — Anna Barbara.

= = Heinrich Abegg, von Wiedikon, Susanna Grob, — Hs. Rudolf.

♃ 27. Jakob Spörri, aus dem Fischenthal,
Magdalena Sommer, — Anna Elisabetha.

Beym Frauen=Münster.

♄ 29. Meister Johannes Näf, Schuhmacher,
Frau Elisabetha Schmied, Anna Barbara.

Beyn Predigern.

♂ 4. Herr Johann Jakob Pestaluz, zum Steinbok,
Frau Anna Maria Heß, Regula.
♄ 8. Meister Hans Jakob Huber, Weißgerwer.
Frau Maria Margaretha Marmet, Dorothea.
☉ 9. Meister Hans Conrad Peter, Schuldenbot.
Frau Anna Barbara Däniker, Hs. Jakob.
☿ 19. Conrad Frank, von Fluntern, Regula Wisenberger, Hartmann.
= = Heinrich Kull, von Fluntern, Anna Maria Kysin, Anna Margaretha.
♄ 22. Herr Heinrich Irminger, Müller,
Frau Anna Magdalena Geßner, Hs. Ulrich.
♄ 29. Meister Hans Jakob Bluntschli, Steinmez,
Frau Anna Magdalena Schweizer, Hs. Rudolf.
= = Heinrich Steinemann, von der Untern Straß,
Anna Barbara Nözli, Heinrich.
= = Hans Jakob Schieg, von Stekborn, Catharina Schweizer. Hs. Jakob.

Verzeichniß der im Heumonat 1758. verkündigten Ehen.

den 2. Gr. Mst. Conrad Huber, von Hirslanden,
Anna Barbara Dikelmann, von Pfeffikon.
den 9. = = Kaspar Stoker, von Hottingen,
Barbara Bucher, von Nieder-Weningen.
= = St. Pet. Meister Hans Rudolf Häginger, Mezger,
Jungfer Anna Elisabetha Freudweiler, cop. zu Bauma.
den 16. Gr. Mst. Meister Salomon Trachsler, Schneider,
Frau Anna Dorothea Ulrich, cop. zu Affoltern.
den 23. = = Herr Stubenmeister Hans Conrad Nägelin,
Jungfer Anna Barbara Lochmann, cop. zu Wipkingen.
den 30. = = Johannes Bläuler, aus dem Riesbach,
Dorothea Wizig, von Feuerthalen.

Verzeichniß der im Heumonat 1758. verstorbenen.

♄ 1. Gr. Mst. Frau Anna Dübendorfer, Herrn Lieutenant Hs. Heinrich Vogels Hausfrau.
☉ 2. = = Ein Söhnlein Herrn Diakon Oeris, beym Silberschild.
♂ 4. Kreuz. Hans Conrad Schreiber, der Maurer aus dem Riesbach.
= = Spithal. Heinrich Schwarzenbach, von Langnau.
= = = = Heinrich Kulp, der Maurer, Heinrich Kulpen sel. Sohn, von Güttingen, im Thurgäu.
☿ 5. Gr. Mst. Ein Töchterlein Meister Hans Jakob Näfen, des Schuhmachers.
= = Kreuz. Ein Töchterlein Herrn Hans Kaspar Thommanns, im Zeltweg.

♀ 7.

♀	7.	Spithal.	Elisabetha Bär, aus dem Hirzel.
♃	8.	Kreuz.	Anna Barbara Arter, Geschwornen, Johannes Arters; Töchterlein, von Hottingen.
☉	9.	St. Peter.	Frau Anna Maria Meyer, Herrn Secretair Lindinners Hausfrau.
=	=	= =	Jungfer Küngold Eßlinger, im Grabenhof, Herrn Christoph Eßlingers sel. von Mettmenstetten, Jungfer Tochter.
=	=	= =	Joh. Christoph Dünhart, Joh. Christoph Dünharten sel. Sohn, von Berchtholsdorf, aus Sachsen.
=	=	St. Anna.	Ein Töchterlein Heinrich zur Linden, von Wiedikon.
♂	11.	Fr. Mst.	Ein Söhnlein Herrn Heinrich Simlers, Buchbinders.
=	=	Spithal.	Jakob Schwarz, von Höngg.
☿	12.	Fr. Mst.	Frau Maria Magdalena Zeller, Lieutenant Jakob Fäsis des Buchbinders, Hausfrau.
♃	13.	Spithal.	Hs. Jakob Hafner, Hs. Jakob Hafners Söhnlein, von Seen.
=	=	Kreuz.	Feuerhauptmann Hans Conrad Hänsler, aus dem Riesbach.
♄	15.	Gr. Mst.	Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Hirzels an der Thorgaß.
=	=	Spithal.	Margaretha Wild, Jakob Fierzen Hausfrau, von Than der Pfarr Dürnten.
☉	16.	Gr. Mst.	Herr Lieutenant Andreas Meyer.
=	=	= =	Ein Söhnlein Herrn Brunners beym rothen Schild.
=	=	Spithal.	Hans Kaspar Meyer, von Buchs.
♂	18.	St. Pet.	Herr Hans Heinrich Vogel, der Knöpfmacher, an der Strehlgaß.
☿	19.	Krautgart.	Elisabetha Gujer, Heinrich Gattikers Hausfrau, von Fluntern.
♃	22.	St. Peter.	Meister David Sturm, der Pfister.
=	=	Predigern.	Ein Töchterlein Handwerks = Sekelmeister Müllers; des Schneiders.
☉	23.	St. Anna.	Ein Söhnlein Gorris Friken, von Maschwanden, seßhaft bey der Sihlbruk.
=	=	Predigern.	Meister Hans Rudolf Rheinacher, der Tischmacher.
☾	24.	Fr. Mst.	Magdalena Akert, Hans Rudolf Akerten sel. des Zimmermanns Tochter, alt 77. Jahr.
♂	25.	Spithal.	Catharina Peter, Rudolf Peters sel. Tochter, von Bändlikon, der Pfarr Kirchberg.
♃	27.	Predigern.	Hauptmann Hans Kaspar Werndli, der Kleinbrödler.
♀	28.	Kreuz.	Johannes Theiler, Kaspar Theilers Söhnlein, von Hirslanden.
☉	30.	= =	Hs. Jakob Süßtrunk, Heinrich Süßtrunken Söhnlein, von Neftenbach.
=	=	St. Pet.	Meister Rudolf Morf, der Säktrager.
=	=	= =	Jungfer Regula Simler, Herrn Pfarrer Wilhelm Simlers sel. zu Schlieren, Jungfer Tochter.
=	=	Spithal.	Christoph Groß, von Brütten.
☾	31.	St. Pet.	Herr Bernhard Werdmüller, des Raths und Constaffel=Herr.
=	=	= =	Ein Söhnlein Meister Moriz Groben, an der Strehlgaß.
=	=	St. Anna.	Maria Attinger, Conrad Meyers, aus dem Turbenthal, Hausfrau.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 2. Heumonat. Herr David Wolf, Herrn David Wolfen, des Zollers zu Eglisau, Sohn, starb zu Eglisau.

den 9. = = = Junker Joh. Ludwig Meyer von Knonau, Gerichtsherr der Herrschaften Weiningen und Oetweil Lieutenant unter Lobl. Schweizer-Regiment Lochmann, Junker Hans Meyers von Knonau, des Regiments, regierenden Landvogts der Herrschaft Regensperg, und Gerichtsherrn zu Weiningen und Oetweil, Junker Sohn, starb in Diensten Ihro Königl. Majest. in Frankreich.

= = = = = Herr Lieutenant Hs. Rudolf Walder gleichfalls in Diensten Ihro Königl. Majestät in Frankreich unter vorbesagtem Regiment, und unter der Compagnie Ihro Gestreng Herrn Obrist von Lochmann.

= = = = = Meister Hans Kaspar Maler, der Hufschmied, starb zu Batavia in Ostindien.

den 16. = = = Hans Jakob Grebel, ein Söhnlein Junker Landvogt Grebels zu Grüningen.

den 23. = = = Frau Emerentiana Nüscheler, Herrn Joh. Jakob Lavaters, Pfarrers zu Neuforn, und gewesenen Dekans E. E. Stekborer-Capituls, Hausfrau, starb zu Neuforn.

= = = = = Frau Maria Malherbe, Herrn Joh. Heinrich Meister, Pfarrers zu Küßnacht, und Cammerer E. E. Zürichseer-Capituls, Hausfrau, starb zu Küßnacht.

den 30. = = = Jungfer Anna Dorothea Waserin, Herrn Johann Rudolf Wasers sel. gewesenen Pfarrers zu Bischofzell, Jungfer Tochter, starb zu Bischofzell.



Verzeichnuß der ehelichen Kinder welche im Augstmonat 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 2. Meister Caspar Ziegler,
Frau Elisabetha Reinacher, — Johannes.
☾ 7. Junker Hans Reinhart, des Regiments,
Frau Anna Elisabetha Greuthert, — Hartmann.
☿ 9. Herr Johann Jakob Kilchsperger,
Frau Anna Barbara Herder, — Felix.
☿ 16. Johann Ekart, von Schwamendingen, seßhaft zu Hottingen,
Barbara Stoll, von Winterthur, — Hans Conrad.
♄ 19. Caspar Schneider, von Hottingen,
Barbara Schauffelberger, — Matthias.
☉ 20. Caspar Wäber, von Stetbach, seßhaft zu Hottingen,
Barbara Hoz, — Ludwig.
☿ 23. Herr Hans Jakob Scheuchzer, des Regiments,
Frau Anna Margaretha Ulrich, — Sara.
♃ 24. Thomas Vollenweider, aus dem Riesbach,
Anna Blatmann, — Heinrich.
♄ 26. Herr Landvogt Caspar Scheuchzer, des Regiments,
Frau Margaretha Escher, — Johannes.
☾ 27. Rudolf Briesemann, aus dem Riesbach,
Dorothea Weber, von Hirslanden, — Rudolf.

Bey St. Peter.

☿. 2. Hans Jakob Hägi, von Roßau, seßhaft in Engi,
Susanna Huser, von Esch. — Hans Jakob.
♂ 8. Herr Hans Jakob Dänzler, Buchbinder,
Frau Anna Catharina Stoll, — Wilhelm.
☿ 16. Rudolf Martin, aus dem Krauel,
Anna Maria Frez, — Anna Margaretha.
♃ 17. Herr Hans Caspar Huber, Müller an der Sil,
Frau Anna Elisabetha Körner, — Elisabetha.
♄ 19. Herr Hans Heinrich Meyer, im Wullenhof,
Frau Regula Landolt, — Regula.

♂ 22. Conrad Wäber, } von Wiedikon,
Elisabetha Abegg, } Bernhard.
☿ 23. Caspar Sallenbach, von Wiedikon,
Verena Vierz, Anna.
♄ 26. Heinrich Münch, Schneider, aus Enge,
Susanna Weerli, Hans Jakob.

Beyn Predigern.

☿ 2. Heinrich Ochsner, ab der obern Straß.
Elisabetha Bermann, Anna Barbara.
♄ 5. Meister Hans Wilhelm Wolf, Tischmacher,
Frau Verena Nözli, Andreas.
☉ 6. Caspar Schwarzenbach, von Fluntern,
Anna Maria Tuggener, Anna.
♂ 8. Herr Johannes Vogel, Pfister,
Frau Anna Ursula Römer, Johann Heinrich.
☉ 13. Jakob Gattiker, von Fluntern,
Elisabetha Frey, Jakob.
♂ 22. Herr Caspar Huber,
Frau Elisabetha Heidegger, Heinrich.
♄ 26. Meister Hans Jakob Morff,
Frau Regula Widmer, Johann Heinrich.
☉ 27. Herr Provisor Salomon Obrist,
Frau Maria Elisabetha Michel, Susanna.

Verzeichniß der im Augstmonat 1758. verkündigten Ehen.

den 13. Gr. Mstr., Meister Caspar Vogel,
Jungfer Susanna Hägi, von Fluntern, cop. zu Wipkingen.
= Predig. Herr Hans Georg Rambli, Chirurgus,
Jungfer Catharina Waser.
20. = = Herr Hans Conrad Wieser,
Jungfer Susanna Rychner, von Arau.

Verzeichniß der im Augstmonat 1758. verstorbenen.

☿ 2. Spital, Lieut. Balthasar Hagenbuch.
= = St. Peter, Ein Söhnlein Meister Mauriz Groben, an der Strehlgaß.
= = St. Anna, Maria Attinger, Conrad Meyers Hausfrau, aus dem Turbenthal.
♀ 4. Spital, Rudolf Bleuler, der Maurer, von Zollikon.
♄ 5. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Prof. und Exam. Hirzels.
☉ 6. = = Ein Söhnlein Herrn Wirzen, Wirth und Gastgeben beym Raaben.
= = = = Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Meyers, des Kleinbrötlers.

☉ 6.

☉ 6. Kreuz, Magdalena Widmer, Hans Georg Köngen sel. Wittwe, von Hottingen.
〃 〃 〃 〃 Hans Ulrich Sig, Adam Sigen Sohn, von Adlikon, der Pfarr Andelfingen, starb zu Hottingen.
☉ 6. St. Anna, Elisabetha Meyer, Johann Steiners, des Weibels von Wiedikon, Hausfrau.
☾ 7. Fr. M. Frau Anna Barbara Stumpf, Herrn Heinrich Simmlers, des Buchbinders, Hausfrau.
♂ 8. G. M. Ein Söhnlein Jkr. Ludwig Meisen, in der Neustadt.
〃 〃 Predig. Ein Söhnlein Meister Bluntschlis, des Steinmezen.
☿ 9. Kreuz, Regula Häusler, Sekelmeister Rudolf Leupolden Hausfrau, von Hirslanden.
♃ 10. St. Peter, Frau Regula Landolt, Herrn Johann Balthasar Kellers sel. des Raths, und gewesnen Landvogts der Herrschaft Eglisau und Grafschaft Baden, Frau Wittib.
♄ 12. Kreuz, Hans Conrad Maurer, Hans Jakob Maurers Söhnlein, von Hirslanden.
☉ 13. St. Leonh. Emerentiana Heurlimann, Johannes Gimperten Hausfrau, ab der untern Straß.
☾ 14. Fr. M. Frau Anna Magdalena Holzhalb, Mstr. Thomas Webers sel. des Schuhmachers und Todtengräbers beym grossen Münster, Wittfrau.
〃 〃 Spital, Hans Ulrich Stoker, von Wädenschweil.
〃 〃 〃 Jakob Dünki, von Norbas.
♂ 15. St. Leonh. Ein Söhnlein, Geschwornen Caspar Krauten, ab der obern Straß. †
♃ 17. St. Peter, Ein Söhnlein, Meister Hans Conrad von Weilen, des Schneiders. †
♀ 18. Spital, Heinrich Lienhart, von Teufen.
〃 〃 〃 Johannes Gut, von Wangen.
〃 〃 〃 Verena Graf, von Hütwangen.
♄ 19. Gr. M. Ein Söhnlein Herrn Kilchspergers, an der untern Kirchgaß.
〃 〃 Predig. Herr Hauptmann Hans Jakob Oeri, im Schönenberg.
☉ 20. Kreuz, Rudolf Ringer, von Wydikon, starb im Riesbach.
♂ 22. St. Anna, Ein Söhnlein Johann Füßlis, vor der Sihl-Brugg.
〃 〃 Predig. Frau Anna Morf, Herrn Schulmeister Hans Bernhard Reutlingers Hausfrau.
♄ 26. St. Peter, Frau Anna Kleophea Gimmel, Herrn Hauptmann und Sensal Meyers sel. Wittfrau, an der Augustinergaß.
♂ 29. Kreuz, Susanna Weymann, Johann Weymanns Töchterlein, von Herliberg, starb im Riesbach.
〃 〃 Krtgrt. Ein Söhnlein, Georg Willhelm Hippe, Buchdruker, von Darmstadt.
〃 〃 St. Anna, Ein Töchterlein, Sigmund Jukers, des Zieglers in der Herrenhütten. †
☿ 30. Gr. M. Herr Hauptmann Hans Conrad Ziegler, an der Marktgaß.
〃 〃 Kreuz, Anna Gossauer, Johannes Korrodis Hausfrau, im Riesbach.
〃 〃 St. Leonh. Adelheit Wetstein, Hans Martin Wetsteinen Tochter, von Mattenschweil, der Pfarr Rußikon.
♃ 31. Spital, Heinrich Erni, von Geerlisperg, der Pfarr Kloten.

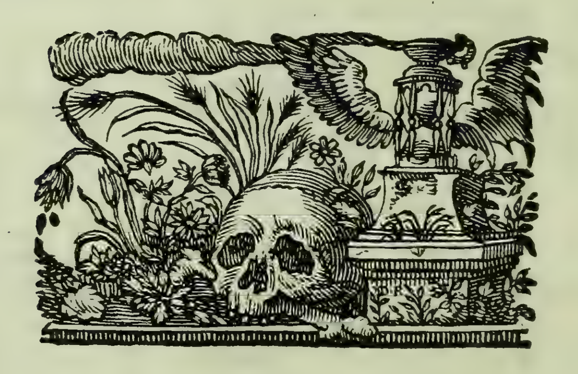
Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 6. Frau Dorothea Escher, Herrn Salomon Hirzels, des Raths und Statthalters, auch vordersten Pflegers E. E. Stifts beym Grossen Münster, Frau Eheliebste, starb zu Pfäfers.

den 13. Junker Hartmann Friedrich von Breiten-Landenberg zu Salenstein, Gerichtsherr zu Hatten- und Häffenhausen.

Herr Sigmund Ulrich, Obrist-Commendant des Lobl. Regiments Herrn General-Major Eschers, in Diensten Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten der Vereinigten Niederlanden; Herrn Sigmund Ulrichen sel. des Regimenrs, gewesenen Obervogts der Herrschaft Steinegg und Stadt-Hauptmanns, Herr Sohn, starb zu Sluis in Flandern.

Johann Conrad Vinauer, von Gelzen, aus dem Heßischen, Mstr. Johannes Vinauers sel. des Schneiders, ehlich nachgelassener Sohn, starb zu Baden.



Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Herbstmonat 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

		Eltern	Kind
☉	3.	Jakob Meyli, von Hottingen, Wiberta Vögtin.	Regula.
♂	5.	Daniel Müller, von Schlieren, seßhaft zu Hirßlanden, Catharina Schmid.	Maria Magdalena.
☿	6.	Wilhelm Lehmann, von Hirßlanden, Elisabetha Hänßler.	Hans Peter.
=	=	Heinrich Hottinger, von Hirßlanden, Verena Huber.	Hans Heinrich.
♃	7.	Herr Hans Kaspar Schultheß, in der Neustadt, Frau Susanna Geßner.	Johann Rudolf.
♂	12.	Herr Lieutenant Hans Jakob Reutlinger, Zukerbek, Frau Anna Dorothea Koller.	Anna Barbara.
♃	14.	Felix Leubold, aus dem Riesbach, Verena Huber, von Hirßlanden,	Anna Barbara.
☉	17.	Jakob Egli, von Hirßlanden, Barbara Kündig.	Heinrich.
☾	18.	Kaspar Guglez, Buchdruker, von Hirßlanden, Dorothea Römer.	Anna Barbara.
=	=	David Sprüngli, von Hottingen, Anna Meyer.	Johannes.

Bey St. Peter.

		Eltern	Kind
♄	2.	Meister Hans Rudolf Maurer, Tischmacher, Frau Anna Maria Düggeli.	Hs. Heinrich und Anna Maria.
☿	6.	Herr Antoni Korrodi, Grempler, Frau Ester Freudweiler.	Emerentiana.
=	=	Meister Hans Peter Meyer, Schuhmacher, Frau Anna Hagenbuch.	Hans Jakob.
♃	7.	Herr Heinrich Brunner, Stubenverwalter auf dem Widder, Frau Regula Paur.	Hans Kaspar.
=	=	Heinrich Hochstraßer, Buchdruker, von Wiedikon, Anna Abegg.	Hans Kaspar.
♄	9.	Jakob Knüßli, aus dem Hard, Margaretha Haug.	Margaretha.

☉ 10. Meister Daniel Stolz, Schuhmacher,
Frau Magdalena Eberhard. Hans Jakob.
♃ 14. Herr Hans Jakob Ziegler, beym Pelikan,
Frau Anna Barbara Hirzel. Ester.
♄ 23. Herr Matthias Ziegler, des Regiments, beym Pelikan,
Frau Juditha Keller. Maria Magdalena.
☉ 24. Kaspar Hofmann, von Wiedikon,
Dorothea Meyer. Hans Jakob.
♄ 30. Herr Hans Conrad Escher, im Rennweg,
Frau Apollonia Belin. Catharina Elisabetha.

Beym Frauen-Münster.

♂ 5. Herr Hauptmann Heinrich Locher, des Regiments,
Frau Anna Catharina Schultheß. Anna.
☉ 10. Herr Andreas Maurer, Gürtler,
Frau Dorothea Boßhart. Dorothea.

Beym Predigern.

☿ 6. Meister Johannes Reinacher, Wäber,
Frau Anna Barbara Ammann. Johannes.
♃ 7. Herr Landschreiber Salomon Escher,
Frau Anna Barbara Geßner. Elisabetha.
♂ 19. Hans Heinrich Remi, Schulmeister an der untern Straß,
Anna Lindinner. Anna Kleophea.
☿ 27. Herr Christof Zeller, Uhrmacher,
Frau Anna Catharina Rosenstok. Hans Rudolf.
♄ 30. Jakob Widler, Schneider an der obern Straß,
Elisabetha Aberli. Hans Rudolf.

Verzeichniß derer im Herbstmonat 1758. verkündigten Ehen.

den 10. St. Pet. Herr Heinrich Escher, V. D. M. ab der Hofstadt.
Jungfrau Ester Hirzel, copulirt zu Uster.
= = Predig. Benjamin Schenkel, ab dem Zürichberg,
Anna Appenzeller, von Schwammendingen.
= = = = Hans Rudolf Schenkel, ab dem Zürichberg,
Regula Appenzeller, von Schwammendingen.
= = = = Herr Hans Kaspar Uzinger,
Frau Anna Margaretha Werdmüller.

den

den 24. Gr.Mst. Junker Hartmann Friedrich von Breiten-Landenberg, zu Salenstein,
Jungfrau Barbara Dorothea von Zollikofen, zu Alten-Klingen.
= = = = Herr Hans Conrad Manz,
Frau Anna Magdalena Schinz, cop. zu Stein.
= = Fr.Mst. Meister Conrad Eichholzer, Schneider,
Jungfrau Anna Maria Grüneisen, von Urdorf, cop. zu Dietikon.
= = Predig. Meister Moriz Schinz, Wäber,
Jungfrau Anna Elisabetha Maag.

Verzeichniß der im Herbstmonat 1758. Verstorbenen.

☉ 3. Predigern. Ein Söhnlein Meister Seebachen, des Schuhmachers.
♂ 5. St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Friesen, an der Strehlgaß.
♃ 7. St. Anna. Ein Söhnlein Herrn Hans Rudolf Schweizers, im grünen Seidenhof.
☉ 10. St. Peter. Ein Töchterlein Herrn Lieutenant Hans Conrad Schweizers, des Kleinbrödlers.
= = St. Anna. Ein Töchterlein Hans Rudolf Martins, im Kreuel.
= = Spithal. Susanna Weyß, Heinrich Weyßen Tochter, von Rußberg der Pfarr Schlatt.
= = = = Ulrich Meßmer, von Schönenberg.
☾ 11. Predigern. Ein Töchterlein Herrn Lochers, des Goldschmids.
= = Krautgart. Feurhauptmann Rudolf Nägeli, Hauptmann und Untervogt Heinrich Nägelis sel. Sohn, von Fluntern.
♂ 12. Spithal. Ursula Wirz, Heinrich Zürchers Hausfrau, von Hirslanden.
= = = = Regula Amman, Jakob Bachmanns sel. Wittfrau, von Richtenschweil.
☿ 13. Fr. Münst Frau Ester Nägeli, Herrn Werkmeister Johannes Schneiders Hausfrau.
= = Spithal. Cleophea Rellstab, Heinrich Rellstaben sel. Tochter, von Hottingen.
♃ 14. Predigern. Jungfrau Elisabetha Schmuz, Herrn Johannes Schmuzen sel. Jungfrau Tochter.
♄ 16. Gr. Mst. Frau Anna Margaretha Holzhalb, Junker Major Hans Friedrich Meisen sel. des Regiments, Frau Wittib.
= = Kreuz. Cleophea N. N. Rudolf Leemans Hausfrau von Meilen, seßhaft im Riesbach.
= = St. Anna. Ein Söhnlein Matthias Trüben, von Wiedikon.
☉ 17. Predigern. Ein Söhnlein Herrn Secretarius Lindinners.
☾ 18. St. Peter. Herr Hans Conrad Schultheß, Stud. Coll. Publ. Herrn Leonhard Schultheß, auf dem Weinplaz beym rothen Thurn, Sohn.
= = Spithal. Anna Staub, von Horgen.
= = = = Barbara Hürlimann, Jakob Rathgeben sel. Wittfrau, von Dietlikon
♂ 19. St. Peter. Herr Hauptmann Hans Kaspar Stoz, beym goldenen Schaaf

♂ 19. St. Peter. Herr Hans Jakob Locher, gewesener Obmann E. Löbl. Profeßion der Gold= und Silber=Arbeitern.

= = Predigern. Jungfrau Judith Ammann, Stallmeister Johann Jakob Ammanns, Jungfer Tochter.

☿ 20. Krautgart. Ein Söhnlein Conrad Franken, von Fluntern.

♀ 22. Spithal. Verena Höhn, aus dem Hirzel.

♄ 23. Kreuz. Hans Felix Leemann, Hauptmann und Untervogt einer ehrsamen Gemeind Hirslanden.

= = St. Peter. Frau Anna Magdalena Reinhard, Junker Johann Jakob Eschers sel. des Regiments, und gewesenen Landvogts der Herrschaft Wädenschweil, Frau Wittwe.

☉ 24. St. Anna. Magdalena Gaßmann, Hans Ulrich Martins, des Strumpfwäbers, von Othmarsingen Bernergebiets, Hausfrau, vor der Sihlbruk.

= = Kreuz. Anna Barbara Schmid, Rudolf Guten sel. Frau, von Ottenbach, starb im Riesbach.

= = = = Hans Heinrich Hottinger, Wachtmeister Heinrich Hottingers Söhnlein, von Hirslanden.

♂ 26. Kreuz. Heinrich Vollenweider, Thomas Vollenweiders Söhnlein, aus dem Riesbach.

= = = = Anna Magdalena Bietenholz, Jakob Bietenholz Töchterlein, von Kindhausen.

= = St. Anna. Ein Töchterlein Herrn Hans Jakob Zieglers, beym Pelikan.

= = Spithal. Hans Ulrich Wipf, von Marthalen.

☿ 27. St. Anna. Jakob Hottinger, von Wiedikon.

= = Fr. Mst. Meister Johann Däniker, der Steinmez und Sigrist beym Frau-Münster.

♃ 28. St. Anna. Othmar Völsterli, aus dem Obern Hard.

♄ 30. Gr. Mst. Herr Johann Bernhard Müller, gewesener Amtsschreiber der Herrschaft Laufen.

= = Kreuz. Ein Töchterlein Heinrich Süßtrunks, von Neftenbach, seßhaft zu Hirßlanden. †

= = Spithal. Maria Wetstein, Hans Wetsteins sel. Tochter, von Oerlikon, der Pfarr Schwammendingen.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 10. Herbstm. Herr Johann Heinrich Rahn, Pfarrer zu Rüthi, und gewesener Decanus E. E. Wezikomer Capitels, starb zu Rüthi.

den 24. = = Frau Susanna Zeller, Herrn Marcus Wirthen, Pfarrers zu Stein, und Decani E. Ehrw. Steiner Capitels, Hausfrau, starb zu Stein am Rhein.

† † †

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Weinmonat 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 4. Heinrich Huber von Pfyn, seßhaft zu Hirslanden,
Catharina Ramser, — David.
♄ 7. Salomon Widmer, von Hottingen,
Anna Gut. — Dorothea.
☉ 15. Herr Willhelm Hofmeister, Pfister,
Frau Anna Maria Schinz, — Willhelm.
♂ 17. Herr Hauptm. Hans Jakob Fäsi, Tuchscherer,
Frau Anna Catharina Simmler, — Mathias.
= = Caspar Peter, Wirth zu Hirslanden,
Anna Barbara Kilchsperger, — Mathias.
♂ 24. Heinrich Boßhard, von Oberhittnau, seßhaft zu Hottingen,
Elisabetha Winkler, von Töß, — Salomon.
☿ 25. Conrad Luz, von Wolfshalden, seßhaft beym Kreuz,
Anna Maria Haggin, von Bischofzel, — Regula.
♄ 28. Herr Salomon Schinz, M. D.
Frau Anna Magdalena Geßner, — Regula.

Bey St. Peter.

☿ 4. Herr Johannes Zimmermann, der Zinngiesser an der Strehlgaß,
Frau Anna Dorothea Hirzel, — Willhelm.
♄ 7. Salomon Näf, zu Wiedikon,
Ester Walder, — Hans Jakob.
☉ 8. Mstr. Hans Jakob Weiß, der Wäber bey St. Anna,
Frau Anna Magdalena Wäber, — Susanna.
☿ 11. Conrad Hofmann, Strumpfweber von Wiedikon.
Elisabetha Bleuler, — Anna Elisabetha.
♄ 14. Jakob Boßhardt, aus der Pfarr Embrach, dient bey Schulmstr. in Enge,
Regula zur Linden, von Wiedikon, — Regula.

Beym Frauen-Münster.

♂ 10. Herr Kirchenschreiber Hans Jakob Peter,
Frau Anna Barbara Heidegger, — Anna Elisabetha.
☉ 15. Herr Hans Ulrich Weber, Goldschmied,
Frau Anna Maria Korrodi, — Anna Maria.

Beyn Predigern.

♂ 3. Mstr. Rudolf Ammann, der Schneider,
Frau Anna Catharina Reinacher, — Anna Kleophea.
☉ 8. Johannes Sydler, von Küßnacht,
Anna Ritter. — Hans Jakob.
♂ 10. Mstr. Hans Georg Koller, Mezger,
Frau Anna Burkhard, — Hans Jakob.
♄ 14. Hans Rudolf Tiggelmann, ab der obern Straß,
Ester Aeberli, — Hans Caspar.
= = Hans Dietrich Wüst, von Fluntern,
Regula Haas, — Hans Heinrich.
☉ 15. Jkr. Hauptm. Johann Heinrich Escher, im Oberhof,
Frau Susanna Heß, — Anna Regina.
♂ 17. Herr Johann Conrad Strasser, Pfarrer zu St. Morizen an der Spannweid,
Frau Anua Maria Reinacher, — Emerentiana.
♂ 24. Hans Jakob Lütpold, ab der obern Straß,
Regula Nägeli, — Hans Jakob.
☿ 25. Daniel Kreis, von Ermadingen,
Anna Maria Rieder, — Hans Jakob.
♄ 28. Herr Lieutenant Johann Heinrich Holzhalb,
Frau Salome Margaretha Lauffer, — Johann Rudolf.
= = Jakob Frank, von Fluntern,
Anna Hausherr, — Maria Barbara.
☉ 29. Mstr. Heinrich Däniker, Sattler,
Frau Regula Ulrich, — Ester.

Verzeichniß derer im Weinmonat 1758. verkündigten Ehen.

den 1. Gr. M. Jkr. Hans Jakob Escher, beym krönten Luchs,
Jungfer Anna Dorothea Landolt, cop. zu Wipkingen.
8. Peter, Herr Lieutenant Salomon Schmid, in der Bleike,
Jungfer Susanna Paur, Herrn Quartierschreibers des Pfisters Jungfer Tochter auf Dorf.

den

den 15. Predig. Herr Johann Rudolf Holzhab, Herrn Landschreibers sel. zu Knonau Herr Sohn,
Jungfer Anna Magdalena Edlibach, ab dem Wolfbach, cop. zu Kloten.
22. = Mstr. Karl Ludwig Burkart, Tischmacher,
Jungfer Anna Barbara Kienast, von Wollishofen, cop. zu Wipkingen.

Verzeichniß der im Weinmonat 1758. Verstorbenen.

☉ 1. St. Peter, Ein Söhnlein und Töchterlein, Mstr. Hans Rudolf Maurers, des Tischmachers, Zwillinge.
= = Krautg. Ein Söhnlein, Jakob Frank, von Fluntern.
♂ 3. St. Leonh. Ein Töchterlein, Hans Jakob Kuppers, ab der obern Straß. †
♃ 5. Spithal, Salomon Meyer, Steinmez von Regenstorf.
= 6. = Regula Wiederkehr, von Grüningen.
♄ 7. Kreuz, Ein Söhnlein, Jakob Leemanns, von Meilen, starb im Riesbach.
= = St. Peter, Frau Catharina Böhni, Meister Heinrich Kussers sel. des Reiters, Wittfrau
= = Krautg. Ein Töchterlein, Heinrich Kull, von Fluntern.
☉ 8. Spithal, Johannes Kunz, von Egg.
☾ 9. St. Peter, Frau Küngolt Kellstab, Mstr. Hans Ulrich Meyers, des Schuhmachers, Hausfrau.
= = Krautg. Ein Söhnlein, Heinrich Kull, von Fluntern.
☿ 11. = = Ein Töchterlein, Jakob Rinderknecht, von Fluntern.
♄ 14. Kreuz, Mstr. Christoph Häußli, von Hirlanden.
♂ 17. Spithal, Maria Buchi, Jakob Buchis sel. Tochter, aus der Pfarr Gachnang.
☿ 18. Gr. M. Frau Regula Locher, Lieutenant Hans Heinrich Gimperten, des Schneiders, Hausfrau.
♃ 19. Spithal, Rudolf Foster, von Glattfelden.
♀ 20. Predig. Mstr. Gottfried Weyß, der Gassen-Besezer-Meister.
= = Krautg. Ein Söhnlein, Heinrich Hänsler, von Fluntern.
♄ 21. St. Peter, Ein Söhnlein, Lieutenant Grüterten, von Wiedikon.
= = Predig. Ein Söhnlein, Mstr. Nabholz, des Pastetenbeks.
☉ 22. Kreuz, Hans Jakob Nägeli, Lieutenant Heinrich Nägelis sel. Sohn, von Hottingen.
= = Spithal, Jakob Unholz, aus dem Riesbach.
☾ 23. Predig. Frau Ester Nüscheler, Mstr. Hans Felix Zimmermanns, des Sporrers, Hausfrau.
= = St. Leonh. Ester Aberli, Hans Rudolf Diggelmanns, Hausfrau, ab der obern Straß.
= = Spithal, Jakob Nözli, von Höng.
♂ 24. Predig. Frau Anna Barbara Escher, Hn. Joh. Heinr. Gutmanns sel. Pfarrers zu Knonau und Cammerers E. E. Frey-Amt Capitels, Wittfrau.
= = Spithal, Susanna Bär, Gregorius Bären sel. Tochter, von Reifferschweil.

☿ 25. Kreuz, Ein Söhnlein, Kaspar Steiners, von Pfungen, seßhaft zu Hirslanden.
= = St. Leonh. Ein Söhlein, Jakob Wyderts, des Schneiders.
♃ 26. Spithal, Jakob Kägi, von Hittnau.
= = = Verena Iringer, von Nürenstorf, der Pfarr Basserstorf.
♀ 27. Gr. M. Ein Töchterlein, Herrn Hauptmann Hirzels, bey der Laternen.
= = St. Leonh. Ein Söhnlein, Johannes Merkys, von Dachsleren, der Pfarr Nieder-Weningen.
♄ 28. St. Peter, Ein Söhnlein, Herrn Lieutenant Dänzlers, des Buchbinders.
= = Spithal, Maria Markwalder, von Wädenschweil.
☉ 29. Predig. Frau Salomea Murach, Mstr. Martin Schinzen sel. des Gremplers, Wittfrau.
= = St. Leonh. Regula Maler, Kaspar Leudolten, ab der untern Straß, Wittfrau.
☾ 30. Spithal, Anna Freyer, von Glattfelden.
= = = Susanna Frey, von Hinter-Egg.
= = = Barbara Zollinger, von Mur.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 8. Herr Johann Kaspar Häfeli, Pfarer zu Bonnstätten.
15. Herr Felix Orell, Herrn Director, Felix Orellen, Herr Sohn, starb zu Bergamo in Italien.
22. Wilpert Hoz, Mstr. Heinrich Hozen sel. des Schlossers, Sohn, der lezte dieses Geschlechts, starb. zu St. Maurizen, an der Spannweid.



Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Wintermonat 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 5. Johannes Erni, von Hegnau, seßhaft im Zeltweg,
Dorothea von Tobel, der Pfarr Rüti. — Ester.
♂ 7. Herr Hans Conrad Brunner, Krämer,
Frau Ester Hegi. — Anna Elisabetha.
♃ 9. Meister Conrad Waser, Mezger,
Frau Dorothea Wiser — Dorothea.
" " Heinrich Baumann, von Pfafikon, seßhaft in Riespach,
Ursula Wirz, von Hirßlanden. — Hans Jacob.
☿ 15. Herr Johannes Nägeli, Müller,
Frau Anna Cleophea Wägmann. — Johann Kaspar.
" " Heinrich Weidmar, von Embrach, seßhaft im Riespach,
Regula Meyer, von Buchs. — Heinrich.
♃ 16. Rudolf Welti, von Adlischweil, seßhaft in der Neustadt,
Maria Wiß. — Regula.
☿ 22. Hans Rudolf Rosenstok, aus dem Riespach,
Margaretha Frank, von Fluntern. — Hans Rudolf.
♄ 25. Herr Hauptmann Christof Rordorf,
Frau Regula Wäber. — Hans Heinrich.

Bey St. Peter.

♃ 2. Jacob Schmid, von Schönholzersweilen, im Obern Thurgäu, Lehenmann im Hard.
Barbara Stelzer, von Ober-Engstringen. — Jacob.
☉ 5. Herr Leonhard Ammann, Peruquier an der Augustiner Gaß,
Frau Anna Cleophea Ringggli. — Anna Cleophea.
" " Rudolf Meyer, von Wiedikon,
Elisabetha Steiner. — Anna Catharina.
♄ 11. Rudolf Schellenberg, von Pfäffikon, wohnhaft vor der Silbruk.
Anna Rath, von Kloten. — Elisabetha.
☉ 12. Herr Hans Georg Goßweiler, an der Augnstiner Gaß,
Frau Susanna Escher. — Anna Dorothea.
♂ 14. Jacob Knüßli, bey der Silbruk,
Elisabetha Haller, von Rieden. — Kaspar.
♄ 18. Heinrich Müller, von Baßerstorf, seßhaft bey der Silbruk,
Cleophea Bachmann, von Wiedikon. — Anna Barbara.

♄ 18. Meister Hans Rudolf Syfrig, der Schuster im Winkel,
Frau Dorothea Froschauer. — Dorothea.
⊙ 19. Herr Melchior Meyer, bey dem Büffel im Rennweg,
Frau Anna Barbara Finßler. — Hans Conrad.
= = Herr Lieutenant Hans Conrad Nüscheler, der Bleiker,
Frau Elisabetha Wunderli, von Meilen. — Hans Conrad.
☿ 22. Herr Hans Kaspar Wolf, Pasamenter an der Augustiner Gaß,
Frau Anna Elisabetha Keller. — Maria.
⊙ 26. Herr Hans Ludwig Locher, im Thalhaus,
Frau Anna Barbara Orell. — Anna Dorothea.

Beym Frauen-Münster.

♄ 4. Meister Hans Jacob Wäber, Schuster,
Frau Anna Maria Kambli. — Anna Catharina.
⊙ 19. Herr Heinrich Däniker, Maurer,
Frau Elisabetha Stumpf. — Hans Jacob.
♄ 25. Herr Johann Heinrich Seebach,
Frau Anna Dorothea Schinz. — Hans Jacob.

Beyn Predigern.

♄ 4. Herr Johannes Boßart, Pfister,
Frau Anna Ursula Murer. — Anna Elisabeth.
☿ 8. Meister Wolfgang Frey, von Winterthur, Mezger im Spithal,
Frau Magdalena Wegmann. — Johannes.
⊙ 12. Meister Rudolf Obermann, Bürstenbinder,
Frau Maria Wurster. — Matthias.
= = Meister Salomon Kambli, Schuhmacher,
Frau Verena Merk. — Johannes.
= = Heinrich Feh, von Fluntern,
Kleophea Boßart. — Anna Magdalena.
♂ 14. Meister Johannes Zimmermann, Kupferschmid,
Frau Anna Catharina Sprüngli. — Heinrich.
⊙ 19. Hans Conrad Brunner, von Oerlikon,
Anna Ehrensperger. — Anna Elisabeth.
☿ 22. Meister Hans Jacob Huber, Rothgerber,
Frau Anna Catharina Vögtin. — Anna Catharina.
♄ 25. Heinrich Bleuler, von Zollikon,
Magdalena Schürch. — Anna Catharina.

Verzeichniß derer im Wintermonat 1758. verkündigten Ehen.

den 5. Gr. M. Herr Dietrich Locher, Pfarrer zu Oetwyl,
Jungfer Anna Elisabetha Breitinger, Herrn Pfarrers zu Stekborn Jungfer Tochter, cop. zu Fälanden.

den

den 5. Predig. Johann Heinrich Loser, Sekelmeister an der Untern Straß,
Jungfer Anna Catharina Sulzer, von Winterthur, cop. zu Wipkingen.
12. ≠ Herr Johann Martin Denzler, Chirurgus,
Jungfer Anna Elisabeth Ulrich, Herrn Hauptmanns Jungfer Tochter, im Schinhut, cop. zu Kyburg.
≠ ≠ Meister Hans Heinrich Wiser, Rothgerber,
Frau Anna Barbara Müller, cop. zu Wipkingen.
19. Gr. M. Johannes Bleuler, von Hirßlanden,
Anna von Ruff, von Erlibach.
≠ St. Pet. Meister Johannes Schwerter, der Mezger,
Jungfer Anna Elisabetha Büeler, von Feldbach, der Pfarr Humbrächtikon, cop. zu Udorf.
≠ ≠ Antoni Hoffmann, der Strumpfweber,
Magdalena Glaser, beyde von Wiedikon.
26. Gr. M. Herr Johann Conrad Schulthes, auf dem Graben,
Jungfer Ester Schlumpf, von St. Gallen, cop. zu Wipkingen.
≠ St. Pet. Herr Stubenmeister Johannes Koller, Pfister an der Strehlgaß,
Jungfer Anna Dorothea Fehr, Herrn Hausmeisters Tochter, cop. zu Kloten.
≠ Predig. Hartmann Scheller, von Fluntern,
Regula Brunner, von Küßnacht.

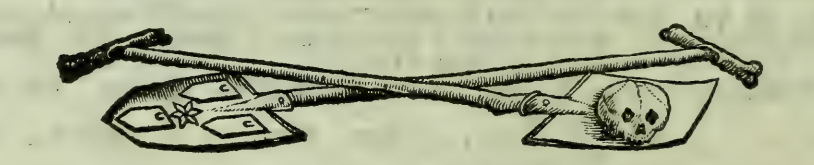
Verzeichniß der im Wintermonat 1758. Verstorbenen.

☿ 1. Gr. M. Frau Anna Ester Orell, Junker Quartierhauptmanns Hans Felix Grebels, des Regiments, und gewesenen Amtmanns zum Frau-Münster, Hausfrau.
♀ 3. St. Pet. Frau Juditha Suter, Johann Haffners, aus dem Friesenberg, Hausfrau.
♄ 4. Kreuz. Regula Stoker, Conrad Kullen, Ehefrau, von Hirslanden.
≠ ≠ Spithal. Anna Kapeler, von Affeltrangen im Thurgäu.
☉ 5. St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Eßlingers, an der Badergaß.
☿ 8. Spithal. Catharina Grubermännin, Heinrich Grubermanns sel. Tochter, von Teüffen im Appenzellerland.
♃ 9. Predig. Frau Verena Hottinger, Herrn Johann Ulrich Nözlins sel. gewesenen Pfarrers zu Weinfelden und Dekan E. E. Stekborer Capitels, Frau Wittib.
♀ 10. St. Pet. Frau Elisabetha Manz, Herrn Hans Jakob Manzen sel. gewesenen Obervogt im Hegi, und Pfleger am Löbl. Allmosen-Amt, Frau Tochter.
♄ 11. Kreuz. Verena Albrecht, Rudolf Goßauers sel. Wittfrau, aus dem Riespach.
≠ ≠ ≠ ≠ Anna Baumann, Johann Baumanns sel. Tochter, von Hottingen.
☽ 13. Spithal. Hans Ulrich Mark, von Lindau.
♃ 16. Predig. Herr Hans Kaspar Waser, Schiffmeister des untern Wassers, Herrn Johann Jakob Wasers sel. des Regiments und gewesenen Großweibels, Herr Sohn.

♄ 18. Kreuz. Ursula Schäppi, Matthias Schäppis, Tochter, von Uster.
☉ 19. St. Pet. Ein Söhnlein Jacob Knüßlins, bey der Sihlbruk.
♂ 21. Spithal. Salomon Kueser, von Küßnacht.
♃ 23. Gr. M. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Groben, des Tuchscherers vor dem Lindenthor.
♄ 25. St. Pet. Ulrich Knüßli, von Ober-Leimbach.
= = Spithal. Jakob Altorfer, von Rümlang.
= = = = Frau Elisabetha Huber.
☉ 26. Gr. M. Jacob Christof Weber, Herrn Christof Webers, des Bstätters Sohn.
= = = = Ein Tochterlein Herrn Hauptmann Wasers, des Pfisters im Höfli.
= = Krautg. Salomon Ott, von Fluntern.
♂ 28. Spithal. Magdalena Märki, Hans Lienharden Hausfrau, von Teuffen.
☿ 29. Gr. M. Frau Susanna Lavater, Herrn Post-Directors Kaspar Hessen, Hausfrau.
= = Fr. M. Ein Söhnlein Herrn Johann Heinrich Seebachs, auf dem Münsterhof.
= = Spithal. Barbara Rösch, von Brütten.
♃ 30. Spithal. Peter Lecc, von Erlang.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 29. Weinm. Johannes Widmer, von Hottingen, starb zu Bern.
= = = Frau Regula Güler, Freyhauptmann und Amman Meister Johannes Bleulers, des Kupferschmieds, Hausfrau, starb zu Uster.
den 5. Winterm. Herr Daniel Beyel, Herrn Johann Jacob Beyels, Pfarrers zu Owangen, Herr Sohn, starb zu Batavia in Ostindien, als von der Ostindischen Compagnie bestellter Chirurgus des Hospitals daselbst.
12. = = Herr Johann Heinrich Fäsi, Pfarrer zu Sittnau.
= = = Meister Hans Conrad Huber, der Küfer, starb in Durlach.



Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Christmonat 1758. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 2. Jacob Kägi, von Hirslanden,
Susanna Krauer, von Wald. Johann Heinrich.
" " Marx Landolt, von Hottingen,
Elisabeth Spörri. Hans Caspar.
☿ 6. Tobias Steinmann, Müller von St. Gallen, seßhaft in der Neustadt,
Susanna Cavet, aus Frankreich. Johann Rudolf.
♄ 9. Jacob Lübold, aus dem Riesbach,
Cleophea Gossauer. Anna Barbara.
♂ 12. Salomo Tuggener, von Hottingen,
Regula Meyer, Hans Conrad.
☿ 13. Jacob Brunner, von Hirslanden,
Anna Maria Fürst, von Wipkingen. Anna Margaretha.
♄ 16. Herr Hans Jacob Wolf, V. D. M.
Frau Anna Dorothea Heidegger. Hans Conrad.
☉ 17. Hans Jacob Kienast, aus dem Riesbach,
Margaretha Burri. Anna.
☿ 20. Hans Balthasar Gul, von Stekboren, seßhaft zu Hottingen,
Anna Magdalena Böschenstein, von Stein. Hans Jacob.
" " Johann Gottfried Baumann, von Plauen, aus dem Voigtland,
Anna Maria Tanner. Anna.
☉ 24. Caspar Knechtli, von Hottingen, Elisabeth Knechtli. Dorothea.
☿ 27. Herr Capitain Hans Georg Orell,
Frau Dorothea Lochmann. Anna Cleophea.
♄ 30. Heinrich Rosenstok, von Hirslanden, Verena Fehr, von Flach. Regula.
☉ 31. Rudolf Widmer, von Hottingen,
Regula Wydenmann, von Winterthur. Hans Rudolf.
" " Rudolf Bleuler, ab der Eyerbrecht, Susanna Bachmann. Anna.

Bey St. Peter.

♄ 2. Marx Meyer, aus Enge, Anna Fischer, von Töß. Susanna.
☿ 6. Meister Hans Conrad Schweizer, der Basamenter,
Frau Regula Meister. Regula.
" " Caspar Bodmer, von Ehrlibach, wohnhaft in Enge,
Susanna Burkhard, aus Enge. Anna Magdalena.
♄ 9. Herr Hans Jakob Schinz, der Grempler.
Frau Anna Zimmermann. Salomon.
♂ 19. Christoph Boßhard,
Susanna Meyer, beyde von Wiedikon. Hans Heinrich.
☿ 20. Kaspar Abegg, Tischmacher, von Wiedikon.
Verena Morf, von Illnau. Hans Konrad.

♄ 23. Johannes Meyer, von Affholtern, wohnhaft bey St. Jakob, Susanna Hauenstein, von Dietikon. Hans Kaspar.
☉ 24. Hans Heinrich Landolt, aus Enge, Anna Barbara Bleuler. Anna.

Beyn Predigern.

☉ 10. Jakob Rinderknecht, ab der Obern Straß. Anna Feh. Hans Jakob.
♂ 12. Gerold Scheller, von Fluntern, Dorothea Hänsler. Hans Ulrich.
☿ 15. Handwerks-Sekelmeister Johannes Müller, der Schneider, Frau Anna Maria Stoll. Johann Heinrich.
♂ 19. Meister Rudolf Huber, Rothgerber, Frau Johanna Elisabetha Schmid. Veronika.
☿ 20. Herr Johann Kaspar Eßlinger, V. D. M. Vicarius am Spithal. Frau Anna Magdalena Hofmeister. Erhard.
☉ 24. Herr Johann Heinrich Steinfels, Mezger, Frau Anna Barbara Freytag. Hans Jakob.
= = Heinrich Egli, von Fluntern, Catharina Maria Egli. Heinrich.
= = Lieutenant Alexander Roz, von Fluntern. Anna Margaretha Appenzeller. Anna Ester.
☾ 25. Hans Rudolf Hermetschwyler, Geschworner an der Untern Straß. Verena Meyer. Hans Rudolf.
♄ 30. Herr Stubenmeister Johannes Hofmeister, Buchbinder, Frau Küngold Koller. Hans Heinrich.
= = Rudolf Schmid, ab der Untern Straß, Ester Lütpold. Anna Barbara.

Verzeichniß derer im Christmonat 1758. verkündigten Ehen.

den 10. Predig. Meister Hans Kaspar Scheller, Haffner, Jungfer Magdalena Schneider, von Pfäfikon.
= = = = Hans Rudolf Tiggelmann, ab der obern Straß, Dorothea Job, von Birmenstorf.

Verzeichniß der im Christmonat 1758. Verstorbenen.

♀ 1. Krautg. Anna Diezinger, Heinrich Dißenbergers sel. von Eistringen, Wittfrau.
♄ 2. Kreuz. Ein Töchterlein Rudolf Rößlis, von Birchweil der Pfarr Baßerstorf.
☉ 3. Gr. M. Meister Hans Kaspar Leimbacher, der Glaser.
= = St. Pet. Jungfer Anna Catharina Kramer, Meister Hans Jakob Kramers, des Kuttlers, Jungfer Tochter.
☾ 4. St. Pet. Frau Anna Steffan, Meister Heinrich Arters, des Hutmachers, Hausfrau.
♂ 5. Predig. Jungfrau Ester Waser, Herrn Johann Heinrich Wasers, Schiffmeisters des niedern Wassers, Jungfer Tochter.

☿ 6. St. Pet. Frau Anna Margaretha Heidegger, Herrn Quartier-Hauptmann Hans Rudolph Nüschelers sel. des Regiments, und gewesenen Amtmanns des vordern Amts am Oetenbach, Frau Wittib.
„ „ St. An. Anna Maria Dübendorfer, Meister Hans Jakob Dübendorfers, des Geschwornen, in Enge, Tochter.
„ „ Predig. Ein Söhnlein Meister Obermanns, des Bürstenbinders.
„ „ St. Leonh. Johannes Lindinger, Schulmeister Johannes Lindingers, Sohn.
♃ 7. St. An. Ein Töchterlein Jakob Boßharden, von Embrach, wohnhaft zu Wiedikon.
♀ 8. Spithal. Magdalena Wägmann, Heinrich Gibels sel. Wittfrau, von Volketschwyl.
♄ 9. Kreuz. Ein Söhnlein Wilhelm Leemanns, von Hirslanden.
☉ 10. St. Pet. Frau Regula Ott, Herrn Heinrich Otten sel. auf dem außern Reih im Rennweg, Frau Wittib.
„ „ „ „ Frau Anna Magdalena Meyer, Herrn Hans Heinrich Orellen sel. aufm Weinplaz beym Gwelb, Frau Wittib.
☿ 13. Gr. M. Lieutenant Hans Heinrich Gimpert, der lezte des Geschlechts.
„ „ Kreuz. Josias Baumann, Hans Ulrich Baumanns sel. Sohn, von Horgen, starb zu Hirßlanden.
„ „ St. Pet. Frau Regula Locher, Herrn Hans Heinrich Usteris, im Neuenhof, des Regiments, Hausfrau.
♃ 14. St. Leonh. Ein Söhnlein Hans Jakob Rinderknechts.
♀ 15. St. Pet. Herr Christoph Locher, Arzt am Oetenbach, und gewesener Pfleger in Löbl. Gesellschaft zum schwarzen Garten.
♄ 16. Kreuz. Barbara Wydler, Jakob Hartmanns sel. Wittwe, aus dem Riespach.
☉ 17. St. Pet. Ein Söhnlein Meister David Kochen, des Mezgers, an der Weggengaß.
♂ 19. St. An. Kaspar Knüßli, von Ober-Leimbach.
„ „ „ „ Ein Töchterlein Kaspar Bodmers, in Enge.
„ „ Predig. Zwey Söhnlein Handwerksschreiber Müllers, des Schneiders.
„ „ Krautg. Hans Jakob Siber, Heinrich Sibers sel. von Affoltern, Sohn.
„ „ Spith. Kaspar Hägi, von Uezlikon, der Pfarr Kappel.
„ „ „ „ Rudolf Wetstein, von Rümlikon, der Pfarr Rußikon.
☿ 20. Kreuz. Ein Töchterlein Heinrich Oettlis, von Rotenhausen, der Pfarr Bußlingen im Thurgäu, starb zu Hirßlanden.
♃ 21. Gr. M. Frau Anna Barbara Bürklin, Herrn Freyhauptmanns Johann Konrad Stokers, des Regiments, Wittfrau.
„ „ „ „ Ein Söhnlein Herrn Freyhauptmann Landolten, beym Leuenstein.
„ „ St. An. Ester Landolt, Meister Heinrich Güntherthen, des Geschwornen in Engi, Hausfrau.
„ „ Krautg. Johannes Frymann, der Tischmacher, von Fluntern.
„ „ „ „ Barbara Feuner, Salomon Otten sel. von Fluntern, Wittfrau.
„ „ Spith. Jakob Huber, von Ober-Urdorf.
♀ 22. Spith. Margaretha Underauer, aus den Appenzellerland.
♄ 23. St. Pet. Frau Anna Maria Peter, Herrn Stubenmeister Steinbrüchels sel. des Regiments, Frau Wittib.
„ „ St. An. Dorothea Stelzer, Jakob Schneiders, von Schönholzersweilen im Obern Thurgäu, Lehenmanns im Hard, Hausfrau
☉ 24. Predig. Frau Verena Maag, Meister Hans Heinrich Näfen sel. des Küfers, Wittfrau.
„ „ Spith. Jakob Lizenbücher, von Wettschweyl, der Pfarr Stallikon.
☾ 25. Spith. Susanna Flucht, von Heiden, aus dem Appenzellerland.

♂ 26. Kreuz. Barbara Maurer, Salomon Sänhausers, Ehefrau, von Hirßlanden.
♃ 28. Gr. M. Junker Friedrich Carl von Breiten=Landenberg, Collator der Hohen= und Breiten=Landenbergischen Gefällen, und Gerichtsherr zu Turbenthal und Wyla, wie auch zu Kempten, Greiffenberg und Werdegg.
= = = = Herr Hauptmann Johann Kaspar Bremi, gewesener Obmann der Degen= und Messerschmieden.
♀ 29. Kreuz. Ein Söhnlein Lieutenant Landolten, von Hottingen.
= = Krautg. Elisabetha Hürlimann, Heinrich Schwarzenbachen sel. von Fluntern, Wittfrau.
☉ 31. Gr. M. Frau Regula Scheuchzer, Junker Johann Rudolf Weyßen, des Raths von der freyen Wahl, und gewesnen Landvogts der Grafschaft Baden und des Rheinthals, Hausfrau.
= = = = Ein Söhnlein Herrn Syferig, des Hutmachers.
= = Kreuz. Regula Steiffel, Wachtmeister Hans Georg Arters sel. Wittwe, von Hottingen.
= = St. An. Elisabetha Lindinner, Rudolph Meyers sel. Wittfrau, von Wiedikon.
= = St. Leonh. Ein Söhnlein Daniel Kreißen, von Ermatingen, aus dem Thurgäu.
= = Spith. Ursula Meyer, von Langenhard, der Pfarr Zell.

Unter den Verstorbnen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 10. Christm. Herr Johannes Rahn, Lieutenant in Diensten Ihro Königl. Majestät in Frankreich, unter Löbl. Schweizer=Regiment von Lochmann, unter Compagnie Junker Oberst=Lieutenant Eschers, Herrn Heinrich Rahnen Herr Sohn, starb zu Wesel.
17. = = Frau Maria Barbara Bänker, Herrn Pfleger Lochers sel. des Tischmachers, Wittfrau, starb zu Dieseahofen.
24. = = Heinrich Peter, von Hirslanden, gewesener Drahtmeister zu Seviere, bey Welsch=Neuenburg, starb daselbst.
31. = = Frau Anna Maria Zureich, Herrn Martin Wägmanns sel. gewesenen Pfarrers zu Pfäffikon, Wittfrau, starb zu Steinegg.

Abgewichenes Jahr sind in allen Gemeinden der Stadt gestorben 556. Personen:

Beym Großen Münster	72.	Predigern = = =	67.
Kreuz = = =	76.	St. Leonhard = =	36.
St. Peter = =	115.	Krautgarten = =	37.
Fraumünster =	16.	Spithal = = =	137.

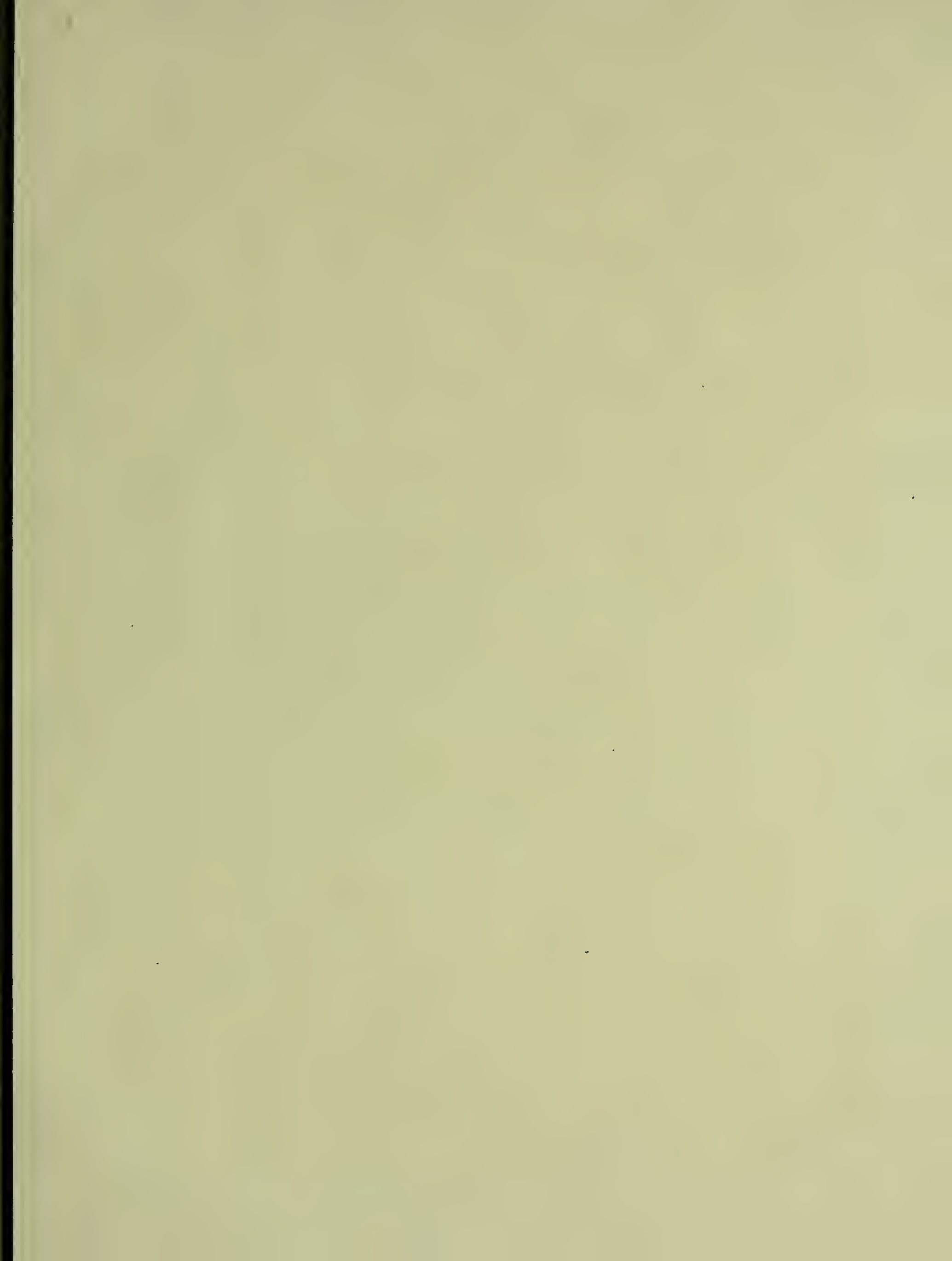
Hingegen sind in allen 4. Pfarrkirchen getauft worden 406. Kinder, nemlich Knäblein 216. Töchterlein 190. Als:

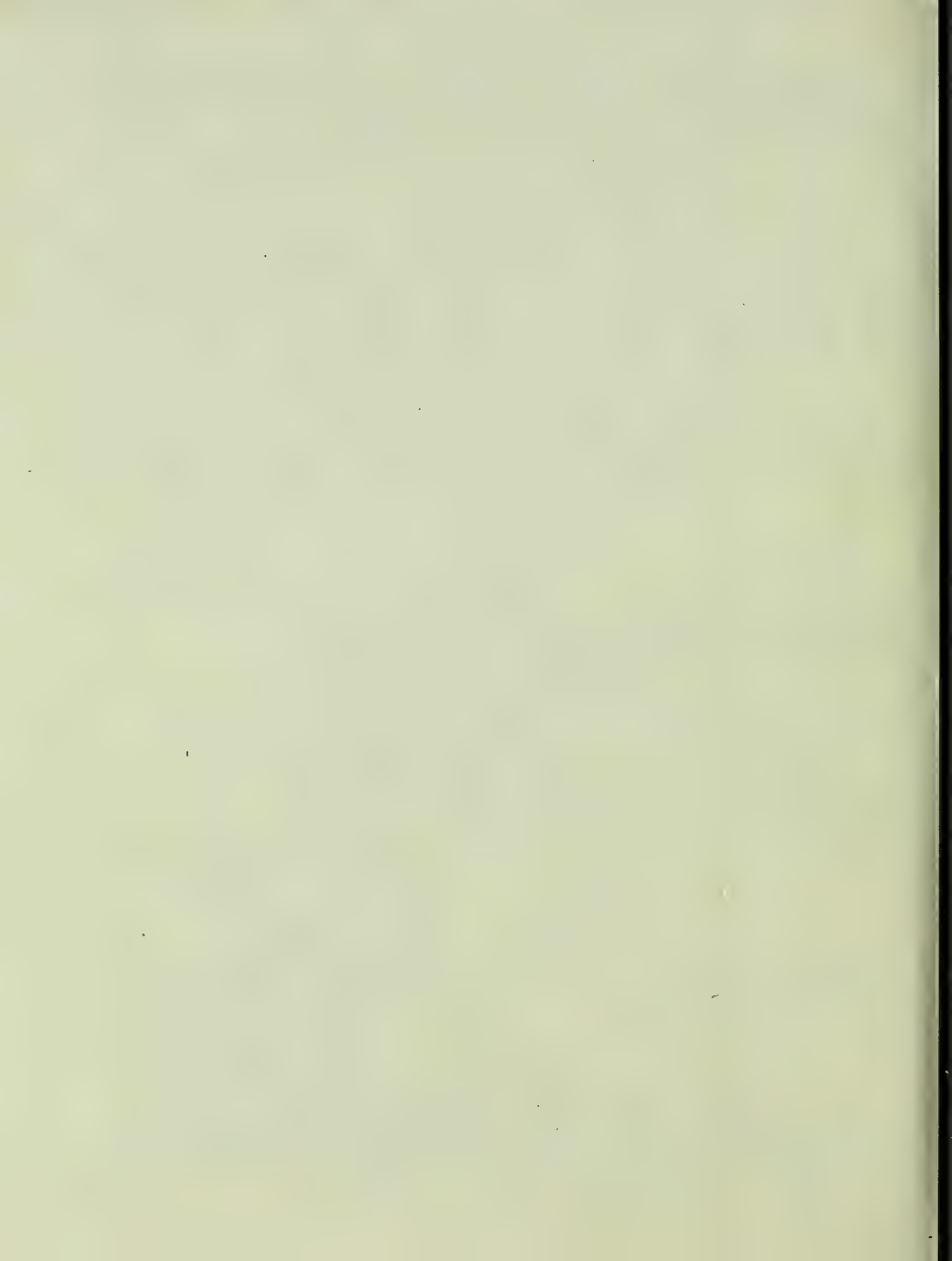
Großmünster,	139.	Knäblein 81.	Töchterlein 58.
St. Peter,	127.	= = = 5.	= = = 12.
Fraumünster,	17.	= = = 59.	= = = 68.
Predigen,	123.	= = = 71.	= = = 52.

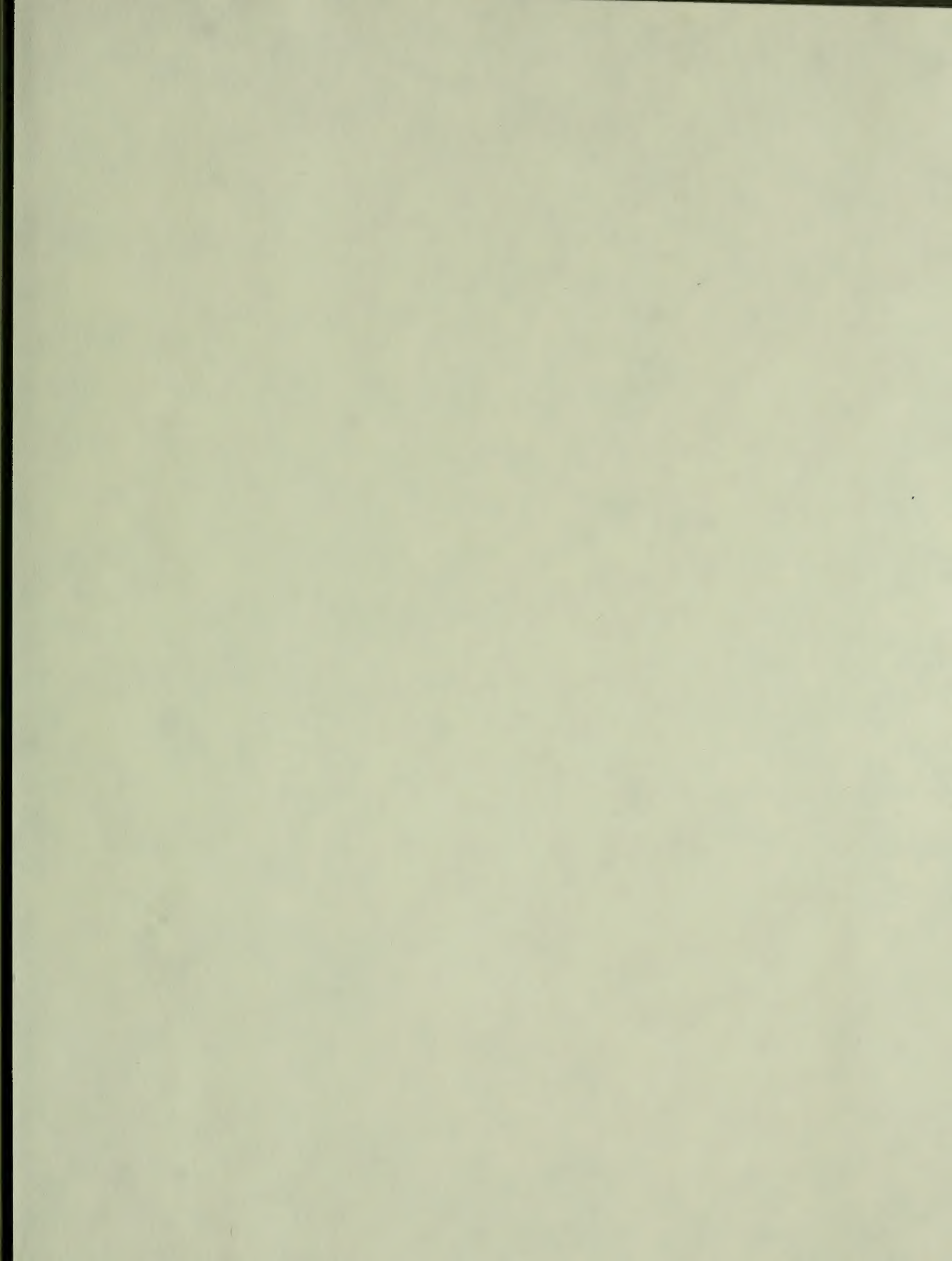
Mehr gestorben als gebohren 150.

Ehen sind in allen 4. Pfarrkirchen verkündet und copuliert worden 300.
Großmünster 226. St. Peter 44. Fraumünster 7. Predigern 23.

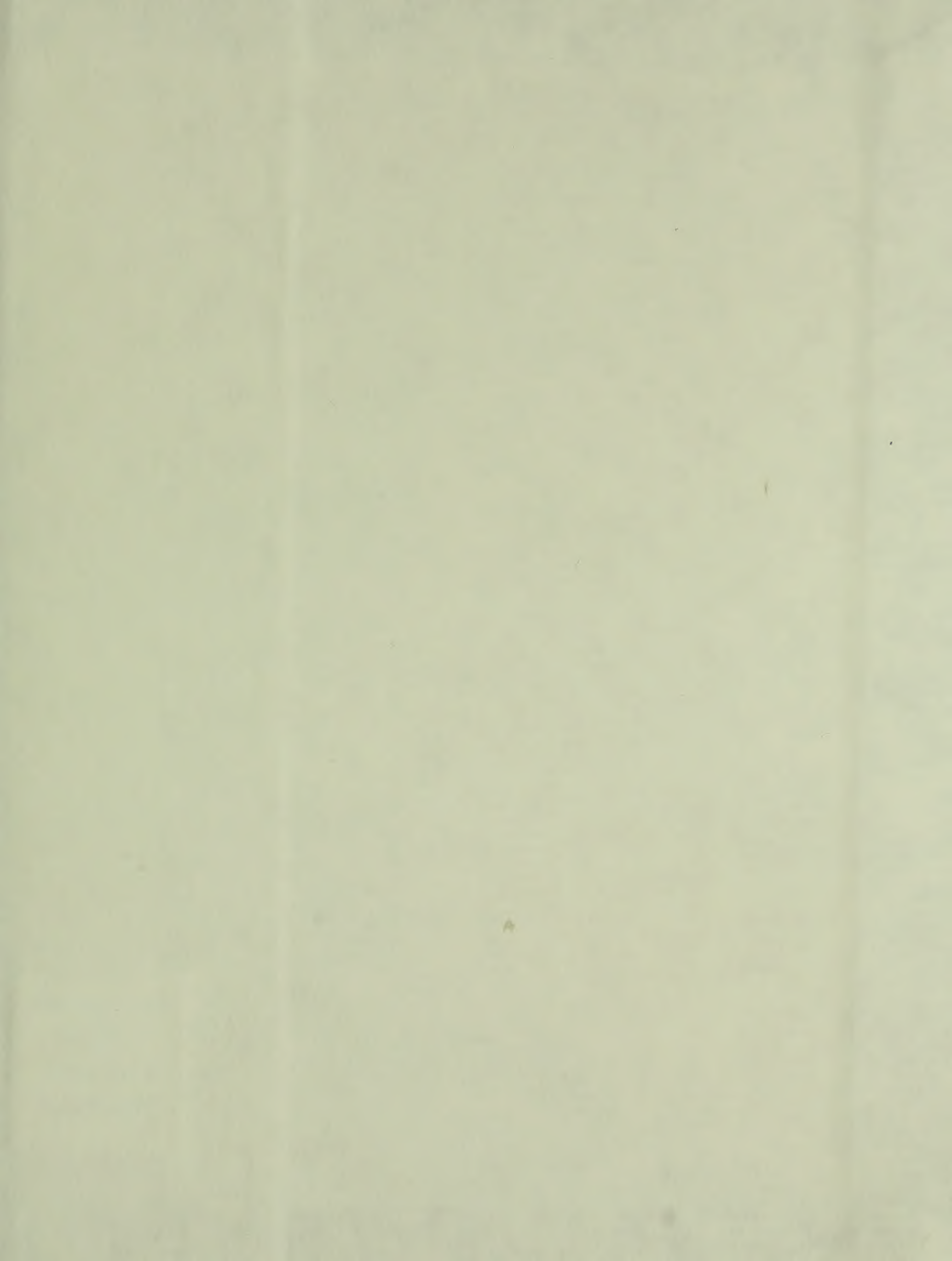
† † †












0206636